

Eine gemeinsame
Publikation von



STROMANBIETER- CHECK 2023

Umwelt-Ranking der Anbieter in Österreich

GESAMTBERICHT



Stromanbieter-Check 2023

GLOBAL 2000 & WWF Österreich
Wien, November 2023

Autor

Thomas Steffl, scenario editor

Im Auftrag von

GLOBAL 2000 und WWF Österreich

Download unter

www.global2000.at/stromanbieter-check

www.wwf.at/stromanbietercheck

Redaktion und Kontakt

Reinhard Uhrig, GLOBAL 2000, reinhard.uhrig@global2000.at
Karl Schellmann, WWF Österreich, karl.schellmann@wwf.at

Grafische Gestaltung

Isabella Nießl und Lisa Gaugl, WWF Österreich

Impressum

WWF Österreich, Ottakringer Straße 114–116, 1160 Wien, +43 1 488 17 -0
ZVR-Nr.: 751753867, DVR-Nr.: 0283908

Diskriminierungsfreie und inkludierende Sprache

Wir haben in der vorliegenden Publikation bewusst eine gendergerechte Sprache verwendet und Personenbezeichnungen mit Gender-Doppelpunkt geschrieben. Sollten wir das ausnahmsweise einmal übersehen haben, ist selbstverständlich auch dort eine neutrale und umfassende Schreibweise gemeint. Für juristische Personen wie Stromanbieter verwenden wir diese Schreibweise nicht.

Fehler und Irrtümer

Der „Stromanbieter-Check“ wurde nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Sämtliche Daten wurden soweit möglich überprüft. Dennoch sind auch wir nicht davor gefeit, dass sich Fehler und Irrtümer einschleichen können. Sollten sich solche finden, waren diese keine Absicht und wir bitten um Entschuldigung und direkte Kontaktaufnahme, um diese schnellstmöglich zu verbessern.

INFORMATION FÜR STROM-KUND:INNEN

STROMANBIETER-CHECK 2023

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|----------|
| Information für Strom-Kund:innen | 4 |
| 1. Zur Orientierung..... | 4 |
| 2. Auch Grünstrom hat unterschiedliche Qualitäten..... | 5 |
| 3. Ergebnisse des Stromanbieter-Check 2023 | 6 |
| 4. Der Strommarkt in Österreich | 9 |
| 5. Ein Stromanbieterwechsel ist kinderleicht!..... | 10 |
| 6. Weitere wichtige Themen rund um Strom..... | 11 |



INFORMATION FÜR STROM-KUND:INNEN

1. ZUR ORIENTIERUNG

Derzeit ist ca. 22 % der in Österreich verbrauchten Energie elektrischer Strom. Durch den notwendigen Fossilausstieg bei Heizungen, Fahrzeugen und in der Industrie wird sich der Stromverbrauch bis 2040 etwa verdoppeln. Die Regierung hat sich vorgenommen, dass bis 2030 im Jahresdurchschnitt nur noch Strom aus erneuerbaren Quellen durch Österreichs Netze fließt, derzeit sind es 76 %.

Der „Stromanbieter-Check 2023“ ist die sechste, laufend weiterentwickelte Auflage dieser Stromanbieter-Analyse von GLOBAL 2000 und WWF Österreich für Privathaushalte und Kleinverbraucher:innen.

Diese Weiterentwicklung erfolgt durch stetige Beobachtung des Strommarktes sowie Diskussionen mit Expert:innen und Endkund:innen. Zusätzlich gibt es einen lebendigen Austausch mit vielen österreichischen Stromanbietern. Diese offene und ehrliche Dialogkultur, auch zwischen den Stromanbietern und den Umwelt- und Naturschutzorganisationen WWF Österreich und GLOBAL 2000, ist nicht selbstverständlich und wir bedanken uns bei allen Beteiligten, die sich in diese sachliche Diskussion eingebracht haben und auch künftig einbringen werden.

Entscheidungshilfe für Privathaushalte

Ziel des „Stromanbieter-Check“ ist es, vor allem Privathaushalten eine Entscheidungshilfe zur Hand zu geben, die über reine Preisvergleiche hinausgeht. Daher vergleichen wir neben technischen Themen auch die Naturverträglichkeit und soziale Aspekte der Stromanbieter. Ebenso wichtig ist uns eine zukunftsfähige Ausrichtung der Unternehmensstrategie. Die in Österreich gesetzlich geregelte Stromkennzeichnung ist im europäischen Vergleich streng, weil sie eine vollständige Deklaration vorschreibt. Ein Verkauf von „Strom unbekannter Herkunft“ ist nicht erlaubt. Es gibt aber auch einige verbesserungswürdige Lücken wie die Möglichkeit, Strom gemischter Herkunft mithilfe von zugekauften Nachweisen umzuetikettieren und als Grünstrom zu verkaufen. Der „Stromanbieter-Check“ versteht sich auch als Anregung und Lösungsvorschlag für den Gesetzgeber, diese Lücken zu schließen.

Sehr unterschiedliche Stromanbieter sind in Österreich aktiv

Es gibt einzelne Kraftwerke, die ihren Strom direkt vermarkten und Stromhändler, die je nach Gewinnaussicht gemischten Börsenstrom und zugekaufte Herkunftsnachweise kombinieren. Aber auch Landesenergieversorgungsunternehmen, die neben dem Strommarkt auch den Wärmemarkt bedienen oder Internetplattformen, die Stromerzeuger:innen und Stromkund:innen direkt verknüpfen, sind auf dem Strommarkt vertreten. Der „Stromanbieter-Check“ fokussiert sich auf den Strommarkt und betrachtet den Wärmemarkt nur in einem sehr geringen Ausmaß.

Neben dieser großen Bandbreite an unterschiedlichen Stromanbietern finden sich auch im Marktauftritt mitunter große Unterschiede. So werden etwa unterschiedliche Vertriebsgesellschaften für Privatkund:innen und Industriekunden geschaffen. Dabei werden manchmal „grüne Töchter“ gegründet, um das ökologisch sensibilisierte und zahlungswillige Marktsegment der Privatkund:innen zu bedienen. Die dann „grauen“ Mutter-Konzerne vertreiben billigen „Egal-Strom“ mit hohem Anteil an Kohle- und Atomstrom an jene Industriekunden, deren einzige Entscheidungsgrundlage der Preis ist. Auch das zeigt, wie wichtig eine umfassende und von Verkaufsinteressen unabhängige Information von Stromkund:innen ist – sowohl bei privaten als auch bei gewerblichen Verbrauchern.

2. AUCH GRÜNSTROM HAT UNTERSCHIEDLICHE QUALITÄTEN

Herkunftsnachweise sind Zertifikate, die Stromerzeuger:innen für den in das Stromnetz eingespeisten Strom vom Netzbetreiber bekommen, um damit die Erzeugungsart ihres Stroms zu belegen. Eine gesetzliche Verpflichtung, den erzeugten Strom und seine Herkunftsnachweise gemeinsam zu handeln, besteht derzeit nicht. Daher können Stromerzeuger beides gemeinsam, aber auch getrennt voneinander verkaufen. Folglich können Stromhändler gemischten Strom an Strombörsen einkaufen (auch aus fossiler und atomarer Erzeugung) und mit Herkunftsnachweisen, die sie unabhängig davon z.B. von Wasserkraftunternehmen gekauft haben, zu Grünstrom „umetikettieren“. Das ist legal, weil in EU- und nationalem Recht so geregelt. Durch die Novelle 2023 des österreichischen Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (EIWOG) muss auf künftigen Stromrechnungen angegeben werden, wie viel Strom mit den ursprünglichen Herkunftsnachweisen gemeinsam verkauft wird und für welche Strommengen extra zugekaufte Herkunftsnachweise verwendet wurden.

Eine **Kennzeichnung und Offenlegung** ist die grundsätzlich gute Idee dieses Systems. Denn die Erzeugungsart kann man nur am Herkunftsnachweis ablesen und diese ist für die Umweltauswirkungen das Entscheidende. Eine lückenlose Kennzeichnung und Offenlegung der Stromherkunft in ganz Europa könnte den Stromkund:innen eine gute Entscheidungsgrundlage bieten und die Stromanbieter motivieren, mehr naturverträglichen Ökostrom auszubauen. Denn dann müsste der Wasserkraftbetreiber, der im Beispiel weiter oben seine Herkunftsnachweise getrennt verkauft hat, seinen Wasserkraftstrom mit anderen Zertifikaten, zum Beispiel aus Gaskraftwerken, deklarieren. Derzeit werden die Herkunftsnachweise zwar europaweit gehandelt, aber die Deklaration gegenüber den Kund:innen ist selten vollständig umgesetzt. Daher funktioniert das System derzeit nicht ausreichend und ist für Stromkund:innen, die Ihr Geld nur in echte Ökostromerzeugung investieren wollen, keine ausreichende Entscheidungsgrundlage.

Grünstrom ist durch die gesetzlich geregelte Stromkennzeichnung definiert. Darunter versteht man jenen Strom, der bei der Lieferung an Endkund:innen mit einem Herkunftsnachweis aus erneuerbaren Energiequellen versehen wurde. Dabei kann es sich tatsächlich um Strom aus erneuerbaren Quellen handeln oder um Strom aus anderen Quellen, für den ein Stromnachweis aus erneuerbaren Energiequellen zugekauft wurde.

Ökostrom wird jener Strom genannt, der tatsächlich aus erneuerbaren Quellen gewonnen wird, hauptsächlich aus Sonne, Wind und Wasserkraft.

Um mehr Licht in diesen Dschungel zu bringen haben wir mit dem „Stromanbieter-Check 2023“ **66 detailliertere Fragen** an 143 Stromanbieter gestellt, die deutlich über die Anforderungen der gesetzlichen Stromkennzeichnung hinausgehen wie zum Beispiel: Gibt es klare Strategien, eine naturverträgliche Energiewende in ihren Geschäftsfeldern und im eigenen Unternehmen umzusetzen? Werden in der Unternehmensgruppe fossile Kraftwerke betrieben? Werden erneuerbare Kraftwerke möglichst naturverträglich ausgelegt? Stecken hinter dem Anbieter fossile oder gar Atomstromkonzerne, denen die Profite aus dem Grünstromverkauf zugutekommen?

Von den 143 befragten Stromanbietern haben 38 davon diese Fragen auch tatsächlich beantwortet und konnten gesamthaft bewertet werden. Die übrigen, „intransparenten“ Unternehmen konnten nur mit einigen öffentlich verfügbaren Daten bewertet werden. Für die nicht vorgelegten Daten musste hier die jeweils ungünstigste Annahme für die Bewertung herangezogen werden.

3. ERGEBNISSE DES STROMANBIETER-CHECK 2023

Die 38 am „Stromanbieter-Check 2023“ aktiv teilnehmenden und im Detail bewerteten Stromanbieter decken 57 % des österreichischen Endverbrauchs¹ an Strom ab.

Um das komplizierte Gesamtbild der in Österreich aktiven Stromanbieter für Privathaushalte etwas durchsichtiger zu machen, haben wir unmittelbar **verbundene Gesellschaften als Gruppe** betrachtet. Die Zusammenfassung in Gruppen beruht entweder auf der jeweiligen Eigentümerstruktur oder darauf, wie diese am Markt wahrgenommen werden. Wir haben folgende verbundene Unternehmen bzw. deren Marken zusammengefasst:

- Energie AG = Energie AG Oberösterreich (inkl. sigi) & Energie AG Oberösterreich Öko
- ENERGIEALLIANZ = ENERGIEALLIANZ Austria, Naturkraft (ENERGIEALLIANZ) & Switch (ENERGIEALLIANZ)
- Energie Steiermark = Energie Steiermark (inkl. Drei Energie & Lidl Energie), go green energy (Energie Steiermark) & Unsere Wasserkraft (Energie Steiermark)
- Kittel Mühle (inkl. Alpenenergie) = Alpenenergie (Kittel Mühle) & Anton Kittel Mühle Plaika
- LINZ AG = LINZ STROM (LINZ AG), LINZ ÖKO-Energie (LINZ AG) & redgas (LINZ AG)
- oekostrom AG (inkl. MeinAlpenStrom) = oekostrom AG & MeinAlpenStrom (oekostrom AG)
- Salzburg AG (inkl. Ökoenergie & MyElectric) = Salzburg AG, MyElectric (Salzburg AG) & Salzburg Ökoenergie (Salzburg AG)
- TIWAG = TIWAG (inkl. TIGAS) & Ökoenergie Tirol (TIWAG)
- Wels Strom = Wels Strom (inkl. Voltino) & Wels Strom Öko

Sechs Kategorien von Stromanbietern

Bei der Betrachtung der gesamten Bewertungsergebnisse kristallisieren sich sechs Kategorien von Stromanbietern heraus. Die Spitzengruppe stellt die Kategorie „**Treiber der Stromzukunft**“ mit drei sehr gut bewerteten Unternehmen dar, gefolgt von acht Anbietern der Kategorie „Solide Grünstromanbieter“. Die weiteren 27 der 38 teilnehmenden Stromanbieter verteilen sich auf die Kategorien „Stromanbieter im Wandel“ (13), „Stromanbieter vor Herausforderungen“ (11), „Fossile Nachzügler“ (3). Danach gibt es noch die Gruppe „Intransparente Stromanbieter“, die nur teilweise bewertet werden konnten, weil sie der Einladung zur Umfrageteilnahme nicht nachgekommen sind.

Betrachtet man aber den jeweiligen Stromabsatz der Unternehmen, also die verkaufte Strommenge, zeigt sich ein deutlich anderes Bild. Die Kategorie der „Treiber der Stromzukunft“ stellen nur 0,5 % des Strommarktes² in Österreich dar, die Gruppe „Solide Grünstromanbieter“ 2,3 %. 16 % des Strommarktes entfallen auf „Stromanbieter im Wandel“.

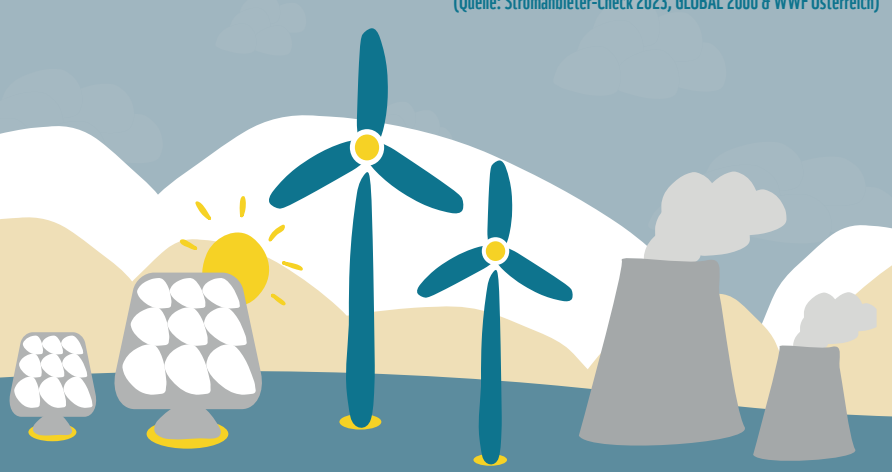
Nur 2,8 % des österreichischen Strommarktes fallen in die Kategorien „Treiber der Stromzukunft“ und „Solide Grünstromanbieter“. Der Großteil des Strommarktes steht noch vor großen Herausforderungen.

¹ Strombezug von Endverbrauchern aus dem öffentlichen Netz von 66.044 GWh im Jahr 2022, siehe E-Control, 2023: Statistikbroschüre 2023. Wien. <https://www.e-control.at/publikationen/statistik-bericht>

² Strombezug von Endverbrauchern aus dem öffentlichen Netz von 66.044 GWh im Jahr 2022, siehe E-Control, 2023: Statistikbroschüre 2023. Wien. <https://www.e-control.at/publikationen/statistik-bericht>

Treiber der STROM ZUKUNFT

| | |
|--|-------------|
| W.E.B | + 44 Punkte |
| STADTWERKE SCHWAZ | + 43 Punkte |
| AAE (inkl. TullnEnergie & WIR Energie) | + 42 Punkte |



SOLIDE GRÜNSTROMANBIETER

| | |
|--|-------------|
| E-WERK GRÖBMING | + 34 Punkte |
| E-WERK KEMATEN | + 33 Punkte |
| KWG | + 33 Punkte |
| EFRIENDS ENERGY | + 32 Punkte |
| OEKOSTROM AG (INKL. MEINALPENSTROM) | + 32 Punkte |
| OEKOSTROM AG (+ 29) MEINALPENSTROM (+31) | |
| BURGENLAND ENERGIE | + 31 Punkte |
| E-WERK REDLMÜHLE | + 31 Punkte |
| E-WERK NEUMARKT | + 30 Punkte |

STROMANBIETER IM WANDEL

| | |
|--------------------------------|-------------|
| LICHTGENOSSENSCHAFT NEUKIRCHEN | + 27 Punkte |
| STADTWERKE FELDKIRCH | + 27 Punkte |
| E-WERK SCHATTWALD | + 26 Punkte |
| VKW | + 26 Punkte |
| WIEN ENERGIE | + 26 Punkte |
| ENVESTA | + 25 Punkte |
| POLSTERER KERRES RUTTIN | + 25 Punkte |
| STADTWERKE WÖRGL | + 24 Punkte |
| EVG MITHEIS | + 22 Punkte |
| EVN | + 22 Punkte |
| E-WERK DIETRICHSLAG | + 22 Punkte |
| STADTWERKE AMSTETTEN | + 21 Punkte |
| AWATTAR (INKL. MYIDM + ENERGY) | + 20 Punkte |

STROMANBIETER VOR HERAUSFORDERUNGEN

| | |
|---|-------------|
| SCHWARZ, WAGENDORFFER & CO | + 17 Punkte |
| E1 ERSTE ENERGIE | + 15 Punkte |
| KIENDLER (INKL. VULKANLANDSTROM) | + 14 Punkte |
| LINZ AG | + 14 Punkte |
| LINZ ÖKO-ENERGIE (+ 24) LINZ STROM (+13) REDGAS (- 3) | |
| STADTWERKE KITZBÜHEL | + 10 Punkte |
| VERBUND | + 9 Punkte |
| EVU MURECK | + 8 Punkte |
| STADTWERKE HARTBERG | + 6 Punkte |

ENERGIE AG + 5 Punkte

ENERGIE AG ÖÖ ÖKO (+ 10) | ENERGIE AG ÖÖ (INKL. SIGI) (+ 5)

KELAG + 5 Punkte

OURPOWER + 1 Punkte

FOSSILE NACHZÜGLER

ENERGIE STEIERMARK - 2 Punkte

UNSERE WASSERKRAFT (+ 9) | GO GREEN ENERGY (+ 7) |
ENERGIE STEIERMARK (INKL. DREI ENERGIE & LIDL ENERGIE) (- 4)

ENERGIE KLAGENFURT (INKL. PULL)

- 7 Punkte

WELS STROM

WELS STROM ÖKO (+ 15) | WELS STROM (INKL. VOLTINO) (- 8)

- 8 Punkte

DIE INTRANSPARENTEN

Weitere Stromanbieter wurden im Stromanbietercheck analysiert. Die zur Teilnahme geforderten Informationen lieferten diese jedoch nicht. Im Gesamttranking stellen sie daher die Gruppe der Intransparenten dar.

AVIA (EIGL, ENERGY AUSTRIA, HOFFELNER & SEIFRIEDSBERGER) - 26 Punkte

AXPO - 44 Punkte

BAD GLEICHENBERGER ENERGIE 3 Punkte

BILLIG WILL ICH - 22 Punkte

E.ON ENERGIE ÖSTERREICH - 34 Punkte

EBNER STROM - 8 Punkte

EG WEERBERG - 12 Punkte

E-GENOSSENSCHAFT LAINTAL - 14 Punkte

EHA AUSTRIA - 6 Punkte

ENERGIEALLIANZ - 23 Punkte

ENERGIEALLIANZ AUSTRIA (- 23) | NATURKRAFT (- 8) | SWITCH (- 21)

ENERGIE GRAZ (INKL. SOLAR GRAZ) - 17 Punkte

ENERGIE KLAGENFURT (INKL. PULL) - 7 Punkte

ENERGIE RIED - 12 Punkte

ENGIE ENERGIE - 23 Punkte

ENSTROGA - 26 Punkte

EV KLEINWALSERTAL - 4 Punkte

EVU EIBISWALD - 6 Punkte

EVU FLORIAN LUGITSCH GRUPPE - 15 Punkte

EVU GÖSTLING AN DER YBBS - 12 Punkte

| | |
|----------------------------------|-------------|
| EVU MÜRZSTEG | - 6 Punkte |
| EVU NIKLASDORF | 0 Punkte |
| EWA | - 9 Punkte |
| EWE | - 9 Punkte |
| E-WERK ALTENFELDEN | - 8 Punkte |
| E-WERK ANDREAS BRAUNSTEIN | 0 Punkte |
| E-WERK ASSLING | - 1 Punkte |
| E-WERK BAD HOFGASTEIN | - 12 Punkte |
| E-WERK BAD RADKERSBURG | - 6 Punkte |
| E-WERK CLAM | - 8 Punkte |
| E-WERK EBNER | - 8 Punkte |
| E-WERK FERNITZ | 0 Punkte |
| E-WERK FRASTANZ | - 9 Punkte |
| E-WERK GLEINSTÄTTEN | - 6 Punkte |
| E-WERK GÖSTING | - 6 Punkte |
| E-WERK GRIES AM BRENNER | - 8 Punkte |
| E-WERK GROSSWILFERSDORF | - 20 Punkte |
| E-WERK HOPFGARTEN | - 8 Punkte |
| E-WERK KINDBERG | - 14 Punkte |
| E-WERK MARIAHOF | - 8 Punkte |
| E-WERK MATHE | - 20 Punkte |
| E-WERK PERG | - 16 Punkte |
| E-WERK PIWETZ | 0 Punkte |
| E-WERK PRANTL | - 13 Punkte |
| E-WERK RANKLLEITEN | - 21 Punkte |
| E-WERK REINISCH | - 12 Punkte |
| E-WERK SCHÖDER | - 14 Punkte |
| E-WERK SCHWAIGHOFER | - 8 Punkte |
| E-WERK SIGL | - 6 Punkte |
| E-WERK STADLER | - 8 Punkte |
| E-WERK STUBENBERG | - 8 Punkte |
| E-WERK TASSOTTI | - 12 Punkte |
| E-WERK UNZMARKT | - 6 Punkte |
| E-WERK WINKLER | 1 Punkte |
| EWR ENERGIE | - 20 Punkte |
| EWSA | - 20 Punkte |
| FELIX ENERGIE | - 18 Punkte |
| FORSTVERWALTUNG SEEHOF | 0 Punkte |
| GEN-I VIENNA | - 25 Punkte |
| GERTRAUD SCHAFLER | - 20 Punkte |
| GETEC ENERGIE | - 12 Punkte |
| GOLDGAS | - 14 Punkte |
| GRÜNWELT ENERGIE | - 6 Punkte |
| GUTMANN | - 6 Punkte |
| HALL AG | - 15 Punkte |
| INNSBRUCKER KOMMUNALBETRIEBE | - 13 Punkte |
| KARLSTROM | 0 Punkte |
| KFD - ALMTALER WASSERKRAFT | - 9 Punkte |
| KIENDLER (INKL. VULKANLANDSTROM) | 14 Punkte |

| | |
|--|-------------|
| KITTEL MÜHLE (INKL. ALPENENERGIE) | - 9 Punkte |
| ALPENENERGIE (KITTEL MÜHLE) (- 9) ANTON KITTEL MÜHLE PLAICA (- 9) | |
| KLEINWASSERKRAFTWERK POLSTERER | - 8 Punkte |
| KOMMUNALBETRIEBE HOPFGARTEN | - 8 Punkte |
| KOMMUNALBETRIEBE RINN | - 11 Punkte |
| KRAFTWERK HAIM | - 8 Punkte |
| KRAUT E-WERK | - 20 Punkte |
| KWK KLAUSBAUER | - 20 Punkte |
| LCG ENERGY | - 18 Punkte |
| LKV HOLLENSTEIN | 0 Punkte |
| LKV OPPONITZ | 0 Punkte |
| MAINGAU ENERGIE | - 12 Punkte |
| MAXENERGY (INKL. AURI ONE) | - 7 Punkte |
| MONTAFONERBAHN | - 8 Punkte |
| MONTANA | - 6 Punkte |
| PENGG | - 12 Punkte |
| PST EUROPE | - 18 Punkte |
| REVERTERASCHES ELEKTRIZITÄTSWERK | - 8 Punkte |
| RHÖNERGIE FULDA | - 12 Punkte |
| SALZBURG AG (INKL. ÖKOENERGIE & MYELECTRIC) | - 26 Punkte |
| MYELECTRIC (- 11) SALZBURG AG (- 26) SALZBURG ÖKOENERGIE (+ 6) | |
| SCHLAUSTROM | - 18 Punkte |
| SPOTTY STREAMING ENERGY | - 12 Punkte |
| STADTBETRIEBE MARIAZELL | - 5 Punkte |
| STADTBETRIEBE ROTTENMANN | - 11 Punkte |
| STADTWERKE BRUCK AN DER MUR | - 15 Punkte |
| STADTWERKE FÜRSTENFELD | - 6 Punkte |
| STADTWERKE IMST | - 8 Punkte |
| STADTWERKE JUDENBURG | - 14 Punkte |
| STADTWERKE KAPFENBERG | - 12 Punkte |
| STADTWERKE KÖFLACH | - 15 Punkte |
| STADTWERKE KUFSTEIN | - 7 Punkte |
| STADTWERKE MURAU | - 11 Punkte |
| STADTWERKE MÜRZZUSCHLAG | - 12 Punkte |
| STADTWERKE TROFAIACH | - 5 Punkte |
| STADTWERKE VOITSBERG | - 5 Punkte |
| STURM ENERGIE | - 11 Punkte |
| TIWAG | - 17 Punkte |
| ÖKOENERGIE TIROL (0) TIWAG (INKL. TIGAS) (- 17) | |
| UNIPER | - 43 Punkte |
| WASSERKRAFT SÖLDEN | - 8 Punkte |
| WELS STROM | - 8 Punkte |
| WELS STROM (INKL. VOLTINO) (- 8) WELS STROM ÖKO (+ 15) | |
| WÜSTERSTROM | - 4 Punkte |

4. DER STROMMARKT IN ÖSTERREICH

Kopplung von Stromproduktion und Herkunftsnachweis

Betrachtet man den Stromabsatz in Österreich, so ist dieser zu 85 % als Grünstrom ausgewiesen. Wie in Kapitel 2 erklärt heißt das, der Strom ist mit Herkunftsnachweisen von erneuerbarem Strom deklariert, da für jede verkaufte Kilowattstunde ein Herkunftsnachweis eingesetzt werden muss. Diesem Wert steht eine Ökostromproduktion in Österreich von 73 % gegenüber³.

Die Lücke in der Stromkennzeichnung wird in großem Stil genutzt und Strom und Nachweise separat gehandelt. 32 % der in Österreich verwendeten Stromnachweise sind importiert, etwa die Hälfte davon aus Norwegen. Die norwegische Wasserkrafterzeugung hat sich durch diese Handelsmöglichkeit zum europaweiten Exportschlager von Herkunftsnachweisen entwickelt. Es gibt aber auch folgendes Geschäftsmodell: Herkunftsnachweise von österreichischem Wasserkraftstrom werden relativ teuer nach Deutschland verkauft, um dortigen Fossilstrom als österreichischen Wasserkraftstrom zu deklarieren und billigere Wasserkraft-Nachweise aus dem Ausland (z. B. Norwegen) werden in Verbindung mit diesem Wasserkraftstrom in Österreich als Grünstrom verkauft.

Aus diesen Themenkomplexen ergeben sich viele Fragen, die interessierte Stromkund:innen mit ihren Anbietern diskutieren können.

Die aktuelle Novelle der Stromkennzeichnungsverordnung bringt endlich die Verpflichtung, die Verknüpfung von Strom und Nachweisen nachvollziehbar auszuweisen.

Der Strom-Filz in Österreich

Die Landschaft der österreichischen Elektrizitätswirtschaft⁴ ist zu einem stark verwobenen Netz mit zahlreichen Beteiligungen untereinander und ausgelagerten Vertriebsgesellschaften gewachsen. Insbesondere für die Vermarktung von Grünstrom wurden und werden eigene Stromanbieter und manchmal auch „Briefkastenfirmen“ geschaffen – auch als Reaktion auf die freie Anbieterwahl. Diese neuen Vertriebsgesellschaften bieten die legale Möglichkeit, sich vorwiegend gegenüber privaten Konsument:innen als vermeintlich reine Grünstromanbieter zu präsentieren, während die fossile Stromproduktion in Mutter- oder Schwestergesellschaften verbleibt.

Nur mit Strom zu handeln ist trotz einiger Negativbeispiele nicht grundsätzlich zu verurteilen. Durch Schaffung von flexibleren Tarifen oder Vertriebsgesellschaften für Energiegenossenschaften oder Kleinstkraftwerksbetreibern (z. B. eine Dach-Photovoltaikanlage) können auch reine Stromhändler einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten. Tarifmodelle, die reale Erzeugungsprofile von Sonne, Wind und Wasser widerspiegeln, lenken den Verbrauch in eine Richtung, die geringere Speicherkapazitäten benötigt, und unterstützen damit den weiteren Ausbau von erneuerbaren Energien. Für Kleinstkraftwerksbetreiber und Energiegenossenschaften ist die Vermarktung mitunter eine große Herausforderung, die spezialisierte Vertriebsgesellschaften gemeinschaftlich für mehrere Anbieter übernehmen können. Damit steigt für technikaffine Einzelpersonen und Gruppen auch die Motivation, weitere Projekte umzusetzen.

Eine gesetzliche Verpflichtung zur gesamthaften Stromkennzeichnung von „verbundenen Gesellschaften“ ist notwendig, um Transparenz für Konsument:innen zu schaffen.

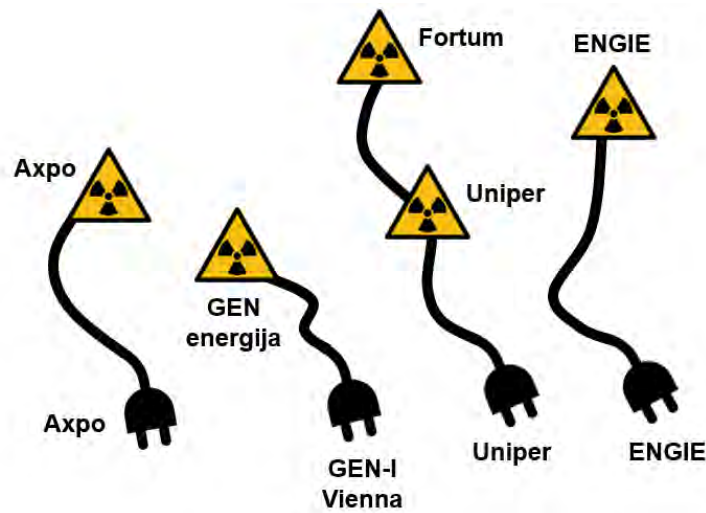
³ E-Control, 2022: Strom- und Gaskennzeichnungsbericht 2022. Wien. <https://www.e-control.at/publikationen/oeko-energie-und-energie-effizienz/berichte/stromkennzeichnungsbericht>

⁴ siehe <https://www.global2000.at/der-strom-filz-oesterreich>

Mit dem Geigerzähler am Geldfluss entlang

Kaum jemand in Österreich will Atomstrom in der eigenen Steckdose. Aus physikalischen Gründen kann das nicht vermieden werden, solange Atomkraftwerke ins europäische Netz einspeisen, sondern erst wenn die Stromversorgung in ganz Europa vollständig atomkraftfrei ist. Für Stromkund:innen ist aber die „Gegenrichtung“ entscheidend – von der eigenen Stromrechnung bis zu den Atomkonzernen: Durch die starke wirtschaftliche Vernetzung über Unternehmensbeteiligungen in Österreich werden Profite von einzelnen Stromanbietern über weite Strecken „weitergereicht“. Atomkonzerne profitieren über ihre Finanzbeteiligungen vom Grünstrom-Geld österreichischer Stromkund:innen – und dieses Geld fließt nicht in das Vorantreiben der Energiewende.

Der Atom-Filz in Österreich (eigene Darstellung in Anlehnung an GLOBAL 2000, 2023)



Viele der in Österreich aktiven Stromanbieter sind über Finanzbeteiligungen miteinander eng verwoben. Einerseits sind die Gesellschaften und Unternehmensgruppen historisch gewachsen, andererseits werden einzelne Geschäftsbereiche bewusst ausgelagert, um diese als Grünstromanbieter zu positionieren. Selbst wenn diese Stromanbieter strategisch vollkommen eigenständig wären, fließen deren Profite immer noch in die Mutterkonzerne zurück – Atomstromfinanzierung mit dem Geld der Grünstromkund:innen.

20 der 143 betrachteten Stromanbieter sind zum Teil oder zur Gänze in Händen von fossilen oder nuklearen Kraftwerksbetreibern. Vier Atomkraftkonzerne sind mit dem österreichischen Strommarkt direkt verbunden: Axpo (AxpO), ENGIE Energie (ENGIE), GEN-I Vienna (GEN energija) und Uniper (Fortum) erhielten aufgrund der Atomkraftkonzerne, in deren Besitz sie sind, -8 Punkte. Bei den weiteren Stromanbietern stellen die vergebenen Minuspunkte die Anteilshöhen der fossilen Kraftwerksbetreiber dar.

5. EIN STROMANBIETERWECHSEL IST KINDERLEICHT!

In Österreich gibt es derzeit rund 150 Stromanbieter, unter denen Konsument:innen seit mittlerweile gut 15 Jahren unkompliziert und frei wählen können. Mit dem „[Tarifkalkulator der E-Control](https://www.e-control.at/konsumenten/service-und-beratung/toolbox/tarifkalkulator)“⁵ oder dem Vergleichsportal „durchblicker.at“⁶ kann man sich mit wenigen Klicks eine Übersicht über die aktuellen Stromangebote verschaffen.

⁵ Online erreichbar unter <https://www.e-control.at/konsumenten/service-und-beratung/toolbox/tarifkalkulator>. Im Tarifkalkulator sind die aktuellen Stromtarife und auch Neukund:innen-Rabatte hinterlegt.

⁶ Online erreichbar unter <https://durchblicker.at/>.

Diese Tarifvergleiche informieren über den individuellen Preis und die gesetzlich vorgeschriebene Stromkennzeichnung der angebotenen Stromtarife.

Unser „Stromanbieter-Check 2023“ geht über diese Preisübersicht und die gesetzlich verpflichtende Stromkennzeichnung weit hinaus. Er durchleuchtet die Stromanbieter auch nach ökologischen und sozialen Kriterien und macht damit viele wichtige Unterschiede sichtbar. Sie können in unserem Stromanbieter-Check die für Sie geeigneten Anbieter auswählen und dann deren Tarife in den Online-Kalkulatoren vergleichen. So kommen Sie schnell und einfach zum Stromanbieter Ihrer Wahl.

Sobald die Entscheidung für einen Stromanbieter gefallen ist, reicht das Ausfüllen und Abschicken des Vertragsformulars: Alle weiteren Schritte⁷ übernimmt der neue Stromanbieter. Die Stromversorgung erfolgt während des Wechsels natürlich ohne Unterbrechung durch den Betreiber des Stromnetzes. Für diesen Stromanbieter-Wechsel fallen keine Gebühren an⁸.

Vor einem Anbieterwechsel können Sie sich hier über viele Umweltschutzkriterien informieren.

6. WEITERE WICHTIGE THEMEN RUND UM STROM

Aktueller Stand und aktuelle Ziele zum Klimaschutz

Der aktuelle „Klimaschutzbericht 2023“⁹ des Umweltbundesamts weist nach dem deutlichen Rückgang an treibhauswirksamen Emissionen im Pandemiejahr 2020 im Jahr 2021 wieder einen Anstieg von 4,9 % gegenüber dem Vorjahr aus. Hauptverantwortlich dafür sind die höhere Stahlproduktion, vermehrte Stromproduktion in Gaskraftwerken, witterungsbedingt mehr Energieeinsatz in Gebäuden und das wieder steigende Verkehrsaufkommen.

Mit dem Pariser Klimaschutzabkommen ist das Ziel, den globalen Temperaturanstieg deutlich unter 2 Grad zu halten und Anstrengungen für ein 1,5-Grad-Limit zu unternehmen, im Österreichischen Parlament rechtlich verbindlich beschlossen worden. Es beschreibt Klimaneutralität als einen Zustand, in dem die Treibhausgasemissionen eines Landes nicht mehr höher sind als die jährlich von der Natur aufgenommene Menge an Treibhausgasen. Dazu müssen die Treibhausgas-Emissionen in Österreich um mehr als 90 % reduziert werden, was einen tiefgreifenden Wandel in allen Bereichen der Gesellschaft und Wirtschaft bedeutet. Die derzeitige Bundesregierung will diesen Zustand bereits 2040 erreichen. Hier einige Beispiele, was dafür notwendig ist:

- Eine Entwicklung zu energiesparenden und nachhaltigen Lebensstilen, denn mit Technik alleine ist die Klimakrise nicht lösbar. Entspannt Bahn fahren statt stressiger Kurzstreckenflüge oder am Arbeitsweg im Stau stecken, qualitativ hochwertige Produkte länger genießen statt Wegwerfmoden folgen, sich mit weniger Fleisch gesünder ernähren, Investition in sehr gute Wärmedämmung und erneuerbare Heizung statt ein weniger behagliches Raumklima und hohe Wärmeverluste, Urlaub mit Bahn und Fahrrad statt Flugzeug und Auto und vieles mehr.
- Eine Umstellung der Elektrizitätswirtschaft auf 100 % erneuerbare Energien bis 2030, auch am Ausgleichs- und Regelenergiemarkt sowie bei Importen.

⁷ Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung findet sich auf der Website der E-Control unter <https://www.e-control.at/konsumenten/wie-anbieter-wechseln>.

⁸ Ausgenommen etwaiger Mindestvertragslaufzeiten bei erst kürzlich abgeschlossenen Verträgen (ähnlich wie bei Mobiltelefonie-Verträgen).

⁹ Zechmeister et al., 2023: Klimaschutzbericht 2023. Umweltbundesamt, Wien. https://www.umweltbundesamt.at/studien-reports/publikationsdetail?pub_id=2485&cHash=d40157f547cb06f523410f72beec62f9

- Ein Ende der Neuzulassung fossil betriebener Fahrzeuge zwischen 2025 und 2030 und eine große Verlagerung des derzeitigen Straßenverkehrs auf Öffis und Bahn. Ein 1:1-Ersatz derzeitiger Fahrzeuge durch batterieelektrisch betriebene Fahrzeuge ist aufgrund des Energie- und Ressourcenverbrauchs mit den Klimaschutzzielen nicht vereinbar.
- Eine Flächenwidmung, die geeignet ist, die Zersiedelung zu stoppen. Die Anhebung der Sanierungsrate von Gebäuden auf mindestens 3 % jährlich bei gleichzeitiger Verbesserung der Sanierungsqualität. Ausbau der Fernwärme in Ballungszentren und Forcierung von Erdwärmepumpen im ländlichen Raum.
- Eine Energiesparkampagne und Energiewende hin zu erneuerbaren Energien in der Industrie, konsequente Kreislaufwirtschaft und eine Modernisierung alter Anlagen durch hocheffiziente Motoren, Förderbänder und Druckluftsysteme.
- Ab sofort keine Genehmigungen und Investitionen in die Suche, Förderung und Verarbeitung weiterer fossiler Energien mehr, um Lock-In-Effekte zu vermeiden.

Solche Beispiele zeigen den Weg, wie die praktisch vollständige Reduktion der Treibhausgasemissionen bis 2040 – für den Energiesektor bereits bis 2030 – erreicht werden können. Da Teile der Industrie und die Landwirtschaft längere Umstellungszeiten benötigen, werden in der Energiewirtschaft und im Verkehrssektor sehr rasche Übergänge notwendig sein¹⁰.

Wege in eine nachhaltige Klima- und Energiezukunft

Als Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft sind ein Ende der Nutzung von Kohle, Erdöl und Erdgas sowie eine 100 % erneuerbare und naturverträgliche Energieversorgung unverzichtbar. Die Transformationspfade in eine nachhaltige Klima- und Energiezukunft für Österreich sind längst ausgearbeitet. In einigen Studien wurden bereits Maßnahmenfelder, deren Auswirkungen und Erreichbarkeit klar aufgezeigt, unter anderem in der „Energie- und Klimazukunft Österreich“¹¹, im Transition-Szenario des Umweltbundesamtes¹², in den Beiträgen der Klimawissenschaft zum Nationalen Energie- und Klimaplan oder im Energieeinsparzenario „Smart Savings“¹³. Eine Reihe von Gesetzen, die das verwirklichen sollen, fehlen aber noch oder sind kaum wirksam wie das Klimaschutzgesetz, das Erneuerbare Wärme Gesetz oder das Energie Effizienz Gesetz.

Bereits heute fallen in Österreich jährlich rund drei Milliarden Euro an Schäden und Anpassungskosten als Folge der immer stärker fortschreitenden Klimakrise an – Tendenz stark steigend¹⁴. Gleichzeitig werden jährlich vier bis sechs Milliarden Euro an umweltschädlichen Subventionen direkt oder indirekt ausgezahlt – von der Mineralölsteuervergünstigung für Diesel bis hin zur Energieabgabenvergütung für energieintensive Industrien¹⁵.

Atomkraftwerke sind eine teure und gefährliche Sackgasse. Ein europaweiter Atomausstieg ist nicht nur für die Sicherheit der österreichischen Bevölkerung von großem Nutzen, sondern führt zu klar positiven volkswirtschaftlichen Effekten^{16,17}.

¹⁰ WWF, Greenpeace & GLOBAL 2000, 2017: Österreichs Energie- und Klimastrategie, Das Zeitalter der Dekarbonisierung als Chance. WWF Österreich, Greenpeace und GLOBAL 2000 in Kooperation mit Günsberg Politik- und Strategieberatung. Wien. <http://guensberg.at/dekarbonisierung-als-chance-neues-papier-zur-energie-und-klimastrategie/>

¹¹ Veigl, 2017: Energie- und Klimazukunft Österreich, Szenario für 2030 und 2050. Im Auftrag von GLOBAL 2000, Greenpeace und WWF. Wien. <https://www.wwf.at/de/energiezukunft-oesterreich/>

¹² Krutzler et al., 2017: Energie- und Treibhausgas-Szenarien im Hinblick auf 2030 und 2050. Umweltbundesamt, Österreichische Energieagentur, WIFO. TU Wien & TU Graz. Wien. <https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/publikationen/REP0628.pdf>

¹³ Steffl, 2017: Smart Savings, Energieeinsparzenario 2030. Im Auftrag von WWF Österreich. Wien. <https://www.wwf.at/de/weniger-energie-verbrauchen/>

¹⁴ Steiner et al., 2020: Klimapolitik in Österreich, Innovationschance Coronakrise und die Kosten des Nicht-Handelns. Wegener Center Research Briefs 1-2020, Wegener Center Verlag, Universität Graz. https://www.klimafonds.gv.at/wp-content/uploads/sites/16/COIN_2020.pdf

¹⁵ Kletzan-Slamanig et al., 2022: Analyse klimakonttraproduktiver Subventionen in Österreich. WIFO, Uni Wien & Sattler & Schanda Rechtsanwälte. Wien. https://www.wifo.ac.at/news/klimakonttraproduktive_subventionen_in_oesterreich

¹⁶ Resch et al., 2014: Phase out of Nuclear Power in Europe – From Vision to Reality. Energy Economics Group (EEG) der TU Wien und Stiftung Umweltenergie recht (SUER) im Auftrag von GLOBAL 2000. Wien. www.global2000.at/publikationen/studie-europa-2030-ohne-atomkraftwerke

¹⁷ Stocker et al., 2017: Wirtschaftliche Konsequenzen eines europaweiten Atomausstiegs. SERI und GWS im Auftrag der Oberösterreichischen Landesregierung. Wien. http://www.seri.at/wp-content/uploads/2017/09/Atomausstieg_Endbericht_final.pdf

Bürger:innen-Beteiligungen und Energie-Genossenschaften

Bürger:innenbeteiligung ist wichtig, um die Energiewende zu einem gesamtgesellschaftlichen Projekt zu machen. Wer sich an einem Projekt beteiligt oder auch nur beteiligen könnte, steht diesem zumeist auch deutlich offener gegenüber. Dieser Effekt setzt auch schon vor der Errichtung der erneuerbaren Energieanlagen an. Zum Beispiel bei Windkraftanlagen weiß man, dass die möglichen Akzeptanzprobleme überwiegend in der Planungsphase auftreten. Nach der Errichtung zeigt sich dann, dass viele Bedenken unberechtigt waren. Beteiligungsmodelle können hier die anfänglich fehlende Akzeptanz abfedern.

Als sehr flexible und gleichzeitig robuste Beteiligungsform haben sich Energiegemeinschaften¹⁸ erwiesen, in denen mehrere Beteiligte Strom erzeugen, speichern, verbrauchen und auch verkaufen können. Dafür gibt es rechtlich verschiedene Formen. Beispielsweise die „klassische“ Genossenschaft zur Errichtung und für den Betrieb eines Kraftwerks, wie es seit 100 Jahren die „Kraftwerk Glatzing-Rüstorf eGen“¹⁹ macht. Einen gänzlich neuen Weg gehen zum Beispiel die „eFriends“²⁰ und „OurPower“²¹. Beides sind Plattformen, bei denen man nicht nur einfach einen Tarif auswählt, sondern direkt die gewünschten Stromproduzent:innen. Auf diese Weise werden Kund:innen und die Betreiber:innen der Produktionsanlagen auf einer persönlicheren Ebene zusammengebracht und die Transparenz für die Stromkund:innen wesentlich erhöht – ähnlich wie dies im Falle der Solidarischen Landwirtschaft zwischen Lebensmittelkund:innen und Landwirt:innen der Fall ist.

¹⁸ Informationen finden sich u.a. online unter <https://energiegemeinschaften.gv.at/>

¹⁹ online erreichbar unter <https://www.kwg.at/>

²⁰ online erreichbar unter <https://www.efriends.at/>

²¹ online erreichbar unter <https://www.ourpower.coop/>

ZUSAMMENFASSUNG FÜR POLITIKER:INNEN

STROMANBIETER-CHECK 2023

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|-----------|
| Zusammenfassung für Politiker:innen | 14 |
| 7. Zur Einordnung | 14 |
| 8. Auch Grünstrom hat unterschiedliche Qualitäten..... | 15 |
| 9. Unsere Forderungen an die Politik..... | 16 |
| 10. Für eine nachhaltige Klima- und Energiezukunft..... | 17 |



ZUSAMMENFASSUNG FÜR POLITIKER:INNEN

7. ZUR EINORDNUNG

Umweltschutz hat viele Aspekte

Jeder Eingriff des Menschen in seine Umwelt kann für diese und auch für die Gesellschaft negative Folgen haben. An den Themen Naturschutz und Klimaschutz wird das deutlich. Ein nicht-naturverträglicher Ausbau von erneuerbaren Energien stellt möglicherweise im Teilbereich Klimaschutz einen Gewinn dar, während wertvolle Naturjuwelen unwiederbringlich zerstört oder Artenvielfalt, Trinkwasser oder Erholungsräume gefährdet werden. Da die Klimakrise und die Biodiversitätskrise gleich dringend und wichtig sind, bedarf es also einer guten und nachhaltigen Abwägung der unterschiedlichen Schutzziele, um gesamthaft ein möglichst zukunftsfähiges Energiesystem erreichen zu können.

Aktueller Stand und aktuelle Ziele zum Klimaschutz

Der aktuelle „Klimaschutzbericht 2023“²² weist nach dem deutlichen Rückgang an treibhauswirksamen Emissionen im Pandemiejahr 2020 im Jahr 2021 wieder einen Anstieg von 4,9 % gegenüber dem Vorjahr aus. Hauptverantwortlich dafür sind laut Umweltbundesamt die höhere Stahlproduktion, vermehrte Stromproduktion in Gaskraftwerken, witterungsbedingt mehr Energieeinsatz in Gebäuden und das wieder steigende Verkehrsaufkommen.

Mit dem Pariser Klimaschutzabkommen ist das Ziel, den globalen Temperaturanstieg deutlich unter 2 Grad zu halten und Anstrengungen für ein 1,5-Grad-Limit zu unternehmen, im Österreichischen Parlament rechtlich verbindlich beschlossen worden. Es beschreibt Klimaneutralität als einen Zustand, in dem die Treibhausgasemissionen eines Landes nicht mehr höher sind als die jährlich von der Natur aufgenommene Menge an Treibhausgasen. Dazu müssen die Treibhausgas-Emissionen in Österreich um mehr als 90 % reduziert werden, was einen tiefgreifenden Wandel in allen Bereichen der Gesellschaft und Wirtschaft bedeutet. Eine Schwankung der Emissionen um wenige Prozentpunkte hat keine relevante Wirkung.

Entscheidungshilfe für Privathaushalte und Politik

Ziel des „Stromanbieter-Check“ ist es, vor allem Privathaushalten eine Entscheidungshilfe zur Hand zu geben, die über reine Preisvergleiche hinausgeht. Daher vergleichen wir neben technischen Themen auch die Naturverträglichkeit und soziale Aspekte der Stromanbieter. Ebenso wichtig ist uns eine zukunftsfähige Ausrichtung der Unternehmensstrategie. Die in Österreich gesetzlich geregelte Stromkennzeichnung ist im europäischen Vergleich streng, weist aber dennoch einige verbesserungswürdige Lücken auf. Der „Stromanbieter-Check“ versteht sich auch als Anregung und Lösungsvorschlag, diese Lücken gesetzlich zu schließen. Derzeit ist ca. 22 % der in Österreich verbrauchten Energie elektrischer Strom. Durch den notwendigen Fossilanstieg bei Heizungen, Fahrzeugen und in der Industrie wird sich der Stromverbrauch bis 2040 voraussichtlich etwa verdoppeln. Die Bundesregierung hat sich vorgenommen, dass bis 2030 im Jahresdurchschnitt nur noch Strom aus erneuerbaren Quellen durch Österreichs Netze fließt, derzeit sind es 76 %.

²² Zechmeister et al., 2023: Klimaschutzbericht 2023. Umweltbundesamt, Wien. https://www.umweltbundesamt.at/studien-reports/publikationsdetail?pub_id=2485&cHash=d40157f547cb06f523410f72beec62f9

Stromanbieter-Check 2023

Der „Stromanbieter-Check 2023“ ist die sechste, laufend weiterentwickelte Auflage dieser Stromanbieter-Analyse von GLOBAL 2000 und WWF Österreich für umweltbewusste Privathaushalte und Kleinverbraucher:innen. Diese Weiterentwicklung erfolgt durch stetige Beobachtung des Strommarktes sowie Diskussionen mit Expert:innen und Endkund:innen. Zusätzlich gibt es einen lebendigen Austausch mit vielen österreichischen Stromanbietern. Diese offene und ehrliche Dialogkultur, auch zwischen den Stromanbietern und den Umwelt- und Naturschutzorganisationen WWF Österreich und GLOBAL 2000, ist nicht selbstverständlich und wir bedanken uns bei allen Beteiligten, die sich in diese sachliche Diskussion eingebracht haben und auch künftig einbringen werden.

Die Klimakrise und die Biodiversitätskrise überschneiden sich in vielen gemeinsamen Ursachen und Treibern und müssen damit auch gleichzeitig bearbeitet werden.

Die Ergebnisse des Stromanbieter-Check 2023 sind auf Seite 6 des Abschnitts für Strom-Kund:innen zu finden.

8. AUCH GRÜNSTROM HAT UNTERSCHIEDLICHE QUALITÄTEN

Herkunfts-Nachweise sind Zertifikate, die Stromerzeuger:innen für den in das Stromnetz eingespeisten Strom vom Netzbetreiber bekommen um damit die Erzeugungsart ihres Stroms zu belegen. **Stromerzeuger** können Strom und Nachweis gemeinsam, aber auch getrennt voneinander verkaufen. Folglich können **Stromhändler** gemischten Strom an Strombörsen einkaufen (auch aus fossiler und atomarer Erzeugung) und mit Herkunftsnachweisen, die sie unabhängig davon z. B. von Wasserkraftunternehmen gekauft haben, zu Grünstrom „umetikettieren“. Das ist legal, weil in EU- und nationalem Recht so geregelt. Durch die Novelle 2023 des österreichischen Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (EIWOG) muss auf der Stromrechnung angegeben werden, wie viel Strom mit den ursprünglichen Herkunftsnachweisen gemeinsam verkauft wird und für welche Strommengen extra zugekaufte Herkunftsnachweise verwendet wurden.

Eine **Kennzeichnung und Offenlegung** ist die grundsätzlich gute Idee dieses Systems. Denn die Erzeugungsart kann man nur am Herkunftsnachweis ablesen und diese ist für die Umweltauswirkungen das Entscheidende. Eine lückenlose Kennzeichnung und Offenlegung der Stromherkunft in ganz Europa könnte den Stromkund:innen eine gute Entscheidungsgrundlage bieten und die Stromanbieter motivieren, mehr naturverträglichen Ökostrom auszubauen. Denn dann müsste der Wasserkraftbetreiber, der im Beispiel weiter oben seine Herkunftsnachweise getrennt verkauft hat, seinen Wasserkraftstrom mit anderen Zertifikaten, zum Beispiel aus Gaskraftwerken, deklarieren. Derzeit werden die Herkunftsnachweise zwar europaweit gehandelt, aber die Deklaration gegenüber den Kund:innen ist selten vollständig umgesetzt. Daher funktioniert das System derzeit nicht ausreichend und ist für Stromkund:innen, die ihr Geld nur in echte Ökostromerzeugung investieren wollen, keine ausreichende Entscheidungsgrundlage.

Grünstrom²³ ist durch die gesetzlich geregelte Stromkennzeichnung definiert. Darunter versteht man jenen Strom, der bei der Lieferung an Endkund:innen mit einem Strom-Herkunftsnachweis aus erneuerbaren Energiequellen versehen wurde. Dabei kann es sich tatsächlich um Strom aus erneuerbaren Quellen handeln oder um Strom aus anderen Quellen, für den ein Stromnachweis aus erneuerbaren Energiequellen zugekauft wurde.

Ökostrom wird jener Strom genannt, der tatsächlich aus erneuerbaren Quellen gewonnen wird, hauptsächlich aus Sonne, Wind und Wasserkraft.

²³ siehe www.e-control.at/konsumenten/stromkennzeichnung-herkunftsnachweis

Um mehr Licht in diesen Dschungel zu bringen, haben wir mit dem „Stromanbieter-Check 2023“ **66 detailliertere Fragen** an 143 Stromanbieter gestellt, die deutlich über die Anforderungen der gesetzlichen Stromkennzeichnung hinausgehen, wie zum Beispiel: Gibt es klare Strategien, eine naturverträgliche Energiewende in ihren Geschäftsfeldern und im eigenen Unternehmen umzusetzen? Werden in der Unternehmensgruppe fossile Kraftwerke betrieben? Werden erneuerbare Kraftwerke möglichst naturverträglich ausgelegt? Stecken hinter dem Anbieter fossile oder gar Atomstromkonzerne, denen die Profite aus dem Grünstromverkauf zugutekommen?

Zu diesen Kriterien haben wir 143 Stromanbieter befragt, 38 davon haben diese Fragen auch tatsächlich beantwortet und konnten gesamthaft bewertet werden. Die übrigen, „intransparenten“ Unternehmen konnten nur mit einigen öffentlich verfügbaren Daten bewertet werden. Für die nicht vorgelegten Daten musste hier die jeweils ungünstigste Annahme für die Bewertung getroffen werden.

9. UNSERE FORDERUNGEN AN DIE POLITIK

- **100 % naturverträglicher, erneuerbarer Strom mit deklarierter Herkunft bis 2030.** Dieses ambitionierte Ziel erfordert einen naturverträglichen Ausbau erneuerbarer Stromquellen, Demand Side Management, eine daran angepasste Netzadaption und ein dezentral ausgerichtetes Strom-Speicher-Konzept. Eine zwingende Voraussetzung dafür ist der sparsamere und effizientere Einsatz von Energie, um unnötige Eingriffe und Zerstörungen in der Natur zu vermeiden. Daher muss die Politik groß angelegte Energiespar-Programme beschließen, die auch über die aktuelle Krisensituation hinaus wirken.
- Ein **ambitioniertes Klimaschutzgesetz** muss einen klaren Energiewende-Zielpfad mit Energieeinsparungen, Erneuerbaren-Ausbau und vielen anderen Aspekten festschreiben. Es muss alle Sektoren umfassen und die Bundesländer einschließen. Zusätzlich braucht es ein laufendes, öffentliches Monitoring und einen Lenkungsautomatismus, um Klimaschutz- und Ökostromziele zu erreichen.
- **Bevölkerung einbinden:** Der massive Zubau von erneuerbaren Energieanlagen wird in Österreich sichtbar sein und die Landschaft in manchen Regionen mitgestalten. Daher muss die Politik neben der Beachtung von Naturschutzkriterien eine rechtzeitige und aktive Beteiligung der Bevölkerung sicherstellen – konkret zum Beispiel durch strategische Umweltprüfungen und eine naturverträgliche Energie-Raumplanung mit dezidierten Eignungs- und Ausschlusszonen (Vorrangzonen für die Natur).
- **Energiegemeinschaften ausbauen und vereinfachen:** Mit Energiegemeinschaften kann sich die Bevölkerung direkt einbringen und selbst an der Gestaltung der Energiewende teilnehmen. Das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) bietet hier neue Ansätze und Möglichkeiten, die besser genutzt und auf ihre Praxistauglichkeit evaluiert und weiterentwickelt werden müssen. Hilfreich dafür sind Initiativen wie die zentrale Beratungsstelle des Klimafonds.
- **Transparenz verbessern:** Die im Zuge der EAG-Novelle durchgeführte Änderung des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes (EIWOG) ist zu begrüßen und umzusetzen. Die dadurch vorgeschriebene prozentuelle Ausweisung der Mengen von gemeinsam (gekoppelt) erzeugtem Strom und Nachweisen verbessert die Transparenz für die Konsument:innen über die Herkunft ihres Stroms deutlich.
- **Gesetzliche Verpflichtung zur gesamthaften Stromkennzeichnung von „verbundenen Gesellschaften“:** Diese Maßnahme schafft mehr Transparenz für Konsument:innen.
- **Datenlage verbessern:** Da derzeit niemand genau weiß, wie viele Erneuerbare-Energie-Anlagen in Österreich betrieben werden, braucht es für eine bessere Planbarkeit ein zentrales Register mit Meldepflicht im Bundesministerium für Klimaschutz. Ebenso braucht es mehr Transparenz zum Zustand und der Aufnahmefähigkeit der Strom-Verteilnetze.

Weitere wichtige Maßnahmen, um die Klimaneutralität Österreichs bis 2040 realisieren zu können, wie sie die Bundesregierung im aktuellen Regierungsprogramm festgeschrieben hat.

- **Öko-soziale Steuerreform verbessern:** Die Abhängigkeit von importierten fossilen Energieträgern muss in allen Bereichen reduziert werden. In diesem Sinne war die erstmalige Einführung eines CO₂-Preises samt Klimabonus ein wichtiger erster Schritt, der aber noch nicht ansatzweise weit genug geht. Neben einer

wirkungsgerechten Anpassung des CO₂-Preises muss die Politik insbesondere die umweltschädlichen Subventionen in Milliardenhöhe rasch abbauen.

- **Klimafreundliche Heizsysteme vorschreiben:** Nach dem Ausstieg aus Ölheizungen muss auch der Ausstieg aus Gasheizungen dringend folgen. Daher muss das Parlament einen klimagerechten Fahrplan für den stufenweisen Austausch von bestehenden Gasheizungen bis spätestens 2040 beschließen. Die derzeitige Regelung, die nur Förderungen vorsieht, wird mittelfristig nicht ausreichen. Der Ausbau von Gasnetzen ist sofort zu stoppen, Rückbaupläne sind zu entwickeln und schrittweise umzusetzen.
- **Mobilitätswende beschleunigen:** Zur Reduktion des motorisierten Verkehrs müssen die Angebote und die Infrastruktur für Fußgänger:innen, Radfahrer:innen und Öffi-Nutzer:innen massiv verbessert werden. Grundsätzlich müssen Bund, Länder und Gemeinden ihre Maßnahmen auf das Mobilitätswende-Prinzip „Vermeiden, verlagern, verbessern“ ausrichten. Zusätzlich dürfen spätestens ab 2030 in Österreich nur noch emissionsfreie Fahrzeuge neu zugelassen werden. Im Sinne ihrer Vorbildwirkung muss die öffentliche Hand ihre Fuhrparks ab sofort auf Elektromobilität umbauen.
- **Lückenlose EU-Stromkennzeichnung:** Die Bundesregierung muss sich auch auf der EU-Ebene für eine lückenlose Stromkennzeichnung einsetzen, um mehr Transparenz zu schaffen und den fossilen und nuklearen Stromimport einzudämmen.
- **Wasserrahmenrichtlinie umsetzen:** Damit Österreichs Flüsse und Bäche – wie von der EU-Wasserrahmenrichtlinie und dem österreichischen Wasserrecht gefordert – bis spätestens 2027 wieder einen guten Zustand aufweisen, muss die Politik bestehende ökologische Beeinträchtigungen konsequent sanieren und weitere Verschlechterungen verhindern. Wichtige Maßnahmen für die Sanierung sind im Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) festgeschrieben, der aber anders als bisher ausreichend dotiert werden muss. Dementsprechend müssen die Verursacher:innen der ökologischen Schäden diesen Plan mit Unterstützung durch Bund und Länder konsequent umsetzen. Bisher gibt es hier große Defizite und Österreich ist nicht auf Zielkurs.
- **Österreichweites Senken-Management gesetzlich verankern:** Senken sind natürliche Systeme wie Wälder, Moore oder humusreiche Böden, die in der Lage sind, zusätzliches CO₂ aus der Luft aufzunehmen und zu speichern. Senken sind aber auch langlebige Holzprodukte wie zum Beispiel Holzbauten, die CO₂ über viele Jahrzehnte speichern. Diese CO₂-Mengen werden zur Klimaneutralität gemäß dem Pariser Klimavertrag den CO₂-Emissionen menschlichen Handelns im gleichen Zeitraum gegengerechnet und sollen dazu laut aktuellem Regierungsprogramm im Jahr 2040 im Gleichgewicht sein. Daher muss die Bundesregierung den Natur- und Artenschutz gleichrangig mit dem Klimaschutz behandeln und integrierte Lösungen für die Klima- und Biodiversitätskrise vorlegen.

10. FÜR EINE NACHHALTIGE KLIMA- UND ENERGIEZUKUNFT

Alle Optionen zur Netzstabilisierung nutzen

Das Stromsystem der Zukunft basiert zu 100 % auf erneuerbaren Energien mit deutlichen Schwankungen in der Erzeugung. Zur Stabilisierung des Systems gibt es verschiedene Optionen mit sehr unterschiedlichen technischen Ansätzen, Implementierungszeiträumen, ökologischen Auswirkungen und Kosten. Eine Flexibilitätsstudie im Auftrag der E-Control²⁴ beschreibt folgende Flexibilitätsoptionen:

- Der Stromaustausch, und damit die Netzverfügbarkeit, ist eine zentrale Flexibilitätssäule des heimischen Strommarkts, sowohl um Überschüsse zu nutzen als auch um Defizite auszugleichen. Der Beitrag zum saisonalen Ausgleich fällt bei dieser Flexibilitätsoption deutlich am größten aus.
- Verbraucherseitige Optionen (Lastverschiebung in Haushalt, Gewerbe und Industrie, E-Autos, Wasserstoffherzeugung etc.) tragen zum Ausgleich kurzfristiger bei.
- Großbatterien, falls im Strommarkt 2030 verfügbar (derzeit große Investitionen in NL und DE), würden in analoger Form zu flexiblen Verbrauchern einen Beitrag zur Bedarfsdeckung für kurze Zeiträume liefern.

²⁴ Flexibilitätsangebot und -nachfrage im Elektrizitäts-System Österreichs 2020/2030, https://www.e-control.at/publikationen/publikationen-strom/studien#p_id_com_liferay_journal_content_web_portlet_JournalContentPortlet_INSTANCE_RFCSGnWI8mdN

- Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke stellen aufgrund realer Einsatzmuster kurz- und mittelfristige Flexibilitätsoptionen dar.
- Thermische Kraftwerke, konkret KWK-Anlagen, die derzeit mit Erdgas betrieben werden, können einen großen Beitrag zum saisonalen Ausgleich liefern. Diese Kraftwerke sind aus Klimaschutzgründen ehestmöglich mit erneuerbaren Gasen zu betreiben.

Hier ist dringend ein durchdachtes Gesamtkonzept zu entwickeln, das ausreichend flexibel ist, um künftige Entwicklungen beim Verbrauch und den zur Verfügung stehenden technischen Optionen zu integrieren.

Technische Detailstudien legen auch nahe, dass zum Beispiel die bereits bestehenden Ausbaupläne des Übertragungsnetzes den umfassenden Ausbau der Erneuerbaren und die Etablierung der Elektromobilität sehr gut aufnehmen können²⁵. Große Pumpspeicher sind nur eine von vielen Flexibilisierungsoptionen, die aufgrund der hohen Kosten und langen Planungs- bzw. Bauzeiten nicht zu favorisieren sind²⁶.

Der Strom-Filz in Österreich

Die Landschaft der österreichischen Elektrizitätswirtschaft²⁷ ist zu einem stark verwobenen Netz mit zahlreichen Beteiligungen untereinander und ausgelagerten Vertriebsgesellschaften gewachsen. Insbesondere für die Vermarktung von Grünstrom wurden und werden eigene Stromanbieter und manchmal auch „Briefkastenfirmen“ geschaffen – auch als Reaktion auf die freie Anbieterwahl. Diese neuen Vertriebsgesellschaften bieten die legale Möglichkeit, sich vorwiegend gegenüber privaten Konsument:innen als vermeintlich reine Grünstromanbieter zu präsentieren, während die fossile Stromproduktion in Mutter- oder Schwestergesellschaften verbleibt.

Nur mit Strom zu handeln ist trotz einiger Negativbeispiele nicht grundsätzlich zu verurteilen. Durch Schaffung von flexibleren Tarifen oder Vertriebsgesellschaften für Energiegenossenschaften oder Kleinstkraftwerksbetreibern (z. B. eine Dach-Photovoltaikanlage) können auch reine Stromhändler einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten.

Eine gesetzliche Verpflichtung zur gesamthaften Stromkennzeichnung von „verbundenen Gesellschaften“ ist notwendig, um Transparenz für Konsument:innen zu schaffen.

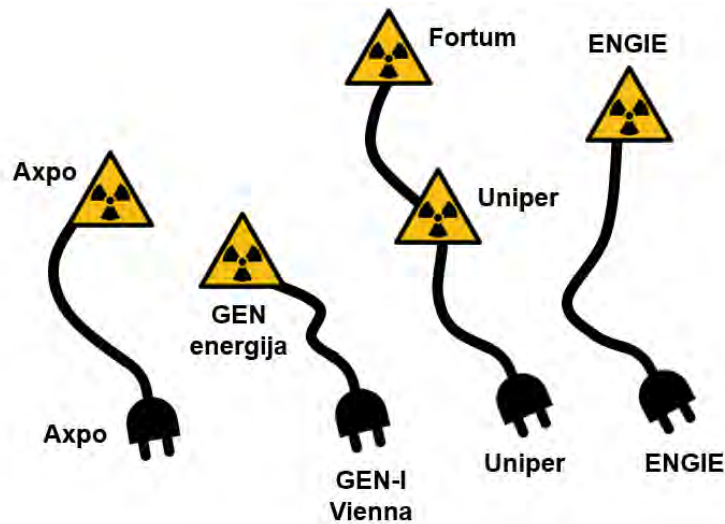
Mit dem Geigerzähler am Geldfluss entlang

Kaum jemand in Österreich will Atomstrom in der eigenen Steckdose. Für Stromkund:innen ist die „Gegenrichtung“ entscheidend – von der eigenen Stromrechnung bis zu den Atomkonzernen. Durch die starke wirtschaftliche Vernetzung über Unternehmensbeteiligungen in Österreich werden Profite von einzelnen Stromanbietern über weite Strecken „weitergereicht“. Atomkonzerne profitieren über ihre Finanzbeteiligungen vom Grünstrom-Geld österreichischer Stromkund:innen – und dieses Geld fließt nicht in das Vorantreiben der Energiewende.

²⁵ Haas et al., 2017: Stromzukunft Österreich 2030 – Analyse der Erfordernisse und Konsequenzen eines ambitionierten Ausbaus erneuerbarer Energien. EEG der TU Wien im Auftrag von IG Windkraft, Kompost & Biogas Verband Österreich und IG-Holzkraft. Wien. <https://www.igwindkraft.at/mmedia/download/2017.07.10/1499698755049626.pdf>

²⁶ Nentwich et al., 2019: Zwischenspeicher der Zukunft für elektrische Energie. Institut für Technikfolgen-Abschätzung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und Austrian Institute of Technology im Auftrag des Österreichischen Parlaments. Wien. https://www.parlament.gv.at/ZUSD/FTA/EZwi_Endbericht_fin_final.pdf

²⁷ siehe <https://www.global2000.at/der-strom-filz-oesterreich>



Wege in eine nachhaltige Klima- und Energiezukunft

Als Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft sind ein Ende der Nutzung von Kohle, Erdöl und Erdgas sowie eine 100 % erneuerbare und naturverträgliche Energieversorgung unverzichtbar. Die Transformationspfade in eine nachhaltige Klima- und Energiezukunft für Österreich sind längst ausgearbeitet. In einigen Studien wurden bereits Maßnahmenfelder, deren Auswirkungen und Erreichbarkeit klar aufgezeigt, unter anderem in der „Energie- und Klimazukunft Österreich“²⁸, im Transition-Szenario des Umweltbundesamtes²⁹ oder im Energieeinsparzenario „Smart Savings“³⁰. Eine Reihe von Gesetzen, die das verwirklichen sollen, fehlen aber noch oder sind kaum wirksam wie das Klimaschutzgesetz, das Erneuerbare Wärme Gesetz oder das Energie Effizienz Gesetz.

Bereits heute fallen in Österreich jährlich rund drei Milliarden Euro an Schäden und Anpassungskosten als Folge der immer stärker fortschreitenden Klimakrise an – Tendenz stark steigend³¹. Gleichzeitig werden jährlich rund 4 bis 6 Milliarden Euro an umweltschädlichen Subventionen direkt oder indirekt ausgezahlt – von der Mineralölsteuervergünstigung für Diesel bis hin zur Energieabgabenvergütung für energieintensive Industrien³².

Atomkraftwerke sind eine teure und gefährliche Sackgasse. Ein europaweiter Atomausstieg ist nicht nur für die Sicherheit der österreichischen Bevölkerung von großem Nutzen, sondern führt zu klar positiven volkswirtschaftlichen Effekten^{33,34}.

²⁸ Veigl, 2017: Energie- und Klimazukunft Österreich, Szenario für 2030 und 2050. Im Auftrag von GLOBAL 2000, Greenpeace und WWF. Wien. <https://www.wwf.at/de/energiezukunft-oesterreich/>

²⁹ Krutzler et al., 2017: Energie- und Treibhausgas-Szenarien im Hinblick auf 2030 und 2050. Umweltbundesamt, Österreichische Energieagentur, WIFO. TU Wien & TU Graz. Wien. <https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/publikationen/REP0628.pdf>

³⁰ Steffl, 2017: Smart Savings, Energieeinsparzenario 2030. Im Auftrag von WWF Österreich. Wien. <https://www.wwf.at/de/weniger-energie-verbrauchen/>

³¹ Steininger et al., 2020: Klimapolitik in Österreich, Innovationschance Coronakrise und die Kosten des Nicht-Handelns. Wegener Center Research Briefs 1-2020, Wegener Center Verlag, Universität Graz. <http://coin.ccca.at/>

³² Kletzan-Slamanig et al., 2022: Analyse Klimakontraproduktiver Subventionen in Österreich. WIFO, Uni Wien & Sattler & Schanda Rechtsanwälte. Wien. https://www.wifo.ac.at/news/klimakontraproduktive_subventionen_in_oesterreich

³³ Resch et al., 2014: Phase out of Nuclear Power in Europe – From Vision to Reality. Energy Economics Group (EEG) der TU Wien und Stiftung Umweltenergie recht (SUER) im Auftrag von GLOBAL 2000. Wien. www.global2000.at/publikationen/studie-europa-2030-ohne-atomkraftwerke

³⁴ Stocker et al., 2017: Wirtschaftliche Konsequenzen eines europaweiten Atomausstiegs. SERI und GWS im Auftrag der Oberösterreichischen Landesregierung. Wien. http://www.seri.at/wp-content/uploads/2017/09/Atomausstieg_Endbericht_final.pdf

Für die angestrebte Klimaneutralität müssen die Treibhausgas-Emissionen in Österreich um mehr als 90 % reduziert werden, was einen tiefgreifenden Wandel in allen Bereichen der Gesellschaft und Wirtschaft bedeutet. Die derzeitige Bundesregierung will diesen Zustand bereits 2040 erreichen. Hier einige Beispiele, was dafür notwendig ist:

- Eine Entwicklung zu energiesparenden und nachhaltigen Lebensstilen, denn mit Technik alleine ist die Klimakrise nicht lösbar. Entspannt Bahn fahren statt stressiger Kurzstreckenflüge oder am Arbeitsweg im Stau stecken, qualitativ hochwertige Produkte länger genießen statt Wegwerfmoden folgen, sich mit weniger Fleisch gesünder ernähren, Investition in gute Wärmedämmung und erneuerbare Heizung statt ein weniger behagliches Raumklima und hohe Wärmeverluste, Urlaub mit Bahn und Fahrrad statt Flugzeug und Auto und vieles mehr.
- Eine Umstellung der Elektrizitätswirtschaft auf 100 % erneuerbare Energien bis 2030, auch am Ausgleichs- und Regenergiemarkt sowie bei Importen.
- Ein Ende der Neuzulassung fossil betriebener Fahrzeuge zwischen 2025 und 2030 und eine große Verlagerung des derzeitigen Straßenverkehrs auf Öffis und Bahn. Ein 1:1-Ersatz derzeitiger Fahrzeuge durch batterieelektrisch betriebene Fahrzeuge ist aufgrund des Energie- und Ressourcenverbrauchs mit den Klimaschutzzielen nicht vereinbar.
- Eine Flächenwidmung, die geeignet ist, die Zersiedelung zu stoppen. Die Anhebung der Sanierungsrate von Gebäuden auf mindestens 3 % jährlich bei gleichzeitiger Verbesserung der Sanierungsqualität. Ausbau der Fernwärme in Ballungszentren und Forcierung von Erdwärmepumpen im ländlichen Raum.
- Eine Energiesparkampagne und Energiewende hin zu erneuerbaren Energien in der Industrie, konsequente Kreislaufwirtschaft und eine Modernisierung alter Anlagen durch hocheffiziente Motoren, Förderbänder und Druckluftsysteme.
- Ab sofort keine Genehmigungen und Investitionen in die Suche, Förderung und Verarbeitung weiterer fossiler Energien mehr, um Lock-In-Effekte zu vermeiden.

Solche Beispiele zeigen den Weg, wie die praktisch vollständige Reduktion der Treibhausgasemissionen bis 2040 – für den Energiesektor bereits bis 2030 – erreicht werden. Da Teile der Industrie und die Landwirtschaft längere Umstellungszeiten benötigen, werden in der Energiewirtschaft und im Verkehrssektor sehr rasche Übergänge notwendig sein³⁵.

³⁵ WWF, Greenpeace & GLOBAL 2000, 2017: Österreichs Energie- und Klimastrategie, Das Zeitalter der Dekarbonisierung als Chance. WWF Österreich, Greenpeace und GLOBAL 2000 in Kooperation mit Günsberg Politik- und Strategieberatung. Wien.
<http://guensberg.at/dekarbonisierung-als-chance-neues-papier-zur-energie-und-klimastrategie/>

DETAILERGEBNISSE

STROMANBIETER-CHECK 2023

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|-----------|
| Zielsetzung und Methodik | 22 |
| 11. Ziel des Stromanbieter-Checks..... | 22 |
| 12. Methodischer Ansatz..... | 22 |
| 13. Datenquellen..... | 24 |
| Bewertungsergebnisse im Detail | 25 |
| 14. Reichweite des Stromanbieter-Check 2023..... | 25 |
| 15. Bewertung der Unternehmensstrategien..... | 26 |
| 16. Bewertung der eigenen Stromproduktion..... | 29 |
| 17. Bewertung der Verkaufsmengen fossiler Energieträger..... | 31 |
| 18. Bewertung des Betriebs von fossilen Kraftwerken..... | 33 |
| 19. Bewertung der fossilen oder nuklearen Eigentümerstruktur..... | 35 |
| 20. Exkurs: Mit dem Geigerzähler am Geldfluss entlang..... | 37 |
| 21. Bewertung der Naturverträglichkeit der erneuerbaren Kraftwerke..... | 38 |
| 22. Bewertung des Ausbaus von erneuerbaren Energien..... | 45 |
| 23. Bewertung des Beitrags zur Regelenergiebereitstellung und zur Netzstabilisierung..... | 47 |
| 24. Bewertung der Energieberatungen..... | 49 |
| 25. Bewertung von sozialen Aspekten und Kündigungen von Kund:innen..... | 51 |
| 26. Bewertung des Grünstromanteils laut Stromkennzeichnung..... | 56 |
| 27. Bewertung des Anteils österreichischer Stromnachweise..... | 58 |
| 28. Bewertung der Kopplung von Stromverkauf und Nachweisen..... | 60 |
| 29. Kategorisierung der Stromanbieter..... | 62 |
| Schlussfolgerungen und Forderungen | 64 |
| 30. Schlussfolgerungen..... | 64 |
| 31. Stromkennzeichnung verbessern..... | 64 |
| 32. Transparenz in Unternehmensstrukturen bringen..... | 65 |
| 33. Naturverträglichkeit sicherstellen..... | 65 |
| 34. Schnellstmöglicher Fossilausstieg..... | 66 |
| 35. Erneuerbare und viel mehr..... | 67 |
| Anhang | 68 |
| 36. Glossar..... | 68 |
| 37. Diskussion des Bewertungssystems..... | 69 |
| 38. Verwendeter Fragebogen..... | 74 |
| 39. Bewertungsergebnisse nach Stromanbietern..... | 80 |

ZIELSETZUNG UND METHODIK

11. ZIEL DES STROMANBIETER-CHECKS

Ziel des „Stromanbieter-Checks“ ist es, anhand aussagekräftiger Kriterien u. a. in den Bereichen Unternehmensstrategien, Unternehmensausrichtung, Naturverträglichkeit des Kraftwerksparks und Ausbau von Kraftwerken auf Basis von erneuerbaren Energien ein nachvollziehbares und verständliches Ranking der Stromanbieter in Österreich zu erstellen. Damit wird Stromkund:innen die Möglichkeit gegeben, sich über die gesetzlich verpflichtende Stromkennzeichnung hinaus zu informieren und zu orientieren.

12. METHODISCHER ANSATZ

Was und wie vergleicht der „Stromanbieter-Check“?

Der „Stromanbieter-Check“ wird seit seiner ersten Auflage im ständigen Dialog stetig weiterentwickelt. Die Grundlage für das Bewertungssystem sind Aspekte, die vor allem für umweltbewusste Stromkund:innen interessant sind. Diese Aspekte wurden zueinander gewichtet und in einem weiteren Schritt konkrete Bewertungskriterien entwickelt. Abschließend gilt es, diese Kriterien in Fragen zu formulieren, die von den Stromanbietern beantwortet werden können, und das ganzzahlige Punktesystem zu finalisieren. Dieses Bewertungssystem wird jedes Jahr nach Rückmeldungen und Gesprächen mit Expert:innen, Kund:innen und Stromanbietern hinterfragt und weiterentwickelt.

Gewichtung der Bewertungskriterien nach Kategorien (Quelle: eigene Darstellung)



Mit rund 41 % der erzielbaren Punktespanne liegt auf der Unternehmensausrichtung und den Unternehmensstrategien ein besonderer Schwerpunkt. Der Ausbau von Kraftwerken auf Basis von erneuerbaren Energien inklusive der Naturverträglichkeit des eigenen Kraftwerkparks nimmt 34 % der kompletten (positiven wie negativen) Punktespanne ein, 17 % entfallen auf die Stromkennzeichnung. Erstmals 2023 wurde die Interaktion mit Kund:innen in Form von sozialen Aspekten und dem Kündigen von Kund:innenverträgen mit einer Gewichtung von acht Prozentpunkten bewertet.

Wie erfolgt die Bewertung?

Der „Stromanbieter-Check 2023“ ist als Punktesystem aufgebaut, in dem alle teilnehmenden Stromanbieter bis zu 61 Plus- und bis zu 47 Minus-Punkte erreichen können. Je höher die Punktezahl ist, desto umweltfreundlicher und zukunftsorientierter sind die betrachteten Stromanbieter. Die Punktevergabe erfolgte nach den hier beschriebenen Bewertungskriterien und basiert auf freiwilligen Angaben und öffentlich zugänglichen Daten der Stromanbieter.

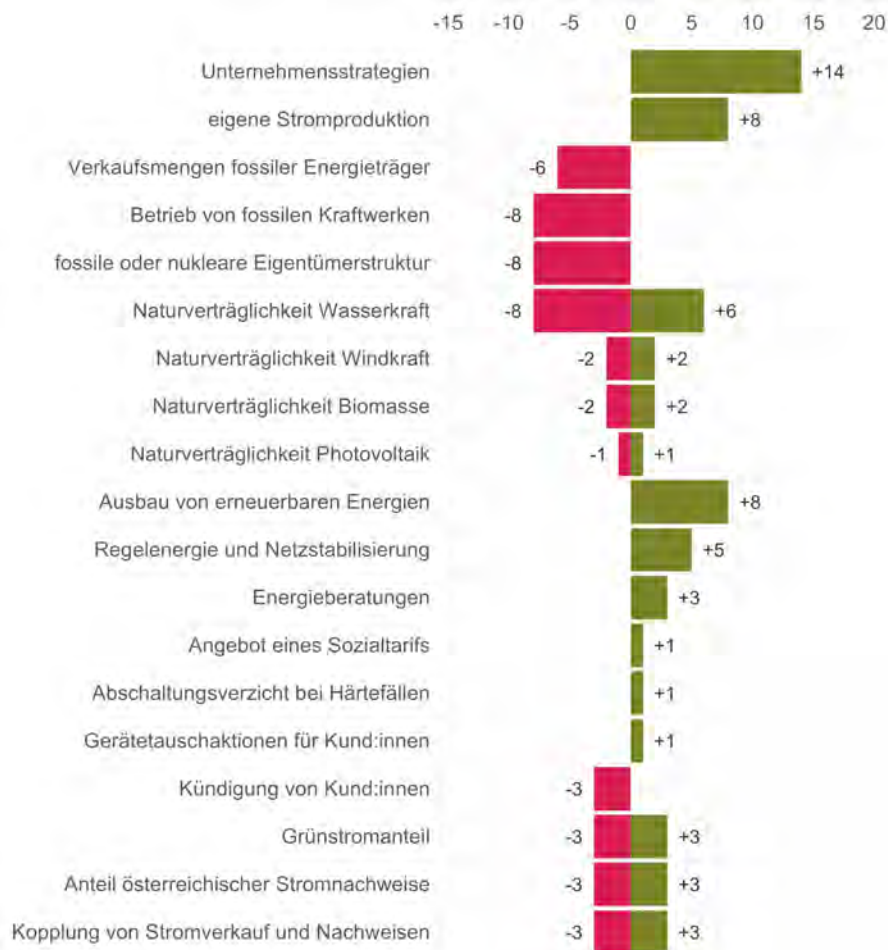
Die Bewertungskriterien können in folgende Fragestellungen zusammengefasst werden:

- Gibt es zukunftsorientierte **Unternehmensstrategien**, die einen Fahrplan für den Ausstieg aus fossilen Energien vorsehen und für die Energiewende wichtige Aspekte wie Stromspeicherung, Lastmanagement, Energy Contracting und die Sektorkopplung umfassen?
- Trägt der Stromanbieter mit einer **eigenen Stromproduktion** zur Energieversorgung direkt bei?
- Welchen mengenmäßigen Stellenwert hat der **Verkauf von fossilen Energieträgern** im Unternehmen?
- Werden im Unternehmen **fossile Kraftwerke** betrieben bzw. ist man an diesen beteiligt?
- Wie stark ist die **Eigentümerstruktur** des Stromanbieters mit Eigentümern von fossilen und / oder Atomkraftwerken verwoben?
- Wie steht es um die **Naturverträglichkeit der erneuerbaren Kraftwerke** des Stromanbieters?
- Wie sehr trägt der Stromanbieter zum forcierten **Ausbau von erneuerbaren Energien** in Österreich und im Ausland bei?
- Ist das Unternehmen aktiv in puncto Bereitstellung von **Regelenergie und Netzstabilisierung**?
- Wie tritt der Stromanbieter im Zuge von **Energieberatungen** mit seinen Kund:innen in einen Dialog?
- Wie zeigt das Unternehmen **soziales Engagement**?
- Wie viele **Kündigungen von Kund:innen** hat der Stromanbieter ausgesprochen?
- Welchen **Grünstromanteil** hat der Stromanbieter?
- Wie hoch ist der **Anteil österreichischer Stromnachweise** im Rahmen der Stromkennzeichnung?
- Wie sehr legt das Unternehmen Wert auf eine **Kopplung von Stromverkauf und Nachweisen**?

Verglichen wurden die Stromanbieter nach Unternehmensgruppen, siehe Einleitung von Kapitel 0. Dieser Schritt soll die Vergleichbarkeit und Interpretierbarkeit der Ergebnisse wesentlich verbessern und die heterogene Struktur der einzelnen Marktteilnehmer soweit als möglich berücksichtigen.

Als methodischer Ansatz wurde bewusst ein Punktesystem gewählt. Einerseits kann dieses allgemein leichter nachvollzogen werden und andererseits kann damit gewährleistet werden, dass Privathaushalte sich ein auf ihre Anforderungen abgestimmtes Ranking selbst ableiten können. Indem einzelne Kriterien stärker gewichtet oder auch gänzlich weggelassen werden, lässt sich mit einfachen Mitteln eine Bewertung nach den persönlichen Prioritäten anfertigen. Um diesen Nutzenaspekt noch weiter zu verbessern, wurden ausschließlich ganzzahlige Punktebewertungen verwendet. Darüber hinaus kann durch die Verwendung eines Punktesystems Aspekte mit rein positiver, rein negativer und sowohl als auch positiver und negativer Wirkrichtung in einem Bewertungssystem kombiniert werden. Das hinterlegte Punktesystem sieht vor, dass in jedem Kriterium eine individuelle Punktespanne vergeben werden kann. Damit wurde die Gewichtung der einzelnen Kriterien direkt in das Punktesystem integriert.

Darstellung der erzielbaren Punkteskalen (Quelle: eigene Darstellung)



Die Kriterienauswahl und Gewichtung ist ein Vorschlag zur Bewertung von Stromanbietern aus Umweltschutzsicht unter Berücksichtigung der verfügbaren Daten.

13. DATENQUELLEN

Im Sommer 2023 wurde von GLOBAL 2000 und WWF Österreich eine Online-Befragung unter den in Österreich aktiven Stromanbietern durchgeführt. Die Rückmeldungen dieser Befragung waren die wesentliche Grundlage für die im „Stromanbieter-Check 2023“ erarbeiteten Bewertungen. Diese wurden mit den Geschäftsberichten und Websites der Unternehmen und weiteren öffentlich zugänglichen Quellen ergänzt. Zu betonen ist, dass der Großteil der Bewertungen auf freiwilligen Angaben der Stromanbieter beruht. Diese konnten auch nur zum Teil überprüft werden, da entsprechende öffentlich zugängliche Daten fehlen.

Sämtliche Stromanbieter wurden anhand öffentlich zugänglicher Daten vorbewertet und diese Vorbewertung mit der Einladung zur Befragungsteilnahme an die Stromanbieter mitgeschickt. Durch die Teilnahme an der Online-Befragung konnten sich die Stromanbieter direkt in der Punktebewertung verbessern. Bei Stromanbietern, die der Einladung zur Teilnahme an der Online-Befragung nicht nachkamen, mussten die ungeklärten Kriterien negativ bewertet werden, da für eine bessere Bewertung keine Informationsgrundlage vorhanden war.



BEWERTUNGSERGEBNISSE IM DETAIL

In den folgenden Unterkapiteln sind die Detaillergebnisse der einzelnen Bewertungskriterien näher beschrieben. Stromanbieter mit gleicher Punktezahl in einem Kriterium sind nach ihrer Platzierung im gesamten Ranking gereiht. Sollte auch dort ein Punktegleichstand bestehen, erfolgt eine alphabetische Reihung in der Gesamtwertung in den Diagrammen.

Um einen für Stromkund:innen relevanten Blickwinkel zu erhalten, haben wir verbundene Unternehmen auch als solche betrachtet. Für diese Zusammenführung der einzelnen Teilgesellschaften wurden die Eigentumsverhältnisse betrachtet, aber auch berücksichtigt, wie die Stromanbieter auf dem Markt wahrgenommen werden bzw. sich selbst positionieren. Wir haben folgende verbundene Unternehmen bzw. deren Marken wie folgt zusammengefasst:

- Energie AG = Energie AG Oberösterreich (inkl. sigi) & Energie AG Oberösterreich Öko
- ENERGIEALLIANZ = ENERGIEALLIANZ Austria, Naturkraft (ENERGIEALLIANZ) & Switch (ENERGIEALLIANZ)
- Energie Steiermark = Energie Steiermark (inkl. Drei Energie & Lidl Energie), go green energy (Energie Steiermark) & Unsere Wasserkraft (Energie Steiermark)
- Kittel Mühle (inkl. Alpenenergie) = Alpenenergie (Kittel Mühle) & Anton Kittel Mühle Plaika
- LINZ AG = LINZ STROM (LINZ AG), LINZ ÖKO-Energie (LINZ AG) & redgas (LINZ AG)
- oekostrom AG (inkl. MeinAlpenStrom) = oekostrom AG & MeinAlpenStrom (oekostrom AG)
- Salzburg AG (inkl. Ökoenergie & MyElectric) = Salzburg AG, MyElectric (Salzburg AG) & Salzburg Ökoenergie (Salzburg AG)
- TIWAG = TIWAG (inkl. TIGAS) & Ökoenergie Tirol (TIWAG)
- Wels Strom = Wels Strom (inkl. Voltino) & Wels Strom Öko

14. REICHWEITE DES STROMANBIETER-CHECK 2023

In Österreich gibt es derzeit 150 Stromanbieter³⁶. Mit dem „Strom- und Gaskennzeichnungsbericht 2022“ konnte die E-Control insgesamt 140 Stromanbieter erfassen, wovon 126 ihren abgesetzten Strom vollständig als Grünstrom deklarieren. 2022 lag der elektrische Endverbrauch bei 66 Terawattstunden³⁷ (TWh). Die E-Control konnte davon 57 TWh³⁸ erfassen, was rund 86 % des Stromverbrauchs entspricht. Die am „Stromanbieter-Check 2023“ teilnehmenden Stromanbieter decken nach eigenen Angaben 38 TWh ab, was 58 % des österreichischen Stromverbrauchs entspricht.

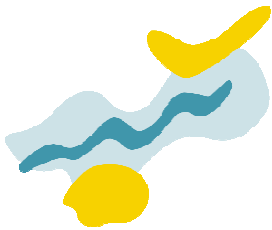
³⁶ laut Anbieter-Marken-Liste für die Kundengruppe Haushalt des Tarifikalkulators der E-Control (abgerufen am 14.04.2023)

³⁷ E-Control, 2023: Statistikbroschüre 2023. Wien. <https://www.e-control.at/publikationen/statistik-bericht>

³⁸ E-Control, 2022: Strom- und Gaskennzeichnungsbericht 2022. Wien. <https://www.e-control.at/publikationen/oeko-energie-und-energie-effizienz/berichte/stromkennzeichnungsbericht>

Am „Stromanbieter-Check 2023“ nahmen 38 in Österreich aktive Stromanbieter teil, wobei 143 Stromanbieter zur Teilnahme an der Online-Befragung eingeladen wurden. Trotz wiederholter Nachfragen nahmen leider nicht alle in Österreich aktiven Stromanbieter an der an sie gerichteten Befragung teil.

15. BEWERTUNG DER UNTERNEHMENSSTRATEGIEN



0 bis +14 Punkte

Gibt es einen klaren Fahrplan für den Ausstieg aus fossilen Energien bzw. ist dieser Ausstieg bereits erfolgt? Gibt es darüber hinaus auch ausformulierte Strategien für die für das Gelingen der Energiewende wichtige Stromspeicherung, das Lastmanagement, Energy Contracting und die Sektorkopplung?

Die strategische Ausrichtung von Energieversorgungsunternehmen ist wesentlich für das Gelingen der Energiewende. Dies trifft insbesondere in einem Umfeld zu, in dem neue auf über Jahrzehnte gewachsene Marktteilnehmer treffen. Neue Stromanbieter können sich von Beginn an auf aktuelle Gegebenheiten fokussieren. Länger bestehende Stromanbieter müssen historisch gewachsene Schwerpunkte verändern, verfügen aber andererseits bereits über bestehende Strukturen, die gewisse Handlungsspielräume erlauben.

Punktevergabe in diesem Kriterium

+8 Punkte wurden für einen bis 2025 geplanten Ausstieg aus fossilen Energien vergeben, um die dringende Notwendigkeit zum Handeln (Systemwandel in der Energiebranche) und diejenigen Stromanbieter, die diese Dringlichkeit aufgrund der Klimakrise jetzt umsetzen, besonders zu berücksichtigen. +10 Punkt wurden für einen ab dem Jahr 2000 (oder später) bereits erfolgten vollständigen Ausstieg aus fossilen Energien vergeben. Wenn fossile Energien nie Teil des Geschäftsmodells waren oder der Ausstieg vor 2000 erfolgt ist, wurden +8 Punkte vergeben. +6 Punkte wurden für einen bis 2030 geplanten Ausstieg aus fossilen Energien vergeben – dieser Zeitraum ist zwar ambitioniert, aber im Stromsektor nicht ambitioniert genug, um die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens bzw. die völlige Dekarbonisierung Österreichs bis 2040 erreichen zu können. Zusätzlich wurde jeweils +1 Punkt für das Vorhandensein einer Strategie zur Stromspeicherung, dem Lastmanagement, zum Energy Contracting und zur Sektorkopplung vergeben. Die Inhalte dieser Strategien wurden nicht bewertet³⁹, jedoch wurden die Stromanbieter dazu aufgefordert, das Vorhandensein der einzelnen Strategien mit Weblinks zu belegen, auf denen diese veröffentlicht sind.

Interpretation der Ergebnisse

Geht man davon aus, dass 10 oder mehr Punkte eine zukunftsorientierte und verantwortungsvolle Unternehmensstrategie widerspiegeln, zeigt sich, dass gerade mal 1,6 % des österreichischen Strommarktes bereits an den Pariser Klimaschutzziele ausgerichtet sind. Dieser Anteil entspricht jenen 14 Stromanbietern, die im vorliegenden Ranking eine entsprechende Punktezahl erreichen konnten. Im Umkehrschluss heißt das aber auch, dass die in Österreich aktiven Stromanbieter weitgehend noch kein „pariskonformes“ Geschäftsmodell umgesetzt haben und auch nicht in naher Zukunft anstreben.

³⁹ Eine konkrete Prüfung jeder einzelnen Strategie wäre enorm zeitaufwändig und bräuchte für jeden Stromanbieter eine eigene individuelle Strategie als Referenz, was auch im Hinblick auf die vielen Spezifika der unterschiedlichen Unternehmen basierend auf objektiven Kriterien „von außen“ durch uns nicht in dieser Quantität realisierbar ist.

Weniger als 2 % des in Österreich angebotenen Stromes sind auf eine zeitnahe und „pariskonforme“ Energiewende ausgerichtet.

Unternehmensstrategien

Punktespanne von 0 bis 14

Stromanbieter-Check 2023

| | | | |
|--|------------------------------------|--------------------------------------|---|
| W.E.B. +12 | Stadtwerke Kufstein +8 | E-Werk Hopfgarten +0 | Innsbrucker Kommunalbetriebe +0 |
| Stadtwerke Schwaz +12 | vwk +4 | E-Werk Mariahof +0 | E-Genossenschaft Laintal +0 |
| E-Werk Gröbming +12 | EVN +4 | E-Werk Schwaighofer +0 | E-Werk Kindberg +0 |
| KWG +12 | LINZ AG +4 | E-Werk Stadler +0 | E-Werk Schöder +0 |
| eFriends Energy +12 | KELAG +4 | E-Werk Stubenberg +0 | goldgas +0 |
| E-Werk Schattwald +12 | Energie Steiermark +4 | Kleinwasserkraftwerk Polsterer +0 | Stadtwerke Judenburg +0 |
| OurPower +12 | VERBUND +3 | Kommunalbetriebe Hopfgarten +0 | EVU Florian Lugitsch Gruppe +0 |
| AAE (inkl. TullnEnergie & WIR Energie) +11 | Energie AG +3 | Kraftwerk Haim +0 | HALL AG +0 |
| E-Werk Neumarkt +11 | Wien Energie +2 | Montafonerbahn +0 | Stadtwerke Bruck an der Mur +0 |
| aWATTar (inkl. myIDM + energy) +11 | Energie Klagenfurt (inkl. Pull) +1 | Reverterasches Elektrizitätswerk +0 | Stadtwerke Köflach +0 |
| oekostrom AG (inkl. MeinAlpenStrom) +10 | EVU Niklasdorf +0 | Stadtwerke Imst +0 | E-Werk Perg +0 |
| Stadtwerke Feldkirch +10 | E-Werk Andreas Braunstein +0 | Wasserkraft Sölden +0 | Energie Graz (inkl. Solar Graz) +0 |
| Stadtwerke Wörgl +10 | E-Werk Fernitz +0 | Wels Strom +0 | TIWAG +0 |
| E1 Erste Energie +10 | E-Werk Piwetz +0 | EWA +0 | Felix Energie +0 |
| Burgenland Energie +9 | LKV Hollenstein +0 | EWE +0 | LCG Energy +0 |
| Lichtgenossenschaft Neukirchen +9 | LKV Opponitz +0 | E-Werk Frastanz +0 | PST Europe +0 |
| ENVESTA +9 | Stadtwerke Trofaiach +0 | KFD - Almtaler Wasserkraft +0 | schlaustrom +0 |
| E-Werk Kematen +8 | Stadtwerke Voitsberg +0 | Kittel Mühle (inkl. Alpenenergie) +0 | E-Werk Großwilfersdorf +0 |
| E-Werk Redlmühle +8 | EHA Austria +0 | Kommunalbetriebe Rinn +0 | E-Werk Mathe +0 |
| Polsterer Kerres Ruttin +8 | EVU Eibiswald +0 | Stadtbetriebe Rottenmann +0 | EWR Energie +0 |
| EVG Mitheis +8 | EVU Mürzsteg +0 | Stadtwerke Murau +0 | EWSA +0 |
| E-Werk Dietrichschlag +8 | E-Werk Bad Radkersburg +0 | STURM ENERGIE +0 | Gertraud Schafler +0 |
| Stadtwerke Amstetten +8 | E-Werk Gleinstätten +0 | EG Weerberg +0 | Kraut E-Werk +0 |
| Schwarz, Wagendorffer & Co +8 | E-Werk Gösting +0 | ENERGIE RIED +0 | KWK Klausbauer +0 |
| Kiendler (inkl. Vulkanlandstrom) +8 | E-Werk SIGL +0 | EVU Göstling an der Ybbs +0 | E-Werk Rankleiten +0 |
| Stadtwerke Kitzbühel +8 | E-Werk Unzmarkt +0 | E-Werk Bad Hofgastein +0 | Billig Will ich +0 |
| EVU Mureck +8 | Grünwelt Energie +0 | E-Werk Reinisch +0 | ENERGIEALLIANZ +0 |
| Stadtwerke Hartberg +8 | Gutmann +0 | E-Werk Tassotti +0 | ENGIE Energie +0 |
| Bad Gleichenberger Energie +8 | MONTANA +0 | GETEC Energie +0 | GEN-I Vienna +0 |
| E-Werk Winkler +8 | Stadtwerke Fürstenfeld +0 | MAINGAU Energie +0 | AVIA (Eigl. Energy Austria, Hoffelner & Seifriedsberger) +0 |
| Forstverwaltung Seehof +8 | MAXENERGY (inkl. Auri One) +0 | PENGG +0 | ENSTROGA +0 |
| KARLSTROM +8 | EBNER STROM +0 | RhönEnergie Fulda +0 | Salzburg AG (inkl. Ökoenergie & MyElectric) +0 |
| E-Werk Assling +8 | E-Werk Altenfelden +0 | Spotty Streaming Energy +0 | E.ON Energie Österreich +0 |
| EV Kleinwalsertal +8 | E-Werk Clam +0 | Stadtwerke Kapfenberg +0 | Uniper +0 |
| wüsterstrom +8 | E-Werk Ebner +0 | Stadtwerke Mürzzuschlag +0 | Axpo +0 |
| Stadtbetriebe Mariazell +8 | E-Werk Gries am Brenner +0 | E-Werk Prantl +0 | |

16. BEWERTUNG DER EIGENEN STROMPRODUKTION



0 bis +8 Punkte

Wie viel des verkauften Stroms kann der Stromanbieter mit den eigenen Kraftwerken abdecken?

Bei der Stromversorgung ist es essenziell, dass die aktuelle Einspeisung exakt dem aktuellen Verbrauch entspricht, um die Versorgungsqualität sicherstellen zu können. Stromanbieter, die selbst Kraftwerke betreiben, haben ein direktes Interesse daran, dass sie mit ihren Kraftwerken die Verbrauchskurven möglichst exakt bedienen können oder den Verbrauch mit flexiblen Tarifen mitsteuern.

Das Stromsparen und die Flexibilisierung von Tarifen ist in anderen Bewertungskriterien abgedeckt. Das Bewertungskriterium „eigene Stromproduktion“ adressiert den Hebel der Produktionslenkung für den Abgleich von Produktion und Verbrauch.

Punktevergabe in diesem Kriterium

Die Punktevergabe erfolgte nach dem energetischen Verhältnis der Stromproduktion in eigenen Kraftwerken und dem eigenen Stromverkauf. 0 Punkte wurden vergeben, wenn weniger als 30 % des verkauften Stroms mit den eigenen Kraftwerken abgedeckt werden konnte. Ab einem Wert von 30 % wurden +2 Punkte vergeben, ab 70 % theoretischer Eigenversorgung des Stromverkaufs wurden +4 Punkte vergeben, ab 90 % theoretischer Eigenversorgung +6 Punkte. Ist die eigene Produktion höher als der eigene Stromverkauf an Endkund:innen wurden +8 Punkte vergeben.

Interpretation der Ergebnisse

Die Rückmeldungen der teilnehmenden Stromanbieter zeigen sehr deutlich, dass die Größe des Stromanbieters keinen Einfluss darauf hat, ob dieser eine bilanzielle Stromüberproduktion aufweisen kann oder lediglich als Stromhändler am Markt auftritt. In beiden Gruppen gibt es sowohl kleine als auch große Stromanbieter (gemessen an deren Stromabsatz pro Jahr). Auch geographisch zeigen sich keine Schwerpunkte für die eine oder andere Gruppe.

Die verkaufte Strommenge ist kein Indikator dafür, ob ein Stromanbieter selbst Strom produziert oder ein Stromhändler ist.

eigene Stromproduktion

Punktespanne von 0 bis 8

Stromanbieter-Check 2023

| | | | |
|---|------------------------------------|--------------------------------------|---|
| W.E.B. +8 | OurPower +0 | E-Werk Hopfgarten +0 | Innsbrucker Kommunalbetriebe +0 |
| AAE (inkl. TullnEnergie & WIR Energie) +8 | EVU Niklasdorf +0 | E-Werk Mariahof +0 | E-Genossenschaft Laintal +0 |
| E-Werk Gröbming +8 | E-Werk Andreas Braunstein +0 | E-Werk Schwaighofer +0 | E-Werk Kindberg +0 |
| E-Werk Kematen +8 | E-Werk Fernitz +0 | E-Werk Stadler +0 | E-Werk Schöder +0 |
| E-Werk Redlmühle +8 | E-Werk Piwetz +0 | E-Werk Stubenberg +0 | goldgas +0 |
| Lichtgenossenschaft Neukirchen +8 | Forstverwaltung Seehof +0 | Kleinwasserkraftwerk Polsterer +0 | Stadtwerke Judenburg +0 |
| Wien Energie +8 | KARLSTROM +0 | Kommunalbetriebe Hopfgarten +0 | EVU Florian Lugitsch Gruppe +0 |
| ENVESTA +8 | LKV Hollenstein +0 | Kraftwerk Haim +0 | HALL AG +0 |
| E-Werk Dietrichschlag +8 | LKV Opponitz +0 | Montafonerbahn +0 | Stadtwerke Bruck an der Mur +0 |
| LINZ AG +8 | E-Werk Assling +0 | Revererasches Elektrizitätswerk +0 | Stadtwerke Köflach +0 |
| VERBUND +8 | Energie Steiermark +0 | Stadtwerke Imst +0 | E-Werk Perg +0 |
| Stadtwerke Schwaz +6 | EV Kleinwalsertal +0 | Wasserkraft Sölden +0 | Energie Graz (inkl. Solar Graz) +0 |
| Burgenland Energie +6 | wüsterstrom +0 | Wels Strom +0 | TIWAG +0 |
| EVN +6 | Stadtbetriebe Mariazell +0 | EWA +0 | Felix Energie +0 |
| KELAG +6 | Stadtwerke Trofaiach +0 | EWE +0 | LCG Energy +0 |
| vwk +4 | Stadtwerke Voitsberg +0 | E-Werk Frastanz +0 | PST Europe +0 |
| KWG +2 | EHA Austria +0 | KFD - Almtaler Wasserkraft +0 | schlaustrom +0 |
| eFriends Energy +2 | EVU Eibiswald +0 | Kittel Mühle (inkl. Alpenenergie) +0 | E-Werk Großwilfersdorf +0 |
| oekostrom AG (inkl. MeinAlpenStrom) +2 | EVU Mürzsteg +0 | Kommunalbetriebe Rinn +0 | E-Werk Mathe +0 |
| E-Werk Neumarkt +2 | E-Werk Bad Radkersburg +0 | Stadtbetriebe Rottenmann +0 | EWR Energie +0 |
| Stadtwerke Feldkirch +2 | E-Werk Gleinstätten +0 | Stadtwerke Murau +0 | EWSA +0 |
| E-Werk Schattwald +2 | E-Werk Gösting +0 | STURM ENERGIE +0 | Gertraud Schafler +0 |
| Polsterer Kerres Ruttin +2 | E-Werk SIGL +0 | EG Weerberg +0 | Kraut E-Werk +0 |
| Stadtwerke Wörgl +2 | E-Werk Unzmarkt +0 | ENERGIE RIED +0 | KWK Klausbauer +0 |
| Stadtwerke Amstetten +2 | Grünwelt Energie +0 | EVU Gösting an der Ybbs +0 | E-Werk Rankleiten +0 |
| Schwarz, Wagendorfer & Co +2 | Gutmann +0 | E-Werk Bad Hofgastein +0 | Billig Will ich +0 |
| Energie AG +2 | MONTANA +0 | E-Werk Reinisch +0 | ENERGIEALLIANZ +0 |
| EVG Mitheis +0 | Stadtwerke Fürstenfeld +0 | E-Werk Tassotti +0 | ENGIE Energie +0 |
| aWATTar (inkl. myIDM + energy) +0 | Energie Klagenfurt (inkl. Pull) +0 | GETEC Energie +0 | GEN-I Vienna +0 |
| E1 Erste Energie +0 | MAXENERGY (inkl. Auri One) +0 | MAINGAU Energie +0 | AVIA (Eigl. Energy Austria, Hoffelner & Seifriedsberger) +0 |
| Kiendler (inkl. Vulkanlandstrom) +0 | Stadtwerke Kufstein +0 | PENGG +0 | ENSTROGA +0 |
| Stadtwerke Kitzbühel +0 | EBNER STROM +0 | RhönEnergie Fulda +0 | Salzburg AG (inkl. Ökoenergie & MyElectric) +0 |
| EVU Mureck +0 | E-Werk Altenfelden +0 | Spotty Streaming Energy +0 | E.ON Energie Österreich +0 |
| Stadtwerke Hartberg +0 | E-Werk Clam +0 | Stadtwerke Kapfenberg +0 | Uniper +0 |
| Bad Gleichenberger Energie +0 | E-Werk Ebner +0 | Stadtwerke Mürzzuschlag +0 | Axpo +0 |
| E-Werk Winkler +0 | E-Werk Gries am Brenner +0 | E-Werk Prantl +0 | |

17. BEWERTUNG DER VERKAUFSMENGEN FOSSILER ENERGIETRÄGER



-6 bis 0 Punkte

Welchen mengenmäßigen Stellenwert hat der Verkauf von fossilen Energieträgern in der Unternehmensgruppe?

Einige Stromanbieter verkaufen selbst oder in der Unternehmensgruppe fossile Energieträger (praktisch ausschließlich Erdgas für Heizzwecke).

Größtenteils – aber nicht nur – ist dieses dadurch begründet, dass schon länger auf dem Markt agierende Energieversorgungsunternehmen ihre fossilen Geschäftsfelder noch nicht vollständig auf eine klimaverträgliche Basis umstellen konnten. In Energieeinheiten (also zum Beispiel Kilowattstunden) gerechnet, verkaufen manche Anbieter mehr fossiles Erdgas als Strom, während sie sich gleichzeitig als vorbildlicher Grünstromanbieter präsentieren und keine klare Strategie für den Umstieg auf eine nachhaltige Wärmeversorgung für ihre Kund:innen verfolgen.

Punktevergabe in diesem Kriterium

Die Punktevergabe erfolgte nach zwei Aspekten. Erstens, nach dem energetischen Verhältnis des Stromverkaufs und dem Verkauf von fossilen Energieträgern (jeweils in Gigawattstunden). 0 Punkte wurden vergeben, wenn keine fossilen Energieträger verkauft werden. -4 Punkte wurden vergeben, wenn der Verkauf von fossilen Energieträgern doppelt so groß oder größer als der Stromverkauf ist. Wird mehr Gas als Strom verkauft, wurden -3 Punkte vergeben, -2 Punkte wenn der Gasverkauf mehr als 50 % des Stromverkaufs ausmacht und -1 Punkt wenn der Gasverkauf 10 % oder mehr des Stromverkaufs ausmacht. Zweitens wurde der Trend des Gasverkaufs der letzten fünf Jahre bewertet. Hat sich der Gasverkauf um 10 % oder mehr erhöht, wurden -2 Punkte vergeben, bei einem geringeren Negativtrend nur -1 Punkt. In allen anderen Fällen 0 Punkte.

Interpretation der Ergebnisse

Historisch gewachsen – oftmals als Landesenergieversorger – sind einige Stromanbieter gleichzeitig auch Erdgashändler, um ihre Kund:innen nicht nur mit Strom, sondern auch mit Wärme zu versorgen (zumeist auch in Form von Fernwärme). Diese Wärmeversorgung kann nicht mit einfachen Mitteln schnell ersetzt werden, sondern braucht eine konsistente Strategie, deren Ausarbeitung und Umsetzung längst begonnen haben sollte, um 2040 als Klimaschutz-Zieljahr noch erfüllen zu können.

Von 150 Stromanbietern bzw. deren Marken bieten 36 fossiles Gas an. Insgesamt gibt es 44 Gasanbieter bzw. Marken in Österreich⁴⁰. Teilweise erfolgt dieses Angebot mit einem Biogas-Anteil. Insgesamt belief sich 2022 der energetische Endverbrauch auf 66 TWh Strom und 86 TWh Erdgas⁴¹.

Der Erdgasmarkt ist auch für einige Grünstromanbieter nach wie vor ein lukratives, aber klimaschädliches Geschäft.

⁴⁰ laut Anbieter-Marken-Liste für die Kundengruppe Haushalt des Tarifkalkulators der E-Control (abgerufen am 14.04.2023)

⁴¹ E-Control, 2023: Statistikbroschüre 2023. Wien. <https://www.e-control.at/publikationen/statistik-bericht>

Verkaufsmengen fossiler Energieträger

Punktespanne von -6 bis 0

Stromanbieter-Check 2023

| | | | | | | | |
|--|-----|----------------------------------|-----|-------------------------------------|-----|--|-----|
| W.E.B | + 0 | LKV Opponitz | + 0 | Kittel Mühle (inkl. Alpenenergie) | + 0 | Energie Klagenfurt (inkl. Pull) | - 3 |
| Stadtwerke Schwaz | + 0 | E-Werk Assling | + 0 | Kommunalbetriebe Rinn | + 0 | Wels Strom | - 3 |
| AAE (inkl. TullnEnergie & WIR Energie) | + 0 | wüsterstrom | + 0 | Stadtbetriebe Rottenmann | + 0 | Burgenland Energie | - 4 |
| E-Werk Gröbming | + 0 | Stadtbetriebe Mariazell | + 0 | Stadtwerke Murau | + 0 | Energie AG | - 4 |
| E-Werk Kematen | + 0 | Stadtwerke Trofaiach | + 0 | EG Weerberg | + 0 | LINZ AG | - 6 |
| KWG | + 0 | Stadtwerke Voitsberg | + 0 | EVU Göstling an der Ybbs | + 0 | EV Kleinwalsertal | - 6 |
| eFriends Energy | + 0 | EVU Eibiswald | + 0 | E-Werk Bad Hofgastein | + 0 | EHA Austria | - 6 |
| E-Werk Redlmühle | + 0 | EVU Mürzsteg | + 0 | E-Werk Reinisch | + 0 | Grünwelt Energie | - 6 |
| E-Werk Neumarkt | + 0 | E-Werk Bad Radkersburg | + 0 | E-Werk Tassotti | + 0 | Gutmann | - 6 |
| Lichtgenossenschaft Neukirchen | + 0 | E-Werk Gleinstätten | + 0 | PENGG | + 0 | MONTANA | - 6 |
| Stadtwerke Feldkirch | + 0 | E-Werk Gösting | + 0 | Stadtwerke Mürzzuschlag | + 0 | MAXENERGY (inkl. Auri One) | - 6 |
| E-Werk Schattwald | + 0 | E-Werk SIGL | + 0 | E-Werk Prantl | + 0 | STURM ENERGIE | - 6 |
| ENVESTA | + 0 | E-Werk Unzmarkt | + 0 | Innsbrucker Kommunalbetriebe | + 0 | ENERGIE RIED | - 6 |
| Polsterer Kerres Ruttin | + 0 | Stadtwerke Fürstenfeld | + 0 | E-Genossenschaft Laintal | + 0 | GETEC Energie | - 6 |
| Stadtwerke Wörgl | + 0 | Stadtwerke Kufstein | + 0 | E-Werk Kindberg | + 0 | MAINGAU Energie | - 6 |
| EVG Mitheis | + 0 | EBNER STROM | + 0 | E-Werk Schöder | + 0 | RhönEnergie Fulda | - 6 |
| EVN | + 0 | E-Werk Altenfelden | + 0 | Stadtwerke Judenburg | + 0 | Spotty Streaming Energy | - 6 |
| E-Werk Dietrichschlag | + 0 | E-Werk Clam | + 0 | EVU Florian Lugitsch Gruppe | + 0 | Stadtwerke Kapfenberg | - 6 |
| Stadtwerke Amstetten | + 0 | E-Werk Ebner | + 0 | HALL AG | + 0 | goldgas | - 6 |
| aWATTar (inkl. myIDM + energy) | + 0 | E-Werk Gries am Brenner | + 0 | Stadtwerke Bruck an der Mur | + 0 | Energie Graz (inkl. Solar Graz) | - 6 |
| Schwarz, Wagendorfer & Co | + 0 | E-Werk Hopfgarten | + 0 | Stadtwerke Köflach | + 0 | TIWAG | - 6 |
| E1 Erste Energie | + 0 | E-Werk Mariahof | + 0 | E-Werk Perg | + 0 | Felix Energie | - 6 |
| Kiendler (inkl. Vulkanlandstrom) | + 0 | E-Werk Schwaighofer | + 0 | E-Werk Großwilfersdorf | + 0 | LCG Energy | - 6 |
| Stadtwerke Kitzbühel | + 0 | E-Werk Stadler | + 0 | E-Werk Mathe | + 0 | PST Europe | - 6 |
| EVU Mureck | + 0 | E-Werk Stubenberg | + 0 | EWR Energie | + 0 | schlaustrom | - 6 |
| Stadtwerke Hartberg | + 0 | Kleinwasserkraftwerk Polsterer | + 0 | EWSA | + 0 | Billig Will ich | - 6 |
| Bad Gleichenberger Energie | + 0 | Kommunalbetriebe Hopfgarten | + 0 | Gertraud Schafner | + 0 | ENERGIEALLIANZ | - 6 |
| E-Werk Winkler | + 0 | Kraftwerk Haim | + 0 | Kraut E-Werk | + 0 | ENGIE Energie | - 6 |
| OurPower | + 0 | Montafonerbahn | + 0 | KWK Klausbauer | + 0 | GEN-I Vienna | - 6 |
| EVU Niklasdorf | + 0 | Reverterasches Elektrizitätswerk | + 0 | E-Werk Rankleiten | + 0 | AVIA (Eigl. Energy Austria, Hoffelner & Seifriedsberger) | - 6 |
| E-Werk Andreas Braunstein | + 0 | Stadtwerke Imst | + 0 | Wien Energie | - 1 | ENSTROGA | - 6 |
| E-Werk Fernitz | + 0 | Wasserkraft Sölden | + 0 | KELAG | - 1 | Salzburg AG (inkl. Ökoenergie & MyElectric) | - 6 |
| E-Werk Piwetz | + 0 | EWA | + 0 | vkw | - 2 | E.ON Energie Österreich | - 6 |
| Forstverwaltung Seehof | + 0 | EWE | + 0 | oekostrom AG (inkl. MeinAlpenStrom) | - 3 | Uniper | - 6 |
| KARLSTROM | + 0 | E-Werk Frastanz | + 0 | VERBUND | - 3 | Axpo | - 6 |
| LKV Hollenstein | + 0 | KFD - Almtaler Wasserkraft | + 0 | Energie Steiermark | - 3 | | |

18. BEWERTUNG DES BETRIEBS VON FOSSILEN KRAFTWERKEN



-8 bis 0 Punkte

Werden in der Unternehmensgruppe fossile Kraftwerke betrieben bzw. ist man an diesen beteiligt?

Der Weiterbetrieb von bzw. die Beteiligung an fossilen Kraftwerken und Heizkraftwerken lässt sich mit dem vollständigen Gelingen der Energiewende nicht vereinbaren.

Derzeit werden zwar einzelne Gaskraftwerke noch für die Aufrechterhaltung der Netzstabilität benötigt, bremsen aber eine rasche Modernisierung des Stromsystems hin zu Speicherlösungen und Demand-Side-Management (DSM)⁴². Berücksichtigt wurde, ob die fossilen Kraftwerke über eine Wärmeauskopplung verfügen und ob diese nur noch kurzfristig für die Spitzenlastabdeckung eingesetzt werden.

Punktevergabe in diesem Kriterium

Die Punktevergabe erfolgte wie folgt: 0 Punkte wurden vergeben, wenn keine fossilen Kraftwerke in der Unternehmensgruppe betrieben werden, -8 Punkte beim Betrieb oder der Beteiligung an den besonders klimaschädlichen Kohlekraftwerken und -6 Punkte, wenn diese Kohlekraftwerke über eine Wärmeauskopplung verfügen. -6 Punkte wurden vergeben, wenn Gaskraftwerke betrieben werden oder das Unternehmen an Gaskraftwerken beteiligt ist. Dieser Punkteabzug wurde um jeweils 2 Punkte reduziert, wenn es sich um Kraftwerke mit einer Wärmeauskopplung handelt und / oder die Kraftwerke im Durchschnitt der letzten drei Jahre jeweils weniger als 1.500 Volllaststunden pro Jahr eingesetzt wurden (also nur zur Spitzenlastabdeckung). Die Bewertung erfolgte anhand der Angaben der teilnehmenden Stromanbieter, welche ggf. um öffentlich zugängliche Quellen zu den Kraftwerkspark korrigiert wurden.

Interpretation der Ergebnisse

Die letzten beiden Kohlekraftwerke in Österreich (Dürnrohr und Mellach) wurden 2015 und 2020 und damit vor dem Ende ihrer Lebensdauer stillgelegt, was einen sehr positiven Meilenstein in der österreichischen Energiewirtschaft darstellt.

Dennoch sind drei in Österreich aktive Stromanbieter (Rhönenergie Fulda, Salzburg AG und Uniper) in der untersuchten Periode noch an Kohlekraftwerken im Ausland beteiligt. Bei Axpo und E.ON konnte ohne konkrete Auskunft eine Beteiligung nicht ausgeschlossen werden, weswegen eine entsprechend negative Bewertung erfolgen musste. Gaskraftwerke werden in Österreich noch betrieben, wobei diese durchgehend über eine Wärmeauskopplung (KWK-Anlagen) verfügen und vorwiegend zur Netzstabilisierung eingesetzt werden.

Die Strombereitstellung in Österreich setzte sich 2022 wie folgt zusammen⁴³: 57 % Wasserkraft, 7 % Biomasse (fest und gasförmig), 4 % Kohle- und Erdölprodukte, 16 % Erdgas, 1 % sonstige Brennstoffe, 11 % Windkraft, 5 % Photovoltaik. Diese 71 TWh wurden mit 29 TWh importiertem Strom ergänzt.

Die Stromerzeugung in Österreich beruht noch zu 21 % auf fossilen Energieträgern. Das Ziel „100 % Strom aus erneuerbaren Quellen bis 2030“ braucht noch ambitionierte Maßnahmen.

⁴² aktive Steuerung des Stromverbrauchs von Haushalten, Gewerbe und Industrie entlang des aktuellen Stromangebots

⁴³ E-Control, 2023: Statistikbroschüre 2023. Wien. <https://www.e-control.at/publikationen/statistik-bericht>

Betrieb von fossilen Kraftwerken

Punktespanne von -8 bis 0

Stromanbieter-Check 2023

| | | | | | | | |
|--|----|---------------------------------|----|-----------------------------------|----|--|----|
| W.E.B. | +0 | KARLSTROM | +0 | Kraftwerk Haim | +0 | Stadtwerke Bruck an der Mur | +0 |
| Stadtwerke Schwaz | +0 | LKV Hollenstein | +0 | Montafonerbahn | +0 | Stadtwerke Köflach | +0 |
| AAE (inkl. TullnEnergie & WIR Energie) | +0 | LKV Opponitz | +0 | Reverterasches Elektrizitätswerk | +0 | Energie Graz (inkl. Solar Graz) | +0 |
| E-Werk Gröbming | +0 | E-Werk Assling | +0 | Stadtwerke Imst | +0 | TIWAG | +0 |
| E-Werk Kematen | +0 | EV Kleinwalsertal | +0 | Wasserkraft Sölden | +0 | Felix Energie | +0 |
| KWG | +0 | wüsterstrom | +0 | Wels Strom | +0 | LCG Energy | +0 |
| eFriends Energy | +0 | Stadtbetriebe Mariazell | +0 | EWA | +0 | PST Europe | +0 |
| oekostrom AG (inkl. MeinAlpenStrom) | +0 | Stadtwerke Trofaiach | +0 | EWE | +0 | schlaustrom | +0 |
| Burgenland Energie | +0 | Stadtwerke Voitsberg | +0 | E-Werk Frastanz | +0 | E-Werk Großwiefersdorf | +0 |
| E-Werk Redlmühle | +0 | EHA Austria | +0 | KFD - Almtaler Wasserkraft | +0 | E-Werk Mathe | +0 |
| E-Werk Neumarkt | +0 | EVU Eibiswald | +0 | Kittel Mühle (inkl. Alpenenergie) | +0 | EWB Energie | +0 |
| Lichtgenossenschaft Neukirchen | +0 | EVU Mürzsteg | +0 | Kommunalbetriebe Rinn | +0 | EWSA | +0 |
| Stadtwerke Feldkirch | +0 | E-Werk Bad Radkersburg | +0 | Stadtbetriebe Rottenmann | +0 | Gertraud Schaffer | +0 |
| E-Werk Schattwald | +0 | E-Werk Gleinstätten | +0 | Stadtwerke Murau | +0 | Kraut E-Werk | +0 |
| vwk | +0 | E-Werk Gösting | +0 | STURM ENERGIE | +0 | KWK Klausbauer | +0 |
| ENVESTA | +0 | E-Werk SIGL | +0 | EG Weerberg | +0 | E-Werk Rankleiten | +0 |
| Polsterer Kerres Ruttin | +0 | E-Werk Unzmarkt | +0 | ENERGIE RIED | +0 | ENERGIEALLIANZ | +0 |
| Stadtwerke Wörgl | +0 | Grünwelt Energie | +0 | EVU Göstling an der Ybbs | +0 | ENGIE Energie | +0 |
| EVG Mitheis | +0 | Gutmann | +0 | E-Werk Bad Hofgastein | +0 | GEN-I Vienna | +0 |
| E-Werk Dietrichschlag | +0 | MONTANA | +0 | E-Werk Reinisch | +0 | AVIA (Eigl. Energy Austria, Hoffelner & Seifriedsberger) | +0 |
| Stadtwerke Amstetten | +0 | Stadtwerke Fürsternfeld | +0 | E-Werk Tassotti | +0 | ENSTROGA | +0 |
| aWATTar (inkl. myIDM + energy) | +0 | Energie Klagenfurt (inkl. Pull) | +0 | GETEC Energie | +0 | Wien Energie | -2 |
| Schwarz, Wagendorfer & Co | +0 | MAXENERGY (inkl. Auri One) | +0 | MAINGAU Energie | +0 | EVN | -2 |
| E1 Erste Energie | +0 | Stadtwerke Kufstein | +0 | PENGG | +0 | VERBUND | -2 |
| Kiendler (inkl. Vulkanlandstrom) | +0 | EBNER STROM | +0 | Spotty Streaming Energy | +0 | Energie Steiermark | -2 |
| Stadtwerke Kitzbühel | +0 | E-Werk Altenfelden | +0 | Stadtwerke Kapfenberg | +0 | LINZ AG | -4 |
| EVU Mureck | +0 | E-Werk Clam | +0 | Stadtwerke Mürzzuschlag | +0 | Energie AG | -4 |
| Stadtwerke Hartberg | +0 | E-Werk Ebner | +0 | E-Werk Prantl | +0 | KELAG | -4 |
| Bad Gleichenberger Energie | +0 | E-Werk Gries am Brenner | +0 | Innsbrucker Kommunalbetriebe | +0 | E-Werk Perg | -4 |
| E-Werk Winkler | +0 | E-Werk Hopfgarten | +0 | E-Genossenschaft Laintal | +0 | Billig Will ich | -4 |
| OurPower | +0 | E-Werk Mariahof | +0 | E-Werk Kindberg | +0 | RhönEnergie Fulda | -6 |
| EVU Niklasdorf | +0 | E-Werk Schwaighofer | +0 | E-Werk Schöder | +0 | Salzburg AG (inkl. Ökoenergie & MyElectric) | -6 |
| E-Werk Andreas Braunstein | +0 | E-Werk Stadler | +0 | goldgas | +0 | E.ON Energie Österreich | -8 |
| E-Werk Fernitz | +0 | E-Werk Stubenberg | +0 | Stadtwerke Judenburg | +0 | Uniper | -8 |
| E-Werk Piwetz | +0 | Kleinwasserkraftwerk Polsterer | +0 | EVU Florian Lugitsch Gruppe | +0 | Axpo | -8 |
| Forstverwaltung Seehof | +0 | Kommunalbetriebe Hopfgarten | +0 | HALL AG | +0 | | |

19. BEWERTUNG DER FOSSILEN ODER NUKLEAREN EIGENTÜMERSTRUKTUR



-8 bis 0 Punkte

Wie stark ist die Eigentümerstruktur des Stromanbieters am Betrieb von fossilen und / oder Atomkraftwerken beteiligt?

Die Eigentumsverhältnisse der in Österreich aktiven Stromanbieter sind mitunter sehr komplex.

Einerseits sind diese Verhältnisse historisch gewachsen, andererseits ein Produkt der Strommarktliberalisierung, um vermeintlich „saubere“ Geschäftsfelder in eigene Gesellschaften auszulagern und diese für die Stromkund:innen positiv darstellen zu können. Für Stromkund:innen sind diese Eigentümer-Verflechtungen kaum bis gar nicht ersichtlich, weswegen hierfür im „Stromanbieter-Check“ ein eigenes Bewertungskriterium erarbeitet wurde.

Punktevergabe in diesem Kriterium

Die Punktevergabe erfolgte anhand der prozentualen Beteiligung von Eigentümern, die fossile Kraftwerke betreiben. Es wurden ausschließlich ganzzahlige Punkte vergeben, die die gerundeten Eigentumsverhältnisse abbilden. 0 Punkte wurden vergeben, wenn keine fossilen Kraftwerksbetreiber beteiligt sind, -8 Punkte wurden vergeben, wenn der Stromanbieter vollständig im Eigentum eines fossilen Kraftwerksbetreibers ist. Im Falle einer direkten Beteiligung von Atomkraftbetreibern wurden -8 Punkte vergeben – unabhängig vom „fossilen Eigentümeranteil“. „Der Strom-Filz in Österreich“⁴⁴, die Websites der Stromanbieter und deren Angaben im Rahmen der Online-Befragung waren die Grundlagen für die Bewertungen.

Interpretation der Ergebnisse

Einige Stromanbieter wurden als Grünstromanbieter ausgegliedert bzw. eigens gegründet. Damit werden diese als vermeintlich eigenständige Stromanbieter von den Kund:innen wahrgenommen und die für den „Stromanbieter-Check“ gewählte Betrachtung in Unternehmensgruppen ordnet den fossilen Kraftwerkspark nur der Muttergesellschaft zu. Um das auszugleichen, wurden nicht nur die selbst betriebenen fossilen Kraftwerke der Stromanbieter betrachtet, sondern auch die Beteiligung von Muttergesellschaften mit fossilen und / oder nuklearen Kraftwerken. Die Bewertung stellt somit eine Ergänzung zum Kriterium „Betrieb von fossilen Kraftwerken“ dar, um einen gesamthaften Blick zu erreichen.

20 der 143 betrachteten Stromanbieter sind zum Teil oder zur Gänze in Händen von fossilen oder nuklearen Kraftwerksbetreibern. Vier Atomkraftkonzerne sind mit dem österreichischen Strommarkt direkt verbunden: Xpo (Axpö), ENGIE Energie (ENGIE), GEN-I Vienna (GEN energija) und Uniper (Fortum) erhielten aufgrund der Atomkraftkonzerne, in deren Besitz sie sind, -8 Punkte. Bei den weiteren Stromanbietern stellen die vergebenen Minuspunkte die Anteilshöhen der fossilen Kraftwerksbetreiber dar.

Vier Atomkraftkonzerne mischen am österreichischen Strommarkt mit und profitieren von verkauften Grünstrom.

⁴⁴ online verfügbar unter <https://www.global2000.at/der-strom-filz-oesterreich>

fossile oder nukleare Eigentümerstruktur

Punktespanne von -8 bis 0

Stromanbieter-Check 2023

| | | | | | | | |
|--|----|--------------------------------|----|-----------------------------------|----|--|----|
| W.E.B | +0 | KARLSTROM | +0 | Montafonerbahn | +0 | E-Werk Perg | +0 |
| Stadtwerke Schwaz | +0 | LKV Hollenstein | +0 | Reverterasches Elektrizitätswerk | +0 | TIWAG | +0 |
| AAE (inkl. TullnEnergie & WIR Energie) | +0 | LKV Opponitz | +0 | Stadtwerke Imst | +0 | Felix Energie | +0 |
| E-Werk Gröbming | +0 | E-Werk Assling | +0 | Wasserkraft Sölden | +0 | LCG Energy | +0 |
| E-Werk Kematen | +0 | Energie Steiermark | +0 | EWA | +0 | PST Europe | +0 |
| KWG | +0 | EV Kleinwalsertal | +0 | EWE | +0 | schlaustrom | +0 |
| eFriends Energy | +0 | wüsterstrom | +0 | E-Werk Frastanz | +0 | E-Werk Großwiefersdorf | +0 |
| oekostrom AG (inkl. MeinAlpenStrom) | +0 | Stadtbetriebe Mariazell | +0 | KFD - Almtaler Wasserkraft | +0 | E-Werk Mathe | +0 |
| E-Werk Redlmühle | +0 | Stadtwerke Trofaiach | +0 | Kittel Mühle (inkl. Alpenenergie) | +0 | EWR Energie | +0 |
| E-Werk Neumarkt | +0 | Stadtwerke Voitsberg | +0 | Kommunalbetriebe Rinn | +0 | EWSA | +0 |
| Lichtgenossenschaft Neukirchen | +0 | EHA Austria | +0 | Stadtbetriebe Rottenmann | +0 | Gertraud Schafner | +0 |
| Stadtwerke Feldkirch | +0 | EVU Eibiswald | +0 | Stadtwerke Murau | +0 | Kraut E-Werk | +0 |
| E-Werk Schattwald | +0 | EVU Mürzsteg | +0 | STURM ENERGIE | +0 | KWK Klausbauer | +0 |
| vwk | +0 | E-Werk Gleinstätten | +0 | EG Weerberg | +0 | E-Werk Rankleiten | +0 |
| Wien Energie | +0 | E-Werk Gösting | +0 | ENERGIE RIED | +0 | Billig Will ich | +0 |
| ENVESTA | +0 | E-Werk SIGL | +0 | EVU Göstling an der Ybbs | +0 | EVN | -2 |
| Polsterer Kerres Ruttin | +0 | E-Werk Unzmarkt | +0 | E-Werk Bad Hofgastein | +0 | VERBUND | -2 |
| Stadtwerke Wörgl | +0 | Grünwelt Energie | +0 | E-Werk Reinisch | +0 | Stadtwerke Hartberg | -2 |
| EVG Mitheis | +0 | Gutmann | +0 | E-Werk Tassotti | +0 | Energie AG | -2 |
| E-Werk Dietrichschlag | +0 | MONTANA | +0 | GETEC Energie | +0 | Salzburg AG (inkl. Ökoenergie & MyElectric) | -2 |
| Stadtwerke Amstetten | +0 | Stadtwerke Fürstenfeld | +0 | MAINGAU Energie | +0 | Burgenland Energie | -4 |
| aWATTar (inkl. myIDM + energy) | +0 | MAXENERGY (inkl. Auri One) | +0 | PENGG | +0 | Wels Strom | -4 |
| Schwarz, Wagendorfer & Co | +0 | Stadtwerke Kufstein | +0 | RhönEnergie Fulda | +0 | Energie Graz (inkl. Solar Graz) | -4 |
| E1 Erste Energie | +0 | EBNER STROM | +0 | Spotty Streaming Energy | +0 | E-Werk Bad Radkersburg | -6 |
| Kiendler (inkl. Vulkanlandstrom) | +0 | E-Werk Altenfelden | +0 | Stadtwerke Kapfenberg | +0 | KELAG | -8 |
| LINZ AG | +0 | E-Werk Clam | +0 | Stadtwerke Mürzzuschlag | +0 | Energie Klagenfurt (inkl. Pull) | -8 |
| Stadtwerke Kitzbühel | +0 | E-Werk Ebner | +0 | E-Werk Prantl | +0 | goldgas | -8 |
| EVU Mureck | +0 | E-Werk Gries am Brenner | +0 | Innsbrucker Kommunalbetriebe | +0 | ENERGIEALLIANZ | -8 |
| Bad Gleichenberger Energie | +0 | E-Werk Hopfgarten | +0 | E-Genossenschaft Laintal | +0 | ENGIE Energie | -8 |
| E-Werk Winkler | +0 | E-Werk Mariahof | +0 | E-Werk Kindberg | +0 | GEN-I Vienna | -8 |
| OurPower | +0 | E-Werk Schwaighofer | +0 | E-Werk Schöder | +0 | AVIA (Eigl. Energy Austria, Hoffelner & Seifriedsberger) | -8 |
| EVU Niklasdorf | +0 | E-Werk Stadler | +0 | Stadtwerke Judenburg | +0 | ENSTROGA | -8 |
| E-Werk Andreas Braunstein | +0 | E-Werk Stubenberg | +0 | EVU Florian Lugitsch Gruppe | +0 | E.ON Energie Österreich | -8 |
| E-Werk Fernitz | +0 | Kleinwasserkraftwerk Polsterer | +0 | HALL AG | +0 | Uniper | -8 |
| E-Werk Piwetz | +0 | Kommunalbetriebe Hopfgarten | +0 | Stadtwerke Bruck an der Mur | +0 | Axpo | -8 |
| Forstverwaltung Seehof | +0 | Kraftwerk Haim | +0 | Stadtwerke Köflach | +0 | | |

20. EXKURS: MIT DEM GEIGERZÄHLER AM GELDFLUSS ENTLANG

Je ein schweizerischer, ein französischer und ein skandinavischer Atomstromkonzern sind direkt auf dem österreichischen Markt tätig sowie eine Tochtergesellschaft des slowenischen Atomkraftwerksbetreibers.

Axpo

Im Falle des schweizerischen Energieversorgers Axpo ist in Österreich der Betreiber des in Europa ältesten noch in Betrieb befindlichen Atomkraftwerks – Beznau – auf dem Markt für Großkunden vertreten und bot im Jahr 2021 seinen Strommix zu 45 % als Grünstrom an. Axpo ist auch an den beiden weiteren schweizerischen Atomkraftwerken Gösgen (mit 25 %) und Leibstadt (mit 22,8 %) finanziell beteiligt.

ENGIE Energie

Engie Energie ist eine Tochtergesellschaft der Engie-Group mit Sitz in Paris. Der Konzern betreibt noch fünf Atomreaktoren in Belgien an den Standorten Tihange und Doel⁴⁵. In Österreich wies ENGIE im Jahr 2021 85 % Grünstrom aus.

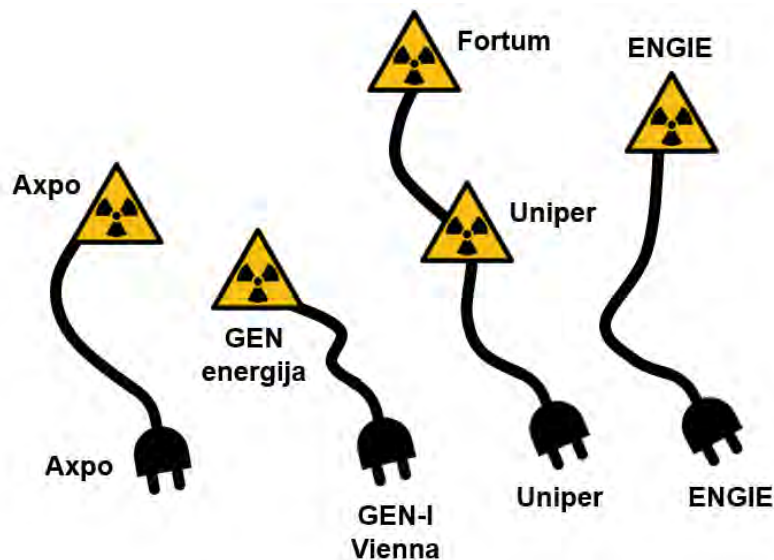
Uniper

Uniper tritt in Österreich als Stromhändler auf, der im Jahr 2019 Industrieunternehmen 100 % Grünstrom angeboten hat⁴⁶. Uniper ist an den Atomkraftwerken Oskarshamn⁴⁷, Ringhals und Forsmark direkt beteiligt, welche alle drei in Schweden in Betrieb befindlichen Atomkraftwerke sind. Durch den finnischen 75 %-Eigentümer Fortum sind dieser Auflistung noch die Atomkraftwerke Loviisa und Olkiluoto anzufügen, die den gesamten in Betrieb befindlichen finnischen Atomkraftwerkspark darstellen.

GEN-I Vienna

GEN-I Vienna richtet das eigene Stromangebot an Großunternehmen und die Industrie, wobei 2021 knapp 34 % Grünstrom ausgewiesen wurden. GEN-I Vienna ist eine Tochtergesellschaft des slowenischen Konzerns GEN-I, der wiederum zur Hälfte der Eigentümer der Betreibergesellschaft des slowenischen Atomkraftwerks Krško ist⁴⁸.

In der folgenden Abbildung haben wir diesen „Atom-Filz“ nachvollziehbar dargestellt. Startpunkte sind die angedeuteten Atomkraftwerksbetreiber (Radioaktiv-Zeichen der Grafik).



⁴⁵ Website der belgischen Engie-Tochter Engie Electrabel, die Atomkraftwerke betreibt (zuletzt abgerufen am 10.11.2023): <https://nuclear.engie-electrabel.be/de/kraftwerke>

⁴⁶ Seitdem scheint Uniper in den Stromkennzeichnungsberichten der E-Control nicht mehr auf.

⁴⁷ Website der Betreibergesellschaft (zuletzt abgerufen am 10.11.2023): <https://www.okg.se/en/nuclear-power>

⁴⁸ Website der GEN-I (zuletzt abgerufen am 10.11.2023): <https://gen-i.si/en/companies/electricity/>

21. BEWERTUNG DER NATURVERTRÄGLICHKEIT DER ERNEUERBAREN KRAFTWERKE



-13 bis +11 Punkte

Wie sehr achtet der Stromanbieter auf einen möglichst geringen Naturverbrauch bei seinen Kraftwerken, die auf erneuerbaren Energien basieren?

Naturschutz und Klimaschutz sind Teilbereiche des Umweltschutzes, die es gleichzeitig zu beachten gilt.

Die Lösung der globalen Klimakrise ist nur gemeinsam mit dem Schutz regionaler Naturräume und einer stärkeren Ausstattung und Umsetzung des Naturschutzes auf der gesamten Fläche möglich. Insbesondere Wasserkraft-Projekte wurden in den letzten Jahren mit einer einseitigen Klimaschutz-Argumentation vorangetrieben und haben dabei die wenigen verbleibenden Flussjuwelen gefährdet. Gleichzeitig sehen wir relativ wenige wirksame Maßnahmen, um bis 2027 den in der Wasserrahmenrichtlinie beschlossenen guten ökologischen Zustand der Gewässer zu erreichen. Ein möglichst hoher Nutzen (Energieoutput) sollte einem möglichst geringen Schaden (Naturverbrauch) gegenüberstehen.

Punktevergabe in diesem Kriterium

Für die Energietechnologien Wasserkraft, Windkraft, Biomasse und Photovoltaik wurden jeweils spezifische Naturschutzaspekte abgefragt und in der Bewertung berücksichtigt. Die Punktevergabe erfolgte prinzipiell je Teilkriterium mit einer Skala von -1 bis +1 Punkt (Ausnahmen siehe Auflistung unten). Stromanbieter gänzlich ohne eigenen Kraftwerkspark erhielten insgesamt 0 Punkte in diesem Kriterium, Stromanbieter ohne zum Beispiel Windkraftanlagen erhielten für die relevanten Teilkriterien zu Windkraftanlagen 0 Punkte.

Zu bestehenden, kürzlich errichteten und aktuell geplanten **Wasserkraft**-Kraftwerken wurden folgende Teilkriterien herangezogen.

- *Vorhandensein einer Strategie, um bei den eigenen Wasserkraftwerken bereits vor 2027 den guten ökologischen Zustand zu erreichen:*
wenn eine Strategie existiert oder der gute ökologische Zustand bereits erreicht ist +1 Punkt; ansonsten -1 Punkt
- *Anteil der Wasserkraftwerke mit ausreichender Restwasserabgabe (gemäß aktueller Qualitätszielverordnung):*
wenn alle Kraftwerke über eine ausreichende Restwasserabgabe verfügen +1 Punkt; 0 Punkte, wenn dieses auf 30 % oder mehr Kraftwerke zutrifft; -1 Punkt bei einem geringeren Restwasserabgabe-Anteil
- *Anteil der Wasserkraftwerke mit Fischaufstiegshilfen nach dem Stand der Technik:*
wenn alle Kraftwerke über eine angemessene Fischaufstiegshilfe verfügen +1 Punkt; 0 Punkte, wenn dieses auf 30 % oder mehr Kraftwerke zutrifft; -1 Punkt bei einem geringeren Fischaufstiegshilfen-Anteil
- *Anteil der Wasserkraftwerke im Schwall/Sunk-Betrieb⁴⁹:*
wenn keine Kraftwerke im Betrieb Schwall und Sunk verursachen 0 Punkte; -1 Punkt bei einem höheren Wert als 0 %
- *Anteil der Wasserkraftwerke mit gewässerökologischen Verschlechterungen (gemäß Wasserrechtsgesetz):*
wenn keine Kraftwerke bei der Errichtung oder Modernisierung eine wasserrechtliche Ausnahmegenehmigung benötigt haben 0 Punkte; -1 Punkt bei einem höheren Wert als 0 %

⁴⁹ Durch den Kraftwerksbetrieb können enorme Schwankungen in den Wasserabflussmengen entstehen, die in einer sehr kurzen Zeitspanne die natürlichen Schwankungen deutlich übersteigen. Werden bei einem Speicherkraftwerk eine oder mehrere Turbinen plötzlich in Betrieb genommen, steigt im darunter liegenden Gewässer die Abflussmenge beträchtlich, was als Schwall bezeichnet wird. Wird durch schnelles Umschalten auf einen Staubetrieb die Abflussmenge plötzlich stark reduziert, nennt man den Effekt Sunk. Dieser unnatürliche und rasche Wechsel zwischen Schwall und Sunk kann im Kraftwerksbetrieb mehrmals täglich vorkommen und führt zu enormen ökologischen Schäden, die durch bauliche und betriebliche Maßnahmen verhindert werden können. Eine gute Übersicht zu dieser Thematik bieten z. B. Bruder et al., 2012: Schwall und Sunk – Auswirkungen auf die Gewässerökologie und mögliche Sanierungsmaßnahmen. Wasser Energie Luft, 104. Jahrgang, Heft 4. Baden. http://www.eqcharta.ch/index.htm_files/WEL_4_2012_Schwall_Sunk.pdf (zuletzt abgerufen am 09.11.2023)

- *kürzliche oder geplante Wasserkraftwerksneubauten in Naturschutzgebieten*⁵⁰:
werden Naturschutzgebiete nicht angetastet +1 Punkt, ansonsten -1 Punkt
- *beeinflusste freie Fließstrecken durch eigene Speicherkraftwerke*:
+1 Punkt wurde vergeben, wenn der Wert unter 5 m/GWh lag, 0 Punkte bei einem Wert bis 50 m/GWh und -1 Punkt bei höheren Werten.
- *beeinflusste freie Fließstrecken durch eigene Laufkraftwerke*:
+1 Punkt wurde vergeben, wenn der Wert unter 30 m/GWh lag, 0 Punkte bei einem Wert bis 50 m/GWh und -1 Punkt bei höheren Werten.

Für die Beurteilung der **Windkraft**-Anlagen wurden folgende Teilkriterien herangezogen.

- *Anteil der Windkraft-Anlagen mit permanentem Fledermaus- und Vogelschutz*:
wenn mehr als 75 % der Anlagen über einen ständigen Schutz verfügen +1 Punkt; unter 25 % wurde -1 Punkt vergeben; dazwischen 0 Punkte
- *kürzliche oder geplante Windkraftwerks-Neubauten in Naturschutzgebieten, Vogelschutzgebieten oder Natura-2000-Gebieten*:
werden Naturschutzgebiete nicht angetastet +1 Punkt, ansonsten -1 Punkt

Für **Biomasse**-Kraftwerke⁵¹ wurden folgende Teilkriterien angewandt.

- *Anteil von Abfall- und Reststoffen im Brennstoffmix der eigenen Biomasse-Kraftwerke (ausgenommen Ernterückstände aus der Waldnutzung)*:
über einem Anteil von 25 % +1 Punkt; über 10 % Anteil 0 Punkte; darunter -1 Punkt
- *eigene Biomasse-Kraftwerke sind ausschließlich mit KWK-Anlagen ausgestattet*:
besteht eine interne KWK-Pflicht +1 Punkt, ansonsten -1 Punkt

Für **Photovoltaik**-Anlagen wurden zwei Teilkriterien festgelegt.

- *Anteil an PV-Freiflächenanlagen an der gesamten selbst installierten PV-Modulfläche*:
bei einem Anteil von weniger als 5 % an Freiflächenanlagen („Anlagen auf der grünen Wiese“, die nicht zum Beispiel auf Dächern, genutzten Flugdächern von Unterständen, Parkplätzen oder dergleichen damit doppelt genutzten Flächen montiert sind und die einen direkten Naturverbrauch verursachen) +1 Punkt; bei einem Wert von mehr als 25 % wurde -1 Punkt vergeben; dazwischen 0 Punkte

Interpretation der Ergebnisse

23 Stromanbieter erzielten eine positive Punktebewertung bei der Betrachtung ihres gesamten erneuerbaren Kraftwerksparks. Diese Stromanbieter stellen rund 27 % des österreichischen Strommarktes dar. Auf der anderen Seite stehen 68 Stromanbieter deren erneuerbarer Kraftwerkspark negativ bewertet wurde – hauptsächlich aufgrund der Intransparenz durch Nichtbeantwortung des Fragebogens. Diese Stromanbieter stellen über die Hälfte des österreichischen Strommarktes dar.

Die beschlossene EU-Wasserrahmenrichtlinie⁵² sieht u. a. vor, bis spätestens 2027 den guten ökologischen Zustand in allen Oberflächengewässern zu erreichen. Mit dem „Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan 2015“ sollte dieses und weitere Ziele in Angriff genommen werden. Die tatsächliche Umsetzung verläuft insgesamt sehr schleppend, wie auch eine Analyse⁵³ der Umsetzung des Verschlechterungsverbots in Österreich zeigt.

⁵⁰ Darunter wurden in der Fragestellung auch Natura-2000-Gebiete, Nationalparks, Naturdenkmäler, Gebiete im Landschaftsschutz und Ruhegebiete zusammengefasst und explizit aufgelistet.

⁵¹ Reine Heizwerke wurden nicht berücksichtigt, Heizkraftwerke hingegen schon.

⁵² Eine Zusammenfassung inkl. weiterführender Weblinks findet sich auf <http://www.umweltbundesamt.at/umweltsituation/wasser/eu-wrrrl/>.

⁵³ online abrufbar unter https://flussevollerleben.at/wp-content/uploads/2019/11/Umsetzung_des_Verschlechterungsverbots.pdf

In der Gesamtschau der Ergebnisse lässt sich sagen, dass bei Windkraft-Anlagen noch am ehesten Naturschutzaspekte mitgedacht werden. Die ausschließliche Verfeuerung von Abfall- und Restbiomasse bei Biomassekraftwerken ist nicht gängige Praxis und die Dringlichkeit der Erzielung des guten ökologischen Zustands ist nach wie vor nicht bei allen Wasserkraftwerksbetreibern angekommen.

Wer Umweltschutz als Ganzes denken und umsetzen will, muss Klimaschutz und Naturschutz gleichzeitig berücksichtigen.

Naturverträglichkeit Wasserkraft

Punktespanne von -8 bis 6

Stromanbieter-Check 2023

| | | | |
|---|-------------------------------|---|--|
| Stadtwerke Schwaz +4 | Stadtwerke Trofaiach +0 | AVIA (Eigl. Energy Austria, Hoffelner & Seifriedsberger) +0 | EWA -8 |
| E-Werk Kermaten +3 | Stadtwerke Voitsberg +0 | ENSTROGA +0 | EWE -8 |
| oekostrom AG (inkl. MeinAlpenStrom) +3 | EHA Austria +0 | W.E.B. -1 | E-Werk Frastanz -8 |
| Burgenland Energie +3 | EVU Eibiswald +0 | Stadtwerke Kitzbühel -1 | KFD - Almtaler Wasserkraft -8 |
| E-Werk Redlmühle +3 | EVU Mürzsteg +0 | Lichtgenossenschaft Neukirchen -2 | Kittel Mühle (inkl. Alpenenergie) -8 |
| Stadtwerke Feldkirch +3 | E-Werk Bad Radkersburg +0 | E-Werk Schattwald -2 | Kommunalbetriebe Rinn -8 |
| Wien Energie +3 | E-Werk Gleinstätten +0 | ENVESTA -2 | Stadtbetriebe Rottenmann -8 |
| EVG Mithéis +3 | E-Werk Gösting +0 | Energie Steiermark -2 | Stadtwerke Murau -8 |
| Kiendl (inkl. Vulkanlandstrom) +3 | E-Werk SIGL +0 | Wels Strom -2 | E-Werk Bad Hofgastein -8 |
| Stadtwerke Wörgl +2 | E-Werk Unzmarkt +0 | E-Werk Gröbming -3 | E-Werk Prantl -8 |
| AAE (inkl. TullnEnergie & WIR Energie) +1 | Grünwelt Energie +0 | VERBUND -3 | Innsbrucker Kommunalbetriebe -8 |
| KWG +1 | Gutmann +0 | Energie AG -3 | E-Genossenschaft Laintal -8 |
| E-Werk Neumarkt +1 | MONTANA +0 | E-Werk Winkler -7 | E-Werk Kindberg -8 |
| Polsterer Kerres Ruttin +1 | Stadtwerke Fürstenfeld +0 | KARLSTROM -7 | E-Werk Schöder -8 |
| E-Werk Dietrichschlag +1 | MAXENERGY (inkl. Auri One) +0 | Stadtwerke Kufstein -7 | Stadtwerke Judenburg -8 |
| Energie Klagenfurt (inkl. Pull) +1 | STURM ENERGIE +0 | Forstverwaltung Seehof -8 | EVU Florian Lugitsch Gruppe -8 |
| eFriends Energy +0 | EG Weerberg +0 | E-Werk Assling -8 | HALL AG -8 |
| vwk +0 | ENERGIE RIED +0 | wüsterstrom -8 | Stadtwerke Bruck an der Mur -8 |
| EVN +0 | EVU Göstling an der Ybbs +0 | Stadtbetriebe Mariazell -8 | Stadtwerke Köflach -8 |
| Stadtwerke Amstetten +0 | E-Werk Reinisch +0 | EBNER STROM -8 | E-Werk Perg -8 |
| aWATTar (inkl. myIDM + energy) +0 | E-Werk Tassotti +0 | E-Werk Altenfelden -8 | Energie Graz (inkl. Solar Graz) -8 |
| Schwarz, Wagendorfer & Co +0 | GETEC Energie +0 | E-Werk Clam -8 | TIWAG -8 |
| E1 Erste Energie +0 | MAINGAU Energie +0 | E-Werk Ebner -8 | E-Werk Großwiefersdorf -8 |
| LINZ AG +0 | PENGG +0 | E-Werk Gries am Brenner -8 | E-Werk Mathe -8 |
| EVU Mureck +0 | RhönEnergie Fulda +0 | E-Werk Hopfgarten -8 | EWR Energie -8 |
| Stadtwerke Hartberg +0 | Spotty Streaming Energy +0 | E-Werk Mariahof -8 | EWSA -8 |
| KELAG +0 | Stadtwerke Kapfenberg +0 | E-Werk Schwaighofer -8 | Gertraud Schafner -8 |
| Bad Gleichenberger Energie +0 | Stadtwerke Mürzzuschlag +0 | E-Werk Stadler -8 | Kraut E-Werk -8 |
| OurPower +0 | goldgas +0 | E-Werk Stubenberg -8 | KWK Klausbauer -8 |
| EVU Niklasdorf +0 | Felix Energie +0 | Kleinwasserkraftwerk Polsterer -8 | E-Werk Rankleiten -8 |
| E-Werk Andreas Braunstein +0 | LCG Energy +0 | Kommunalbetriebe Hopfgarten -8 | Billig Will ich -8 |
| E-Werk Fernitz +0 | PST Europe +0 | Kraftwerk Haim -8 | Salzburg AG (inkl. Ökoenergie & MyElectric) -8 |
| E-Werk Piwetz +0 | schlaustrom +0 | Montafonerbahn -8 | E.ON Energie Österreich -8 |
| LKV Hollenstein +0 | ENERGIEALLIANZ +0 | Reverterasches Elektrizitätswerk -8 | Uniper -8 |
| LKV Opponitz +0 | ENGIE Energie +0 | Stadtwerke Imst -8 | Axpo -8 |
| EV Kleinwalsertal +0 | GEN-I Vienna +0 | Wasserkraft Sölden -8 | |

Naturverträglichkeit Windkraft

Punktespanne von -2 bis 2

Stromanbieter-Check 2023

| | | | |
|---|------------------------------------|--------------------------------------|---|
| Burgenland Energie +2 | OurPower +0 | E-Werk Hopfgarten +0 | Innsbrucker Kommunalbetriebe +0 |
| Wien Energie +2 | EVU Niklasdorf +0 | E-Werk Mariahof +0 | E-Genossenschaft Laintal +0 |
| Energie AG +2 | E-Werk Andreas Braunstein +0 | E-Werk Schwaighofer +0 | E-Werk Kindberg +0 |
| AAE (inkl. TullnEnergie & WIR Energie) +1 | E-Werk Fernitz +0 | E-Werk Stadler +0 | E-Werk Schöder +0 |
| oekostrom AG (inkl. MeinAlpenStrom) +1 | E-Werk Piwetz +0 | E-Werk Stubenberg +0 | goldgas +0 |
| VERBUND +1 | Forstverwaltung Seehof +0 | Kleinwasserkraftwerk Polsterer +0 | Stadtwerke Judenburg +0 |
| KELAG +1 | KARLSTROM +0 | Kommunalbetriebe Hopfgarten +0 | EVU Florian Lugitsch Gruppe +0 |
| W.E.B. +0 | LKV Hollenstein +0 | Kraftwerk Haim +0 | HALL AG +0 |
| Stadtwerke Schwaz +0 | LKV Opponitz +0 | Montafonerbahn +0 | Stadtwerke Bruck an der Mur +0 |
| E-Werk Gröbming +0 | E-Werk Assling +0 | Revererasches Elektrizitätswerk +0 | Stadtwerke Köflach +0 |
| E-Werk Kematen +0 | Energie Steiermark +0 | Stadtwerke Imst +0 | E-Werk Perg +0 |
| KWG +0 | EV Kleinwalsertal +0 | Wasserkraft Sölden +0 | Energie Graz (inkl. Solar Graz) +0 |
| eFriends Energy +0 | wüsterstrom +0 | Wels Strom +0 | TIWAG +0 |
| E-Werk Redlmühle +0 | Stadtbetriebe Mariazell +0 | EWA +0 | Felix Energie +0 |
| E-Werk Neumarkt +0 | Stadtwerke Trofaiach +0 | EWE +0 | LCG Energy +0 |
| Lichtgenossenschaft Neukirchen +0 | Stadtwerke Voitsberg +0 | E-Werk Frastanz +0 | PST Europe +0 |
| Stadtwerke Feldkirch +0 | EHA Austria +0 | KFD - Almtaler Wasserkraft +0 | schlaustrom +0 |
| E-Werk Schattwald +0 | EVU Eibiswald +0 | Kittel Mühle (inkl. Alpenenergie) +0 | E-Werk Großwilfersdorf +0 |
| vwk +0 | EVU Mürzsteg +0 | Kommunalbetriebe Rinn +0 | E-Werk Mathe +0 |
| ENVESTA +0 | E-Werk Bad Radkersburg +0 | Stadtbetriebe Rottenmann +0 | EWR Energie +0 |
| Polsterer Kerres Rutin +0 | E-Werk Gleinstätten +0 | Stadtwerke Murau +0 | EWSA +0 |
| Stadtwerke Wörgl +0 | E-Werk Gösting +0 | STURM ENERGIE +0 | Gertraud Schafler +0 |
| EVG Mitheis +0 | E-Werk SIGL +0 | EG Weerberg +0 | Kraut E-Werk +0 |
| EVN +0 | E-Werk Unzmarkt +0 | ENERGIE RIED +0 | KWK Klausbauer +0 |
| E-Werk Dietrichschlag +0 | Grünwelt Energie +0 | EVU Gösting an der Ybbs +0 | E-Werk Rankleiten +0 |
| Stadtwerke Amstetten +0 | Gutmann +0 | E-Werk Bad Hofgastein +0 | ENERGIEALLIANZ +0 |
| aWATTar (inkl. myIDM + energy) +0 | MONTANA +0 | E-Werk Reinisch +0 | ENGIE Energie +0 |
| Schwarz, Wagendorfer & Co +0 | Stadtwerke Fürstenfeld +0 | E-Werk Tassotti +0 | GEN-I Vienna +0 |
| E1 Erste Energie +0 | Energie Klagenfurt (inkl. Pull) +0 | GETEC Energie +0 | AVIA (Eigl. Energy Austria, Hoffelner & Seifriedsberger) +0 |
| Kiendler (inkl. Vulkanlandstrom) +0 | MAXENERGY (inkl. Auri One) +0 | MAINGAU Energie +0 | ENSTROGA +0 |
| LINZ AG +0 | Stadtwerke Kufstein +0 | PENGG +0 | Salzburg AG (inkl. Ökoenergie & MyElectric) +0 |
| Stadtwerke Kitzbühel +0 | EBNER STROM +0 | RhönEnergie Fulda +0 | Billig Will ich -1 |
| EVU Mureck +0 | E-Werk Altenfelden +0 | Spotty Streaming Energy +0 | E.ON Energie Österreich -1 |
| Stadtwerke Hartberg +0 | E-Werk Clam +0 | Stadtwerke Kapfenberg +0 | Uniper -1 |
| Bad Gleichenberger Energie +0 | E-Werk Ebner +0 | Stadtwerke Mürzzuschlag +0 | Axpo -1 |
| E-Werk Winkler +0 | E-Werk Gries am Brenner +0 | E-Werk Prantl +0 | |

Naturverträglichkeit Biomasse

Punktespanne von -2 bis 2

Stromanbieter-Check 2023

| | | | |
|---|------------------------------------|--------------------------------------|---|
| Energie AG +2 | OurPower +0 | E-Werk Mariahof +0 | E-Werk Kindberg +0 |
| W.E.B. +0 | EVU Niklasdorf +0 | E-Werk Schwaighofer +0 | E-Werk Schöder +0 |
| Stadtwerke Schwaz +0 | E-Werk Andreas Braunstein +0 | E-Werk Stadler +0 | goldgas +0 |
| AAE (inkl. TullnEnergie & WIR Energie) +0 | E-Werk Fernitz +0 | E-Werk Stubenberg +0 | Stadtwerke Judenburg +0 |
| E-Werk Gröbming +0 | E-Werk Piwetz +0 | Kleinwasserkraftwerk Polsterer +0 | EVU Florian Lugitsch Gruppe +0 |
| E-Werk Kematen +0 | Forstverwaltung Seehof +0 | Kommunalbetriebe Hopfgarten +0 | Stadtwerke Bruck an der Mur +0 |
| KWG +0 | KARLSTROM +0 | Kraftwerk Haim +0 | Stadtwerke Köflach +0 |
| eFriends Energy +0 | LKV Hollenstein +0 | Montafonerbahn +0 | E-Werk Perg +0 |
| oekostrom AG (inkl. MeinAlpenStrom) +0 | LKV Opponitz +0 | Reverterasches Elektrizitätswerk +0 | Energie Graz (inkl. Solar Graz) +0 |
| Burgenland Energie +0 | E-Werk Assling +0 | Stadtwerke Imst +0 | TIWAG +0 |
| E-Werk Redlmühle +0 | Energie Steiermark +0 | Wasserkraft Sölden +0 | Felix Energie +0 |
| E-Werk Neumarkt +0 | EV Kleinwalsertal +0 | Wels Strom +0 | LCG Energy +0 |
| Lichtgenossenschaft Neukirchen +0 | wüsterstrom +0 | EWA +0 | PST Europe +0 |
| Stadtwerke Feldkirch +0 | Stadtbetriebe Mariazell +0 | EWE +0 | schlaustrom +0 |
| E-Werk Schattwald +0 | Stadtwerke Trofaiach +0 | E-Werk Frastanz +0 | E-Werk Großwiflersdorf +0 |
| vkw +0 | Stadtwerke Voitsberg +0 | KFD - Almtaler Wasserkraft +0 | E-Werk Mathe +0 |
| Wien Energie +0 | EHA Austria +0 | Kittel Mühle (inkl. Alpenenergie) +0 | EWR Energie +0 |
| ENVESTA +0 | EVU Eibiswald +0 | Kommunalbetriebe Rinn +0 | EWSA +0 |
| Polsterer Kerres Ruttin +0 | EVU Mürzsteg +0 | Stadtbetriebe Rottenmann +0 | Gertraud Schafner +0 |
| Stadtwerke Wörgl +0 | E-Werk Bad Radkersburg +0 | STURM ENERGIE +0 | Kraut E-Werk +0 |
| EVG Mitheis +0 | E-Werk Gleinstätten +0 | EG Weerberg +0 | KWK Klausbauer +0 |
| EVN +0 | E-Werk Gösting +0 | ENERGIE RIED +0 | E-Werk Rankleiten +0 |
| E-Werk Dietrichschlag +0 | E-Werk SIGL +0 | EVU Gösting an der Ybbs +0 | ENERGIEALLIANZ +0 |
| Stadtwerke Amstetten +0 | E-Werk Unzmarkt +0 | E-Werk Bad Hofgastein +0 | ENGIE Energie +0 |
| aWATTar (inkl. myIDM + energy) +0 | Grünwelt Energie +0 | E-Werk Reinisch +0 | GEN-I Vienna +0 |
| Schwarz, Wagendorfer & Co +0 | Gutmann +0 | E-Werk Tassotti +0 | AVIA (Eigl. Energy Austria, Hoffelner & Seifriedsberger) +0 |
| E1 Erste Energie +0 | MONTANA +0 | GETEC Energie +0 | ENSTROGA +0 |
| Kiendler (inkl. Vulkanlandstrom) +0 | Stadtwerke Fürstenfeld +0 | MAINGAU Energie +0 | Salzburg AG (inkl. Ökoenergie & MyElectric) +0 |
| LINZ AG +0 | Energie Klagenfurt (inkl. Pull) +0 | PENGG +0 | Uniper +0 |
| Stadtwerke Kitzbühel +0 | MAXENERGY (inkl. Auri One) +0 | RhönEnergie Fulda +0 | Stadtwerke Kufstein -2 |
| VERBUND +0 | EBNER STROM +0 | Spotty Streaming Energy +0 | Stadtwerke Murau -2 |
| EVU Mureck +0 | E-Werk Altenfelden +0 | Stadtwerke Kapfenberg +0 | HALL AG -2 |
| Stadtwerke Hartberg +0 | E-Werk Clam +0 | Stadtwerke Mürzzuschlag +0 | Billig Will ich -2 |
| KELAG +0 | E-Werk Ebner +0 | E-Werk Prantl +0 | E.ON Energie Österreich -2 |
| Bad Gleichenberger Energie +0 | E-Werk Gries am Brenner +0 | Innsbrucker Kommunalbetriebe +0 | Axpo -2 |
| E-Werk Winkler +0 | E-Werk Hopfgarten +0 | E-Genossenschaft Laintal +0 | |

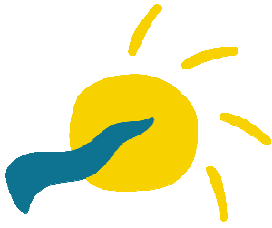
Naturverträglichkeit Photovoltaik

Punktespanne von -1 bis 1

Stromanbieter-Check 2023

| | | | |
|---|------------------------------------|-----------------------------|---|
| Stadtwerke Schwaz +1 | E-Werk Piwetz +0 | Stadtwerke Imst +0 | ENGIE Energie +0 |
| AAE (inkl. TullnEnergie & WIR Energie) +1 | Forstverwaltung Seehof +0 | Wasserkraft Sölden +0 | GEN-I Vienna +0 |
| E-Werk Gröbming +1 | LKV Hollenstein +0 | Kommunalbetriebe Rinn +0 | AVIA (Eigl. Energy Austria, Hoffelner & Seifriedsberger) +0 |
| KWG +1 | LKV Opponitz +0 | Stadtbetriebe Rottenmann +0 | ENSTROGA +0 |
| eFriends Energy +1 | EV Kleinwalsertal +0 | STURM ENERGIE +0 | Uniper +0 |
| E-Werk Redlmühle +1 | Stadtbetriebe Mariazell +0 | EG Weerberg +0 | Axpo +0 |
| E-Werk Neumarkt +1 | Stadtwerke Trofaiach +0 | ENERGIE RIED +0 | W.E.B -1 |
| Lichtgenossenschaft Neukirchen +1 | Stadtwerke Voitsberg +0 | EVU Göstling an der Ybbs +0 | oekostrom AG (inkl. MeinAlpenStrom) -1 |
| Stadtwerke Feldkirch +1 | EHA Austria +0 | E-Werk Bad Hofgastein +0 | Burgenland Energie -1 |
| E-Werk Schattwald +1 | EVU Eibiswald +0 | E-Werk Reinisch +0 | Wien Energie -1 |
| vwk +1 | EVU Mürzsteg +0 | E-Werk Tassotti +0 | ENVESTA -1 |
| Polsterer Kerres Ruttin +1 | E-Werk Bad Radkersburg +0 | GETEC Energie +0 | EVN -1 |
| Stadtwerke Wörgl +1 | E-Werk Gleinstätten +0 | MAINGAU Energie +0 | VERBUND -1 |
| Stadtwerke Amstetten +1 | E-Werk Gösting +0 | PENGG +0 | KELAG -1 |
| Schwarz, Wagendorfer & Co +1 | E-Werk SIGL +0 | RhönEnergie Fulda +0 | KARLSTROM -1 |
| Kiendler (inkl. Vulkanlandstrom) +1 | E-Werk Unzmarkt +0 | Spotty Streaming Energy +0 | E-Werk Assling -1 |
| LINZ AG +1 | Grünwelt Energie +0 | Stadtwerke Kapfenberg +0 | wüsterstrom -1 |
| Stadtwerke Kitzbühel +1 | Gutmann +0 | Stadtwerke Mürrzuschlag +0 | Stadtwerke Kufstein -1 |
| EVU Mureck +1 | MONTANA +0 | E-Werk Prantl +0 | EWA -1 |
| Energie Steiermark +1 | Stadtwerke Fürstenfeld +0 | E-Genossenschaft Laintal +0 | EWE -1 |
| Energie Klagenfurt (inkl. Pull) +1 | MAXENERGY (inkl. Auri One) +0 | E-Werk Schöder +0 | E-Werk Frastanz -1 |
| Wels Strom +1 | EBNER STROM +0 | goldgas +0 | KFD - Almtaler Wasserkraft -1 |
| Energie Graz (inkl. Solar Graz) +1 | E-Werk Altenfelden +0 | Stadtwerke Judenburg +0 | Kittel Mühle (inkl. Alpenenergie) -1 |
| E-Werk Kematen +0 | E-Werk Clam +0 | E-Werk Perg +0 | Stadtwerke Murau -1 |
| EVG Mitheis +0 | E-Werk Ebner +0 | Felix Energie +0 | Innsbrucker Kommunalbetriebe -1 |
| E-Werk Dietrichschlag +0 | E-Werk Gries am Brenner +0 | LCG Energy +0 | E-Werk Kindberg -1 |
| aWATTar (inkl. myIDM + energy) +0 | E-Werk Hopfgarten +0 | PST Europe +0 | EVU Florian Lugitsch Gruppe -1 |
| E1 Erste Energie +0 | E-Werk Mariahof +0 | schlaustrom +0 | HALL AG -1 |
| Stadtwerke Hartberg +0 | E-Werk Schwaighofer +0 | E-Werk Großwilfersdorf +0 | Stadtwerke Bruck an der Mur -1 |
| Energie AG +0 | E-Werk Stadler +0 | E-Werk Mathe +0 | Stadtwerke Köflach -1 |
| Bad Gleichenberger Energie +0 | E-Werk Stubenberg +0 | EWR Energie +0 | TIWAG -1 |
| E-Werk Winkler +0 | Kleinwasserkraftwerk Polsterer +0 | EWSA +0 | E-Werk Rankleiten -1 |
| OurPower +0 | Kommunalbetriebe Hopfgarten +0 | Gertraud Schaffer +0 | Billig Will ich -1 |
| EVU Niklasdorf +0 | Kraftwerk Haim +0 | Kraut E-Werk +0 | Salzburg AG (inkl. Ökoenergie & MyElectric) -1 |
| E-Werk Andreas Braunstein +0 | Montafonerbahn +0 | KWK Klausbauer +0 | E.ON Energie Österreich -1 |
| E-Werk Fernitz +0 | Revererasches Elektrizitätswerk +0 | ENERGIEALLIANZ +0 | |

22. BEWERTUNG DES AUSBAUS VON ERNEUERBAREN ENERGIEN



0 bis +8 Punkte

Wie sehr trägt der Stromanbieter zum forcierten Ausbau von erneuerbaren Energien in Österreich und im Ausland bei?

Um die Pariser Klimaschutzziele zu erreichen und damit auch die Energiewende zu schaffen, braucht es eine deutliche Beschleunigung der bisherigen Ambitionen.

Die Stromanbieter wurden zu ihrem energetischen Beitrag (als zugebautes Regelarbeitsvermögen der letzten 5 Jahre ausgedrückt) zu diesem notwendigen Ausbau befragt. Um die unterschiedlichen Unternehmensgrößen zu berücksichtigen, wurden die Ausbaumengen in Relation zum jeweiligen Stromverkauf an Endkund:innen gesetzt.

Punktevergabe in diesem Kriterium

Die Punktevergabe erfolgte in Abstufungen von 0, +2, +4, +6, und +8 Punkten. +8 Punkte erhielten Stromanbieter, die in Österreich oder anderswo mehr als das Vierfache ihres Stromabsatzes an erneuerbaren Energien in Österreich ausbauen. +6 Punkte wurden für eine Ausbaquote von mehr als 100 % vergeben, +4 Punkte für mehr als 20 %, +2 Punkte für mehr als 5 % und darunter 0 Punkte. Dieser exponentielle Verlauf in den geforderten Prozentsätzen bei gleichzeitig geradlinigem Verlauf der Punktevergabe wurde bewusst gewählt, um dem Aspekt entgegenzuwirken, dass kleinere Stromanbieter sich auch mit einem einzelnen Kraftwerksprojekt in kurzer Zeit „verdoppeln“ und größere Stromanbieter hier nicht so leicht mitziehen können.

Interpretation der Ergebnisse

Zu betonen ist, dass für die Bewertungen das absolute Ausbauvolumen der Stromanbieter im Verhältnis zur eigenen Unternehmensgröße betrachtet wurde. Die Bewertung stellt somit dar, wie stark die einzelnen Stromanbieter erneuerbare Energie im Verhältnis zu ihrem derzeitigen Stromabsatz ausbauen.

0,2 % des österreichischen Strommarktes verdoppelt alle fünf Jahre seine Lieferleistung an Strom aus erneuerbaren Quellen. Auf Unternehmensebene betrachtet, ist das eine beeindruckende Leistung für das einzelne Unternehmen. In Relation mit dem gesamten Strommarkt gesetzt, wird der enorme Handlungsbedarf für die restliche Branche dadurch umso sichtbarer.

2 % des österreichischen Strommarktes stemmen 31 % der in der Befragung genannten gesamten Ausbauleistung.

Ausbau von erneuerbaren Energien

Punktespanne von 0 bis 8

Stromanbieter-Check 2023

| | | | |
|---|------------------------------------|--------------------------------------|---|
| W.E.B. +8 | OurPower +0 | E-Werk Hopfgarten +0 | Innsbrucker Kommunalbetriebe +0 |
| E-Werk Gröbming +6 | EVU Niklasdorf +0 | E-Werk Mariahof +0 | E-Genossenschaft Laintal +0 |
| EVG Mitheis +6 | E-Werk Andreas Braunstein +0 | E-Werk Schwaighofer +0 | E-Werk Kindberg +0 |
| Stadtwerke Schwaz +4 | E-Werk Fernitz +0 | E-Werk Stadler +0 | E-Werk Schöder +0 |
| AAE (inkl. TullnEnergie & WIR Energie) +4 | E-Werk Piwetz +0 | E-Werk Stubenberg +0 | goldgas +0 |
| Burgenland Energie +4 | Forstverwaltung Seehof +0 | Kleinwasserkraftwerk Polsterer +0 | Stadtwerke Judenburg +0 |
| E-Werk Kematen +2 | KARLSTROM +0 | Kommunalbetriebe Hopfgarten +0 | EVU Florian Lugitsch Gruppe +0 |
| KWG +2 | LKV Hollenstein +0 | Kraftwerk Haim +0 | HALL AG +0 |
| oekostrom AG (inkl. MeinAlpenStrom) +2 | LKV Opponitz +0 | Montafonerbahn +0 | Stadtwerke Bruck an der Mur +0 |
| E-Werk Redlmühle +2 | E-Werk Assling +0 | Reverterasches Elektrizitätswerk +0 | Stadtwerke Köflach +0 |
| E-Werk Neumarkt +2 | Energie Steiermark +0 | Stadtwerke Imst +0 | E-Werk Perg +0 |
| vwk +2 | EV Kleinwalsertal +0 | Wasserkraft Sölden +0 | Energie Graz (inkl. Solar Graz) +0 |
| Wien Energie +2 | wüsterstrom +0 | Wels Strom +0 | TIWAG +0 |
| ENVESTA +2 | Stadtbetriebe Mariazell +0 | EWA +0 | Felix Energie +0 |
| Polsterer Kerres Ruttin +2 | Stadtwerke Trofaiach +0 | EWE +0 | LCG Energy +0 |
| Stadtwerke Wörgl +2 | Stadtwerke Voitsberg +0 | E-Werk Frastanz +0 | PST Europe +0 |
| EVN +2 | EHA Austria +0 | KFD - Almtaler Wasserkraft +0 | schlaustrom +0 |
| Stadtwerke Amstetten +2 | EVU Eibiswald +0 | Kittel Mühle (inkl. Alpenenergie) +0 | E-Werk Großwilfersdorf +0 |
| Schwarz, Wagendorfer & Co +2 | EVU Mürzsteg +0 | Kommunalbetriebe Rinn +0 | E-Werk Mathe +0 |
| VERBUND +2 | E-Werk Bad Radkersburg +0 | Stadtbetriebe Rottenmann +0 | EWR Energie +0 |
| KELAG +2 | E-Werk Gleinstätten +0 | Stadtwerke Murau +0 | EWSA +0 |
| eFriends Energy +0 | E-Werk Gösting +0 | STURM ENERGIE +0 | Gertraud Schafler +0 |
| Lichtgenossenschaft Neukirchen +0 | E-Werk SIGL +0 | EG Weerberg +0 | Kraut E-Werk +0 |
| Stadtwerke Feldkirch +0 | E-Werk Unzmarkt +0 | ENERGIE RIED +0 | KWK Klausbauer +0 |
| E-Werk Schattwald +0 | Grünwelt Energie +0 | EVU Gösting an der Ybbs +0 | E-Werk Rankleiten +0 |
| E-Werk Dietrichschlag +0 | Gutmann +0 | E-Werk Bad Hofgastein +0 | Billig Will ich +0 |
| aWATTar (inkl. myIDM + energy) +0 | MONTANA +0 | E-Werk Reinisch +0 | ENERGIEALLIANZ +0 |
| E1 Erste Energie +0 | Stadtwerke Fürstenfeld +0 | E-Werk Tassotti +0 | ENGIE Energie +0 |
| Kiendler (inkl. Vulkanlandstrom) +0 | Energie Klagenfurt (inkl. Pull) +0 | GETEC Energie +0 | GEN-I Vienna +0 |
| LINZ AG +0 | MAXENERGY (inkl. Auri One) +0 | MAINGAU Energie +0 | AVIA (Eigl. Energy Austria, Hoffelner & Seifriedsberger) +0 |
| Stadtwerke Kitzbühel +0 | Stadtwerke Kufstein +0 | PENGG +0 | ENSTROGA +0 |
| EVU Mureck +0 | EBNER STROM +0 | RhönEnergie Fulda +0 | Salzburg AG (inkl. Ökoenergie & MyElectric) +0 |
| Stadtwerke Hartberg +0 | E-Werk Altenfelden +0 | Spotty Streaming Energy +0 | E.ON Energie Österreich +0 |
| Energie AG +0 | E-Werk Clam +0 | Stadtwerke Kapfenberg +0 | Uniper +0 |
| Bad Gleichenberger Energie +0 | E-Werk Ebner +0 | Stadtwerke Mürzzuschlag +0 | Axpo +0 |
| E-Werk Winkler +0 | E-Werk Gries am Brenner +0 | E-Werk Prantl +0 | |

23. BEWERTUNG DES BEITRAGS ZUR REGELENERGIEBEREITSTELLUNG UND ZUR NETZSTABILISIERUNG



0 bis +5 Punkte

Wie groß ist der eigene Beitrag zur Netzstabilisierung?

Mit dem vermehrten Ausbau an in der Verfügbarkeit schwankenden Erzeugungsanlagen braucht es auch mehr Kapazitäten, um diese Schwankungen auszuregeln.

Punktevergabe in diesem Kriterium

Da die Mengen an bereitgestellter Regelenergie für einige Stromanbieter eine sensible Information ist und auch ein Vergleich unter den Stromanbietern sehr schwierig ist, wurde für dieses Bewertungskriterium eine simplifizierte Bewertungsmethode herangezogen. Stromanbieter, die Primär-, Sekundär- oder Tertiär-Regelenergie bereitstellen, erhielten +1 Punkt. Stromanbieter, die alle drei Regelenergiearten bereitstellen, erhielten +2 Punkte. Zusätzlich wurde jeweils +1 Punkt vergeben für die Kategorien Betrieb eines virtuellen Kraftwerks (Digitalisierung), Teilnahme am Kurzfrist-Handel, Direktvermarktung von Strom aus eigenen oder Fremdkraftwerken.

Interpretation der Ergebnisse

Regelenergie stellen in Österreich vorwiegend aber nicht nur Landesenergieversorger bereit, was sich historisch mit dem gemeinsamen Netzbetrieb in einer Gesellschaft begründet. Somit ist der Regelenergiemarkt in Österreich überschaubar und wird weitestgehend von Stromanbietern in öffentlichem Besitz bedient. Ebenso ist der Betrieb von virtuellen Kraftwerken nicht sehr verbreitet.

Ein aktiver Regelenergie-Markt hilft Schwankungen auszugleichen und ist daher für ein Energiesystem, das zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen versorgt wird, besonders wichtig.

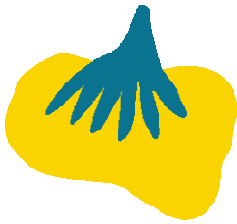
Regelenergie und Netzstabilisierung

Punktespanne von 0 bis 5

Stromanbieter-Check 2023

| | | | | | | | |
|--|-----|----------------------------|-----|-----------------------------------|-----|--|-----|
| VERBUND | + 5 | EVU Mureck | + 0 | E-Werk Gries am Brenner | + 0 | Innsbrucker Kommunalbetriebe | + 0 |
| KELAG | + 5 | Stadtwerke Hartberg | + 0 | E-Werk Hopfgarten | + 0 | E-Genossenschaft Laintal | + 0 |
| AAE (inkl. TullnEnergie & WIR Energie) | + 4 | Bad Gleichenberger Energie | + 0 | E-Werk Mariahof | + 0 | E-Werk Kindberg | + 0 |
| KWG | + 4 | E-Werk Winkler | + 0 | E-Werk Schwaighofer | + 0 | E-Werk Schöder | + 0 |
| vwk | + 4 | EVU Niklasdorf | + 0 | E-Werk Stadler | + 0 | goldgas | + 0 |
| Wien Energie | + 4 | E-Werk Andreas Braunstein | + 0 | E-Werk Stubenberg | + 0 | Stadtwerke Judenburg | + 0 |
| EVN | + 4 | E-Werk Fernitz | + 0 | Kleinwasserkraftwerk Polsterer | + 0 | EVU Florian Lugitsch Gruppe | + 0 |
| Energie AG | + 4 | E-Werk Piwetz | + 0 | Kommunalbetriebe Hopfgarten | + 0 | HALL AG | + 0 |
| W.E.B. | + 3 | Forstverwaltung Seehof | + 0 | Kraftwerk Haim | + 0 | Stadtwerke Bruck an der Mur | + 0 |
| eFriends Energy | + 3 | KARLSTROM | + 0 | Montafonerbahn | + 0 | Stadtwerke Köflach | + 0 |
| oekostrom AG (inkl. MeinAlpenStrom) | + 3 | LKV Hollenstein | + 0 | Reverterasches Elektrizitätswerk | + 0 | E-Werk Perg | + 0 |
| Energie Klagenfurt (inkl. Pull) | + 3 | LKV Opponitz | + 0 | Stadtwerke Imst | + 0 | Energie Graz (inkl. Solar Graz) | + 0 |
| Wels Strom | + 3 | E-Werk Assling | + 0 | Wasserkraft Sölden | + 0 | TIWAG | + 0 |
| Stadtwerke Schwaz | + 2 | EV Kleinwalsertal | + 0 | EWA | + 0 | Felix Energie | + 0 |
| E-Werk Gröbming | + 2 | wüsterstrom | + 0 | EWE | + 0 | LCG Energy | + 0 |
| Burgenland Energie | + 2 | Stadtbetriebe Mariazell | + 0 | E-Werk Frastanz | + 0 | PST Europe | + 0 |
| E-Werk Schattwald | + 2 | Stadtwerke Trofaiach | + 0 | KFD - Almtaler Wasserkraft | + 0 | schlaustrom | + 0 |
| ENVESTA | + 2 | Stadtwerke Voitsberg | + 0 | Kittel Mühle (inkl. Alpenenergie) | + 0 | E-Werk Großwilfersdorf | + 0 |
| Stadtwerke Amstetten | + 2 | EHA Austria | + 0 | Kommunalbetriebe Rinn | + 0 | E-Werk Mathe | + 0 |
| aWATTar (inkl. myIDM + energy) | + 2 | EVU Eibiswald | + 0 | Stadtbetriebe Rottenmann | + 0 | EWR Energie | + 0 |
| Schwarz, Wagendorfer & Co | + 2 | EVU Mürzsteg | + 0 | Stadtwerke Murau | + 0 | EWSA | + 0 |
| LINZ AG | + 2 | E-Werk Bad Radkersburg | + 0 | STURM ENERGIE | + 0 | Gertraud Schafler | + 0 |
| Energie Steiermark | + 2 | E-Werk Gleinstätten | + 0 | EG Weerberg | + 0 | Kraut E-Werk | + 0 |
| E-Werk Kematen | + 1 | E-Werk Gösting | + 0 | ENERGIE RIED | + 0 | KWK Klausbauer | + 0 |
| E-Werk Neumarkt | + 1 | E-Werk SIGL | + 0 | EVU Gösting an der Ybbs | + 0 | E-Werk Rankleiten | + 0 |
| Lichtgenossenschaft Neukirchen | + 1 | E-Werk Unzmarkt | + 0 | E-Werk Bad Hofgastein | + 0 | Billig Will ich | + 0 |
| Stadtwerke Feldkirch | + 1 | Grünwelt Energie | + 0 | E-Werk Reinisch | + 0 | ENERGIEALLIANZ | + 0 |
| Stadtwerke Wörgl | + 1 | Gutmann | + 0 | E-Werk Tassotti | + 0 | ENGIE Energie | + 0 |
| E-Werk Dietrichschlag | + 1 | MONTANA | + 0 | GETEC Energie | + 0 | GEN-I Vienna | + 0 |
| Kiendler (inkl. Vulkanlandstrom) | + 1 | Stadtwerke Fürstenfeld | + 0 | MAINGAU Energie | + 0 | AVIA (Eigl. Energy Austria, Hoffelner & Seifriedsberger) | + 0 |
| Stadtwerke Kitzbühel | + 1 | MAXENERGY (inkl. Auri One) | + 0 | PENGG | + 0 | ENSTROGA | + 0 |
| OurPower | + 1 | Stadtwerke Kufstein | + 0 | RhönEnergie Fulda | + 0 | Salzburg AG (inkl. Ökoenergie & MyElectric) | + 0 |
| E-Werk Redlmühle | + 0 | EBNER STROM | + 0 | Spotty Streaming Energy | + 0 | E.ON Energie Österreich | + 0 |
| Polsterer Kerres Ruttin | + 0 | E-Werk Altenfelden | + 0 | Stadtwerke Kapfenberg | + 0 | Uniper | + 0 |
| EVG Mitheis | + 0 | E-Werk Clam | + 0 | Stadtwerke Mürzzuschlag | + 0 | Axpo | + 0 |
| E1 Erste Energie | + 0 | E-Werk Ebner | + 0 | E-Werk Prantl | + 0 | | |

24. BEWERTUNG DER ENERGIEBERATUNGEN



0 bis +3 Punkte

Wie groß ist das Engagement, Energieeinsparungen auszulösen?

In allen Szenarien für das zukünftige Energiesystem ist die Reduktion des Energieverbrauchs ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Durch persönliche Energieberatungen werden unbemerkte Energieverschwendungen identifiziert und Lösungen aufgezeigt.

Besonders viel Aufmerksamkeit und Verständnis für Einsparmaßnahmen erzielt man in einem direkten Gespräch, das vor Ort, in Kundenzentren, via Telefon oder auch elektronisch stattfinden kann. Der wichtigste Faktor ist, dass auf Fragen und Umstände der jeweiligen Stromkund:innen direkt und individuell eingegangen werden kann. Dazu muss man allerdings auch den richtigen Zeitpunkt finden, etwa bei einem Umzug, wenn dann zum Beispiel besonders energieeffiziente Haushaltsgeräte angeschafft oder schaltbare Steckdosen mitgeplant werden oder bei einem geplanten Umbau, bei dem eine verbesserte Wärmedämmung die Kosten nicht wesentlich erhöht.

Punktevergabe in diesem Kriterium

+1 Punkt wurde für das prinzipielle Angebot von Einzelberatungen für Haushaltskund:innen vergeben. Zusätzlich wurde +1 weiterer Punkt vergeben, wenn diese Einzelberatungen auch aktiv und systematisch, also etwa gezielt im Falle eines Umzugs, beworben werden. +1 weiterer Punkt konnte durch Informationskampagnen und Angebote von energieeffizienten Geräten erzielt werden.

Interpretation der Ergebnisse

Das Bewertungskriterium „Energieberatungen“ dient primär als Indikator für die Bemühungen der Stromanbieter aktiv zu Verbrauchseinsparungen beizutragen. Abseits des Bewertungssystems ist es allerdings ein sehr gutes Instrument, um das Spektrum an unterschiedlichen Stromanbietern qualitativ zu überblicken, da offene Fragen gestellt werden und die Antwortmöglichkeiten nicht eingeschränkt sind. Vom Betreiber eines kleinen Wasserkraftwerks mit wenigen Kilometern lokalem Stromnetz plus der Führung des regionalen Elektrofachgeschäfts über relativ junge Stromhändler, die von einem zentralen Büro aus in ganz Österreich aktiv sind, bis zum traditionsreichen Landesenergieversorger mit mehreren Teilgesellschaften für die unterschiedlichen Aufgabenbereiche und eigenem Kund:innen-Center findet sich sehr eindrucksvoll über die Fragen nach den Energieberatungen die Vielschichtigkeit der Stromanbieter in Österreich. Die Antworten reichen von groß angelegten Bewusstseinskampagnen bis zur Stromanbietern, die ihre Kund:innen weitgehend persönlich kennen.











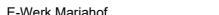
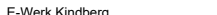










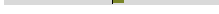





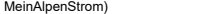















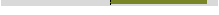
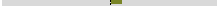
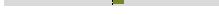














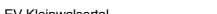











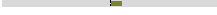
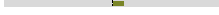





















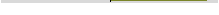


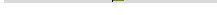














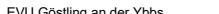









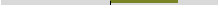

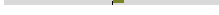
















Praktisch alle am Stromanbieter-Check teilnehmenden Stromanbieter treten in direkten Kontakt mit ihren Kund:innen und beraten gerne zu Energiefragen.

Trotz steigender Elektrifizierung von Heizungen und Autos wird es auch an den Stromanbietern liegen, dass Energiespar-Potenziale gehoben werden.

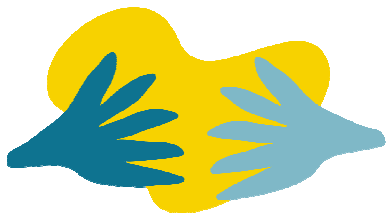
Energieberatungen

Punktespanne von 0 bis 3

Stromanbieter-Check 2023

| | | | |
|---|---|---|---|
| W.E.B.  +3 | EVU Mureck  +0 | E-Werk Gries am Brenner  +0 | Innsbrucker Kommunalbetriebe  +0 |
| Stadtwerke Schwaz  +3 | Bad Gleichenberger Energie  +0 | E-Werk Hopfgarten  +0 | E-Genossenschaft Laintal  +0 |
| AAE (inkl. TullnEnergie & WIR Energie)  +3 | E-Werk Winkler  +0 | E-Werk Mariahof  +0 | E-Werk Kindberg  +0 |
| E-Werk Gröbming  +3 | OurPower  +0 | E-Werk Schwaighofer  +0 | E-Werk Schöder  +0 |
| KWG  +3 | EVU Niklasdorf  +0 | E-Werk Stadler  +0 | goldgas  +0 |
| eFriends Energy  +3 | E-Werk Andreas Braunstein  +0 | E-Werk Stubenberg  +0 | Stadtwerke Judenburg  +0 |
| oekostrom AG (inkl. MeinAlpenStrom)  +3 | E-Werk Fernitz  +0 | Kleinwasserkraftwerk Polsterer  +0 | EVU Florian Lugitsch Gruppe  +0 |
| Burgenland Energie  +3 | E-Werk Piwetz  +0 | Kommunalbetriebe Hopfgarten  +0 | HALL AG  +0 |
| E-Werk Neumarkt  +3 | Forstverwaltung Seehof  +0 | Kraftwerk Haim  +0 | Stadtwerke Bruck an der Mur  +0 |
| Stadtwerke Feldkirch  +3 | KARLSTROM  +0 | Montafonerbahn  +0 | Stadtwerke Köflach  +0 |
| E-Werk Schattwald  +3 | LKV Hollenstein  +0 | Revererasches Elektrizitätswerk  +0 | E-Werk Perg  +0 |
| vwk  +3 | LKV Opponitz  +0 | Stadtwerke Imst  +0 | Energie Graz (inkl. Solar Graz)  +0 |
| Wien Energie  +3 | E-Werk Assling  +0 | Wasserkraft Sölden  +0 | TIWAG  +0 |
| ENVESTA  +3 | EV Kleinwalsertal  +0 | EWA  +0 | Felix Energie  +0 |
| Stadtwerke Wörgl  +3 | wüsterstrom  +0 | EWE  +0 | LCG Energy  +0 |
| EVN  +3 | Stadtbetriebe Mariazell  +0 | E-Werk Frastanz  +0 | PST Europe  +0 |
| Schwarz, Wagendorfer & Co  +3 | Stadtwerke Trofaiach  +0 | KFD - Almtaler Wasserkraft  +0 | schlaustrom  +0 |
| LINZ AG  +3 | Stadtwerke Voitsberg  +0 | Kittel Mühle (inkl. Alpenenergie)  +0 | E-Werk Großwilfersdorf  +0 |
| VERBUND  +3 | EHA Austria  +0 | Kommunalbetriebe Rinn  +0 | E-Werk Mathe  +0 |
| Stadtwerke Hartberg  +3 | EVU Eibiswald  +0 | Stadtbetriebe Rottenmann  +0 | EWR Energie  +0 |
| Energie AG  +3 | EVU Mürzsteg  +0 | Stadtwerke Murau  +0 | EWSA  +0 |
| KELAG  +3 | E-Werk Bad Radkersburg  +0 | STURM ENERGIE  +0 | Gertraud Schafler  +0 |
| Energie Klagenfurt (inkl. Pull)  +3 | E-Werk Gleinstätten  +0 | EG Weerberg  +0 | Kraut E-Werk  +0 |
| Stadtwerke Amstetten  +2 | E-Werk Gösting  +0 | ENERGIE RIED  +0 | KWK Klausbauer  +0 |
| Kiendl (inkl. Vulkanlandstrom)  +2 | E-Werk SIGL  +0 | EVU Gösting an der Ybbs  +0 | E-Werk Rankleiten  +0 |
| Stadtwerke Kitzbühel  +2 | E-Werk Unzmarkt  +0 | E-Werk Bad Hofgastein  +0 | Billig Will ich  +0 |
| Wels Strom  +2 | Grünwelt Energie  +0 | E-Werk Reinisch  +0 | ENERGIEALLIANZ  +0 |
| E-Werk Kematen  +1 | Gutmann  +0 | E-Werk Tassotti  +0 | ENGIE Energie  +0 |
| E-Werk Redlmühle  +1 | MONTANA  +0 | GETEC Energie  +0 | GEN-I Vienna  +0 |
| Lichtgenossenschaft Neukirchen  +1 | Stadtwerke Fürstenfeld  +0 | MAINGAU Energie  +0 | AVIA (Eigl. Energy Austria, Hoffelner & Seifriedsberger)  +0 |
| Polsterer Kerres Ruttin  +1 | MAXENERGY (inkl. Auri One)  +0 | PENGG  +0 | ENSTROGA  +0 |
| EVG Mitheis  +1 | Stadtwerke Kufstein  +0 | RhönEnergie Fulda  +0 | Salzburg AG (inkl. Ökoenergie & MyElectric)  +0 |
| E1 Erste Energie  +1 | EBNER STROM  +0 | Spotty Streaming Energy  +0 | E.ON Energie Österreich  +0 |
| Energie Steiermark  +1 | E-Werk Altenfelden  +0 | Stadtwerke Kapfenberg  +0 | Uniper  +0 |
| E-Werk Dietrichschlag  +0 | E-Werk Clam  +0 | Stadtwerke Mürzzuschlag  +0 | Axpo  +0 |
| aWATTar (inkl. myIDM + energy)  +0 | E-Werk Ebner  +0 | E-Werk Prantl  +0 | |

25. BEWERTUNG VON SOZIALEN ASPEKTEN UND KÜNDIGUNGEN VON KUND:INNEN



-3 bis +3 Punkte

Wie zeigt der Stromanbieter soziales Engagement? Wie viele Verträge mit Kund:innen wurden durch den Stromanbieter ausgesprochen?

Energie ist ein essenzieller Bestandteil unseres Lebens und damit auch eine soziale Komponente in unserer Gesellschaft.

Eine Welt ohne Energie wie Strom und Wärme ist praktisch nicht vorstellbar. Für einkommensschwache Haushalte ist es ein ständiges Abwägen, welche Bedürfnisse befriedigt werden können und welche temporär oder dauerhaft hintangestellt werden müssen. Stromanbieter können ihr soziales Engagement direkt auf den Boden bringen, indem sie zum Beispiel den Anspruch auf den gesetzlich vorgeschriebenen Sozialtarif aktiv bewerben, in Härtefällen von einer Stromabschaltung absehen oder bedürftigen Kund:innen energieeffizientere Geräte zur Verfügung stellen.

Abseits davon konnten durch den Preisschock, den der russische Überfall auf die Ukraine ausgelöst hat, viele Verträge mit Preisgarantie nicht gehalten werden. Eine einseitige Aufkündigung der Verträge durch die Stromanbieter war für viele Stromanbieter die einzige erkennbare rechtssichere Option, um die Tarife entsprechend rasant zu erhöhen.

Punktevergabe in diesem Kriterium

Jeweils +1 Punkt wurden vergeben, wenn der Sozialtarif aktiv angeboten wird, in sozialen Härtefällen auf Stromabschaltungen verzichtet wird und wenn es ein eigenes Budget für Gerätetauschaktionen, spezielle Energieberatungen oder dergleichen gibt, um bei sozialen Härtefällen eine tatsächliche Besserung der Situation auszulösen. Wenn mehr als ein Prozent der Kund:innen einseitig gekündigt wurden, wurde -1 Punkt vergeben. Bei mehr als zwei Prozent waren es -2 Punkte, ab drei Prozent -3 Punkte.

Interpretation der Ergebnisse

Eine Vielzahl von Stromanbietern nehmen ihre soziale Verantwortung sehr ernst. Teilweise werden im Unternehmen die entsprechenden Programme abgewickelt, teilweise wird mit humanitären Einrichtungen vor Ort kooperiert und die Finanzierung aufgestellt.

Die Anzahl der Kündigungen reicht von 0 bis 100 Prozent. Das hängt einerseits davon ab, wie man die Situation juristisch eingeschätzt hat, um eine Preiskorrektur bei bestehender Preisgarantie durchsetzen zu können. Andererseits wie rasch man die Preissteigerungen tatsächlich weitergeben musste und damit Preisgarantien auch über die gesamte zugesagte Zeitspanne zu gewährleisten.

Energieversorger haben eine soziale Verantwortung. Viele Stromanbieter nehmen diese auch aktiv wahr.

Angebot eines Sozialtarifs

Punktespanne von 0 bis 1

Stromanbieter-Check 2023

| | | | |
|---|-------------------------------|--------------------------------------|---|
| W.E.B. +1 | KELAG +0 | E-Werk Gries am Brenner +0 | Innsbrucker Kommunalbetriebe +0 |
| Stadtwerke Schwaz +1 | Bad Gleichenberger Energie +0 | E-Werk Hopfgarten +0 | E-Genossenschaft Laintal +0 |
| AAE (inkl. TullnEnergie & WIR Energie) +1 | E-Werk Winkler +0 | E-Werk Mariahof +0 | E-Werk Kindberg +0 |
| KWG +1 | OurPower +0 | E-Werk Schwaighofer +0 | E-Werk Schöder +0 |
| eFriends Energy +1 | EVU Niklasdorf +0 | E-Werk Stadler +0 | goldgas +0 |
| oekostrom AG (inkl. MeinAlpenStrom) +1 | E-Werk Andreas Braunstein +0 | E-Werk Stubenberg +0 | Stadtwerke Judenburg +0 |
| E-Werk Neumarkt +1 | E-Werk Fernitz +0 | Kleinwasserkraftwerk Polsterer +0 | EVU Florian Lugitsch Gruppe +0 |
| E-Werk Schattwald +1 | E-Werk Piwetz +0 | Kommunalbetriebe Hopfgarten +0 | HALL AG +0 |
| vwk +1 | Forstverwaltung Seehof +0 | Kraftwerk Haim +0 | Stadtwerke Bruck an der Mur +0 |
| Wien Energie +1 | KARLSTROM +0 | Montafonerbahn +0 | Stadtwerke Köflach +0 |
| Polsterer Kerres Ruttin +1 | LKV Hollenstein +0 | Reverterasches Elektrizitätswerk +0 | E-Werk Perg +0 |
| EVN +1 | LKV Opponitz +0 | Stadtwerke Imst +0 | Energie Graz (inkl. Solar Graz) +0 |
| E1 Erste Energie +1 | E-Werk Assling +0 | Wasserkraft Sölden +0 | TIWAG +0 |
| LINZ AG +1 | EV Kleinwalsertal +0 | EWA +0 | Felix Energie +0 |
| Stadtwerke Kitzbühel +1 | wüsterstrom +0 | EWE +0 | LCG Energy +0 |
| VERBUND +1 | Stadtbetriebe Mariazell +0 | E-Werk Frastanz +0 | PST Europe +0 |
| EVU Mureck +1 | Stadtwerke Trofaiach +0 | KFD - Almtaler Wasserkraft +0 | schlaustrom +0 |
| Energie AG +1 | Stadtwerke Voitsberg +0 | Kittel Mühle (inkl. Alpenenergie) +0 | E-Werk Großwilfersdorf +0 |
| Energie Steiermark +1 | EHA Austria +0 | Kommunalbetriebe Rinn +0 | E-Werk Mathe +0 |
| Energie Klagenfurt (inkl. Pull) +1 | EVU Eibiswald +0 | Stadtbetriebe Rottenmann +0 | EWR Energie +0 |
| Wels Strom +1 | EVU Mürzsteg +0 | Stadtwerke Murau +0 | EWSA +0 |
| E-Werk Gröbming +0 | E-Werk Bad Radkersburg +0 | STURM ENERGIE +0 | Gertraud Schafler +0 |
| E-Werk Kematen +0 | E-Werk Gleinstätten +0 | EG Weerberg +0 | Kraut E-Werk +0 |
| Burgenland Energie +0 | E-Werk Gösting +0 | ENERGIE RIED +0 | KWK Klausbauer +0 |
| E-Werk Redlmühle +0 | E-Werk SIGL +0 | EVU Göstling an der Ybbs +0 | E-Werk Rankleiten +0 |
| Lichtgenossenschaft Neukirchen +0 | E-Werk Unzmarkt +0 | E-Werk Bad Hofgastein +0 | Billig Will ich +0 |
| Stadtwerke Feldkirch +0 | Grünwelt Energie +0 | E-Werk Reinisch +0 | ENERGIEALLIANZ +0 |
| ENVESTA +0 | Gutmann +0 | E-Werk Tassotti +0 | ENGIE Energie +0 |
| Stadtwerke Wörgl +0 | MONTANA +0 | GETEC Energie +0 | GEN-I Vienna +0 |
| EVG Mitheis +0 | Stadtwerke Fürstenfeld +0 | MAINGAU Energie +0 | AVIA (Eigl. Energy Austria, Hoffelner & Seifriedsberger) +0 |
| E-Werk Dietrichschlag +0 | MAXENERGY (inkl. Auri One) +0 | PENGG +0 | ENSTROGA +0 |
| Stadtwerke Amstetten +0 | Stadtwerke Kufstein +0 | RhönEnergie Fulda +0 | Salzburg AG (inkl. Ökoenergie & MyElectric) +0 |
| aWATTar (inkl. myIDM + energy) +0 | EBNER STROM +0 | Spotty Streaming Energy +0 | E.ON Energie Österreich +0 |
| Schwarz, Wagendorfer & Co +0 | E-Werk Altenfelden +0 | Stadtwerke Kapfenberg +0 | Uniper +0 |
| Kiendler (inkl. Vulkanlandstrom) +0 | E-Werk Clam +0 | Stadtwerke Mürzzuschlag +0 | Axpo +0 |
| Stadtwerke Hartberg +0 | E-Werk Ebner +0 | E-Werk Prantl +0 | |

Abschaltungsverzicht bei Härtefällen

Punktespanne von 0 bis 1

Stromanbieter-Check 2023

| | | | | | | | |
|--|----|----------------------------|----|-----------------------------------|----|--|----|
| W.E.B | +1 | Stadtwerke Hartberg | +0 | E-Werk Gries am Brenner | +0 | Innsbrucker Kommunalbetriebe | +0 |
| Stadtwerke Schwaz | +1 | Bad Gleichenberger Energie | +0 | E-Werk Hopfgarten | +0 | E-Genossenschaft Laintal | +0 |
| AAE (inkl. TullnEnergie & WIR Energie) | +1 | E-Werk Winkler | +0 | E-Werk Mariahof | +0 | E-Werk Kindberg | +0 |
| E-Werk Gröbming | +1 | OurPower | +0 | E-Werk Schwaighofer | +0 | E-Werk Schöder | +0 |
| E-Werk Kematen | +1 | EVU Niklasdorf | +0 | E-Werk Stadler | +0 | goldgas | +0 |
| KWG | +1 | E-Werk Andreas Braunstein | +0 | E-Werk Stubenberg | +0 | Stadtwerke Judenburg | +0 |
| eFriends Energy | +1 | E-Werk Fernitz | +0 | Kleinwasserkraftwerk Polsterer | +0 | EVU Florian Lugitsch Gruppe | +0 |
| oekostrom AG (inkl. MeinAlpenStrom) | +1 | E-Werk Piwetz | +0 | Kommunalbetriebe Hopfgarten | +0 | HALL AG | +0 |
| Burgenland Energie | +1 | Forstverwaltung Seehof | +0 | Kraftwerk Haim | +0 | Stadtwerke Bruck an der Mur | +0 |
| E-Werk Redlmühle | +1 | KARLSTROM | +0 | Montafonerbahn | +0 | Stadtwerke Köflach | +0 |
| E-Werk Neumarkt | +1 | LKV Hollenstein | +0 | Revererasches Elektrizitätswerk | +0 | E-Werk Perg | +0 |
| Lichtgenossenschaft Neukirchen | +1 | LKV Opponitz | +0 | Stadtwerke Imst | +0 | Energie Graz (inkl. Solar Graz) | +0 |
| Stadtwerke Feldkirch | +1 | E-Werk Assling | +0 | Wasserkraft Sölden | +0 | TIWAG | +0 |
| E-Werk Schattwald | +1 | EV Kleinwalsertal | +0 | EWA | +0 | Felix Energie | +0 |
| vwk | +1 | wüsterstrom | +0 | EWE | +0 | LCG Energy | +0 |
| Wien Energie | +1 | Stadtbetriebe Mariazell | +0 | E-Werk Frastanz | +0 | PST Europe | +0 |
| ENVESTA | +1 | Stadtwerke Trofaiach | +0 | KFD - Almtaler Wasserkraft | +0 | schlaustrom | +0 |
| Stadtwerke Wörgl | +1 | Stadtwerke Voitsberg | +0 | Kittel Mühle (inkl. Alpenenergie) | +0 | E-Werk Großwilfersdorf | +0 |
| EVG Mitheis | +1 | EHA Austria | +0 | Kommunalbetriebe Rinn | +0 | E-Werk Mathe | +0 |
| EVN | +1 | EVU Eibiswald | +0 | Stadtbetriebe Rottenmann | +0 | EWR Energie | +0 |
| E-Werk Dietrichschlag | +1 | EVU Mürzsteg | +0 | Stadtwerke Murau | +0 | EWSA | +0 |
| Stadtwerke Amstetten | +1 | E-Werk Bad Radkersburg | +0 | STURM ENERGIE | +0 | Gertraud Schafler | +0 |
| aWATTar (inkl. myIDM + energy) | +1 | E-Werk Gleinstätten | +0 | EG Weerberg | +0 | Kraut E-Werk | +0 |
| Schwarz, Wagendorffer & Co | +1 | E-Werk Gösting | +0 | ENERGIE RIED | +0 | KWK Klausbauer | +0 |
| Kiendler (inkl. Vulkanlandstrom) | +1 | E-Werk SIGL | +0 | EVU Gösting an der Ybbs | +0 | E-Werk Rankleiten | +0 |
| LINZ AG | +1 | E-Werk Unzmarkt | +0 | E-Werk Bad Hofgastein | +0 | Billig Will ich | +0 |
| Stadtwerke Kitzbühel | +1 | Grünwelt Energie | +0 | E-Werk Reinisch | +0 | ENERGIEALLIANZ | +0 |
| VERBUND | +1 | Gutmann | +0 | E-Werk Tassotti | +0 | ENGIE Energie | +0 |
| EVU Mureck | +1 | MONTANA | +0 | GETEC Energie | +0 | GEN-I Vienna | +0 |
| Energie AG | +1 | Stadtwerke Fürstenfeld | +0 | MAINGAU Energie | +0 | AVIA (Eigl. Energy Austria, Hoffelner & Seifriedsberger) | +0 |
| KELAG | +1 | MAXENERGY (inkl. Auri One) | +0 | PENGG | +0 | ENSTROGA | +0 |
| Energie Steiermark | +1 | Stadtwerke Kufstein | +0 | RhönEnergie Fulda | +0 | Salzburg AG (inkl. Ökoenergie & MyElectric) | +0 |
| Energie Klagenfurt (inkl. Pull) | +1 | EBNER STROM | +0 | Spotty Streaming Energy | +0 | E.ON Energie Österreich | +0 |
| Wels Strom | +1 | E-Werk Altenfelden | +0 | Stadtwerke Kapfenberg | +0 | Uniper | +0 |
| Polsterer Kerres Ruttin | +0 | E-Werk Clam | +0 | Stadtwerke Mürzzuschlag | +0 | Axpo | +0 |
| E1 Erste Energie | +0 | E-Werk Ebner | +0 | E-Werk Prantl | +0 | | |

Gerätetauschaktionen für Kund:innen

Punktespanne von 0 bis 1

Stromanbieter-Check 2023

| | | | |
|---|-------------------------------|--------------------------------------|---|
| W.E.B. +1 | Bad Gleichenberger Energie +0 | E-Werk Gries am Brenner +0 | Innsbrucker Kommunalbetriebe +0 |
| Stadtwerke Schwaz +1 | E-Werk Winkler +0 | E-Werk Hopfgarten +0 | E-Genossenschaft Laintal +0 |
| AAE (inkl. TullnEnergie & WIR Energie) +1 | OurPower +0 | E-Werk Mariahof +0 | E-Werk Kindberg +0 |
| E-Werk Gröbming +1 | EVU Niklasdorf +0 | E-Werk Schwaighofer +0 | E-Werk Schöder +0 |
| KWG +1 | E-Werk Andreas Braunstein +0 | E-Werk Stadler +0 | goldgas +0 |
| oekostrom AG (inkl. MeinAlpenStrom) +1 | E-Werk Fernitz +0 | E-Werk Stubenberg +0 | Stadtwerke Judenburg +0 |
| Burgenland Energie +1 | E-Werk Piwetz +0 | Kleinwasserkraftwerk Polsterer +0 | EVU Florian Lugitsch Gruppe +0 |
| vwk +1 | Forstverwaltung Seehof +0 | Kommunalbetriebe Hopfgarten +0 | HALL AG +0 |
| Wien Energie +1 | KARLSTROM +0 | Kraftwerk Haim +0 | Stadtwerke Bruck an der Mur +0 |
| EVN +1 | LKV Hollenstein +0 | Montafonerbahn +0 | Stadtwerke Köflach +0 |
| LINZ AG +1 | LKV Opponitz +0 | Revererasches Elektrizitätswerk +0 | E-Werk Perg +0 |
| VERBUND +1 | E-Werk Assling +0 | Stadtwerke Imst +0 | Energie Graz (inkl. Solar Graz) +0 |
| Energie AG +1 | Energie Steiermark +0 | Wasserkraft Sölden +0 | TIWAG +0 |
| KELAG +1 | EV Kleinwalsertal +0 | EWA +0 | Felix Energie +0 |
| Energie Klagenfurt (inkl. Pull) +1 | wüsterstrom +0 | EWE +0 | LCG Energy +0 |
| Wels Strom +1 | Stadtbetriebe Mariazell +0 | E-Werk Frastanz +0 | PST Europe +0 |
| E-Werk Kematen +0 | Stadtwerke Trofaiach +0 | KFD - Almtaler Wasserkraft +0 | schlaustrom +0 |
| eFriends Energy +0 | Stadtwerke Voitsberg +0 | Kittel Mühle (inkl. Alpenenergie) +0 | E-Werk Großwilfersdorf +0 |
| E-Werk Redlmühle +0 | EHA Austria +0 | Kommunalbetriebe Rinn +0 | E-Werk Mathe +0 |
| E-Werk Neumarkt +0 | EVU Eibiswald +0 | Stadtbetriebe Rottenmann +0 | EWR Energie +0 |
| Lichtgenossenschaft Neukirchen +0 | EVU Mürzsteg +0 | Stadtwerke Murau +0 | EWSA +0 |
| Stadtwerke Feldkirch +0 | E-Werk Bad Radkersburg +0 | STURM ENERGIE +0 | Gertraud Schafler +0 |
| E-Werk Schattwald +0 | E-Werk Gleinstätten +0 | EG Weerberg +0 | Kraut E-Werk +0 |
| ENVESTA +0 | E-Werk Gösting +0 | ENERGIE RIED +0 | KWK Klausbauer +0 |
| Polsterer Kerres Ruttin +0 | E-Werk SIGL +0 | EVU Göstling an der Ybbs +0 | E-Werk Rankleiten +0 |
| Stadtwerke Wörgl +0 | E-Werk Unzmarkt +0 | E-Werk Bad Hofgastein +0 | Billig Will ich +0 |
| EVG Miethis +0 | Grünwelt Energie +0 | E-Werk Reinisch +0 | ENERGIEALLIANZ +0 |
| E-Werk Dietrichschlag +0 | Gutmann +0 | E-Werk Tassotti +0 | ENGIE Energie +0 |
| Stadtwerke Amstetten +0 | MONTANA +0 | GETEC Energie +0 | GEN-I Vienna +0 |
| aWATTar (inkl. myIDM + energy) +0 | Stadtwerke Fürstenfeld +0 | MAINGAU Energie +0 | AVIA (Eigl. Energy Austria, Hoffelner & Seifriedsberger) +0 |
| Schwarz, Wagendorfer & Co +0 | MAXENERGY (inkl. Auri One) +0 | PENGG +0 | ENSTROGA +0 |
| E1 Erste Energie +0 | Stadtwerke Kufstein +0 | RhönEnergie Fulda +0 | Salzburg AG (inkl. Ökoenergie & MyElectric) +0 |
| Kiendler (inkl. Vulkanlandstrom) +0 | EBNER STROM +0 | Spotty Streaming Energy +0 | E.ON Energie Österreich +0 |
| Stadtwerke Kitzbühel +0 | E-Werk Altenfelden +0 | Stadtwerke Kapfenberg +0 | Uniper +0 |
| EVU Mureck +0 | E-Werk Clam +0 | Stadtwerke Mürzzuschlag +0 | Axpo +0 |
| Stadtwerke Hartberg +0 | E-Werk Ebner +0 | E-Werk Prantl +0 | |

Kündigung von Kund:innen

Punktespanne von -3 bis 0

Stromanbieter-Check 2023

| | | | | | | | |
|--|-----|---------------------------------|-----|-----------------------------------|-----|--|-----|
| W.E.B. | + 0 | OurPower | - 3 | E-Werk Hopfgarten | - 3 | Innsbrucker Kommunalbetriebe | - 3 |
| Stadtwerke Schwaz | + 0 | EVU Niklasdorf | - 3 | E-Werk Mariahof | - 3 | E-Genossenschaft Laintal | - 3 |
| E-Werk Gröbming | + 0 | E-Werk Andreas Braunstein | - 3 | E-Werk Schwaighofer | - 3 | E-Werk Kindberg | - 3 |
| E-Werk Kematen | + 0 | E-Werk Fernitz | - 3 | E-Werk Stadler | - 3 | E-Werk Schöder | - 3 |
| eFriends Energy | + 0 | E-Werk Piwetz | - 3 | E-Werk Stubenberg | - 3 | goldgas | - 3 |
| oekostrom AG (inkl. MeinAlpenStrom) | + 0 | Forstverwaltung Seehof | - 3 | Kleinwasserkraftwerk Polsterer | - 3 | Stadtwerke Judenburg | - 3 |
| Burgenland Energie | + 0 | KARLSTROM | - 3 | Kommunalbetriebe Hopfgarten | - 3 | EVU Florian Lugitsch Gruppe | - 3 |
| E-Werk Neumarkt | + 0 | LKV Hollenstein | - 3 | Kraftwerk Haim | - 3 | HALL AG | - 3 |
| Lichtgenossenschaft Neukirchen | + 0 | LKV Opponitz | - 3 | Montafonerbahn | - 3 | Stadtwerke Bruck an der Mur | - 3 |
| E-Werk Schattwald | + 0 | E-Werk Assling | - 3 | Revererasches Elektrizitätswerk | - 3 | Stadtwerke Köflach | - 3 |
| vwk | + 0 | Energie Steiermark | - 3 | Stadtwerke Imst | - 3 | E-Werk Perg | - 3 |
| Wien Energie | + 0 | EV Kleinwalsertal | - 3 | Wasserkraft Sölden | - 3 | Energie Graz (inkl. Solar Graz) | - 3 |
| ENVESTA | + 0 | wüsterstrom | - 3 | Wels Strom | - 3 | TIWAG | - 3 |
| Polsterer Kerres Ruttin | + 0 | Stadtbetriebe Mariazell | - 3 | EWA | - 3 | Felix Energie | - 3 |
| EVG Mitheis | + 0 | Stadtwerke Trofaiach | - 3 | EWE | - 3 | LCG Energy | - 3 |
| EVN | + 0 | Stadtwerke Voitsberg | - 3 | E-Werk Frastanz | - 3 | PST Europe | - 3 |
| E-Werk Dietrichschlag | + 0 | EHA Austria | - 3 | KFD - Almtaler Wasserkraft | - 3 | schlaustrom | - 3 |
| Stadtwerke Amstetten | + 0 | EVU Eibiswald | - 3 | Kittel Mühle (inkl. Alpenenergie) | - 3 | E-Werk Großwilfersdorf | - 3 |
| aWATTar (inkl. myIDM + energy) | + 0 | EVU Mürzsteg | - 3 | Kommunalbetriebe Rinn | - 3 | E-Werk Mathe | - 3 |
| Schwarz, Wagendorfer & Co | + 0 | E-Werk Bad Radkersburg | - 3 | Stadtbetriebe Rottenmann | - 3 | EWR Energie | - 3 |
| E1 Erste Energie | + 0 | E-Werk Gleinstätten | - 3 | Stadtwerke Murau | - 3 | EWSA | - 3 |
| Kiendler (inkl. Vulkanlandstrom) | + 0 | E-Werk Gösting | - 3 | STURM ENERGIE | - 3 | Gertraud Schafler | - 3 |
| LINZ AG | + 0 | E-Werk SIGL | - 3 | EG Weerberg | - 3 | Kraut E-Werk | - 3 |
| Stadtwerke Kitzbühel | + 0 | E-Werk Unzmarkt | - 3 | ENERGIE RIED | - 3 | KWK Klausbauer | - 3 |
| EVU Mureck | + 0 | Grünwelt Energie | - 3 | EVU Gösting an der Ybbs | - 3 | E-Werk Rankleiten | - 3 |
| Stadtwerke Hartberg | + 0 | Gutmann | - 3 | E-Werk Bad Hofgastein | - 3 | Billig Will ich | - 3 |
| VERBUND | - 1 | MONTANA | - 3 | E-Werk Reinisch | - 3 | ENERGIEALLIANZ | - 3 |
| E-Werk Redlmühle | - 2 | Stadtwerke Fürstenfeld | - 3 | E-Werk Tassotti | - 3 | ENGIE Energie | - 3 |
| AAE (inkl. TullnEnergie & WIR Energie) | - 3 | Energie Klagenfurt (inkl. Pull) | - 3 | GETEC Energie | - 3 | GEN-I Vienna | - 3 |
| KWG | - 3 | MAXENERGY (inkl. Auri One) | - 3 | MAINGAU Energie | - 3 | AVIA (Eigl. Energy Austria, Hoffelner & Seifriedsberger) | - 3 |
| Stadtwerke Feldkirch | - 3 | Stadtwerke Kufstein | - 3 | PENGG | - 3 | ENSTROGA | - 3 |
| Stadtwerke Wörgl | - 3 | EBNER STROM | - 3 | RhönEnergie Fulda | - 3 | Salzburg AG (inkl. Ökoenergie & MyElectric) | - 3 |
| Energie AG | - 3 | E-Werk Altenfelden | - 3 | Spotty Streaming Energy | - 3 | E.ON Energie Österreich | - 3 |
| KELAG | - 3 | E-Werk Clam | - 3 | Stadtwerke Kapfenberg | - 3 | Uniper | - 3 |
| Bad Gleichenberger Energie | - 3 | E-Werk Ebner | - 3 | Stadtwerke Mürzzuschlag | - 3 | Axpo | - 3 |
| E-Werk Winkler | - 3 | E-Werk Gries am Brenner | - 3 | E-Werk Prantl | - 3 | | |

26. BEWERTUNG DES GRÜNSTROMANTEILS LAUT STROMKENNZEICHNUNG



-3 bis +3 Punkte

Wie hoch ist der Grünstromanteil des Stromanbieters (gemäß der aktuell geltenden Stromkennzeichnung)? Für jede produzierte Kilowattstunde aus Kraftwerken auf Basis von erneuerbaren Energien wird ein entsprechender Herkunftsnachweis erstellt. Allerdings können Strom und Nachweis getrennt voneinander gehandelt werden.

Strom aus Kraftwerken auf Basis von erneuerbaren Energien wird beim Einspeisen ins öffentliche Netz formal Ökostrom genannt. Dafür erhält der Kraftwerksbetreiber Herkunftsnachweise, die das Herkunftsland und den Kraftwerkstyp (Wasserkraft, Windkraft usw.) dokumentieren. Strom und Nachweis können allerdings getrennt voneinander gehandelt werden. Für jede an Endverbraucher:innen gelieferte Kilowattstunde muss ein Stromnachweis eingesetzt werden, der dem eingekauften bzw. produzierten Strom entsprechen oder extra zugekauft sein kann. Wird ein Herkunftsnachweis, also ein Stromnachweis für Strom aus erneuerbaren Energiequellen, eingesetzt, handelt es sich begrifflich um Grünstrom.

Punktevergabe in diesem Kriterium

In Anlehnung an den durchschnittlichen Grünstromanteil in Österreich wurden über 87 % Grünstromanteil Positivpunkte vergeben, bis 76 % 0 Punkte und darunter Negativpunkte. +3 Punkte erhielten nur Stromanbieter, die 100 % Grünstrom ausweisen, über 93 % +2 Punkte und über 87 % +1 Punkt. Über 75 % wurden 0 Punkte vergeben. Das Spektrum an Negativpunkten verteilt sich wie folgt: -1 Punkt wenn ein Grünstromanteil über 50 % ausgewiesen wurde, -2 Punkte über 25 % und mit 25 % oder darunter -3 Punkte.

Interpretation der Ergebnisse

Mit dem „Strom- und Gaskennzeichnungsbericht 2022“ konnte die E-Control insgesamt 140 Stromanbieter erfassen, wovon 126 ihren abgesetzten Strom vollständig als Grünstrom deklarieren. Dass ein so großer Anteil der Stromanbieter 100 % Grünstrom ausweisen, ist ein Indiz dafür, dass Stromkund:innen dieses Kriterium einfordern bzw. bei einem Stromanbieterwechsel darauf achten. Umso wichtiger erscheint es, mit dem „Stromanbieter-Check“ diesen Stromkund:innen über die Stromkennzeichnung hinausgehende Informationen zu den Umweltauswirkungen ihres Strombezuges zur Verfügung zu stellen.

126 von 140 Stromanbietern weisen 100 % Grünstrom aus. Damit umweltbewusste Stromkund:innen hier genauer differenzieren können, braucht es eine Informationsquelle wie den Stromanbieter-Check.

Grünstromanteil

Punktespanne von -3 bis 3

Stromanbieter-Check 2023

| | | | |
|---|-----------------------------------|--|---|
| W.E.B. +3 | LKV Hollenstein +3 | Revererasches Elektrizitätswerk +3 | Energie Klagenfurt (inkl. Pull) +1 |
| Stadwerke Schwaz +3 | LKV Opponitz +3 | Stadwerke Imst +3 | VERBUND +0 |
| AAE (inkl. TullnEnergie & WIR Energie) +3 | E-Werk Assling +3 | Wasserkraft Sölden +3 | Energie AG +0 |
| E-Werk Gröbming +3 | EV Kleinwalsertal +3 | EWA +3 | Energie Steiermark +0 |
| E-Werk Kematen +3 | wüsterstrom +3 | EWE +3 | ENGIE Energie +0 |
| KWG +3 | Stadtbetriebe Mariazell +3 | E-Werk Frastanz +3 | Wien Energie -1 |
| eFriends Energy +3 | Stadwerke Trofaiach +3 | KFD - Almtaler Wasserkraft +3 | Wels Strom -1 |
| oekostrom AG (inkl. MeinAlpenStrom) +3 | Stadwerke Voitsberg +3 | Kittel Mühle (inkl. Alpenenergie) +3 | Innsbrucker Kommunalbetriebe -1 |
| Burgenland Energie +3 | EHA Austria +3 | Kommunalbetriebe Rinn +3 | HALL AG -1 |
| E-Werk Redmühle +3 | EVU Eibiswald +3 | Stadtbetriebe Rottenmann +3 | ENERGIEALLIANZ -1 |
| E-Werk Neumarkt +3 | EVU Mürzsteg +3 | Stadwerke Murau +3 | LINZ AG -2 |
| Lichtgenossenschaft Neukirchen +3 | E-Werk Bad Radkersburg +3 | STURM ENERGIE +3 | GEN-I Vienna -2 |
| Stadwerke Feldkirch +3 | E-Werk Gleinstätten +3 | ENERGIE RIED +3 | Axpo -2 |
| E-Werk Schattwald +3 | E-Werk Gösting +3 | E-Werk Bad Hofgastein +3 | OurPower -3 |
| vwk +3 | E-Werk SIGL +3 | GETEC Energie +3 | EG Weerberg -3 |
| ENVESTA +3 | E-Werk Unzmarkt +3 | MAINGAU Energie +3 | EVU Göstling an der Ybbs -3 |
| Polsterer Kerres Ruttin +3 | Grünwelt Energie +3 | RhönEnergie Fulda +3 | E-Werk Reinisch -3 |
| Stadwerke Wörgl +3 | Gutmann +3 | Spotty Streaming Energy +3 | E-Werk Tassotti -3 |
| EVG Mitheis +3 | MONTANA +3 | Stadwerke Kapfenberg +3 | PENGG -3 |
| E-Werk Dietrichschlag +3 | Stadwerke Fürstenfeld +3 | E-Werk Prantl +3 | Stadwerke Mürzzuschlag -3 |
| Stadwerke Amstetten +3 | MAXENERGY (inkl. Auri One) +3 | E-Genossenschaft Laintal +3 | Felix Energie -3 |
| aWATTar (inkl. myIDM + energy) +3 | Stadwerke Kufstein +3 | E-Werk Kindberg +3 | LCG Energy -3 |
| E1 Erste Energie +3 | EBNER STROM +3 | E-Werk Schöder +3 | PST Europe -3 |
| Kiendler (inkl. Vulkanlandstrom) +3 | E-Werk Altenfelden +3 | goldgas +3 | schlaustrom -3 |
| Stadwerke Kitzbühel +3 | E-Werk Clam +3 | Stadwerke Judenburg +3 | E-Werk Großwilfersdorf -3 |
| EVU Mureck +3 | E-Werk Ebner +3 | EVU Florian Lugitsch Gruppe +3 | E-Werk Mathe -3 |
| Stadwerke Hartberg +3 | E-Werk Gries am Brenner +3 | Stadwerke Bruck an der Mur +3 | EWR Energie -3 |
| KELAG +3 | E-Werk Hopfgarten +3 | Stadwerke Köflach +3 | EWSA -3 |
| Bad Gleichenberger Energie +3 | E-Werk Mariahof +3 | E-Werk Perg +3 | Gertraud Schaffer -3 |
| E-Werk Winkler +3 | E-Werk Schwaighofer +3 | Energie Graz (inkl. Solar Graz) +3 | Kraut E-Werk -3 |
| EVU Niklasdorf +3 | E-Werk Stadler +3 | TIWAG +3 | KWK Klausbauer -3 |
| E-Werk Andreas Braunstein +3 | E-Werk Stubenberg +3 | Billig Will ich +3 | E-Werk Rankleiten -3 |
| E-Werk Fernitz +3 | Kleinwasserkraftwerk Polsterer +3 | Salzburg AG (inkl. Ökoenergie & MyElectric) +3 | AVIA (Eigl. Energy Austria, Hoffelner & Seifriedsberger) -3 |
| E-Werk Piwetz +3 | Kommunalbetriebe Hopfgarten +3 | E.ON Energie Österreich +3 | ENSTROGA -3 |
| Forstverwaltung Seehof +3 | Kraftwerk Haim +3 | Schwarz, Wagendorfer & Co +2 | Uniper -3 |
| KARLSTROM +3 | Montafonerbahn +3 | EVN +1 | |

27. BEWERTUNG DES ANTEILS ÖSTERREICHISCHER STROMNACHWEISE



-3 bis +3 Punkte

Wie hoch ist der Anteil an österreichischen Stromnachweisen des Stromanbieters (gemäß der aktuell geltenden Stromkennzeichnung)?

Stromnachweise können Energieversorger unabhängig vom tatsächlichen Stromkauf handeln. Ein hoher Anteil von skandinavischen Stromnachweisen ist ein deutliches Indiz dafür, dass der Strom „umetikettiert“ wurde.

Die Stromkennzeichnung ist zwar EU-weit vorgeschrieben, ist aber nicht in jedem Land streng umgesetzt. Dadurch können zum Beispiel Energieversorger in skandinavischen Ländern ihre Stromnachweise für einen kleinen Nebenverdienst nach Österreich verkaufen. Für den österreichischen Stromanbieter ergibt sich dadurch der Vorteil, dass Strom aus fossilen Energiequellen mit dem skandinavischen Wasserkraft-Herkunftsnachweis „umetikettiert“ werden kann. Das ist völlig im legalen Rahmen. Für die österreichischen Stromkund:innen ist der Strommix im gewählten Stromprodukt damit vermeintlich grüner, da das Hauptaugenmerk auf der Energiequelle und nicht dem Land liegt. Dass die eingesetzten Stromnachweise dann zum Beispiel zu 88 % aus Norwegen oder zu 85 % aus Island stammen, verbleibt im Hintergrund und wird übersehen.

Punktevergabe in diesem Kriterium

In Anlehnung an den durchschnittlichen Anteil an Stromnachweisen aus Österreich wurden über 74 % Positivpunkte vergeben, bis 58 % 0 Punkte und darunter Negativpunkte. +3 Punkte erhielten nur Stromanbieter, die 100 % Grünstrom ausweisen, über 87 % +2 Punkte und über 74 % +1 Punkt. Über 57 % wurden 0 Punkte vergeben. Das Spektrum an Negativpunkten verteilt sich wie folgt: -1 Punkt wenn ein Österreichanteil über 40 % ausgewiesen wurde, -2 Punkte über 20 % und mit 20 % oder darunter -3 Punkte.

Interpretation der Ergebnisse

Im „Strom- und Gaskennzeichnungsbericht 2022“ der E-Control finden sich 80 von 140 Stromanbietern, die ausschließlich österreichische Stromnachweise eingesetzt haben. Das ist ein Indiz dafür, dass der Großteil der österreichischen Stromanbieter nicht im großen Stil „umetikettieren“. Nachdem der durchschnittliche Grünstromanteil von 85 % deutlich höher liegt als der durchschnittliche Österreichanteil von 68 %, ist davon auszugehen, dass die geographische Herkunft der Stromnachweise weit weniger prominent kommuniziert wird. Aus Norwegen und den Niederlanden stammen zusammen 19 % der eingesetzten Stromnachweise in Österreich.

13 % der in Österreich eingesetzten Stromnachweise stammen aus Norwegen, um den Wasserkraftanteil im verkauften Strommix größer erscheinen zu lassen als er ist.

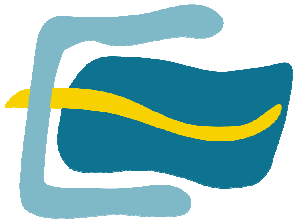
Anteil österreichischer Stromnachweise

Punktespanne von -3 bis 3

Stromanbieter-Check 2023

| | | | | | | | |
|--|----|-----------------------------------|----|---|----|---|----|
| W.E.B | +3 | Grünwelt Energie | +3 | Energie AG | +1 | EG Weerberg | -3 |
| Stadtwerke Schwaz | +3 | Gutmann | +3 | TIWAG | +1 | ENERGIE RIED | -3 |
| AAE (inkl. TullnEnergie & WIR Energie) | +3 | MONTANA | +3 | wüsterstrom | +0 | EVU Göstling an der Ybbs | -3 |
| E-Werk Gröbming | +3 | EBNER STROM | +3 | Kommunalbetriebe Rinn | +0 | E-Werk Reinisch | -3 |
| E-Werk Kematen | +3 | E-Werk Altenfelden | +3 | Stadtbetriebe Rottenmann | +0 | E-Werk Tassotti | -3 |
| KWG | +3 | E-Werk Clam | +3 | Salzburg AG (inkl. Ökoenergie & MyElectric) | +0 | GETEC Energie | -3 |
| eFriends Energy | +3 | E-Werk Ebner | +3 | VERBUND | -1 | MAINGAU Energie | -3 |
| oekostrom AG (inkl. MeinAlpenStrom) | +3 | E-Werk Gries am Brenner | +3 | KELAG | -1 | PENGG | -3 |
| Burgenland Energie | +3 | E-Werk Hopfgarten | +3 | Energie Steiermark | -1 | Spotty Streaming Energy | -3 |
| E-Werk Redlmühle | +3 | E-Werk Mariahof | +3 | E-Werk Bad Hofgastein | -1 | Stadtwerke Kapfenberg | -3 |
| E-Werk Neumarkt | +3 | E-Werk Schwaighofer | +3 | E-Werk Perg | -1 | Stadtwerke Mürtzuschlag | -3 |
| Stadtwerke Feldkirch | +3 | E-Werk Stadler | +3 | Schwarz, Wagendorfer & Co | -2 | E-Genossenschaft Laintal | -3 |
| vwk | +3 | E-Werk Stubenberg | +3 | Bad Gleichenberger Energie | -2 | E-Werk Schöder | -3 |
| Wien Energie | +3 | Kleinwasserkraftwerk Polsterer | +3 | Stadtbetriebe Mariazell | -2 | Stadtwerke Judenburg | -3 |
| ENVESTA | +3 | Kommunalbetriebe Hopfgarten | +3 | Stadtwerke Trofaiach | -2 | EVU Florian Lugitsch Gruppe | -3 |
| Polsterer Kerres Ruttin | +3 | Kraftwerk Haim | +3 | Stadtwerke Voitsberg | -2 | Stadtwerke Bruck an der Mur | -3 |
| Stadtwerke Wörgl | +3 | Montafonerbahn | +3 | Stadtwerke Kufstein | -2 | Stadtwerke Köflach | -3 |
| EVG Mitheis | +3 | Revererasches Elektrizitätswerk | +3 | Wels Strom | -2 | Felix Energie | -3 |
| EVN | +3 | Stadtwerke Imst | +3 | STURM ENERGIE | -2 | LCG Energy | -3 |
| E-Werk Dietrichschlag | +3 | Wasserkraft Sölden | +3 | E-Werk Prantl | -2 | PST Europe | -3 |
| Stadtwerke Amstetten | +3 | EWA | +3 | E-Werk Kindberg | -2 | schlaustrom | -3 |
| aWATTar (inkl. myIDM + energy) | +3 | EWE | +3 | ENERGIEALLIANZ | -2 | E-Werk Großwilfersdorf | -3 |
| E1 Erste Energie | +3 | E-Werk Frastanz | +3 | Kiendler (inkl. Vulkanlandstrom) | -3 | E-Werk Mathe | -3 |
| LINZ AG | +3 | KFD - Almtaler Wasserkraft | +3 | Stadtwerke Kitzbühel | -3 | EWR Energie | -3 |
| E-Werk Winkler | +3 | Kittel Mühle (inkl. Alpenenergie) | +3 | EVU Mureck | -3 | EWSA | -3 |
| EVU Niklasdorf | +3 | Stadtwerke Murau | +3 | Stadtwerke Hartberg | -3 | Gertraud Schafner | -3 |
| E-Werk Andreas Braunstein | +3 | RhönEnergie Fulda | +3 | OurPower | -3 | Kraut E-Werk | -3 |
| E-Werk Fernitz | +3 | Innsbrucker Kommunalbetriebe | +3 | EV Kleinwalsertal | -3 | KWK Klausbauer | -3 |
| E-Werk Piwetz | +3 | goldgas | +3 | EVU Eibiswald | -3 | E-Werk Rankleiten | -3 |
| Forstverwaltung Seehof | +3 | HALL AG | +3 | EVU Mürtzsteg | -3 | ENGIE Energie | -3 |
| KARLSTROM | +3 | Energie Graz (inkl. Solar Graz) | +3 | E-Werk Gleinstätten | -3 | GEN-I Vienna | -3 |
| LKV Hollenstein | +3 | Billig Will ich | +3 | E-Werk Gösting | -3 | AVIA (Eigl. Energy Austria, Hoffener & Seifriedsberger) | -3 |
| LKV Opponitz | +3 | E.ON Energie Österreich | +3 | E-Werk SIGL | -3 | ENSTROGA | -3 |
| E-Werk Assling | +3 | Lichtgenossenschaft Neukirchen | +2 | E-Werk Unzmarkt | -3 | Uniper | -3 |
| EHA Austria | +3 | E-Werk Schattwald | +2 | Stadtwerke Fürstenfeld | -3 | Axpo | -3 |
| E-Werk Bad Radkersburg | +3 | MAXENERGY (inkl. Auri One) | +2 | Energie Klagenfurt (inkl. Pull) | -3 | | |

28. BEWERTUNG DER KOPPLUNG VON STROMVERKAUF UND NACHWEISEN



-3 bis +3 Punkte

Wie viel Strom wird mit dessen ursprünglichen Stromnachweis verkauft und wie weit wird Strom „umetikettiert“?

Jede produzierte Kilowattstunde Strom erhält einen passenden Stromnachweis (Energiequelle, Produktionsland). Diese Stromnachweise können vollkommen legal unabhängig vom tatsächlichen Stromhandel verkauft und eingesetzt werden.

Strom, der an Endverbraucher:innen geliefert wird, muss lückenlos mit Stromnachweisen deklariert werden. Die Stromnachweise dokumentieren einerseits die Energiequelle (Wasserkraft, Windkraft usw.) und andererseits das Produktionsland (z. B. Österreich). Graustrom, also Strom unbekannter Herkunft, darf seit 2015 nicht mehr ausgewiesen werden. Die Regularien zur Stromkennzeichnung lassen aber zu, dass Strom und Nachweise getrennt voneinander gehandelt werden oder auch einfach nur ausgetauscht werden. So ist es möglich und legal, zum Beispiel an der Börse Fossilstrom einzukaufen und diesen mit skandinavischen Wasserkraft-Stromnachweisen „umzuetikettieren“. Da in den skandinavischen Ländern die Stromkennzeichnung nicht so streng gehandhabt wird, können skandinavische Stromproduzenten durch Export ihrer Stromnachweise einen Zusatzverdienst lukrieren. Für die Kund:innen ist das auf dem Preisblatt des Tarifs und später auf der Stromrechnung ersichtlich. Prominent beworben wird allerdings nur der hohe Grünstromanteil, wodurch Kund:innen davon ausgehen, dass sie der Umwelt etwas Gutes tun. Ebenso möglich und legal ist, den die Stromnachweise für die eigene Produktion entsprechend der Kund:innen-Gruppen aufzuteilen. Industriekunden, für die ein hoher Grünstromanteil nicht relevant ist, wird formal mit Fossilstrom beliefert, während Haushaltskund:innen der Grünstrom zugeordnet. Tatsächlich beziehen beide vorwiegend den Mix aus dem Kraftwerkspark des Stromanbieters. Auf dem Papier erhält die Industrie den Fossilstrom und Haushalte den vermeintlich sauberen Strom.

Punktevergabe in diesem Kriterium

Basierend auf den Erfahrungswerten der letzten „Stromanbieter-Checks“ wurden über 66 % Positivpunkte vergeben, bis 52 % 0 Punkte und darunter Negativpunkte. +3 Punkte erhielten nur Stromanbieter, die Stromnachweise und Strommengen prinzipiell nicht trennen also beides nur gekoppelt handeln. Bei einem Kopplungsanteil über 83 % wurden +2 Punkte vergeben und über 66 % +1 Punkt. Über 51 % wurden 0 Punkte vergeben. Über 34 % wurde -1 Punkt vergeben, über 17 % -2 Punkte und darunter -3 Punkte.

Interpretation der Ergebnisse

Zu betonen ist, dass die Bewertungen ausschließlich auf freiwilligen Angaben der teilnehmenden Stromanbieter beruhen. Eine umfassende Plausibilitätsprüfung ist aufgrund von derzeit noch fehlenden, verpflichtenden Veröffentlichungen nicht möglich.

Die Bandbreite an Antworten zur Stromanbieter-Befragung im Rahmen des „Stromanbieter-Check 2023“ reicht von 0 bis 100 % Kopplung von Strom und Nachweisen. Im Mittel werden bei den teilnehmenden Stromanbietern 59 % des Stroms mit den dazugehörigen Nachweisen gekoppelt gehandelt.

Nur rund die Hälfte des in Österreich verkauften Stroms wird mit seinem Stromnachweis gekoppelt verkauft. Der getrennte Handel von Strom und Nachweisen wird in Österreich intensiv genutzt.

Kopplung von Stromverkauf und Nachweisen

Punktespanne von -3 bis 3

Stromanbieter-Check 2023

| | | | | | | | |
|--|----|---------------------------------|----|-----------------------------------|----|--|----|
| W.E.B | +3 | Bad Gleichenberger Energie | -3 | E-Werk Gries am Brenner | -3 | Innsbrucker Kommunalbetriebe | -3 |
| AAE (inkl. TullnEnergie & WIR Energie) | +3 | E-Werk Winkler | -3 | E-Werk Hopfgarten | -3 | E-Genossenschaft Laintal | -3 |
| E-Werk Kematen | +3 | OurPower | -3 | E-Werk Mariahof | -3 | E-Werk Kindberg | -3 |
| eFriends Energy | +3 | EVU Niklasdorf | -3 | E-Werk Schwaighofer | -3 | E-Werk Schöder | -3 |
| oekostrom AG (inkl. MeinAlpenStrom) | +3 | E-Werk Andreas Braunstein | -3 | E-Werk Stadler | -3 | goldgas | -3 |
| Burgenland Energie | +3 | E-Werk Fernitz | -3 | E-Werk Stubenberg | -3 | Stadtwerke Judenburg | -3 |
| E-Werk Redlmühle | +3 | E-Werk Piwetz | -3 | Kleinwasserkraftwerk Polsterer | -3 | EVU Florian Lugitsch Gruppe | -3 |
| Lichtgenossenschaft Neukirchen | +3 | Forstverwaltung Seehof | -3 | Kommunalbetriebe Hopfgarten | -3 | HALL AG | -3 |
| Stadtwerke Feldkirch | +3 | KARLSTROM | -3 | Kraftwerk Haim | -3 | Stadtwerke Bruck an der Mur | -3 |
| Polsterer Kerres Rutin | +3 | LKV Hollenstein | -3 | Montafonerbahn | -3 | Stadtwerke Köflach | -3 |
| Stadtwerke Schwaz | +2 | LKV Opponitz | -3 | Reverterasches Elektrizitätswerk | -3 | E-Werk Perg | -3 |
| KWG | +2 | E-Werk Assling | -3 | Stadtwerke Imst | -3 | Energie Graz (inkl. Solar Graz) | -3 |
| LINZ AG | +2 | EV Kleinwalsertal | -3 | Wasserkraft Sölden | -3 | TIWAG | -3 |
| E-Werk Neumarkt | +1 | wüsterstrom | -3 | EWA | -3 | Felix Energie | -3 |
| E-Werk Schattwald | +1 | Stadtbetriebe Mariazell | -3 | EWE | -3 | LCG Energy | -3 |
| vkw | +1 | Stadtwerke Trofaiach | -3 | E-Werk Frastanz | -3 | PST Europe | -3 |
| Wien Energie | +1 | Stadtwerke Voitsberg | -3 | KFD - Almtaler Wasserkraft | -3 | schlaustrom | -3 |
| EVN | +1 | EHA Austria | -3 | Kittel Mühle (inkl. Alpenenergie) | -3 | E-Werk Großwilfersdorf | -3 |
| Energie AG | +1 | EVU Eibiswald | -3 | Kommunalbetriebe Rinn | -3 | E-Werk Mathe | -3 |
| aWATTar (inkl. myIDM + energy) | +0 | EVU Mürzsteg | -3 | Stadtbetriebe Rottenmann | -3 | EWR Energie | -3 |
| Stadtwerke Wörgl | -1 | E-Werk Bad Radkersburg | -3 | Stadtwerke Murau | -3 | EWSA | -3 |
| Energie Steiermark | -1 | E-Werk Gleinstätten | -3 | STURM ENERGIE | -3 | Gertraud Schafler | -3 |
| Schwarz, Wagendorfer & Co | -2 | E-Werk Gösting | -3 | EG Weerberg | -3 | Kraut E-Werk | -3 |
| Kiendler (inkl. Vulkanlandstrom) | -2 | E-Werk SIGL | -3 | ENERGIE RIED | -3 | KWK Klausbauer | -3 |
| Wels Strom | -2 | E-Werk Unzmarkt | -3 | EVU Gösting an der Ybbs | -3 | E-Werk Rankleiten | -3 |
| E-Werk Gröbming | -3 | Grünwelt Energie | -3 | E-Werk Bad Hofgastein | -3 | Billig Will ich | -3 |
| ENVESTA | -3 | Gutmann | -3 | E-Werk Reinisch | -3 | ENERGIEALLIANZ | -3 |
| EVG Mitheis | -3 | MONTANA | -3 | E-Werk Tassotti | -3 | ENGIE Energie | -3 |
| E-Werk Dietrichschlag | -3 | Stadtwerke Fürstenfeld | -3 | GETEC Energie | -3 | GEN-I Vienna | -3 |
| Stadtwerke Amstetten | -3 | Energie Klagenfurt (inkl. Pull) | -3 | MAINGAU Energie | -3 | AVIA (Eigl. Energy Austria, Hoffelner & Seifriedsberger) | -3 |
| E1 Erste Energie | -3 | MAXENERGY (inkl. Auri One) | -3 | PENGG | -3 | ENSTROGA | -3 |
| Stadtwerke Kitzbühel | -3 | Stadtwerke Kufstein | -3 | RhönEnergie Fulda | -3 | Salzburg AG (inkl. Ökoenergie & MyElectric) | -3 |
| VERBUND | -3 | EBNER STROM | -3 | Spotty Streaming Energy | -3 | E.ON Energie Österreich | -3 |
| EVU Mureck | -3 | E-Werk Altenfelden | -3 | Stadtwerke Kapfenberg | -3 | Uniper | -3 |
| Stadtwerke Hartberg | -3 | E-Werk Clam | -3 | Stadtwerke Mürzzuschlag | -3 | Axpo | -3 |
| KELAG | -3 | E-Werk Ebner | -3 | E-Werk Prantl | -3 | | |

29. KATEGORISIERUNG DER STROMANBIETER

Um für die Zielgruppe der privaten Haushaltskund:innen eine leichter erfassbare Übersicht zu bieten, wurden sechs Kategorien an Stromanbietern für das erarbeitete Umwelt-Ranking definiert. Die Benennung und Beschreibung der einzelnen Kategorien ist stereotypisch und soll die unterschiedlichen Unternehmen beispielhaft zusammenfassen. Das heißt, dass nicht alle für die Kategorie beschriebenen Aspekte auf alle Unternehmen in dieser Kategorie zutreffen. Genauso werden nicht alle zutreffenden Aspekte aller Unternehmen in einer Kategorie in dieser zusammenfassenden Betrachtung aufgezählt. Auch stellen wir damit nicht den Anspruch, dass es vollkommen einheitliche Stromanbieter geben soll – je nach regionalen Besonderheiten und spezifischen Geschäftsmodellen braucht es ein diverses Angebot, um einen Markt gesamthaft abdecken zu können.

Die für die jeweiligen Kategorien kurz beschriebenen Stromanbieter sind Beispiele, die sich für die Beschreibung gut eignen. Sie sind nicht aufgrund der Nennung hier als Empfehlung oder Nicht-Empfehlung zu verstehen.

Diese sechs Kategorien wurden wie folgt beschrieben:

Treiber der Stromzukunft

Diese Unternehmen haben den notwendigen Wandel in der Stromversorgung nicht nur zu ihrem Geschäftsmodell gemacht, sondern treiben die Energiewende aktiv und in großen Schritten voran. Zum Beispiel die W.E.B, die in puncto Kapazitätsausbau von erneuerbaren Energien ein enormes Tempo vorlegt. Auf der anderen Seite setzt zum Beispiel die AAE auf ein langsames Wachstum, stellt aber genauso einen Stromanbieter dar, der von der ersten Stunde auf die Vermarktung des eigenen Ökostroms gesetzt hat.



Solide Grünstromanbieter

Diese Unternehmen leben ihr Geschäftsmodell als Grünstromanbieter bereits, haben allerdings in einzelnen Aspekten noch Verbesserungs- bzw. Nachholbedarf. Zum Beispiel ist die KWG eine Energiegenossenschaft, die seit über 100 Jahren besteht und regional stark verwurzelt ist. Mehr Punkte im Stromanbieter-Check könnte die KWG u. a. dadurch erreichen, in naturverträgliche Windkraft-Projekte zu investieren. Als solider Grünstromanbieter kann man aber auch, wie die KWG, mit Wasserkraftwerken operieren.

Stromanbieter im Wandel

Diese Unternehmen richten sich an einer grünen Stromversorgung aus, haben aber durch ihre fossilen „Altlasten“ mitunter noch einen weiten Weg vor sich. In dieser Kategorie befinden sich z. B. die vkw und die Wien Energie. Beide sind lange etablierte Landesenergieversorger, die aufgrund ihrer Unternehmensausrichtung oder ihres Kraftwerksparks in unserem Ranking noch nicht besser abschneiden können. In dieser Kategorie findet sich z. B. auch aWATTar, die stündlich aktualisierte Preise verrechnen und damit einen wichtigen Anreiz zur Annäherung des Bedarfs an das Angebot bieten. Das ist für sich ein essenzieller Baustein für eine erstrebenswerte Stromzukunft.

Stromanbieter vor Herausforderungen

Diese Unternehmen weisen zwar mitunter hohe Grünstromanteile aus, kämpfen aber noch mit der Umsetzung der Energiewende. In diese Kategorie fallen im „Stromanbieter-Check 2023“ z. B. die LINZ AG, der VERBUND, die Energie AG und die KELAG. Viele Stromanbieter in dieser Gruppe wollten nicht am Stromanbieter-Check teilnehmen und ihre Daten den Kund:innen transparent zur Verfügung stellen. Andere Stromanbieter wissen, dass sie aufgrund unterschiedlichster Faktoren aktuell in unserem Ranking noch nicht gut abschneiden können, stellen sich aber der Herausforderung und ziehen den transparenten Weg über eine Teilnahme am „Stromanbieter-Check“ vor.

Fossile Nachzügler

Diese Unternehmen sind unter dem Durchschnitt der Stromanbieter in Österreich einzustufen, was in den meisten Fällen auch historische Gründe hat, durch die die Unternehmen nicht einfach umgebaut werden können. Zum Beispiel vertreibt die Energie Steiermark als Landesenergieversorger auch entsprechend viel Erdgas und betreibt Gaskraftwerke. Dennoch ist auch in dieser Gruppe an Stromanbietern zu betonen, dass diese den transparenten Weg via Teilnahme am „Stromanbieter-Check“ wählen, anstatt sich aufgrund des wahrscheinlich schlechten Abschneidens zu verweigern.

Intransparente Stromanbieter

Die Teilnahme am „Stromanbieter-Check“ ist selbstverständlich freiwillig. Nach den ersten beiden Auflagen wurde von Stromkund:innen intensiv nachgefragt, was denn mit jenen Stromanbietern sei, die nicht im damals auf die teilnehmenden Stromanbieter begrenzten Ranking, zu finden sind. Deswegen sind wir dazu übergegangen, die Nichtteilnehmer auch mitaufzulisten, wodurch die Gruppe der „Intransparenten Stromanbieter“ entstanden ist. Neben vielen sehr kleinen Stromanbietern, für die der Aufwand zu groß scheint, halten sich aber auch einige große Unternehmen wie z. B. die ENERGIE ALLIANZ Austria (inkl. der Töchter Naturkraft und Switch), Salzburg AG (inkl. der Töchter Salzburg Ökoenergie und MyElectric) oder die TIWAG (inkl. der Tochter Ökoenergie Tirol und der Schwester TIGAS) ihren Kund:innen gegenüber bedeckt.

Die Kategorie der „Treiber der Stromzukunft“ repräsentieren lediglich 0,5 % des Strommarktes in Österreich, die Gruppe „Solide Grünstromanbieter“ 2,3 %. 16 % des Strommarktes entfallen auf „Stromanbieter im Wandel“.

Nur 2,8 % des österreichischen Strommarktes fallen in die Kategorien „Treiber der Stromzukunft“ und „Solide Grünstromanbieter“. Der Großteil des Strommarktes steht noch vor großen Herausforderungen.



SCHLUSSFOLGERUNGEN UND FORDERUNGEN

30. SCHLUSSFOLGERUNGEN

Status quo der Stromkennzeichnung

Die **österreichische Stromkennzeichnung** ist eine der fortschrittlichsten in Europa: Seit dem gesetzlichen Aus für „Strom unbekannter Herkunft“ („Graustrom“) 2015 müssen alle an Endverbraucher:innen abgegebenen Kilowattstunden mit Nachweisen gekennzeichnet werden, die die Erzeugungsart und das Herkunftsland des physikalischen Stroms offenlegen.

Dieses System hat jedoch **weiterhin blinde Flecken**, solange auf europäischer Ebene der vollständig getrennte Handel von physikalischem Strom (sekundengenau um das Netz immer im notwendigen Spannungsbereich zu halten) und von Stromnachweisen (erst retrospektiv zur Ausweisung der Herkunft des Stroms) zulässig und nicht überall eine Darstellung von Strom mit Nachweisen Pflicht ist. Physikalische Strommengen aus einer für Stromkund:innen unattraktiven Erzeugungsart wie Kohlekraft oder Atomkraft können mittels Handel über die Strombörsen und separat zugekauften Stromnachweisen „weggelabelt“ und als Grünstrommenge mit Nachweis z. B. aus Skandinavien dargestellt werden. Immerhin wird mit der Novelle 2021 des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes (EIWOG) ab der Kennzeichnungsperiode 2023 der Prozentanteil der Strommengen bekannt, die gemeinsam mit Nachweisen ein- und verkauft werden.

Das Sichtfeld der Konsument:innen

Es ist weiters für die Konsument:innen ohne umfassende Recherche nicht ersichtlich, welche Stromanbieter reale Kraftwerke in Österreich betreiben, in erneuerbare Energien investieren und die Energiewende weg von fossilen Energieträgern hin zu einer vollständig erneuerbaren Erzeugung vorantreiben. Auch ist mitunter schwer zu erkennen, welche Anbieter reine Händler (manchmal nur „**Briefkastenfirmen**“) sind, die ihr Geschäftsmodell darauf beschränken, ausschließlich Strom von der Strombörse sowie separat Nachweise zu- und verkaufen, ohne einen weitergehenden Beitrag zur Energiewende zu leisten. Einige dieser „Briefkastenfirmen“ sind trotz Adresse in Österreich, wenn überhaupt nur per Telefon im Ausland zu erreichen, einige davon sind direkte Tochtergesellschaften von Atomkraftwerksbetreibern.

31. STROMKENNZEICHNUNG VERBESSERN

Während mittelfristig an einer europaweiten Verbesserung des Stromkennzeichnungssystems – u. a. eine lückenlose Stromkennzeichnung auch in Nachbarländern – gearbeitet werden muss, **gibt es für Österreich einige klare Ergebnisse und Handlungsempfehlungen aus diesem Stromanbieter-Check**, der 57 % des österreichischen Strommarktes im Detail abdecken konnte:

- Der Grünstromanteil in Österreich ist seit 2007 von 60 % auf 85 % gestiegen. Die 100 %-Marke rückt damit in greifbare Nähe. Insgesamt 126 reine Grünstromanbieter sind aktuell in Österreich aktiv.

Bei näherer Betrachtung der auf den Stromrechnungen ausgewiesenen Stromkennzeichnung und der tatsächlichen physikalischen Stromversorgung ergeben sich jedoch einige Diskrepanzen, die für Endkund:innen nicht nachvollziehbar sind:

- Die Nettostromimporte betragen im Jahr 2021 knapp 8 % des österreichischen Stromverbrauchs, allerdings werden 32 % der eingesetzten Stromnachweise aus dem Ausland zugekauft.

Die Angabe der Herkunft der Nachweise ist zwar durch die Stromkennzeichnungsverordnung zwingend vorgeschrieben, aber für Konsument:innen immer noch zu intransparent.

Unsere Forderung

Die im Zuge der Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz-Novelle vorgenommene Änderung des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes ist zu begrüßen und umzusetzen: Die durch diese Änderung vorgeschriebene prozentuelle Ausweisung der Mengen von gemeinsam (gekoppelt) erzeugtem Strom und Nachweisen verbessert die Transparenz für die Konsument:innen über die Herkunft ihres Stroms deutlich. Weitere Bemühungen der österreichischen Politik für eine europaweite lückenlose Stromkennzeichnung müssen folgen.

32. TRANSPARENZ IN UNTERNEHMENSSTRUKTUREN BRINGEN

Ein weiteres Problem für die Stromkund:innen ist die zunehmende Gründung von Tochtergesellschaften von fossilen und Atomkraftkonzernen. Diese können problemlos zu 100 % Grünstrom ausweisen. Für die Konsument:innen ist es ohne weitreichende Recherche nicht möglich, die besitzrechtlichen Verflechtungen und damit Profitflüsse von der vermeintlichen Grünstromtochter zur Fossil- oder Atomkraft-Konzernmutter nachzuvollziehen.

- Vier Atomstromkonzerne agieren direkt auf dem österreichischen Strommarkt.

Unsere Forderung

Eine gesetzliche Verpflichtung zur gesamthaften Stromkennzeichnung von „verbundenen Gesellschaften“ ist notwendig, um Transparenz für Konsument:innen zu schaffen.

33. NATURVERTRÄGLICHKEIT SICHERSTELLEN

Auch die Stromerzeugung aus Erneuerbaren stellt letztlich einen schwerwiegenden Eingriff in die Natur und in die Landschaft dar. Wasserkraftwerke tragen erheblich zum durchwegs schlechten Zustand unserer Gewässer bei, die Biomassenutzung erhöht den Druck auf Wälder und Ackerflächen, Windräder gefährden Fledermäuse und die Vogelwelt. Der Klimawandel und die Erhaltung der biologischen Vielfalt sind die zwei größten Herausforderungen im Umweltschutz. Eine rasche Lösung für beides ist für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen essenziell. Klimaschutz und Schutz der Gewässer müssen Hand in Hand gehen und dürfen nicht länger gegeneinander ausgespielt werden. Es ist deshalb besonders wichtig, dass die zukünftige Energieaufbringung naturverträglich erfolgt.

- Nur mehr 15 % unserer Gewässer sind ökologisch intakt. 60 % unserer Flüsse und Bäche verfehlen mit Stand 2015 den guten ökologischen Zustand. Mitverantwortlich sind laut offiziellen Zahlen der E-Control und des BMNT rund 3.000 Wasserkraftwerke, wovon z. B. 69 % keine ausreichende Restwasserdotierung aufweisen und 70 % für Gewässerorganismen nicht passierbar sind. Im bestehenden Kraftwerkspark besteht damit erheblicher Sanierungsbedarf.

Unsere Forderung

Damit Österreichs Flüsse und Bäche, wie von der EU-WRRL und dem österreichischen Wasserrecht gefordert, bis spätestens 2027 wieder einen guten Zustand aufweisen, müssen bestehende ökologische Beeinträchtigungen konsequent saniert und neue Verschlechterungen beispielsweise durch unregelmäßige Verbauungen verhindert werden. Die erforderlichen Maßnahmen sind im Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan festgehalten. Dieser muss von den Verursachern mit Unterstützung durch Bund und Länder umgesetzt werden.

- In den vergangenen 15 Jahren wurde der Ausbau erneuerbarer Energien gemäß dem Ökostromgesetz mit insgesamt 6,3 Milliarden Euro gefördert. Damit wurde insgesamt die Produktion von 99 TWh Ökostrom gefördert, wobei mengenmäßig die Windkraft (39 %), vor Wasserkraft (27 %) und Biomasse (24 %) liegt. Auf die Naturverträglichkeit der Projekte und die Effizienz der Förderungen wurde bisher keine Rücksicht genommen, wodurch gut gemeinte Umweltschutzförderungen oft auf Kosten unserer Natur und Landschaft gingen.

Unsere Forderung

Eine umfassende und zugleich naturverträgliche Energiewende erfordert eine echte Trendwende in der Förderung des Ausbaus von Erneuerbaren Energien: Weg von der wenig effektiven Gießkannenförderung hin zum Bestbieter-Prinzip, bei dem ein kombinierter Klima- und Naturverträglichkeits-Check über die Förderung entscheidet. Auch eine österreichweite Energie-Raumplanung, die Produktion, Verteilung, Speicherung und Verbrauch betrachtet, ist in Abstimmung mit allen Stakeholdern zu erarbeiten und umzusetzen. Einer Modernisierung bestehender Standorte ist bei der Vergabe von Fördermitteln gegenüber Neubauten ein Vorrang einzuräumen.

34. SCHNELLSTMÖGLICHER FOSSILAUSSTIEG

Nur 1 % des österreichischen Strommarktes machen die zumindest als „Solide Grünstromanbieter“ eingestuft Unternehmen aus. Der Großteil des Strommarktes hat noch einen bitteren Beigeschmack: Diese Ausgangssituation zu verändern und die österreichischen Stromanbieter in Richtung einer „future fitness“ zu begleiten, ist die Intention dieses Stromanbieter-Checks, der in Zukunft regelmäßig die Umsetzung der Energiewende durch die Stromanbieter in Österreich beleuchten wird. Jede Konsumentin und jeder Konsument kann jetzt schon zu einer Ausrichtung des eigenen Energieversorgers beitragen und rasch und unkompliziert zu einem der „Soliden Grünstromanbieter“ oder „Treiber der Stromzukunft“ wechseln. Der Stromanbieter-Check stellt eine nachvollziehbare Informationsgrundlage für diese Entscheidung dar.

Unsere Forderung

Die Abhängigkeit von importierten fossilen Energieträgern muss reduziert werden. Dazu hilft in Österreich eine konsequente Energiespar-Politik, ein verstärkter Ausbau der naturverträglichen, erneuerbaren Stromproduktion durch ein wirksames Erneuerbare Energien Ausbaugesetz sowie ein ansteigender CO₂-Preis mit einem klimaschutz-wirksamen Mittel-Rückfluss in alle Sektoren. Beides ist im Prinzip vorhanden, aber noch nicht wirksam genug ausgestaltet. In der Europäischen Union muss sich die österreichische Bundesregierung für eine lückenlose Stromkennzeichnung einsetzen.

35. ERNEUERBARE UND VIEL MEHR

Die Stromerzeugung in Österreich beruht noch zu 21 % auf fossilen Energieträgern. Das Ziel 100 % Strom aus erneuerbaren Quellen bis 2030 braucht noch ambitionierte Maßnahmen und muss Teil einer umfassenden Dekarbonisierungsstrategie sein. Die derzeitige Krise auf den Energiemärkten darf diese strukturellen Veränderungen nicht unterlaufen. Statt Kohlekraftwerke zu reaktivieren, müssen intensive Energiesparbemühungen und ein verstärkter naturverträglicher Ausbau erneuerbarer Energien stattfinden. Lediglich 2,8 % des österreichischen Strommarktes können sich als „Solide Grünstromanbieter“ (oder besser) positionieren.

Unsere Forderung

Nach der Umsetzung des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes sind als nächstes folgende Maßnahmen zu setzen, um die Klimaneutralität Österreichs bis 2040 realisieren zu können:

- Eine gesamtheitliche **öko-soziale Steuerreform**, die über die derzeit vorgelegten Pläne der Bundesregierung hinausgeht. Die Vorschläge⁵⁴ von GLOBAL 2000 und WWF dazu wurden am 19.11.2020 veröffentlicht. Umweltschädliche Subventionen müssen dabei rasch um- und abgebaut werden.
- **Klimafreundliche Heizsysteme vorschreiben:** Nach dem Ausstieg aus Ölheizungen muss auch der Ausstieg aus Gasheizungen folgen, die derzeitige unverbindliche Regelung ist nicht ausreichend. Der Ausbau von Gasnetzen ist sofort zu stoppen, Rückbaupläne sind zu entwickeln und schrittweise umzusetzen.
- **Emissionsfreie Fahrzeuge:** Spätestens ab 2030 (wegen der langen Nutzungsdauer besser ab 2025) nur noch emissionsfreie Fahrzeuge neu zulassen.
- Damit Österreichs Flüsse und Bäche, wie von der EU-WRRL und dem österreichischen Wasserrecht gefordert, bis spätestens 2027 wieder einen guten Zustand aufweisen, müssen **bestehende ökologische Beeinträchtigungen konsequent saniert** werden. Viele der erforderlichen Maßnahmen sind im Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan festgehalten, weitere müssen folgen, da die derzeitigen Pläne noch nicht ausreichen. Dieser muss von den Verursachern mit Unterstützung durch Bund und Länder umgesetzt werden.
- Ein **österreichweites „Senkenmanagement“** muss entwickelt und eingeführt werden. Senken sind natürliche Strukturen wie Wälder, Moore, humusreiche Böden oder langlebige Holzprodukte wie zum Beispiel Dachstühle, die in der Lage sind, zusätzliches CO₂ aus der Luft aufzunehmen und zu speichern. Diese CO₂-Mengen werden zur Klimaneutralität gemäß dem Pariser Klimavertrag den CO₂-Emissionen menschlichen Handelns gegenübergerechnet und sollen dazu im Gleichgewicht sein.

⁵⁴ Online abrufbar unter <https://www.wwf.at/de/oekosozial-umsteuern-umweltschuetzer-legen-steuerreform-konzept-vor/>

36. GLOSSAR

| | |
|---------------------------|--|
| E-Control | Die E-Control ist die Regulierungsbehörde der leitungsgebundenen Energiemärkte (Strom und Erdgas) in Österreich. |
| E.ON | ein deutscher Energiekonzern mit Sitz in Essen, dessen 100 %-Tochter PreussenElektra die Atomkraftgeschäfte übernommen hat. |
| Effizienz | Mit Bezug auf das Energiesystem wird unter Effizienz das Verhältnis zwischen tatsächlichem Nutzen (häufig als konkrete Energiedienstleistung) und dem dafür benötigten Energieaufwand verstanden. Effizienzmaßnahmen sind oft technische Verbesserungen, die einen geringeren Energieaufwand für dieselbe Energiedienstleistung benötigen. |
| Energiewende | Ist die Gesamtheit des Wandels hin zu einem Energiesystem ohne fossile und nukleare Energien. Die Energiewende ist vorrangig durch die Eindämmung des Klimawandels aber auch weiterer gesellschaftlicher Herausforderungen motiviert. |
| Energy Contracting | Energy Contracting bedeutet die Dienstleistung Energiebereitstellung um wissens- und kommunikationsbasierte Elemente zu erweitern und kann damit unterschiedlichste Formen annehmen: etwa Planung, Umsetzung und Finanzierung von Einsparmaßnahmen oder der Betrieb von Energieanlagen. |
| EVU | Abkürzung für Energieversorgungsunternehmen |
| Graustrom | Graustrom ist Strom unbekannter Herkunft für den kein Stromnachweis eingesetzt wurde. Seit 2015 wird in Österreich kein Graustrom mehr verkauft. |
| Grüner Strom | Als Grüner Strom wird jener Strom bezeichnet, der durch das österreichische Umweltzeichen (UZ-46) ausgezeichnet ist. |
| Grünstrom | Grünstrom ist gelieferter Strom mit einem Herkunftsnachweis (d. h. aus erneuerbaren Energiequellen). Da Strom und Nachweise getrennt gehandelt werden können, ist die Unterscheidung zu Ökostrom relevant. |
| GWh | Gigawattstunde: physikalische Einheit für Energie bzw. eine Energiemenge (und somit auch für Arbeit und Wärmemengen); Eine Gigawattstunde (TWh) entspricht einer Million Kilowattstunden (kWh). |
| Herkunftsnachweis | Herkunftsnachweise sind Stromnachweise, die ausschließlich für die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen (Ökostrom) vergeben werden. |

| | |
|--|--|
| Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) | Bei Kraftwerken fällt eine große Menge an Abwärme an. Früher wurde diese ungenutzt weggekühlt – etwa in dafür errichteten Kühltürmen. Wird diese Abwärme gezielt genutzt – etwa in einem Fernwärmenetz – spricht man von einer Kraft-Wärme-Kopplung, die mit „KWK“ abgekürzt wird. |
| Lastmanagement (Demand Side Management) | Lastmanagement ist die aktive Steuerung von (zumeist großen) Energieverbrauchern, um zur Netzstabilisierung beizutragen. Die englische Bezeichnung „Demand-Side-Management“ (DSM) beschreibt das „verbraucherseitige Management“ (also das Lastmanagement) allgemein verständlicher. |
| Ökostrom | Ökostrom ist in das öffentliche Netz eingespeister Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Für die Einspeisung von Ökostrom wird eine entsprechende Menge Herkunftsnachweise ausgestellt. |
| RWE | Abkürzung für die RWE AG (früher Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG); ein deutscher Kohlekraftkonzern mit Sitz in Essen |
| Stromkennzeichnung | Mit der Stromkennzeichnung wird der Versorgermix auf allen Stromrechnungen und relevanten Informationsmaterialien an Endverbraucher kommuniziert. Die Stromkennzeichnung ist eine gesetzliche Verpflichtung für Stromlieferanten. |
| Stromnachweis | Stromnachweise sind Zertifikate, die die Herkunft (geographisch und energetische Quelle) von ins öffentliche Netz eingespeisten Strom belegen. Nachweise und Strom können getrennt voneinander gehandelt werden. Wird Strom an Endverbraucher geliefert, sind entsprechend viele Nachweise zu entwerfen. |
| Suffizienz | Energieeinsparungen können durch den Einsatz effizienter Technologien (z. B. Motortechnik) und Betriebsweisen (z. B. Fahrweise) erzielt werden. Darüber hinaus besteht aber auch die Möglichkeit die Nachfrage nach dem Energiebedarf bzw. der Energiedienstleistung zu hinterfragen und (vorwiegend) durch Verhaltens- und Konsumänderungen den zugrundeliegenden Bedarf zu minimieren. |
| TWh | Terawattstunde: physikalische Einheit für Energie bzw. eine Energiemenge (und somit auch für Arbeit und Wärmemengen); Eine Terawattstunde (TWh) entspricht einer Milliarde Kilowattstunden (kWh). |

37. DISKUSSION DES BEWERTUNGSSYSTEMS

Punktesystem

Die Zusammenführung unterschiedlicher Bewertungskriterien zu einem Einzelergebnis, wie es mit dem „Stromanbieter-Check“ angestrebt wird, ist mit komplexen Herausforderungen verbunden. Abseits der Gewichtung muss für jedes Kriterium eine geeignete Bewertungsgröße und -skala gefunden und deren Vergleichbarkeit implementiert werden. Methodisch können diese Herausforderungen zu sehr komplexen Bewertungsmetriken führen, die der Allgemeinverständlichkeit und der Nachvollziehbarkeit für Laien entgegenstehen.

Dieser Komplexität wurde durch die Wahl eines Punktesystems entgegengewirkt und die damit verbundenen Unschärfen in Kauf genommen, da sich das resultierende Ranking vorwiegend an Konsument:innen richtet. Die teils positiven, teils negativen und teils sowohl als auch positiven und negativen Wirkrichtungen der einzelnen Bewertungs-

kriterien wurden in das Punktesystem integriert und werden nachvollziehbar durch die gewählte Ergebnisdarstellung kommuniziert.

Gewichtung

Die Gewichtung der einzelnen Kriterien in die Bewertungsmetrik (also das Punktesystem) einzubauen, führt – methodisch betrachtet – zu einer Verwaschung der einzelnen Bewertungsskalen mit der eigentlichen Gewichtung eben dieser, auch wenn diese in der Entwicklung und Weiterentwicklung der Bewertungsmetrik getrennt voneinander betrachtet wurden und werden. Die Positionierung der Skalen und die „Länge“ der Skalen stellt somit gleichzeitig die Wirkrichtung und Gewichtung dar.

Für die anvisierte Zielgruppe ist dieses Vermengen von methodisch unterschiedlichen Aspekten jedoch von geringer Bedeutung, erhöht aber im Gegenzug die praktische Verständlichkeit deutlich. Deswegen wurde die leichte und direkte Erkennbarkeit, wie sich das Gesamtergebnis aus den Teilergebnissen zusammensetzt, sowie die ökologisch fokussierte Sichtweise als wesentlicher eingestuft und führte damit zur gewählten Bewertungsmetrik und den Darstellungsformen.

Unternehmensstrategien

Für das Gelingen der Energiewende und Erreichen der Pariser Klimaschutzziele ist ein rascher und vollständiger Ausstieg aus fossilen Energien zwingend erforderlich. Insbesondere im Stromsektor ist dieser Fortschritt bereits greifbar nahe. Die relativ hohe Gewichtung des Zieljahres für einen vollständigen bzw. den bereits erfolgten Fossilausstieg lässt sich mit der klima- und energiepolitischen Notwendigkeit sowie den kumulierenden Emissionen und dem begrenzten Emissionsbudget begründen.

Die abgefragten Strategien können selbstverständlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit stellen. Auch dass die Strategien nicht inhaltlich bewertet werden, erzeugt eine gewisse Unschärfe in der Bewertung. Um diese Unschärfen auszugleichen, müssten für jeden Stromanbieter Referenzstrategien entwickelt werden, die auch die spezifische Historie und Ausrichtung der Unternehmen berücksichtigen. Um in einem bewältigbaren Rahmen zu bleiben, fokussiert sich das Ranking auf den Ausstieg aus fossilen Energien (stellvertretend für alle weiteren Aspekte der Energiewende).

Eigene Stromproduktion

Ob der Kraftwerksbetrieb und die Stromvermarktung durch verbundene Gesellschaften erfolgt oder eine Geschäftsbeziehung zwischen Lieferant und Händler ist, sagt per se nichts über die ökologische Qualität des gehandelten Stroms aus.

Es wird allerdings davon ausgegangen, dass Selbstvermarkter ein wesentlich höheres Interesse daran haben, dass die Stromproduktion an den tatsächlichen Stromverbrauch im Tagesverlauf angepasst wird, da sich dadurch automatisch die eigene Stromproduktion am höchstmöglichen Strompreisverlauf ausrichtet.

Verkaufsmengen fossiler Energieträger

Mit der Betrachtung der Verkaufsmengen von fossilen Energieträgern wird die Betrachtungsgrenze des Strommarktes überschritten, ohne die relevanten weiteren Märkte näher zu beleuchten. Für die betroffenen Stromanbieter kann also nur gesagt werden, wie groß deren z. B. Erdgasgeschäft im Verhältnis zu ihrem Stromgeschäft ist. Welche Rolle diese am Erdgasmarkt einnehmen, kann damit nicht abgebildet werden.

Für umweltbewusste Stromkund:innen ist es dennoch von Interesse, wie aktiv ihr Grünstromanbieter noch auf fossilen Märkten ist bzw. welchen Stellenwert dieser Geschäftsbereich innehat. Mit der Gegenüberstellung der abgesetzten Strommengen mit den Absatzmengen an fossilen Energieträgern kann damit ein Ausblick gegeben werden, der keinen Anspruch auf eine möglichst umfassende Darstellung erhebt.

Betrieb von fossilen Kraftwerken

Der Betrieb bzw. die Beteiligung an fossilen Kraftwerken ist für sich eine recht grobe Betrachtung der Thematik. Nicht berücksichtigt sind im Detail Aspekte wie die tatsächlichen Einsatzmengen unterschiedlicher Brennstoffe, die

ausgekoppelten Wärmemengen (etwa für die Versorgung von Fernwärmenetzen) bzw. allgemein eine strom- oder wärmegeführte Betriebsweise, geplante Stilllegungs-, Umbau- oder Erweiterungszeiträume oder die Mengen an klimarelevanten Emissionen und / oder emittierten Luftschadstoffen.

Die Anzahl der fossilen Kraftwerke in Österreich ist überschaubar, die realen Betriebsdaten und Zusatzinformationen für jedes Kraftwerk sind als sensibel einzustufen. Durch diese fehlende Datenverfügbarkeit ist eine flächendeckende Betrachtung sehr schwierig. Auch die Beteiligungen an und der Betrieb von fossilen Kraftwerken außerhalb Österreichs lassen sich nur schwer recherchieren. Wären all diese Daten öffentlich und leicht verfügbar und würden diese entsprechend in das Ranking eingearbeitet werden, würde dadurch eine detailliertere Differenzierung zwischen jenen Stromanbietern, die fossile Kraftwerke betreiben, ermöglicht werden.

Fossile oder nukleare Eigentümerstruktur

Die Eigentümerstruktur hat keinen zwingend direkten Einfluss auf die Gebarung und Ausrichtung eines Unternehmens. Es besteht – zumindest theoretisch – die Möglichkeit, dass es sich um eine reine Finanzinvestition handelt. Insbesondere bei Gesellschaften im Eigentum von Atomstromkonzernen wird dieser Aspekt gerne betont. Dennoch besteht damit ein Indiz dafür, ob Stromanbieter als vermeintliche Grünstromanbieter ausgelagert wurden und welche Interessen die Eigentümergesellschaft(en) verfolgen.

Abseits der strategischen Ausrichtung von Tochtergesellschaften verbleibt die Gewinnausschüttung an die Eigentümer. Selbst im Falle von völlig unabhängig und eigenständig operierenden Stromanbietern werden Gewinne an die Eigentümer abgeführt und landen somit bei Unternehmen, die noch fossile Kraftwerke und / oder Atomkraftwerke betreiben.

Naturverträglichkeit der erneuerbaren Kraftwerke

Ein möglichst geringer Naturverbrauch bei einer gleichzeitig möglichst hohen Klimaschutzwirkung muss das Ziel sein, wenn man Umweltschutz im Ganzen denkt. Diese beiden Aspekte stellen einen deutlichen Mehrwert für interessierte und umweltbewusste Stromkund:innen dar.

Mit den eher allgemein formulierten Teilkriterien lässt sich die Naturverträglichkeit nur mit großen Unschärfen abbilden. Für eine tiefergehende Bewertung wären Detailstudien notwendig, die jedes Kraftwerk und sämtliche betroffenen Ökosysteme betrachten. Wie komplex und aufwändig solche Detailbetrachtungen sind, zeigen zum Beispiel der „WWF-Ökomasterplan“⁵⁵ und die Kampagne „Save the Blue Heart of Europe“⁵⁶ am Beispiel des Wasserkraftausbaus. Diese Detailtiefe ist im Rahmen des „Stromanbieter-Checks“ nicht möglich.

Darüber hinaus führt die Punktevergabe in diesem Kriterium dazu, dass reine Stromhändler in die Mitte des Rankings geschoben werden. Da diese keine eigenen erneuerbaren Kraftwerke betreiben, sind diese von den möglichen Plus- wie auch Minuspunkten nicht betroffen und können somit weder die Höchst- noch die Niedrigstpunktzahl erreichen.

Ausbau von erneuerbaren Energien

Im „Stromanbieter-Check 2017“ hat sich gezeigt, dass eine rein monetäre Bewertung des Ausbaus an erneuerbaren Energien schwer greifbar und nur bedingt vergleichbar ist. Deswegen wurde für die weiteren Auflagen auf einen energetischen Bezug gewechselt und dieser mit der Unternehmensgröße (also dem jeweiligen Stromabsatz) in Relation gesetzt.

Diese Kennzahl erwies sich als deutlich besser interpretier- und reproduzierbar. Lediglich die stark abweichenden Ausbauaktivitäten der einzelnen Stromanbieter stellen für die Punktevergabe eine Herausforderung dar. Durch die nicht lineare Punktevergabe könnten sich die in diesem Kriterium besseren Stromanbieter benachteiligt fühlen, da sie hierdurch Punkte im Ranking verlieren. Wäre die Punktevergabe linear, wäre auch deren „Vorsprung“ direkt in den Punkten ablesbar, wie dieses auch in anderen Kriterien der Fall ist.

⁵⁵ Derzeit in der Stufe III online verfügbar unter <http://www.fluessevollerleben.at/fluessevollerleben/oekomasterplan.html>.

⁵⁶ Online: <http://www.balkanrivers.net/de>.

Regelenergie und Netzstabilisierung

Bereits mit dem ersten „Stromanbieter-Check“ stellte sich auch die Frage, wie sehr die Stromanbieter neben dem Ausbau von erneuerbaren Energien auch zur Netzstabilisierung beitragen. 2020 wurde erstmalig eine Fragestellung erarbeitet, die zu auswertbaren Antworten geführt hat. 2021 wurden die Antwortmöglichkeiten auf Größenordnungen anstelle von konkreten Zahlen umgestellt, wodurch deutlich mehr Stromanbieter eine auswertbare Antwort abgeben konnten, die sich auch mit den betriebsinternen Geheimhaltungsvorgaben verträgt.

Dennoch ist durch die relativ geringe Anzahl an Stromanbietern, die sich auch am Regelenergiemarkt beteiligen, eine Bewertung schwierig. Die Vereinfachung auf die prinzipielle Bereitstellung von einer oder aller drei Regelenergiearten führt zu einer deutlich höheren Unschärfe im Sinne einer Bewertungsmetrik. Da allerdings durch die E-Control sämtliche Marktteilnehmer der Regelenergiemärkte publik sind, ist diese Bewertung zwar unschärfer aber wesentlich belastbarer, da die Überprüfung der Richtigkeit durch die E-Control gegeben ist.

Energieberatungen

Deutliche Energieeinsparungen sind in jedem wissenschaftlichen Zukunftsszenario zu finden und notwendig, um den Ausbaudruck auf die Natur zu reduzieren und um mit dem verfügbaren Angebot an erneuerbaren Energien auch besser zu wirtschaften. Gleichzeitig reduziert jede Energieeinsparung auch den resultierenden Bedarf an Flexibilität im Netz, die im Tagesverlauf oder auch saisonal das Angebot und die Nachfrage ausgleicht und zusätzlich zu den Erzeugungskosten des Stroms erwirtschaftet werden muss..

Energieberatungen sind lediglich ein Indikator für einen Teilaspekt der notwendigen Einsparmaßnahmen (sowohl im Sinne der Effizienz als auch Suffizienz), jedoch ein wichtiger Bestandteil. Weitere relevante Aspekte lassen sich nur schwer abfragen und es wurde davon ausgegangen, dass eine Abfrage der Summe der Maßnahmen im Rahmen des Bundes-Energieeffizienzgesetzes keine für das Ranking relevante Differenzierung zwischen den Stromanbietern erbringen würde.

Sozialtarif, Abschaltverzicht, Gerätetauschaktionen und Kündigungen von Kund:innen

Soziale Aspekte sind nicht zwingend ökologisch relevant. Dennoch benötigt es für ein Gelingen der Energiewende, dass alle Bevölkerungsgruppen und Einkommensklassen mitgenommen werden können. Hierfür braucht es auch ein entsprechendes soziales Engagement in der Energiewirtschaft, insbesondere auch um für betroffene Haushalte nachhaltige, energieeffiziente Lösungen zu finden.

Die Sicherheit, dass Verträge nicht einseitig aufgekündigt werden, hat ebenfalls keinen ökologischen Hintergrund. Für viele Verbraucher:innen haben diese allerdings das Vertrauen zu ihrem Stromanbieter geschwächt, was inmitten eines Transformationsprozesses nicht zielführend ist.

Stromkennzeichnung

In den bisherigen Auflagen des „Stromanbieter-Checks“ waren der Grünstromanteil, der Anteil österreichischer Stromnachweise und die Kopplung von Stromverkauf und Nachweisen zentrale Bewertungskriterien. 2022 wurde die Stromkennzeichnung erstmalig nicht in die Bewertung aufgenommen, 2023 mit einer geringeren Gewichtung wieder aufgenommen.

Ergebnisvergleiche mit bisherigen „Stromanbieter-Checks“

Auch wenn sich die Ergebnisdarstellungen mit jenen aus den Vorjahren ähneln, ist ein direkter Vergleich mit diesen nur sehr bedingt möglich. Einerseits verändern sich die Bewertungskriterien von Jahr zu Jahr und andererseits ergeben sich auch in bestehenden Kriterien laufend Nachbesserungen und die Fragestellungen in der Stromanbieter-Befragung werden jährlich anhand der erhaltenen Antworten des Vorjahres hinterfragt und entsprechend adaptiert. Darüber hinaus ist die Liste der teilnehmenden Stromanbieter lediglich ähnlich, aber nicht ident.

Grenzen des Bewertungssystems

Jedes Bewertungssystem hat seine Grenzen und auch der „Stromanbieter-Check“ kann kein allumfassendes Bild der Strombranche und ihrer täglichen Veränderungen liefern. Die Bewertungskriterien decken sehr viele und auch sehr

relevante Aspekte des Strommarktes in Österreich ab, wobei es hierbei sogar „Grenzüberschreitungen“ mit der Mitbetrachtung des Wärmemarktes oder der Berücksichtigung von Beteiligungen an fossilen Kraftwerken im Ausland gibt. Für die Entscheidung, was mitberücksichtigt werden soll und was nicht, versuchen wir stets aus der Sicht der Haushaltskund:innen und aus Sicht der ökologischen Relevanz über die Kriterienauswahl zu entscheiden.

Bei aller Sorgfalt und allem Aufwand kann nie alles Relevante mitberücksichtigt werden. Aktuell berücksichtigt der „Stromanbieter-Check“ zum Beispiel den nicht naturverträglichen Wasserkraftausbau am Balkan durch österreichische Stromanbieter nicht.

Verbundene Gesellschaften

Für den „Stromanbieter-Check“ sind vor allem die Sichtweise und die Interessen der Haushaltskund:innen relevant, denn diese sind die Hauptzielgruppe für den Check, was sich auch trotz aller Komplexität der Thematik in den möglichst leicht verständlichen Ergebnisdarstellungen widerspiegelt.

Aus Stromanbieter-Sicht ist das Zusammenfassen der einzelnen Teilgesellschaften ein immer wieder eingebrachter Kritikpunkt von verbundenen Gesellschaften, wobei es auch verbundene Gesellschaften gibt, die sich als ein Unternehmen verstehen und diesen Kritikpunkt nicht sehen. Mit entsprechender Branchenkenntnis sind die Unterschiede zwischen Schwesterfirmen auch deutlich klarer (oder überhaupt) ersichtlich. Als Haushaltskund:in interessiert man sich allerdings oft auch für die gesamte Lieferkette, betrachtet Konzerne als eine Einheit, auch wenn die einzelnen Gesellschaften unterschiedliche Namen haben und unterscheidet auch nicht zwischen den unterschiedlichen Märkten, auf denen die Energieversorger tätig sind.

Um hier einen bestmöglichen Kompromiss zu liefern, sind für den „Stromanbieter-Check“ zwei Aspekte bei der Unterscheidung bzw. Verbundenheit von Gesellschaften besonders relevant: Einerseits wie Haushaltskund:innen den jeweiligen Konzern wahrnehmen und andererseits die Eigentumsverhältnisse der einzelnen Gesellschaften.

Möglichkeiten zur Weiterentwicklung

Der „Stromanbieter-Check“ hat sich im ständigen Dialog mit Stromanbietern und Branchen-Expert:innen laufend weiterentwickelt und soll das auch weiterhin machen.

Ein noch wesentlicher Punkt für Nachbesserungen ist der Aspekt Energieeinsparungen. Dieser wird im Bewertungssystem noch wenig detailliert betrachtet und bietet Möglichkeiten für Verbesserungen.

Der Stromanbieter-Check ist nicht nur eine Informationsquelle für Privathaushalte, sondern soll auch die Diskussion zum erforderlichen Wandel im Stromsystem sowie zur Weiterentwicklung der Stromkennzeichnung und des Stromanbieter-Checks selbst anregen.

38. VERWENDETER FRAGEBOGEN

1) ALLGEMEINE FRAGEN

1.01) Name des Unternehmens bzw. aller verbundenen Teilgesellschaften (z. B. für den Kraftwerksbetrieb oder Vertriebsgesellschaften)

1.02) Gebräuchliche Kurzbezeichnung des Unternehmens(verbundes) – max. 30 Zeichen

1.03) Unternehmenswebsite

1.04) Anrede

1.05) Name

1.06) Position/Funktion im Unternehmen

1.07) Telefonnummer

1.08) Email-Adresse

Ihre ANMERKUNGEN zum Fragenblock 1):

2) UNTERNEHMENSSTRATEGIEN FÜR DIE ENERGIEWENDE

Erzielbare Punkte: +8 Punkte für Ausstieg bis 2025 oder wenn nie fossil; +6 Punkte für Ausstieg bis 2030; +10 Punkte bei erfolgreichem Ausstieg seit 2000; jeweils 1 Punkt für Speicher-, Lastmanagement-, Energy Contracting- und Sektorkopplung-Strategie; +1 Punkt Angebot individueller Einzelberatungen; +1 Punkt aktives / systematisches Angebot z. B. bei Übersiedlung

Bei den meisten Fragen zu den Unternehmensstrategien bitten wir Sie, entsprechende Quellenangaben bzw. Internet-Links im jeweiligen Feld „URL:“ zu ergänzen.

2.01) Hat bzw. hatte Ihr Unternehmen in seiner gesamten Geschichte fossile Energieträger (v. a. Erdgas) verkauft?

2.02) Verkauft Ihr Unternehmen aktuell fossile Energieträger (v. a. Erdgas)?

2.03) In welchem Jahr ist Ihr Unternehmen aus dem Verkauf von fossilen Energieträgern ausgestiegen?

2.04) Hat Ihr Unternehmen konkrete Ziele und öffentlich abrufbare Umsetzungsstrategien für den vollständigen Ausstieg aus fossilen Energieträgern wie Erdgas, Kohle oder Erdöl (inkl. Erdölprodukte)? Ist Ihre Strategie (noch) nicht öffentlich abruf- bzw. einsehbar bitte Nein als Antwortmöglichkeit wählen.

2.05) Falls Ihr Unternehmen konkrete Ziele und eine Umsetzungsstrategie für den vollständigen Ausstieg aus fossilen Energieträgern hat, bis zu welchem Jahr soll dieser Ausstieg umgesetzt werden?

2.06) Hat Ihr Unternehmen konkrete Ziele und öffentlich abrufbare Umsetzungsstrategien für die Stromspeicherung? Ist Ihre Strategie (noch) nicht öffentlich abruf- bzw. einsehbar bitte Nein als Antwortmöglichkeit wählen.

2.07) Hat Ihr Unternehmen konkrete Ziele und öffentlich abrufbare Umsetzungsstrategien für das Lastmanagement (bzw. Demand-Response)? Ist Ihre Strategie (noch) nicht öffentlich abruf- bzw. einsehbar bitte Nein als Antwortmöglichkeit wählen.

2.08) Hat Ihr Unternehmen konkrete Ziele und öffentlich abrufbare Umsetzungsstrategien für ein Energiespar-Contracting (Einspar- und Anlagen-Contracting)? Ist Ihre Strategie (noch) nicht öffentlich abruf- bzw. einsehbar bitte Nein als Antwortmöglichkeit wählen.

2.09) Hat Ihr Unternehmen konkrete Ziele und öffentlich abrufbare Umsetzungsstrategien für die Wärmeversorgung (bzw. Sektorkopplung)? Ist Ihre Strategie (noch) nicht öffentlich abruf- bzw. einsehbar bitte Nein als Antwortmöglichkeit wählen.

2.10) Bieten Sie Ihren Privatkund:innen individuelle Einzelberatungen durch eine:n qualifizierte:n Energieberater:in zum Thema Stromsparen im Speziellen oder Energiesparen im Allgemeinen an (vor Ort, via Telefon, in Kundencenter usw.)?

2.11) Bieten Sie Ihren Privatkund:innen diese individuellen Einzelberatungen aktiv und systematisch an (z. B. bei Übersiedelung)?

2.12) Motivieren Sie Ihre Privatkund:innen zu effizienteren Systemen durch Informationskampagnen oder konkrete Angebote?

Ihre ANMERKUNGEN zu Fragenblock 2:

3) ERNEUERBARER KRAFTWERKSPARK

Erzielbare Punkte: Ausbavolumen in Verhältnis zu Unternehmensgröße (Stromabsatz): 0 Punkte weniger als 5 %, +2 Punkte >5 %, +4 Punkte >20 %, +6 Punkte >100 %, +8 Punkte >400 %

Wie viel GWh (elektrisches) Regelarbeitsvermögen an welchen erneuerbaren Energien haben Sie in den letzten 5 Jahren im In- und Ausland ausgebaut (Neubauten, Modernisierungszuwachs und Ausbau durch Repowering)? Bei Joint Ventures bitte Ihren Anteil berücksichtigen, also eine 20 %-Beteiligung führt zu einer Anrechnung von 20 % des Regelarbeitsvermögens.

3.01) Ausbau in Form von Wasserkraftwerken?

3.02) Ausbau in Form von Windkraftanlagen?

3.03) Ausbau in Form von Biomasse-(Heiz)-Kraftwerken?

3.04) Ausbau in Form von Photovoltaikanlagen?

Naturschutzkriterien für Wasserkraftwerke

Erzielbare Punkte: Strategie: ja = +1 Punkt, nein = -1 Punkt; Restwasserabgabe: alle = +1 Punkt, >30 % = 0 Punkte, weniger = -1 Punkt; Fischaufstiegshilfen: alle = +1 Punkt, >30 % = 0 Punkte, weniger = -1 Punkt; Schwall/Sunk: keine = 0 Punkte, sonst -1 Punkt; gewässerökologische Verschlechterungen: keine = 0 Punkte, sonst -1 Punkt; Schutzgebiete: ja = -1 Punkt, nein = +1 Punkt; beeinflusste freie Fließstrecke: +1 Punkt bis 5 m/GWh (Speicher) 30 m/GWh (Lauf), 0 Punkte bis 50 m/GWh (Speicher und Lauf), -1 Punkt darüber

3.05) Betreiben Sie eigene Wasserkraftwerke?

3.06) Ist in Ihrem Unternehmen eine Strategie vorhanden, um bereits vor 2027 in den von Ihren Kraftwerken im In- und Ausland betroffenen Gewässerstrecken den guten ökologischen Zustand gemäß Wasserrahmenrichtlinie zu erreichen?

3.07) Wie hoch ist der prozentuale Anteil bezogen auf die Gesamtanzahl Ihrer bestehenden Wasserkraftwerke, der über eine Restwasserabgabe gemäß aktueller Qualitätszielverordnung verfügt (Trinkwasserkraftwerke und Kraftwerke in ähnlich „unbelebten“ Gewässern zählen als Kraftwerke mit entsprechender Restwasserabgabe)?

3.08) Wie hoch ist der prozentuale Anteil bezogen auf die Gesamtanzahl Ihrer bestehenden Wasserkraftwerke, der über eine Fischaufstiegshilfe nach dem Stand der Technik verfügt (Trinkwasserkraftwerke und Kraftwerke in ähnlich „unbelebten“ Gewässern zählen als Kraftwerke mit entsprechender Fischaufstiegshilfe)?

3.09) Wie hoch ist der prozentuale Anteil bezogen auf die Gesamtanzahl Ihrer bestehenden Wasserkraftwerke, der im Betrieb Schwall und Sunk verursacht (Trinkwasserkraftwerke und Kraftwerke in ähnlich „unbelebten“ Gewässern zählen als Kraftwerke ohne Schwall und Sunk)?

3.10) Bei welchem prozentualen Anteil der Gesamtanzahl Ihrer bestehenden und modernisierten Wasserkraftwerke gab es bei der Errichtung eine gewässer-ökologische Verschlechterung, die zu einer Ausnahmegenehmigung (gemäß § 104a Wasserrechtsgesetz) führte?

3.11) Wurden in den vergangenen fünf Jahren bzw. werden aktuell Kraftwerksneubauten in Naturschutzgebieten: durchgeführt bzw. geplant?

:(Darunter werden Natura-2000-Gebiete, Nationalparks, Naturdenkmäler, Gebiete im Landschaftsschutz, Ruhegebiete usw. verstanden.)

3.12) Bezüglich Speicherkraftwerke: Wie hoch ist die Beeinflussung von freier Fließstrecke durch Stau, Restwasserführung und Unterwassereintiefung aller Ihrer Speicherkraftwerke im In- und Ausland bezogen auf deren gesamtes jährliches Regelarbeitsvermögen (in m/GWh pro Jahr) laut Ihren Genehmigungsbescheiden?

3.13) Bezüglich Laufkraftwerke: Wie hoch ist die Beeinflussung von freier Fließstrecke durch Stau, Restwasserführung und Unterwassereintiefung aller Ihrer Laufkraftwerke im In- und Ausland bezogen auf deren gesamtes jährliches Regelarbeitsvermögen (in m/GWh pro Jahr) laut Ihren Genehmigungsbescheiden?

Naturschutzkriterien für Windkraftanlagen

Erzielbare Punkte: Fledermaus- und Vogelschutz: +1 Punkt >75 %, -1 Punkt <25 %, dazwischen 0 Punkte; Schutzgebiete: ja = -1 Punkt, nein = +1 Punkt

3.14) Betreiben Sie eigene Windkraftanlagen?

3.15) Wie hoch ist der prozentuale Anteil bezogen auf die Gesamtanzahl Ihrer bestehenden Windkraftanlagen im In- und Ausland, der über ständige Maßnahmen zum Fledermaus- und Vogelschutz verfügt?

3.16) Wurden in den vergangenen fünf Jahren bzw. werden Kraftwerksneubauten in Naturschutzgebieten, Vogelschutzgebieten oder Natura-2000-Gebieten durchgeführt bzw. geplant?

Naturschutzkriterien für die Biomasse-Nutzung

Erzielbare Punkte: Abfall- und Reststoffe: +1 Punkt >25 %, -1 Punkt <10 %, dazwischen 0 Punkte; Schutzgebiete: alle +1 Punkt, <75 % -1 Punkt

3.17) Betreiben Sie eigene Biomasse-Kraftwerke? Heizkraftwerke, bei denen der elektrische Anteil an der Jahresproduktionsmenge (elektrisch und thermisch) weniger als 10 % ausmacht, können Sie als Heizwerke betrachten und somit hier ausklammern.

3.18) Wie hoch ist der prozentuale Anteil von Abfall- und Reststoffen (ausgenommen Ernterückstände aus der Waldnutzung) bei der im eigenen Kraftwerkspark eingesetzten Biomasse?

3.19) Welcher prozentuale Anteil der Gesamtanzahl Ihrer Biomasse-Kraftwerke verfügt über eine Kraft-Wärme-Kopplung?

Naturschutzkriterien für Photovoltaikanlagen

Erzielbare Punkte: Freiflächenanlagen +1 Punkt <5 %, -1 Punkt >25 %, dazwischen 0 Punkte

3.20) Betreiben Sie eigene Photovoltaikanlagen?

3.21) Wie hoch ist der prozentuale Anteil an Freiflächenanlagen bei Ihren Photovoltaikanlagen im In- und Ausland bezogen auf die insgesamt installierte Modulfläche? Unter Freiflächenanlagen sind „Anlagen auf der grünen Wiese“ ohne Doppelnutzung der Fläche, die nicht zum Beispiel auf Hallendächern, über Parkplätzen, auf Lärmschutzwänden, auf landwirtschaftlich genutzten Flächen (Pflanzenbau oder Tierhaltung) oder dergleichen montiert sind, zu verstehen.

Ihre ANMERKUNGEN zu Fragenblock 3:

4) NETZSTABILISIERUNG UND REGELENERGIEBEREITSTELLUNG

Erzielbare Punkte: +1 Punkt: Bereitstellung Primär-, Sekundär- oder Tertiärregelenergie; +2 Punkte: Bereitstellung aller drei Regelenergiearten; zusätzlich jeweils +1 Punkt: Digitalisierung, Kurzfrist-Handel, Direktvermarktung

4.01) In welchen Bereichen bieten Sie aktuell Regelenergie an? Bitte für jede Teilgesellschaft eigens anführen.

4.02) Digitalisierung: Betreiben Sie ein Virtuelles Kraftwerk?

4.03) Nehmen Sie am Kurzfrist-Handel am RE-, ID- und DA-Markt teil?

4.04) Vermarkten Sie Strom aus eigenen oder Fremdkraftwerken (Direktvermarktung)?

Ihre ANMERKUNGEN zu Fragenblock 4:

5) FOSSILER KRAFTWERKSPARK

Erzielbare Punkte: Kohlekraftwerke: -8 Punkte ohne und -6 Punkte mit Wärmeauskopplung; Gaskraftwerke: -6 Punkte, aber jeweils +2 Punkte durch Wärmeauskopplung und/oder Spitzenlastabdeckung

Bezüglich Kohlekraftwerke ...

5.01) Betreiben Sie im In- oder Ausland Kohlekraftwerke oder sind Sie an Kohlekraftwerken beteiligt? Heizkraftwerke, bei denen der elektrische Anteil an der Jahresproduktionsmenge weniger als 10 % ausmacht, können Sie als Heizwerke betrachten und somit hier ausklammern.

5.02) Falls ja, um welche Kraftwerksstandorte handelt es sich hierbei?

5.03) Bei welchen dieser Kraftwerke ist eine Wärmeauskopplung in Betrieb?

Bezüglich Gaskraftwerke ...

5.04) Betreiben Sie im In- oder Ausland Gaskraftwerke oder sind Sie an Gaskraftwerken beteiligt? Heizkraftwerke, bei denen der elektrische Anteil an der Jahresproduktionsmenge weniger als 10 % ausmacht, können Sie als Heizwerke betrachten und somit hier ausklammern.

5.05) Falls ja, um welche Kraftwerksstandorte handelt es sich hierbei?

5.06) Bei welchen dieser Kraftwerke ist eine Wärmeauskopplung in Betrieb?

5.07) Welche dieser Kraftwerke waren in den letzten 3 Jahren durchschnittlich für weniger als 1.500 Volllaststunden pro Jahr in Betrieb (und somit nur zur Spitzenlastabdeckung)?

Ihre ANMERKUNGEN zu Fragenblock 5:

6) STROM- UND GESAMTER ENERGIEABSATZ

Erzielbare Punkte: Eigene Stromproduktion: +8 Punkte eigene Produktion ist höher als der eigene Stromverkauf an Endkund:innen, +6 Punkte bilanzielle Eigenversorgung liegt bei 90 % oder höher, +4 Punkte bilanzielle Eigenversorgung liegt bei 70 % oder höher, +2 Punkte bilanzielle Eigenversorgung liegt bei 30 % oder höher; Verhältnis Stromverkauf zu Verkauf fossiler Energieträger: -4 Punkte doppelt so viel Gasverkauf als Strom (oder mehr), -3 Punkte mehr Gasverkauf als Strom, -2 Punkte Gasverkauf mehr als 50 % Strom, -1 Punkt Gasverkauf mehr als 10 % Strom, zusätzlich Trend letzte 5 Jahre, -2 Punkte mehr als 10 % plus, -1 Punkt bei geringerer Steigerung

6.01) Wie viel GWh Strom haben Sie im letzten Jahr an Haushaltskund:innen (bzw. Kleinkund:innen) in Österreich verkauft? Bitte für jede Teilgesellschaft den entsprechenden Wert eigens anführen.

6.02) Wie viel GWh Strom haben Sie im letzten Jahr an Industriekund:innen (bzw. Großkund:innen) in Österreich verkauft? Bitte für jede Teilgesellschaft den entsprechenden Wert eigens anführen.

6.03) Wie viel GWh haben Sie in eigenen Erzeugungsanlagen produziert? Bei Kraftwerksbeteiligungen bitte die der Beteiligung entsprechenden Menge der Stromproduktion anrechnen. Bitte für jede Teilgesellschaft den entsprechenden Wert eigens anführen.

6.04) Wie viel GWh fossile Energieträger (Erdgas, Kohle, Heizöl, Kraftstoffe usw.) haben Sie im letzten Jahr in Österreich an Endkund:innen verkauft? Bitte für jede Teilgesellschaft den entsprechenden Wert eigens anführen.

6.05) Wie viel GWh fossile Energieträger (Erdgas, Kohle, Heizöl, Kraftstoffe usw.) haben Sie vor fünf Jahren in Österreich an Endkund:innen verkauft? Bitte für jede Teilgesellschaft den entsprechenden Wert eigens anführen.

Ihre ANMERKUNGEN zu Fragenblock 6:

7) SOZIALE ASPEKTE

Erzielbare Punkte: jeweils +1 Punkt; Kündigungen: -1 Punkt je Prozentpunkt, max. -3 Punkte

7.01) Wird ein Sozialtarif für Endkund:innen angeboten? Falls ja, in welcher Form?

7.02) Verzichtet Ihr Unternehmen auf Versorgungsabschaltungen bei Härtefällen?

7.03) Hat Ihr Unternehmen ein eigenständiges Budget eingerichtet, aus dem für Kund:innen zum Beispiel ein Gerätetausch für effizientere Geräte, Energieberatungen oder ähnliche Maßnahmen finanziert werden?

7.04) Wie viel Prozent Ihrer Kund:innen haben Sie im letzten Geschäftsjahr proaktiv gekündigt?

Ihre ANMERKUNGEN zu Fragenblock 7:

8) EIGENTÜMERSTRUKTUR IHRES UNTERNEHMENS

Erzielbare Punkte: Bewertung anhand prozentualer Beteiligung von Eigentümern, die fossile und/oder Atomenergie verkaufen

8.01) Wie setzt sich die Eigentümerstruktur Ihres Unternehmens zusammen (jeweils in Prozent der Anteile)?

8.02) Welche der in Frage 8.01 genannten Eigentümer verkaufen fossile Energieträger (Erdgas, fossile Treibstoffe usw.), betreiben fossile Kraftwerke und/oder Atomkraftwerke?

Ihre ANMERKUNGEN zu Fragenblock 8:

9) STROMKENNZEICHNUNG

Erzielbare Punkte: ganzzahlige Punktevergabe anhand der Differenz zwischen höchstem und mittlerem Wert für positive Punkte, für negative Punkte zwischen Mittelwert und niedrigstem Wert

9.01) Wie hoch war Ihr Grünstromanteil (gemäß Stromkennzeichnungsverordnung) in der letzten für die Stromkennzeichnung abgeschlossenen Periode (in Prozent)? Bitte für jede Teilgesellschaft den entsprechenden Wert eigens anführen.

9.02) Wie setzte sich die Herkunft Ihrer eingesetzten Stromnachweise in der letzten für die Stromkennzeichnung abgeschlossenen Periode zusammen (Prozent und Herkunftsland)? Bitte für jede Teilgesellschaft den entsprechenden Wert eigens anführen.

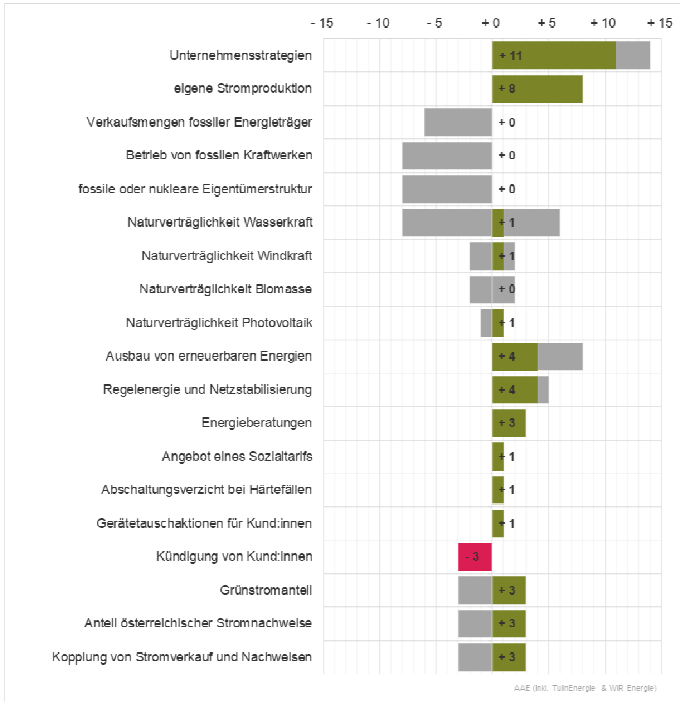
9.03) Bezogen auf Ihren Stromabsatz, wie viel Prozent Ihres physikalischen Stromverkaufs wurden in der letzten für die Stromkennzeichnung abgeschlossenen Periode zusammen mit dem Stromnachweis ein- und verkauft (Koppelung Strom und Nachweis), sprich welcher Anteil Ihres Strombezugs erhielt keinen eigens zugekauften Herkunftsnachweis? Bitte für jede Teilgesellschaft den entsprechenden Wert eigens anführen.

Ihre ANMERKUNGEN zu Fragenblock 9:

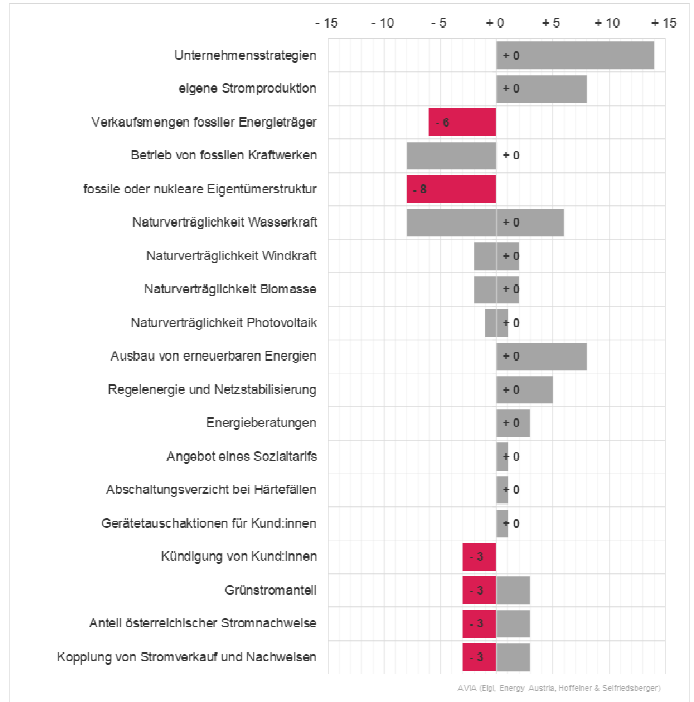
39. BEWERTUNGSERGEBNISSE NACH STROMANBIETERN

Grau hinterlegte Stromanbieter sind Teilgesellschaften von verbundenen Unternehmen. Im Rahmen des Stromanbieter Checks wurden sowohl die verbundenen Unternehmen als auch die Teilgesellschaften bewertet. Im Ranking wurden die verbundenen Unternehmen aufgenommen. Der Vollständigkeit halber finden sich hier im Anhang auch die Bewertungen der Teilgesellschaften.

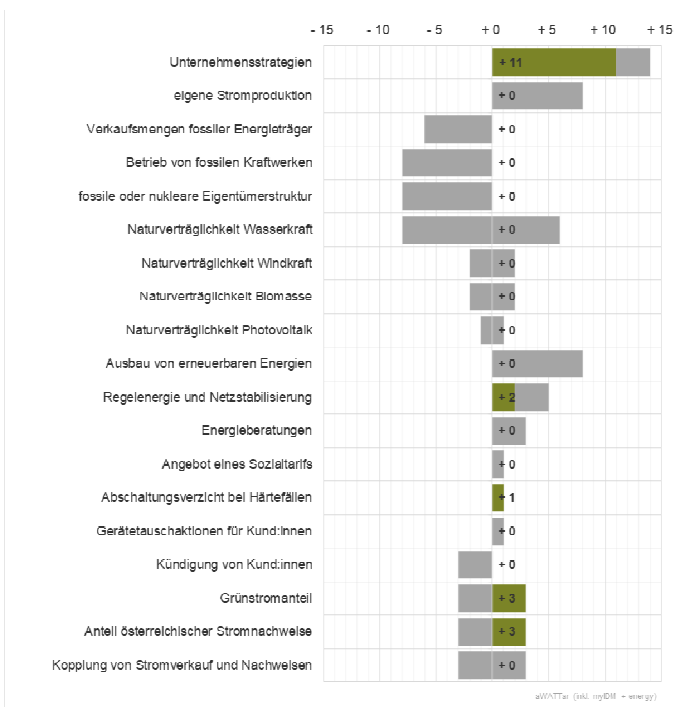
AAE (INKL. TULLNERGIE & WIR ENERGIE)



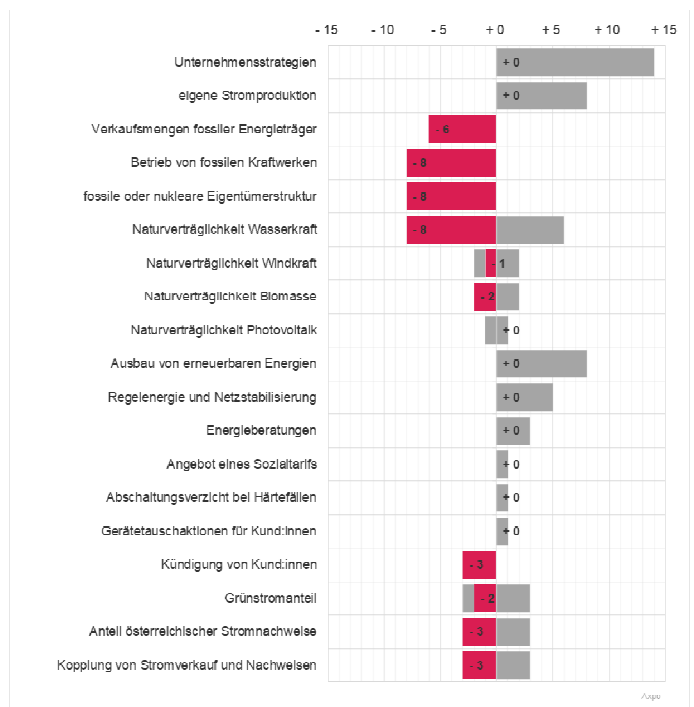
AVIA (EIGL, ENERGY AUSTRIA, HOFFELNER & SEIFRIEDSBERGER)



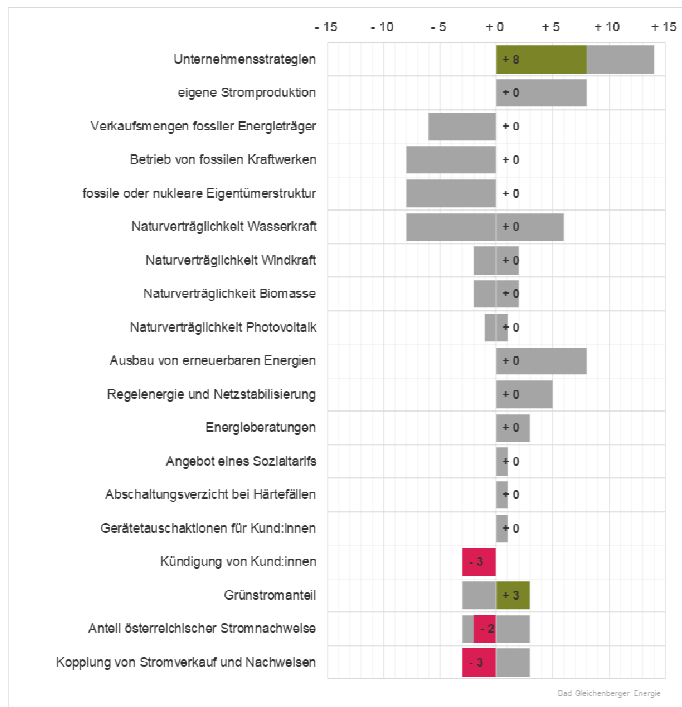
AWATTAR (INKL. MYIDM + ENERGY)



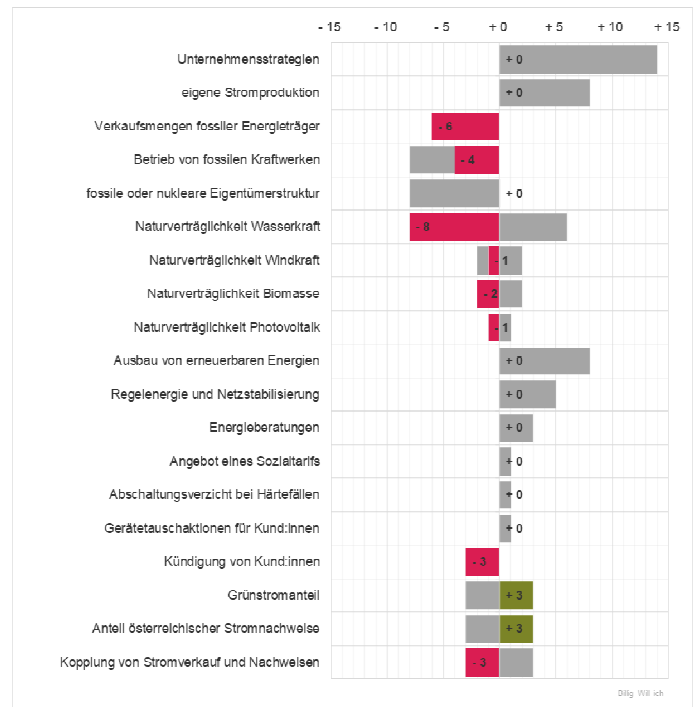
AXPO



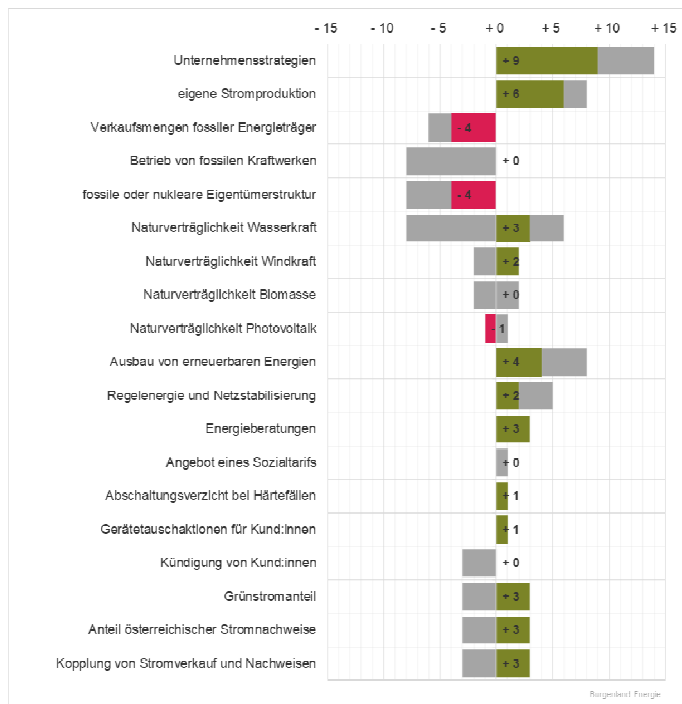
BAD GLEICHENBERGER ENERGIE



BILLIG WILL ICH



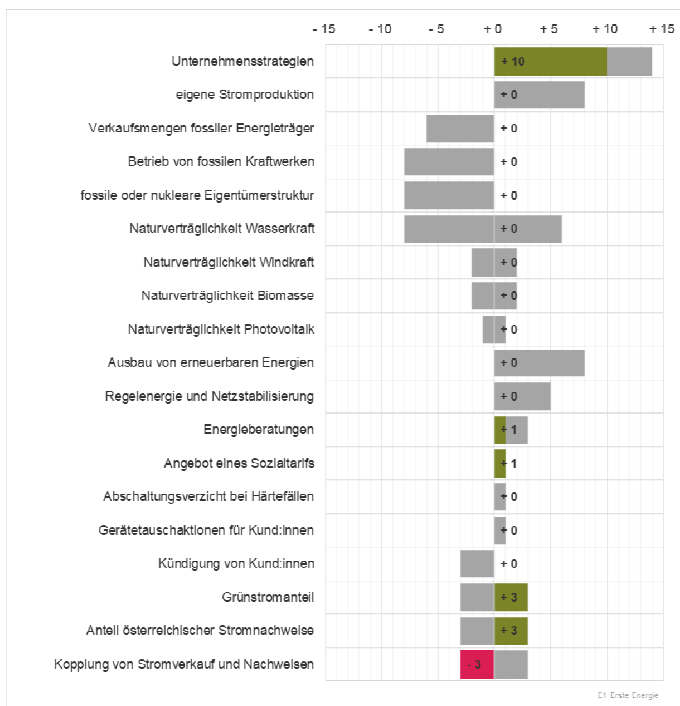
BURGENLAND ENERGIE



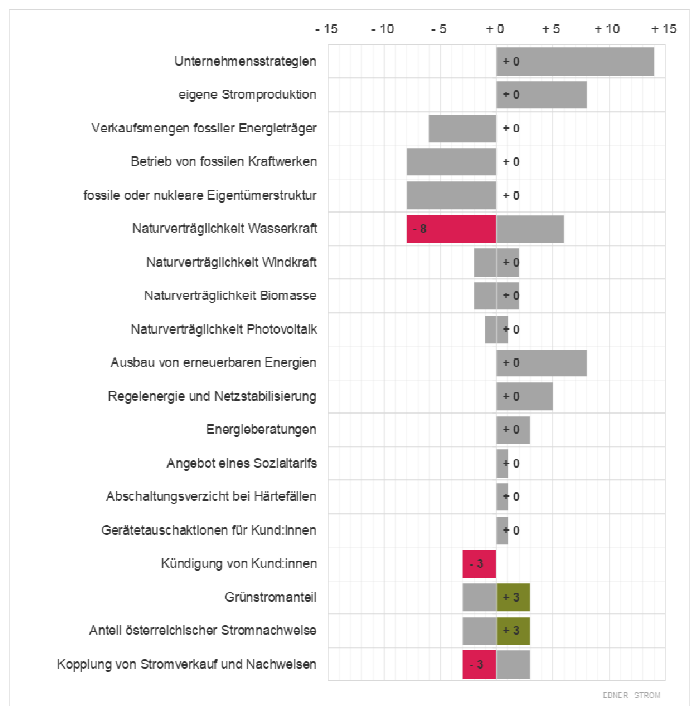
E.ON ENERGIE ÖSTERREICH



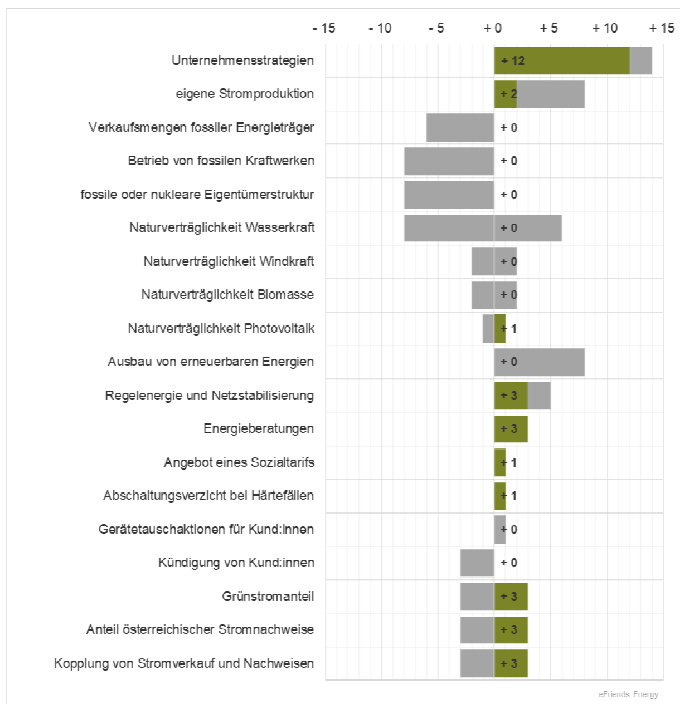
E1 ERSTE ENERGIE



EBNER STROM



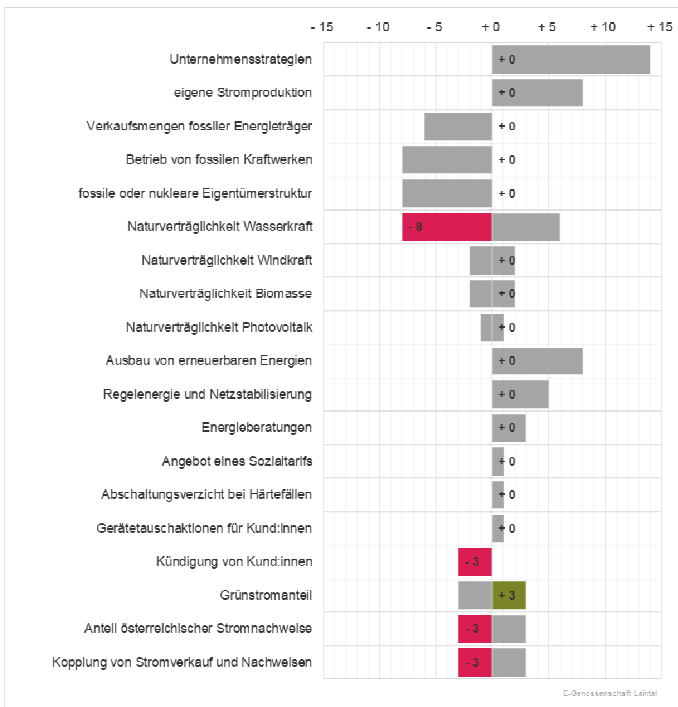
EFRIENDS ENERGY



EG WEERBERG



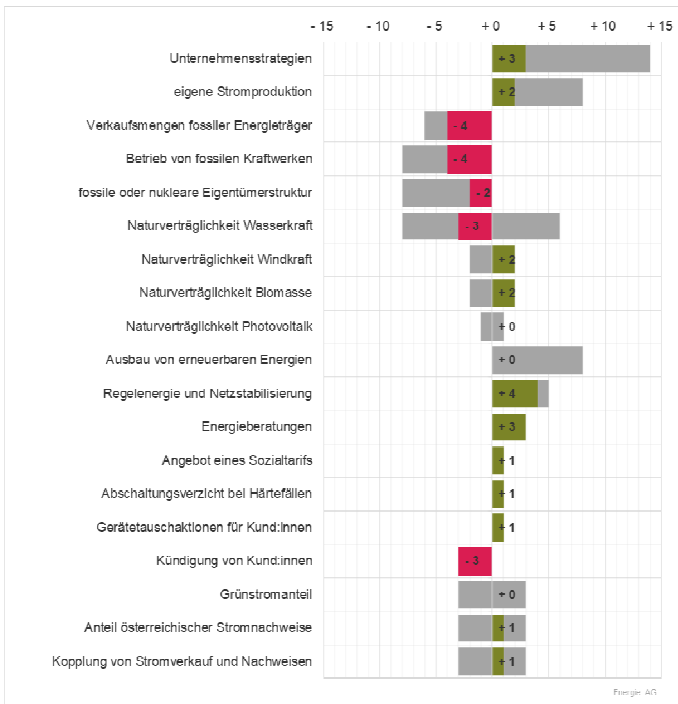
E-GENOSSENSCHAFT LAINTAL



EHA AUSTRIA



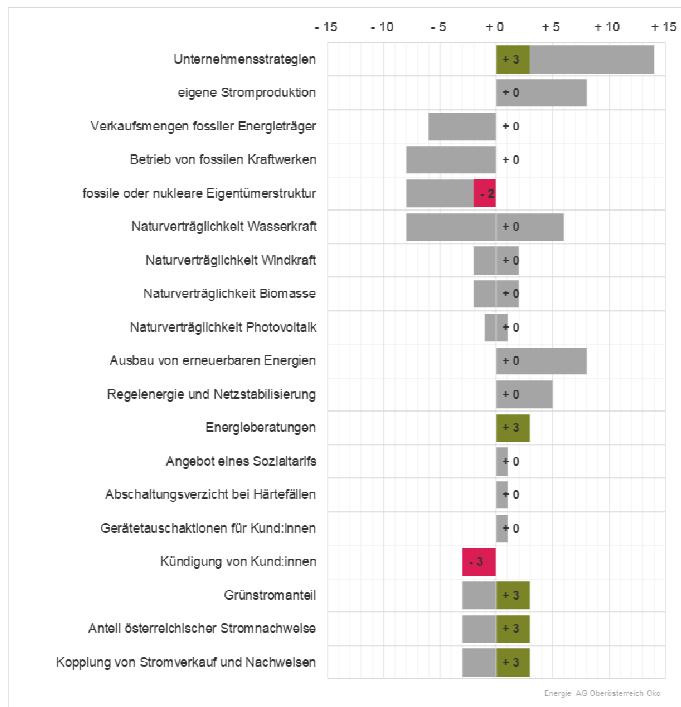
ENERGIE AG



ENERGIE AG OBERÖSTERREICH (INKL. SIGI)



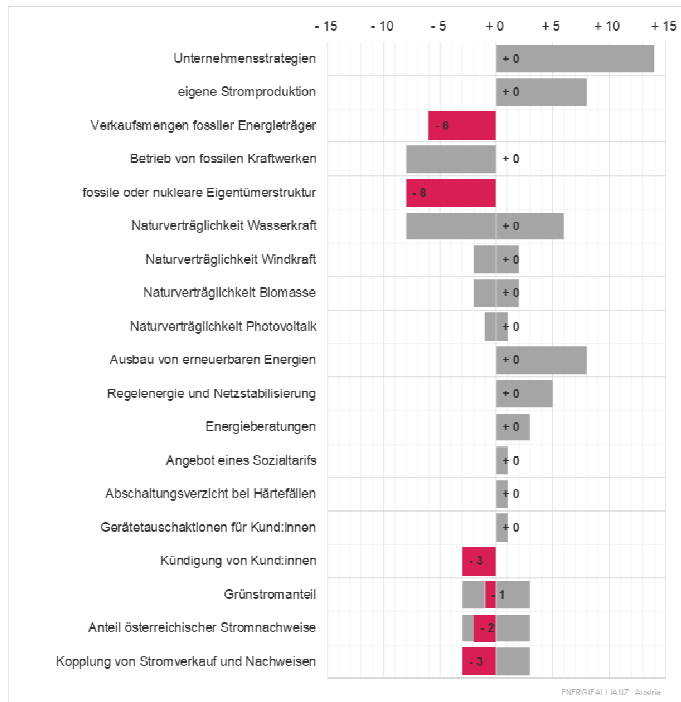
ENERGIE AG OBERÖSTERREICH ÖKO



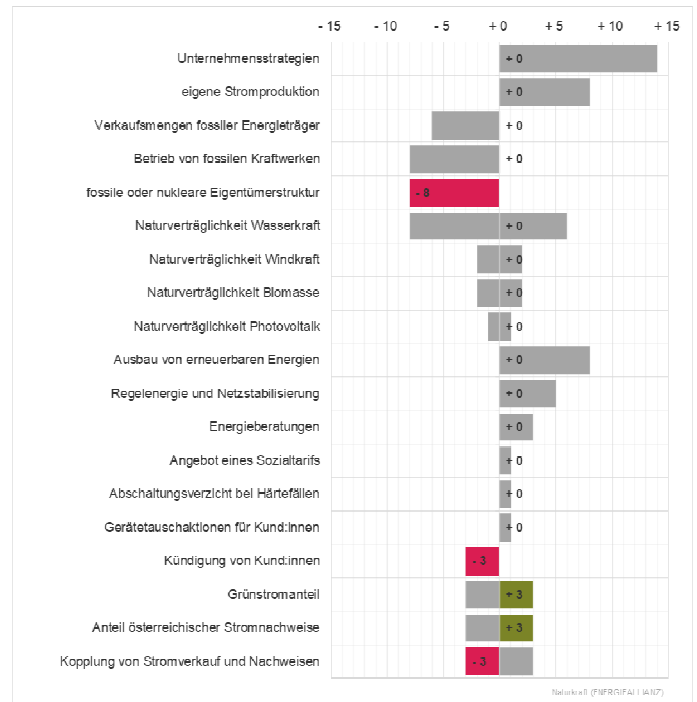
ENERGIEALLIANZ



ENERGIEALLIANZ AUSTRIA



NATURKRAFT (ENERGIEALLIANZ)



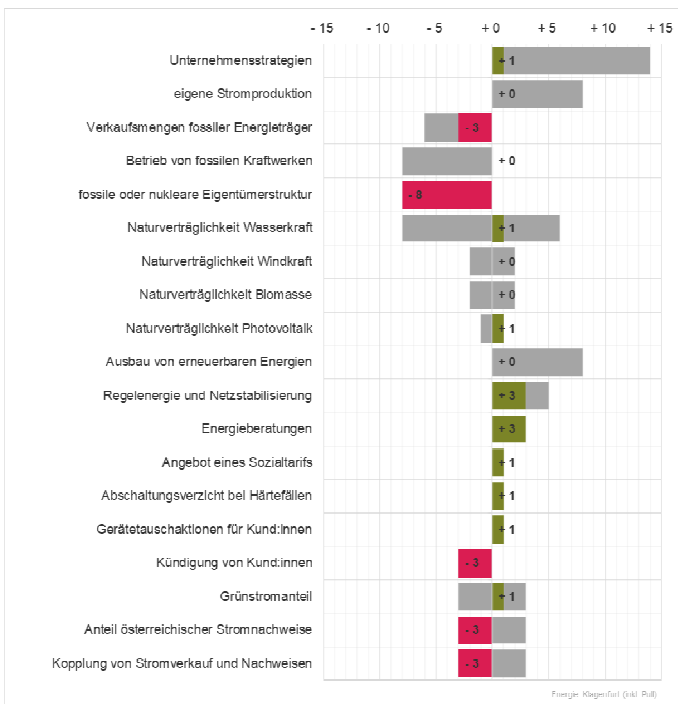
SWITCH (ENERGIEALLIANZ)



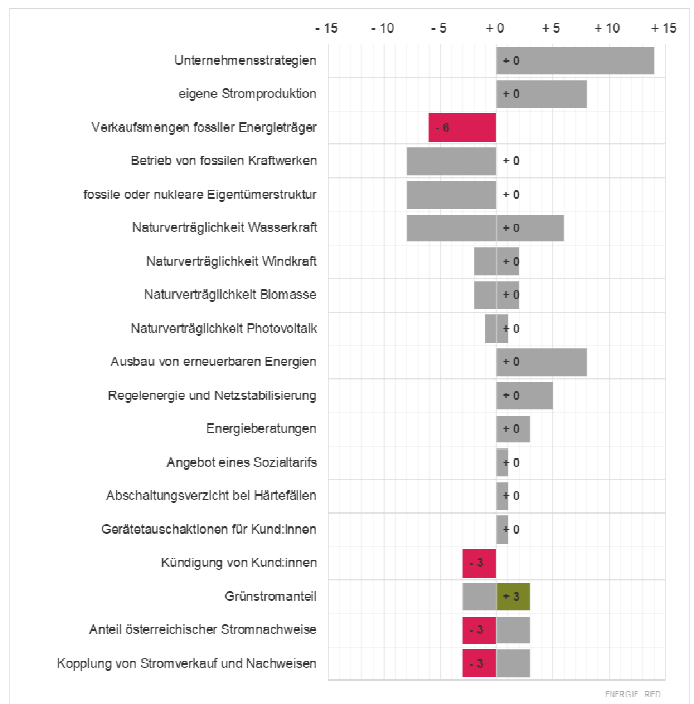
ENERGIE GRAZ (INKL. SOLAR GRAZ)



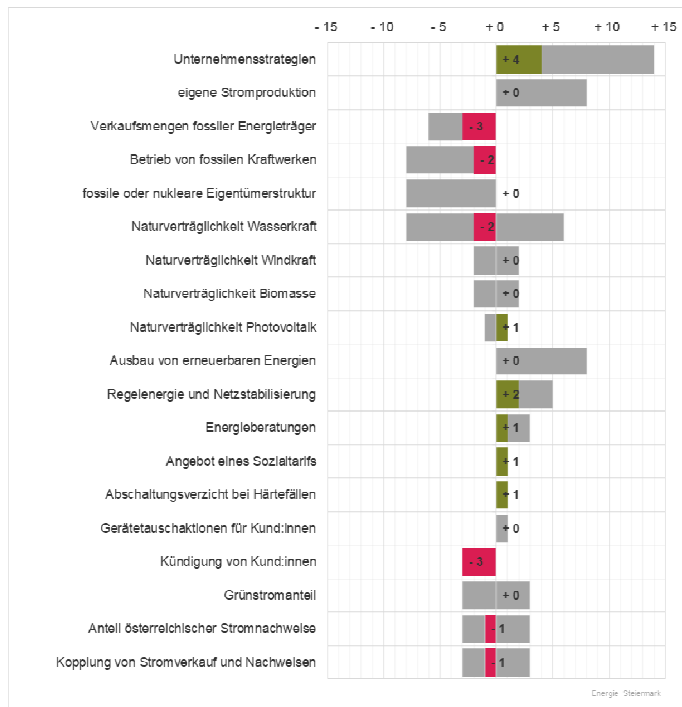
ENERGIE KLAGENFURT (INKL. PULL)



ENERGIE RIED



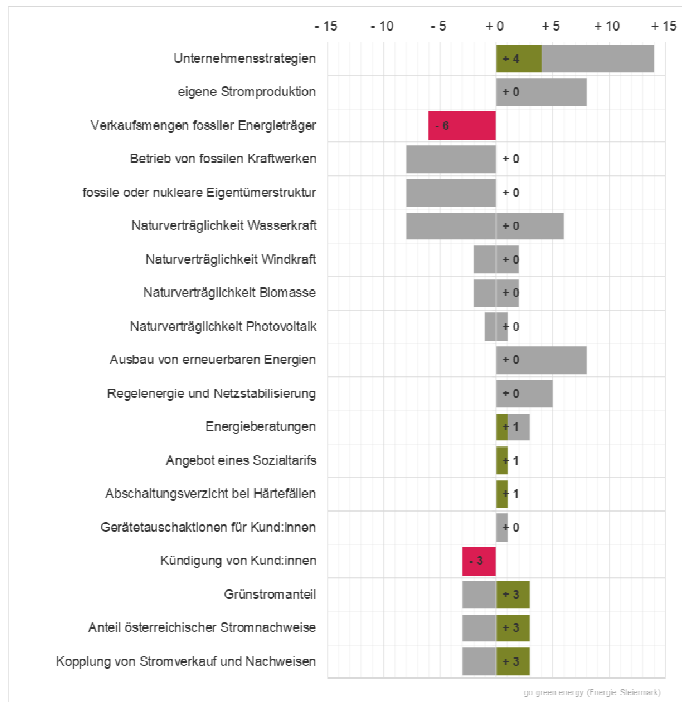
ENERGIE STEIERMARK



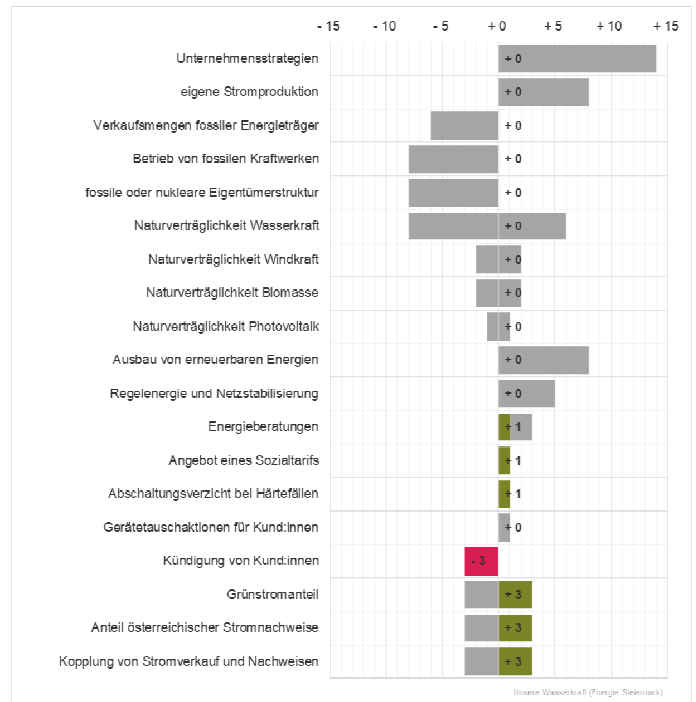
ENERGIE STEIERMARK (INKL. DREI ENERGIE & LIDL ENERGIE)



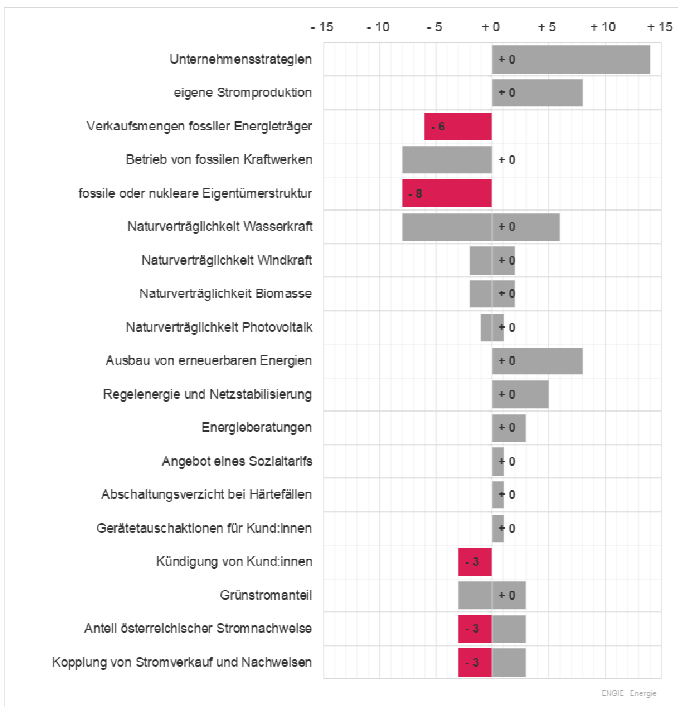
GO GREEN ENERGY (ENERGIE STEIERMARK)



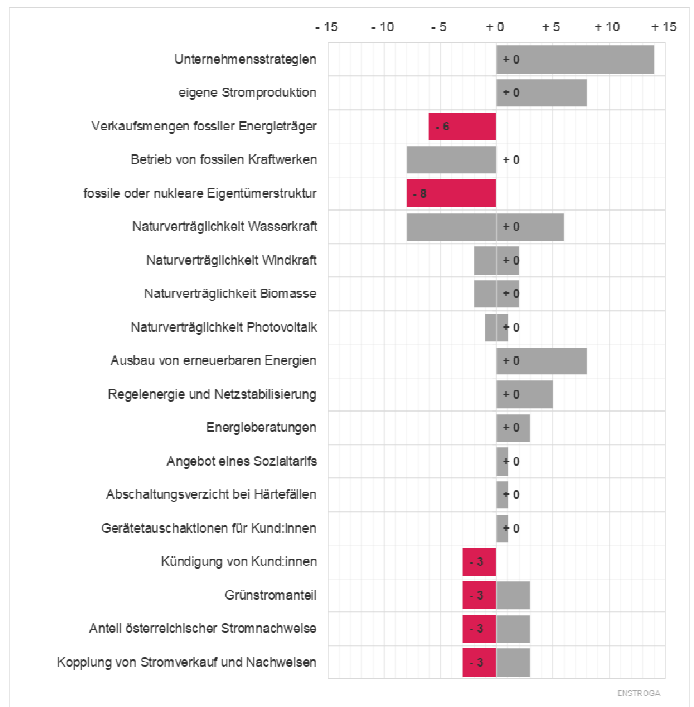
UNSERE WASSERKRAFT (ENERGIE STEIERMARK)



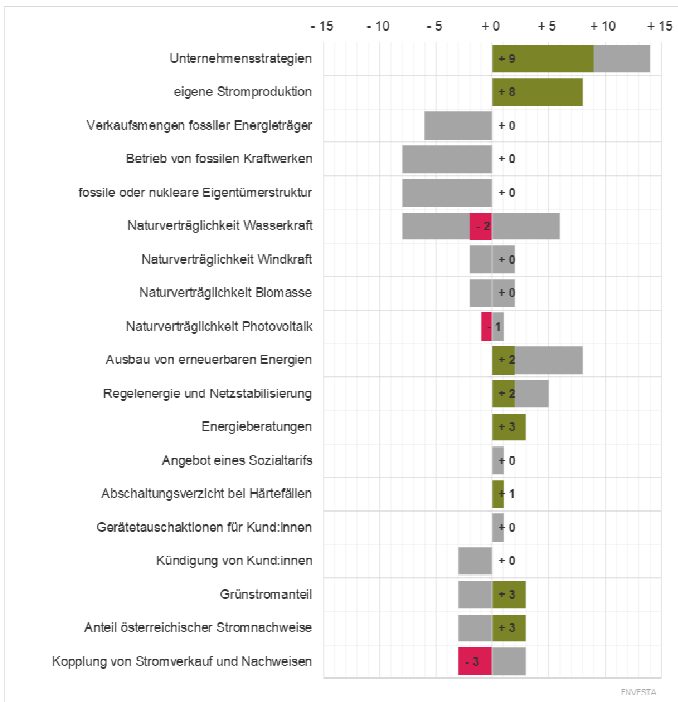
ENGIE ENERGIE



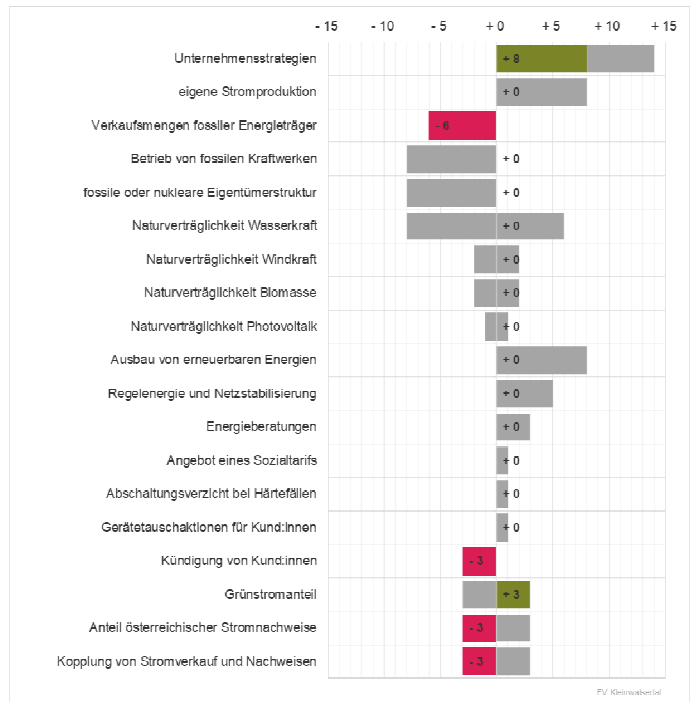
ENSTROGA



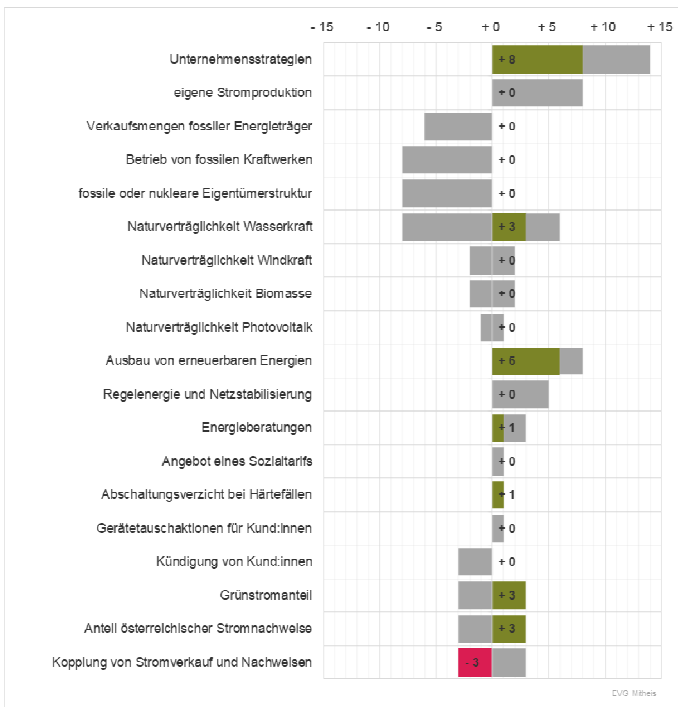
ENVESTA



EV KLEINWALSERTAL



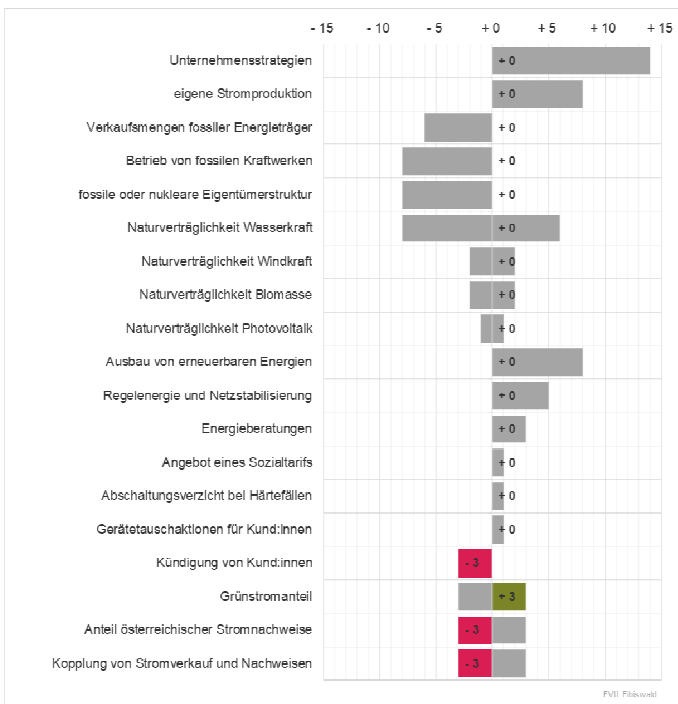
EVG MITHEIS



EVN



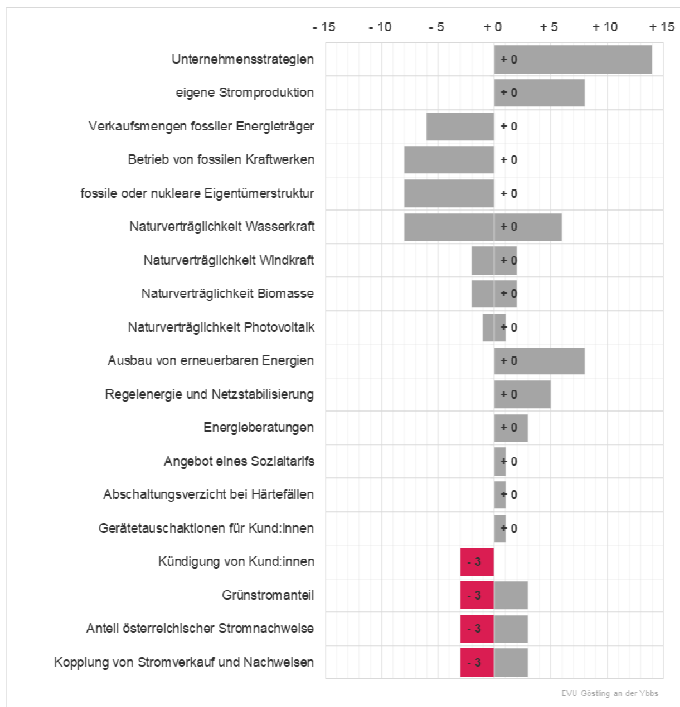
EVU EIBISWALD



EVU FLORIAN LUGITSCH GRUPPE



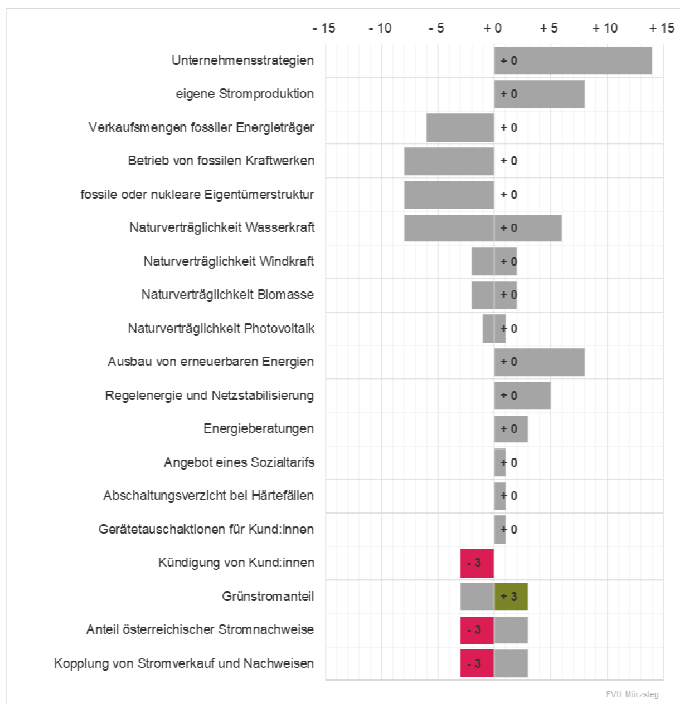
EVU GÖSTLING AN DER YBBS



EVU MURECK



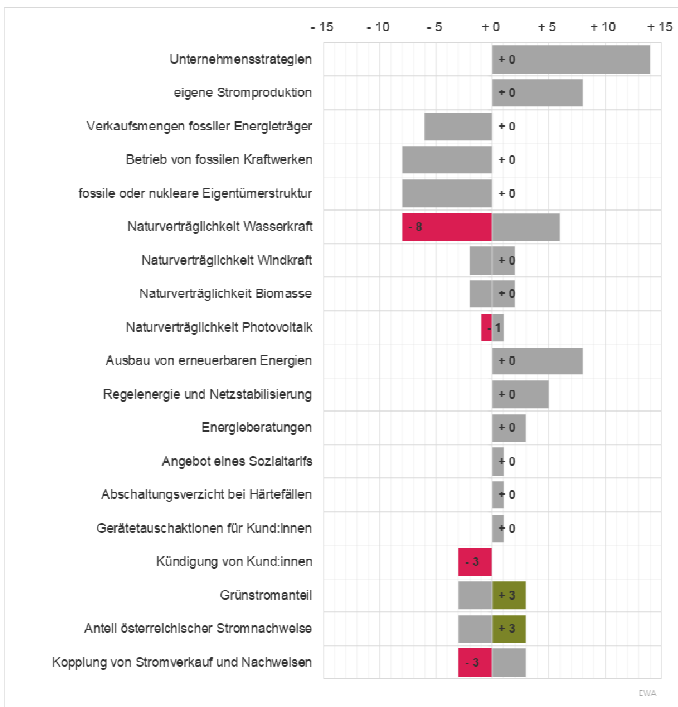
EVU MÜRZSTEG



EVU NIKLASDORF



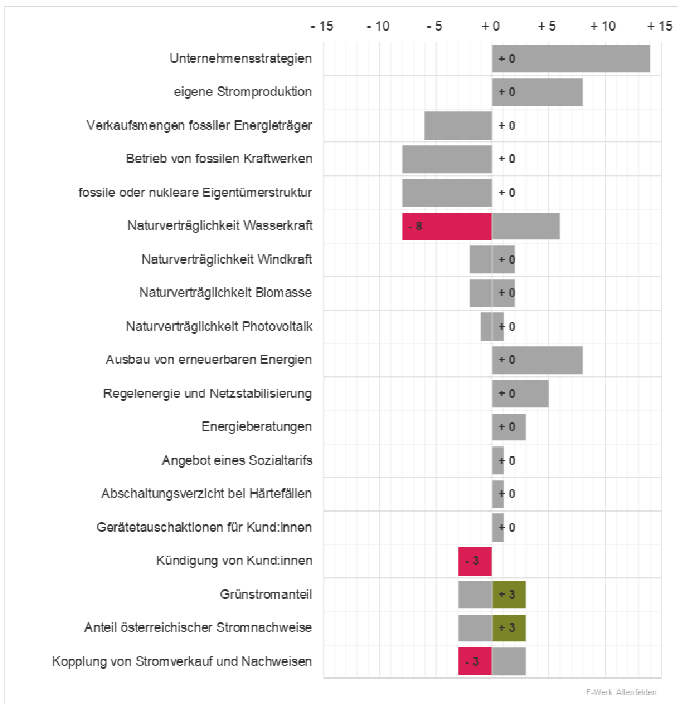
EWA



EWE



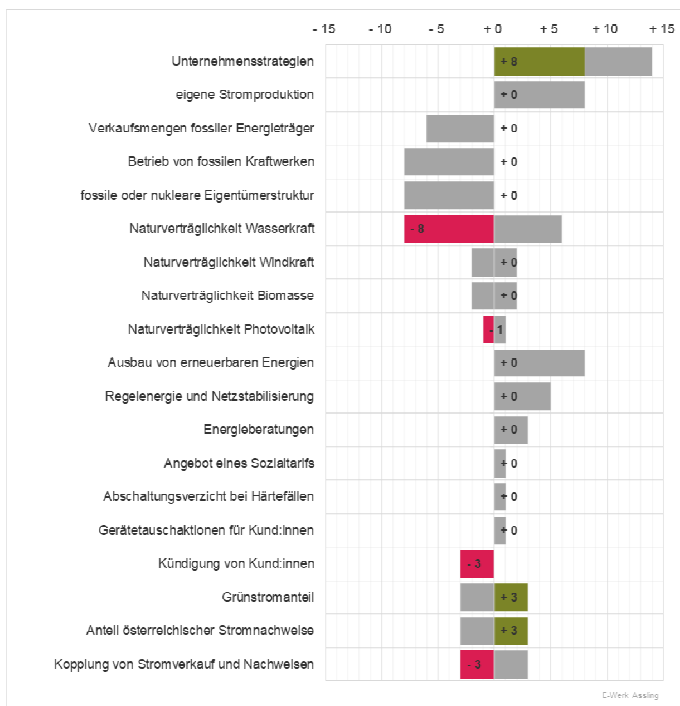
E-WERK ALTENFELDEN



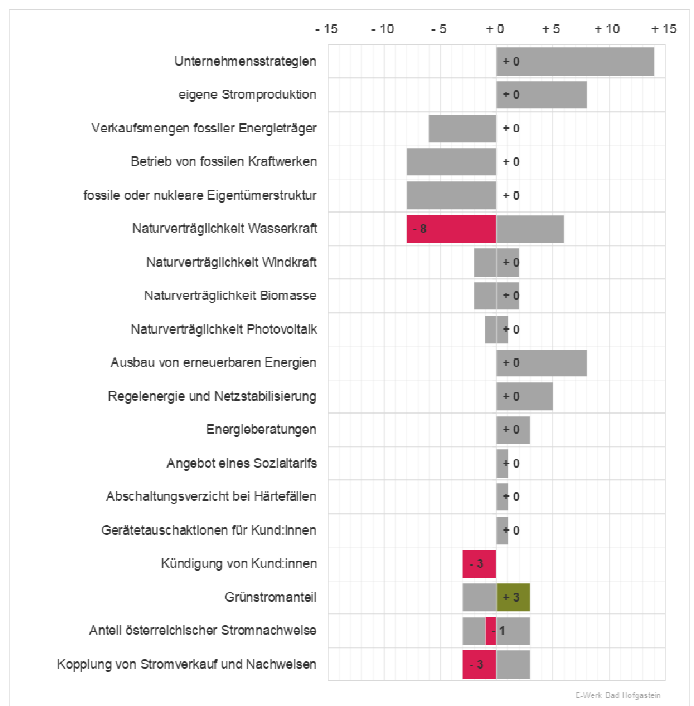
E-WERK ANDREAS BRAUNSTEIN



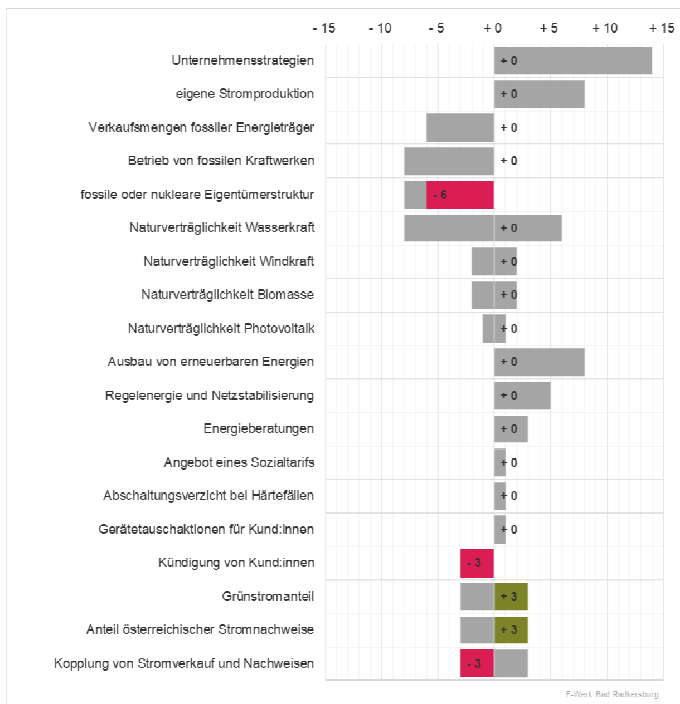
E-WERK ASSLING



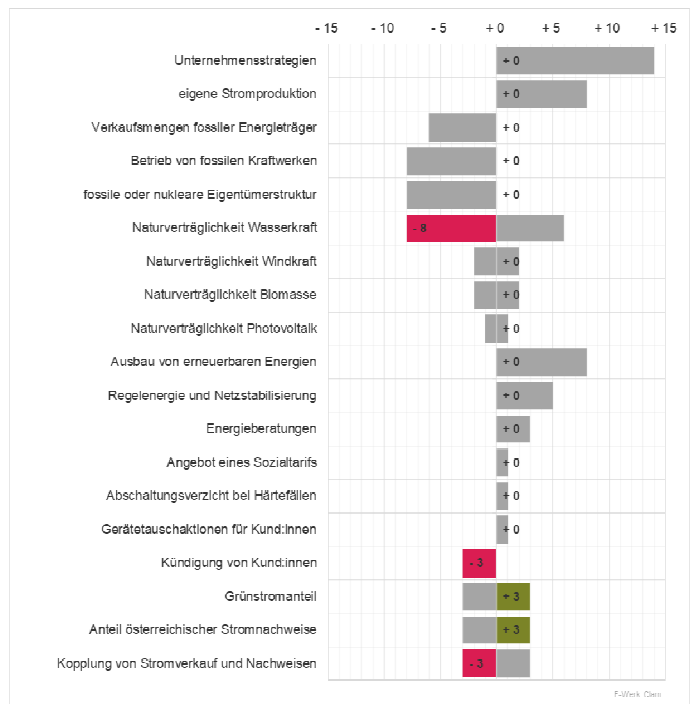
E-WERK BAD HOFGASTEIN



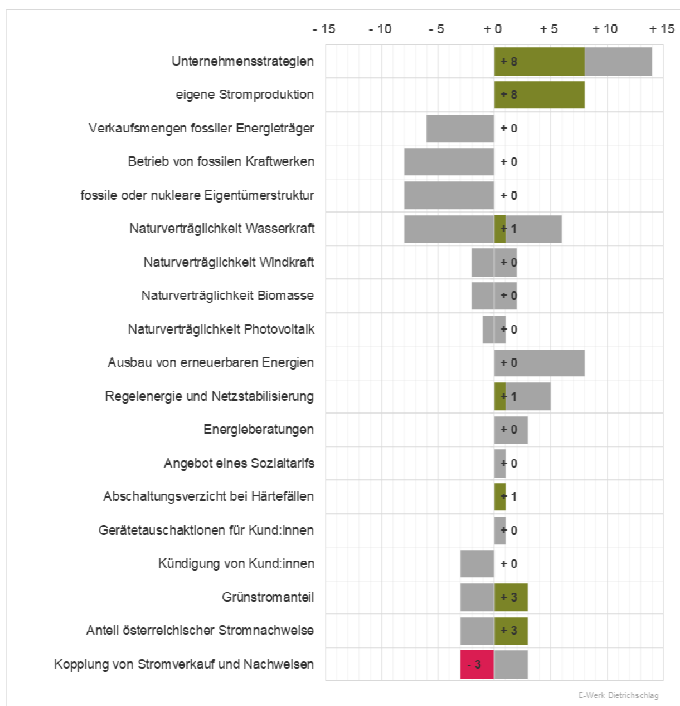
E-WERK BAD RADKERSBURG



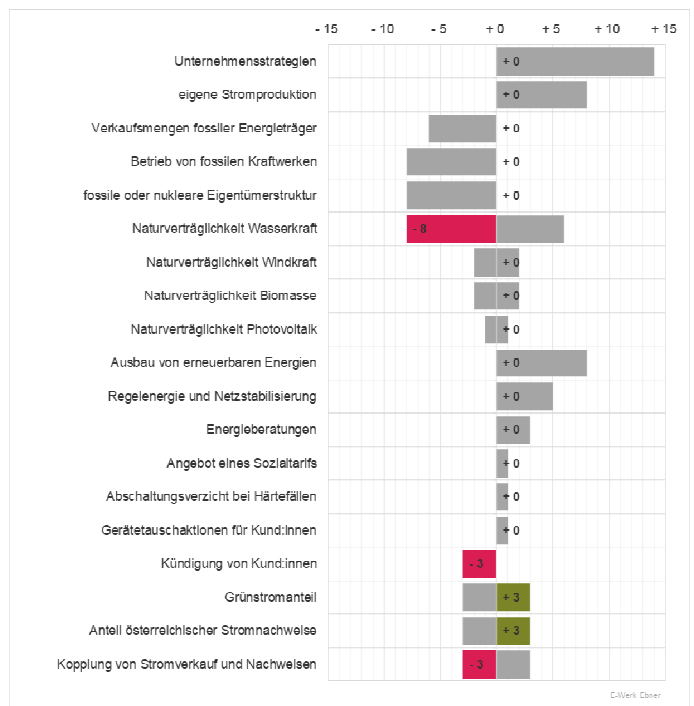
E-WERK CLAM



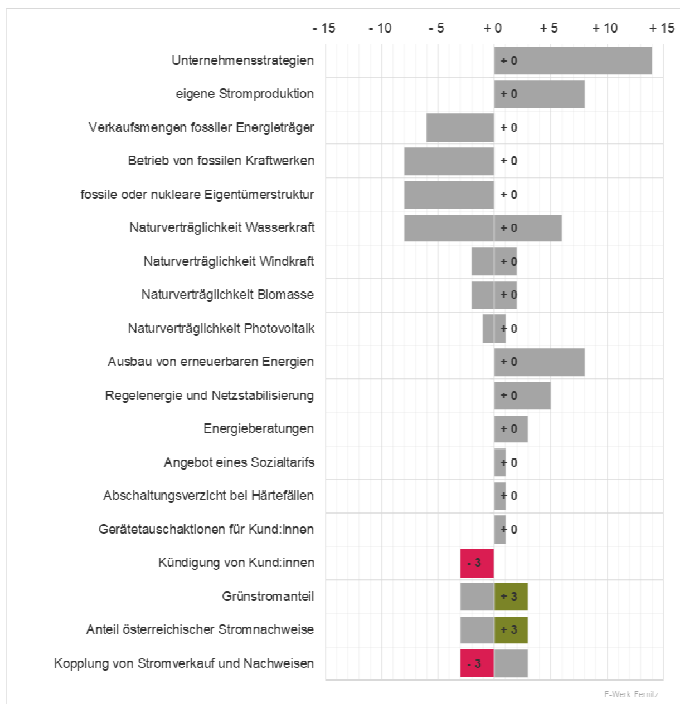
E-WERK DIETRICHSCHLAG



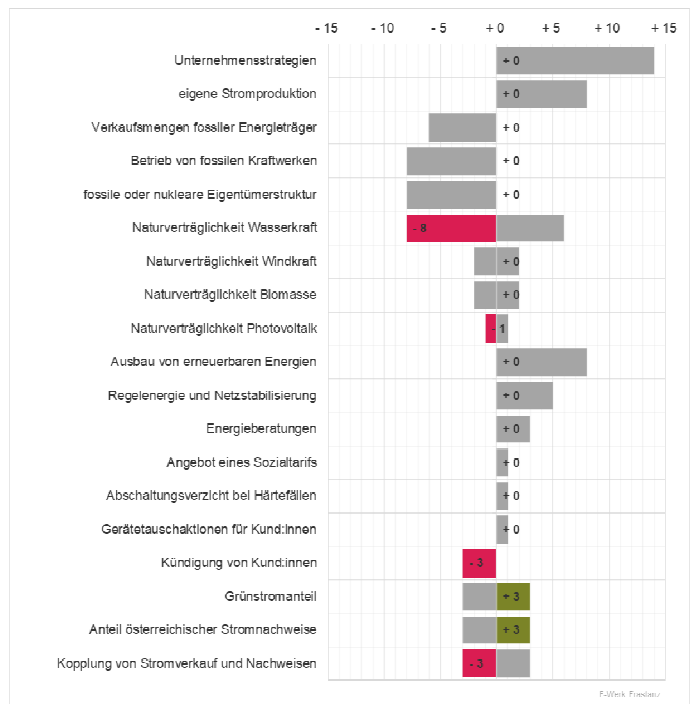
E-WERK EBNER



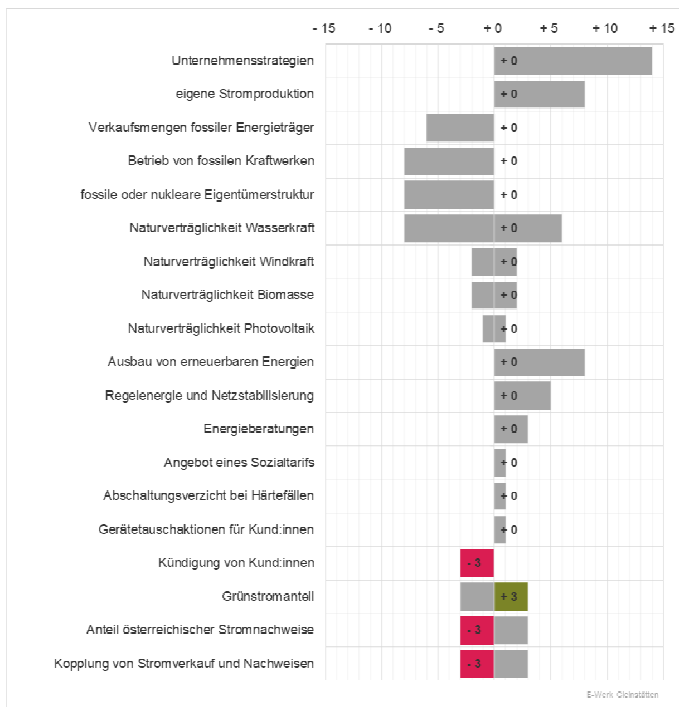
E-WERK FERNITZ



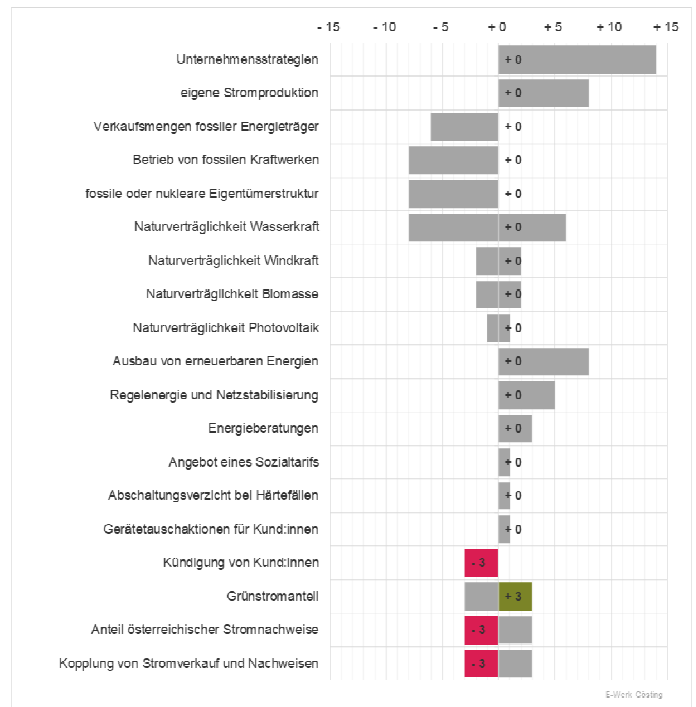
E-WERK FRASTANZ



E-WERK GLEINSTÄTTEN



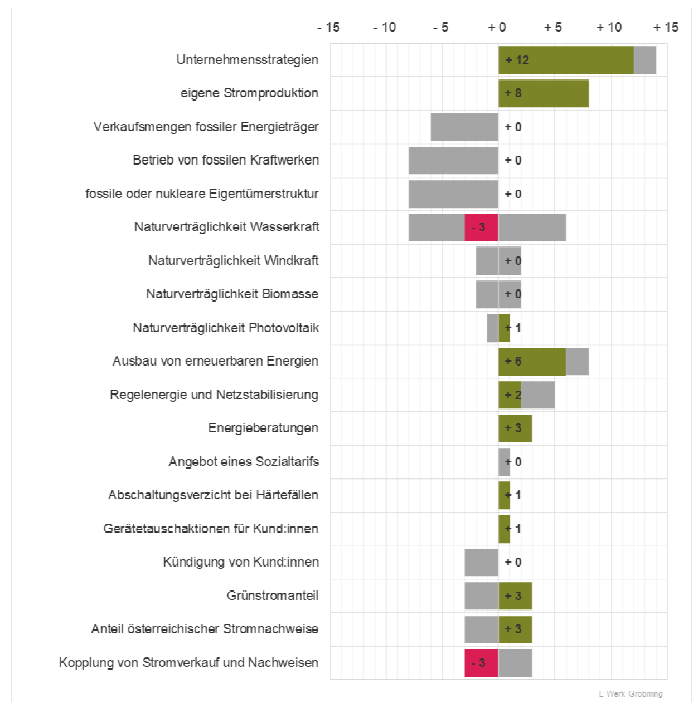
E-WERK GÖSTING



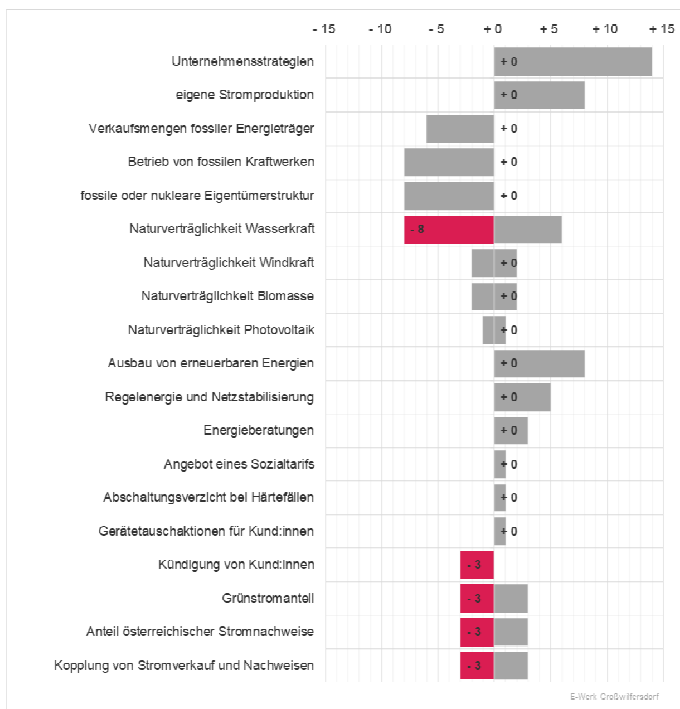
E-WERK GRIES AM BRENNER



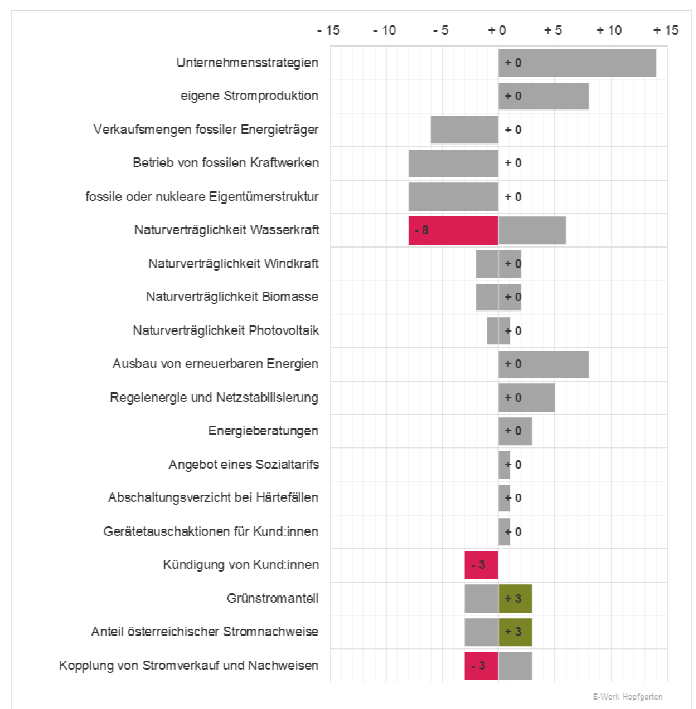
E-WERK GRÖBMING



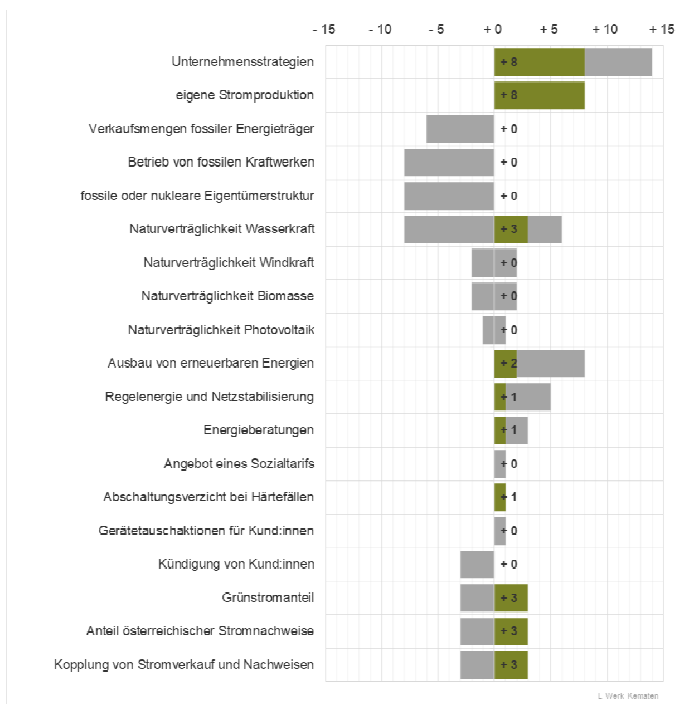
E-WERK GROßWILFERSDORF



E-WERK HOPFGARTEN



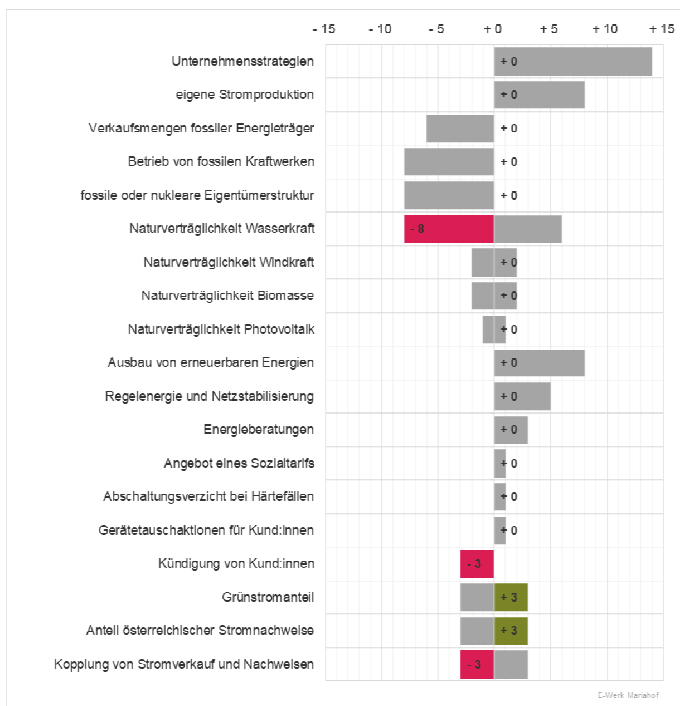
E-WERK KEMATEN



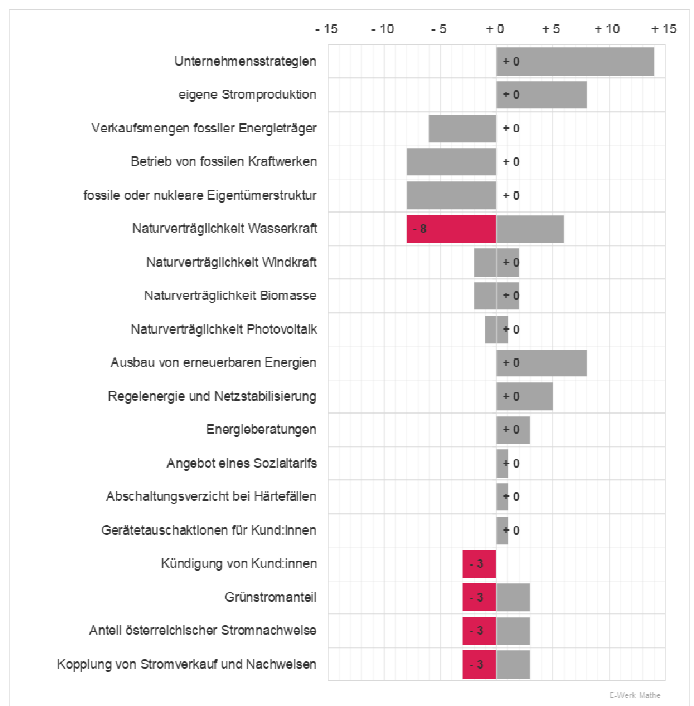
E-WERK KINDBERG



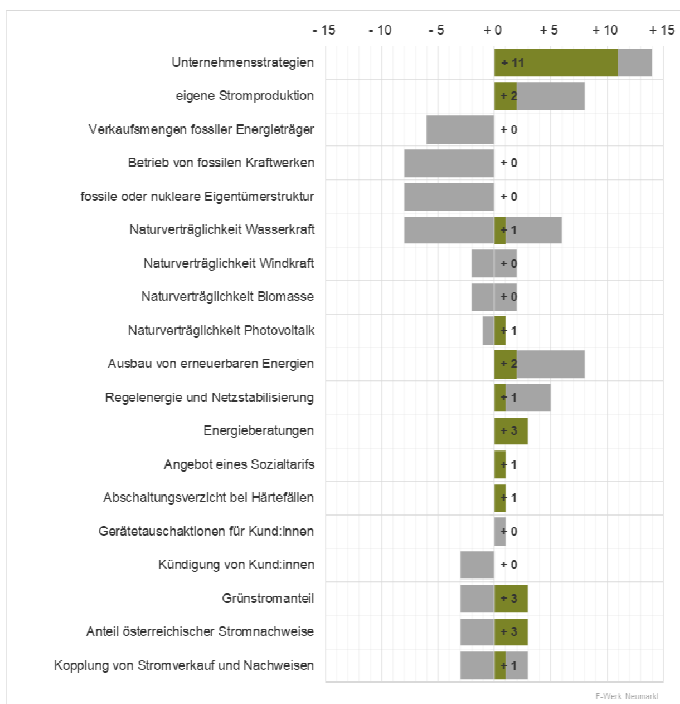
E-WERK MARIAHOF



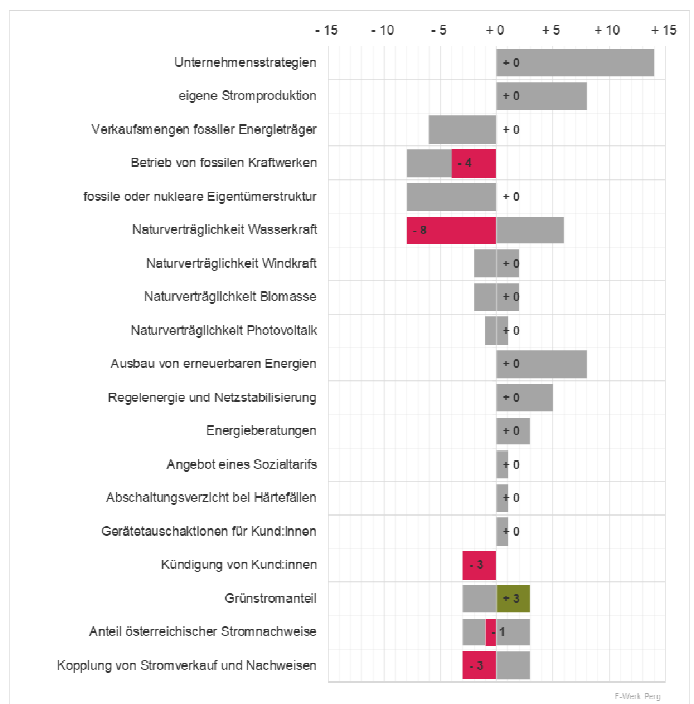
E-WERK MATHE



E-WERK NEUMARKT



E-WERK PERG



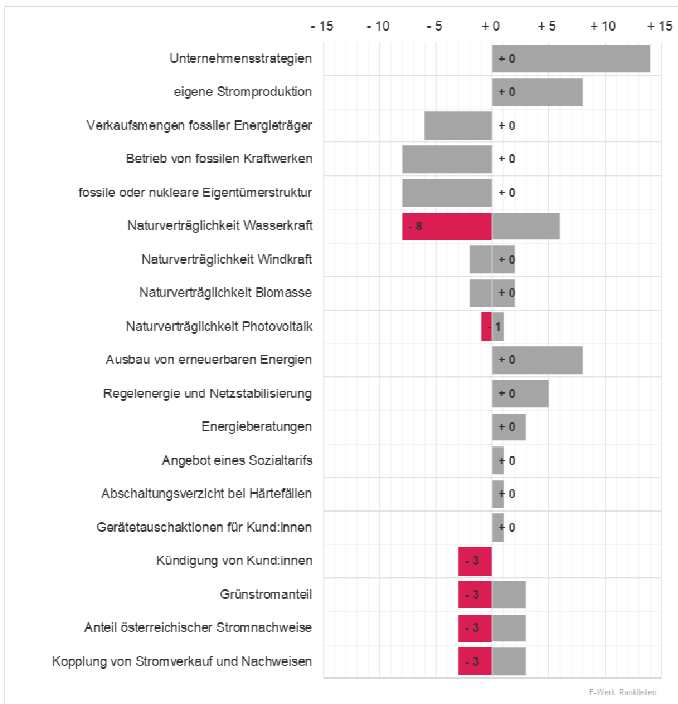
E-WERK PIWETZ



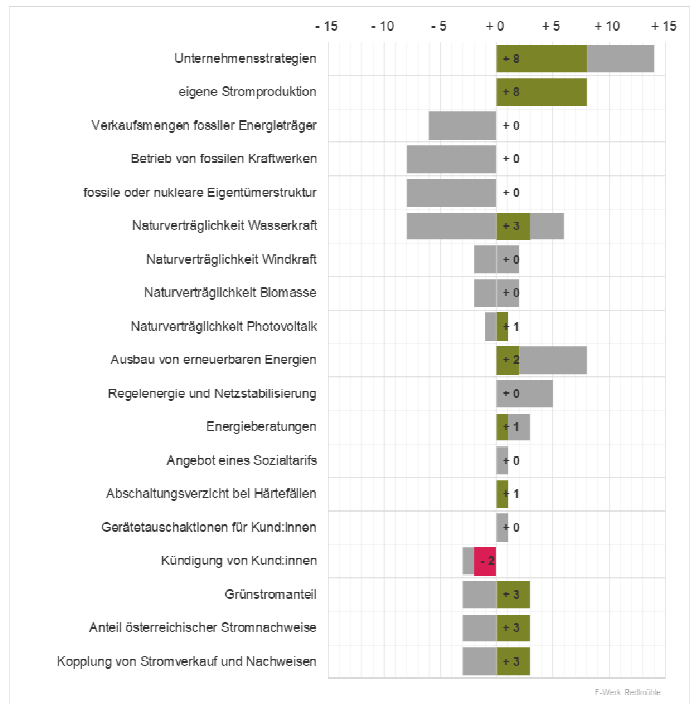
E-WERK PRANTL



E-WERK RANKLLEITEN



E-WERK REDLMÜHLE



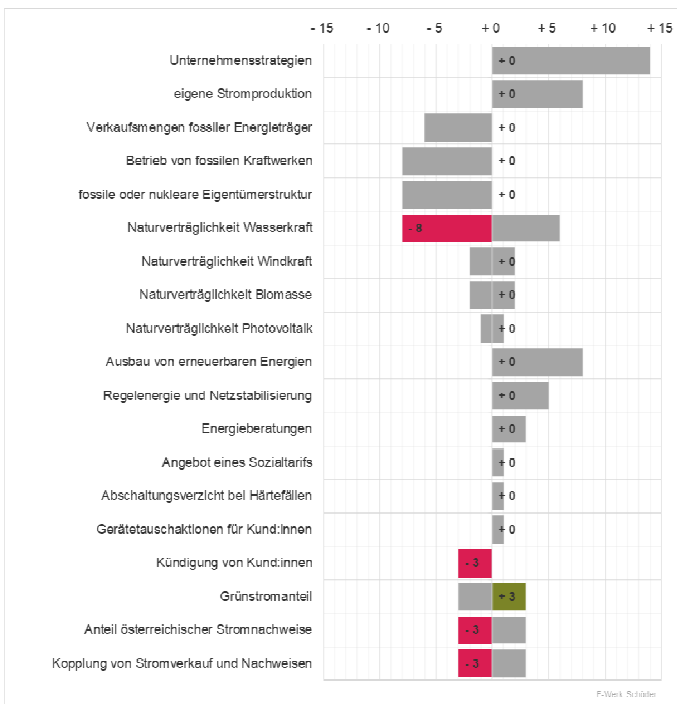
E-WERK REINISCH



E-WERK SCHATTWALD



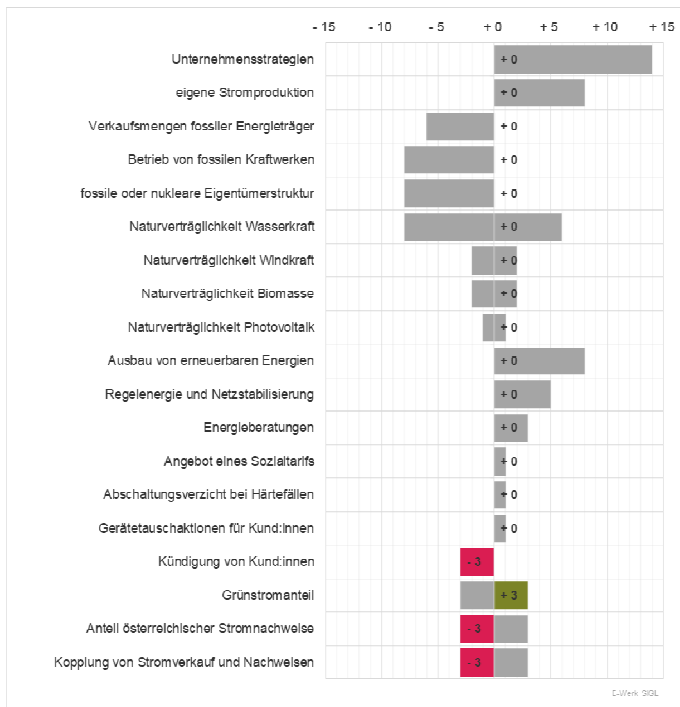
E-WERK SCHÖDER



E-WERK SCHWAIGHOFER



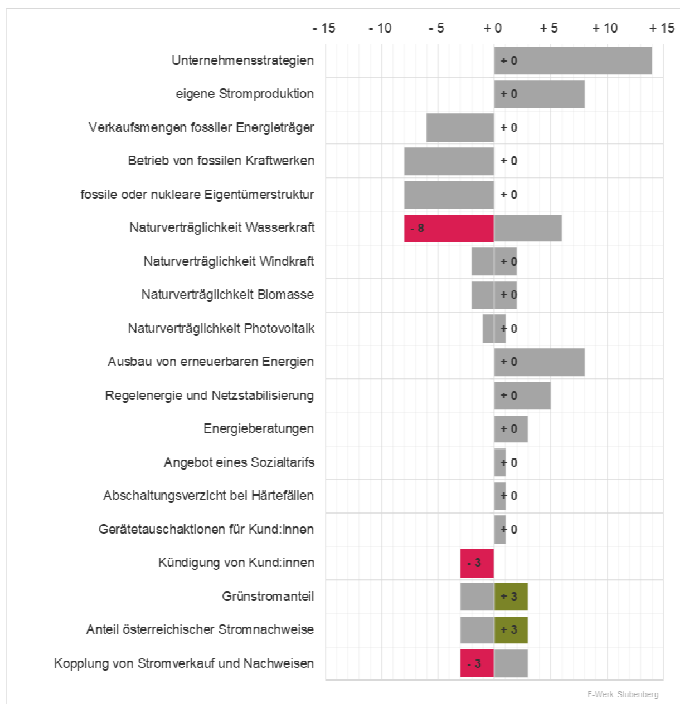
E-WERK SIGL



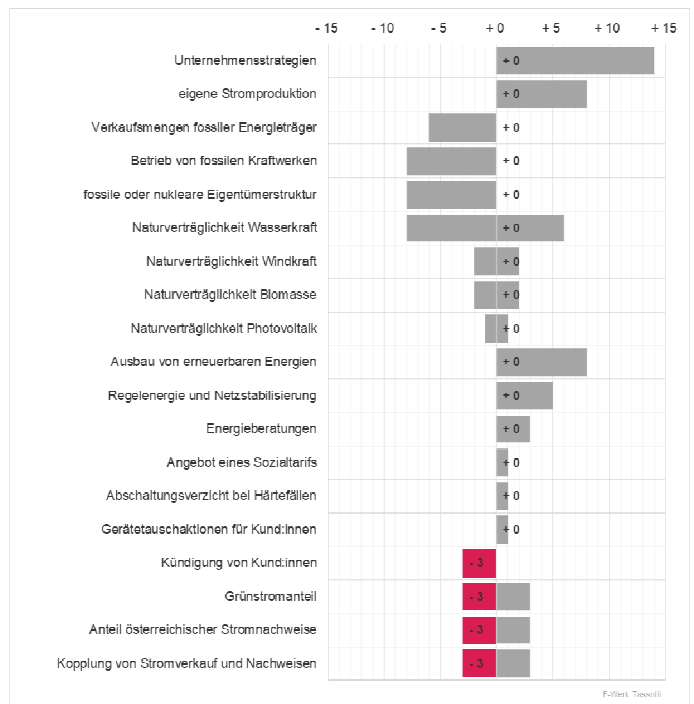
E-WERK STADLER



E-WERK STUBENBERG



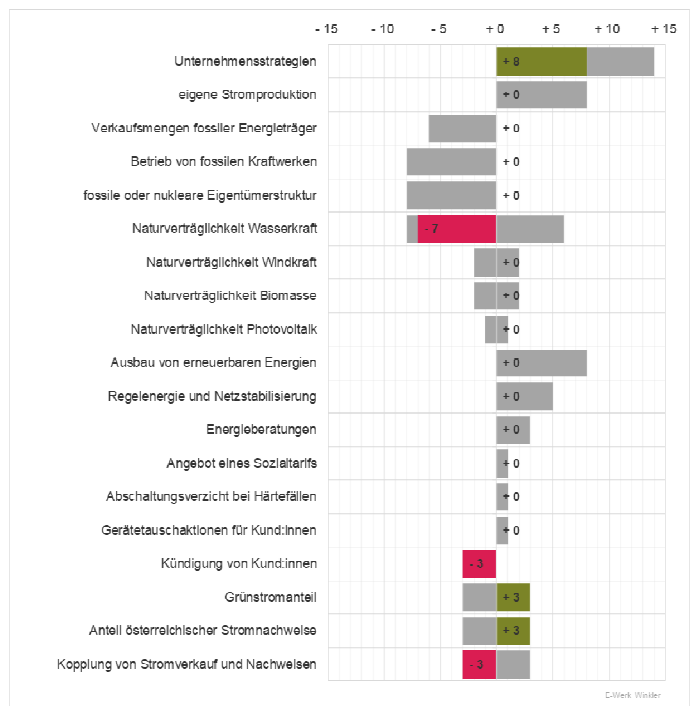
E-WERK TASSOTTI



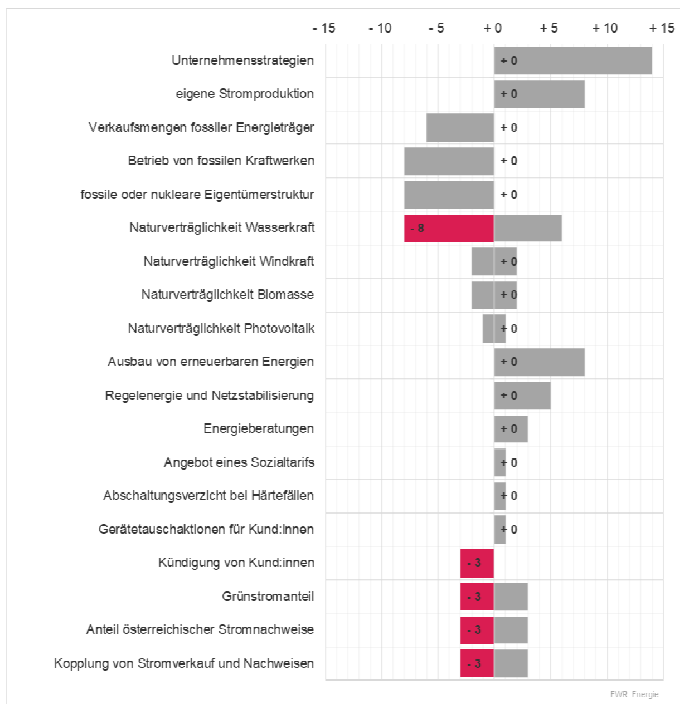
E-WERK UNZMARKT



E-WERK WINKLER



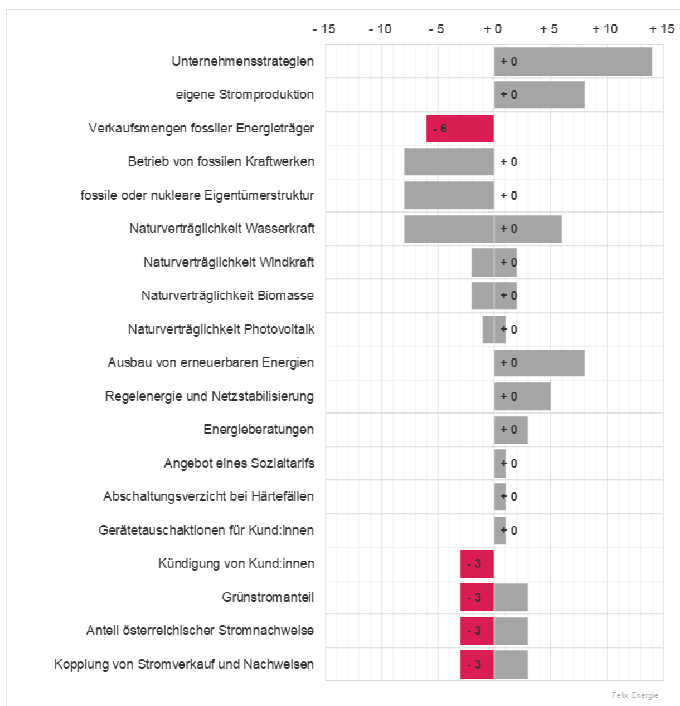
EWR ENERGIE



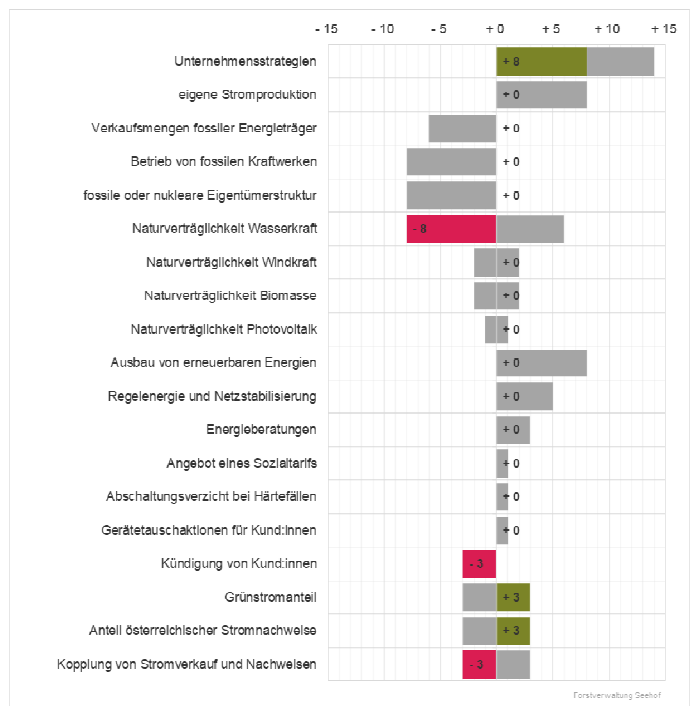
EWSA



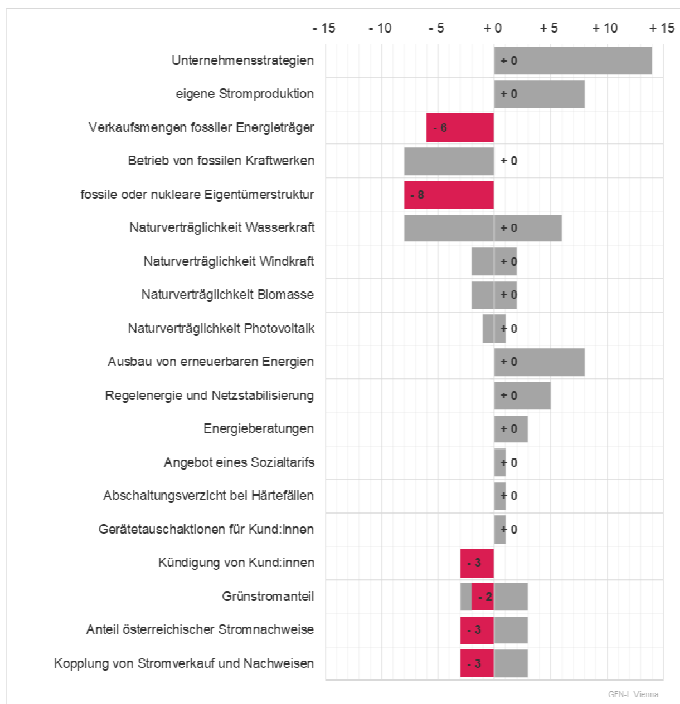
FELIX ENERGIE



FORSTVERWALTUNG SEEHOF



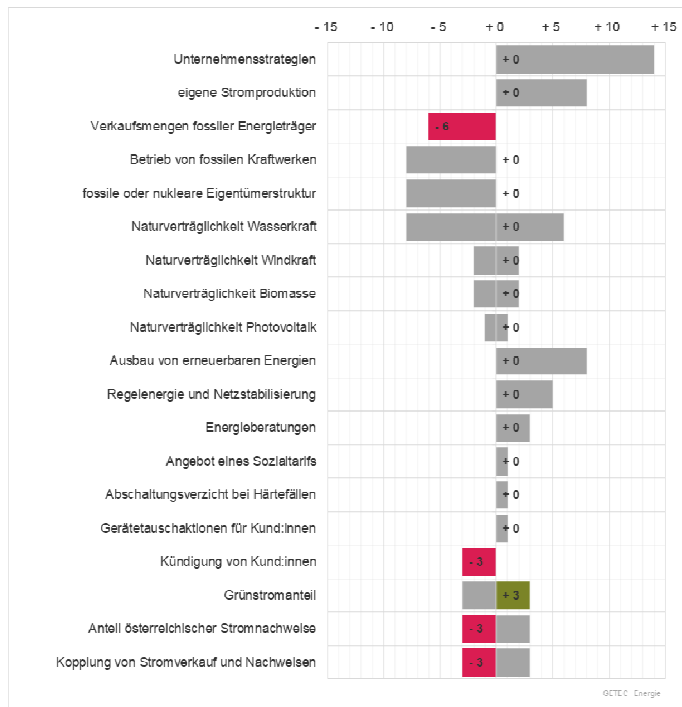
GEN-I VIENNA



GERTRAUD SCHAFLER



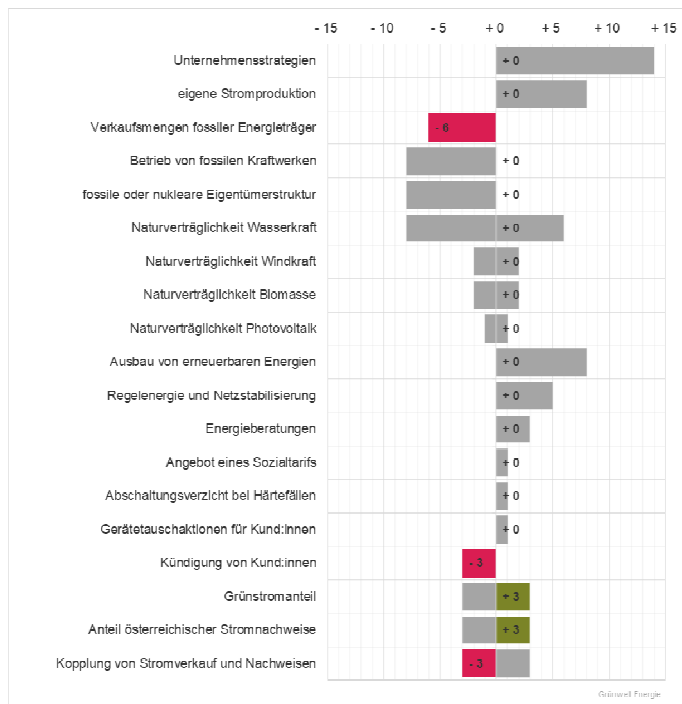
GETEC ENERGIE



GOLDGAS



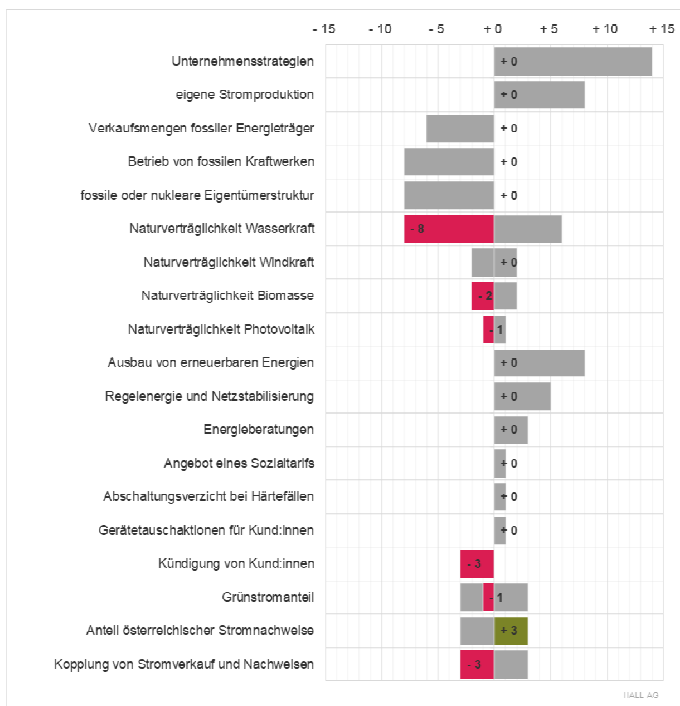
GRÜNWELT ENERGIE



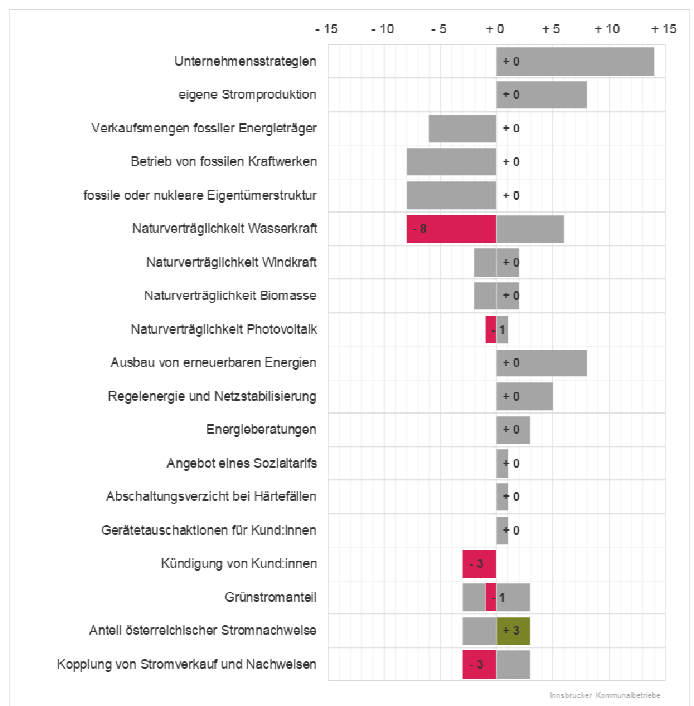
GUTMANN



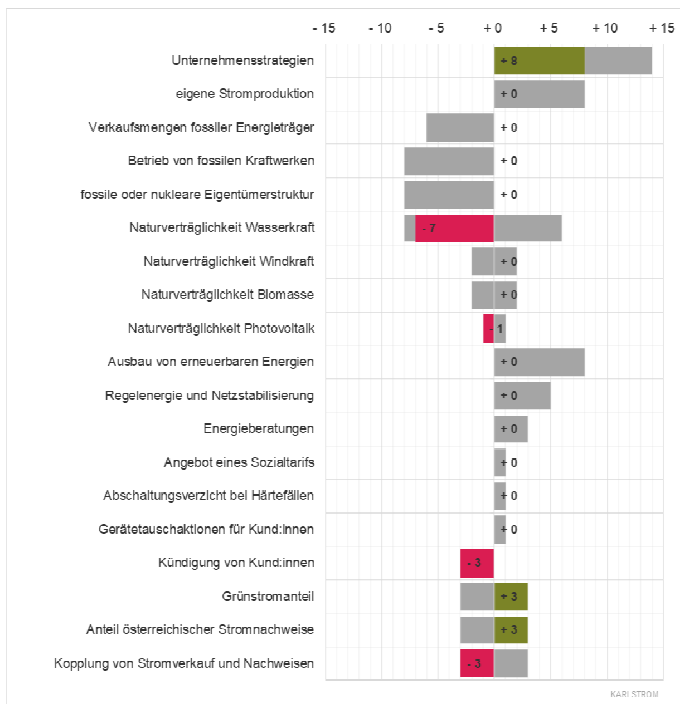
HALL AG



INNSBRUCKER KOMMUNALBETRIEBE



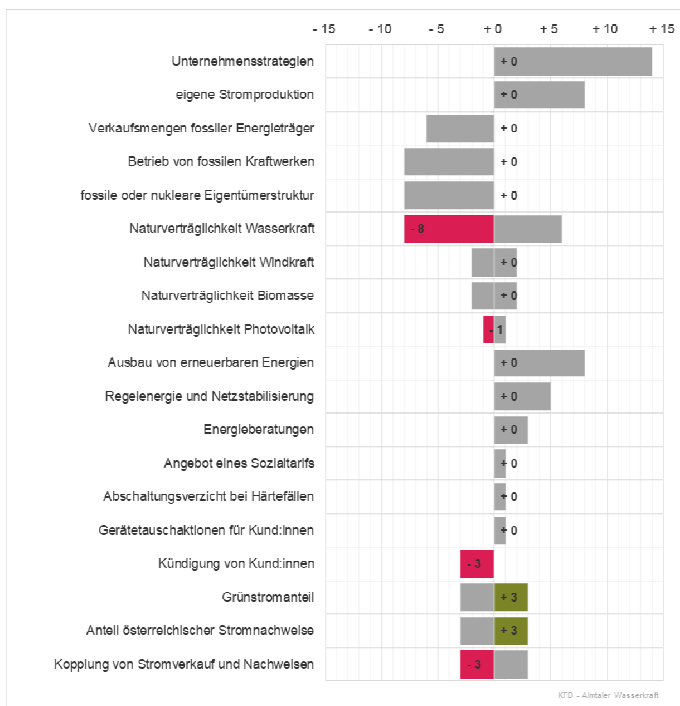
KARLSTROM



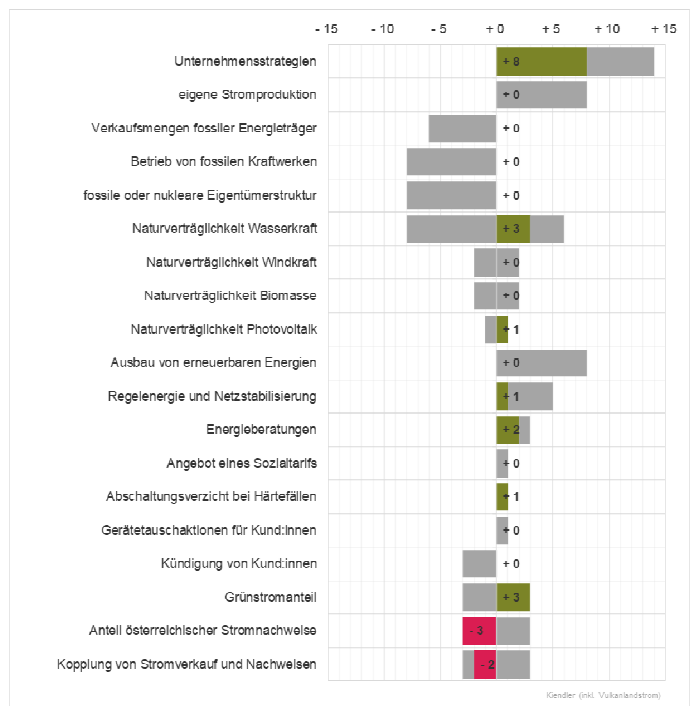
KELAG



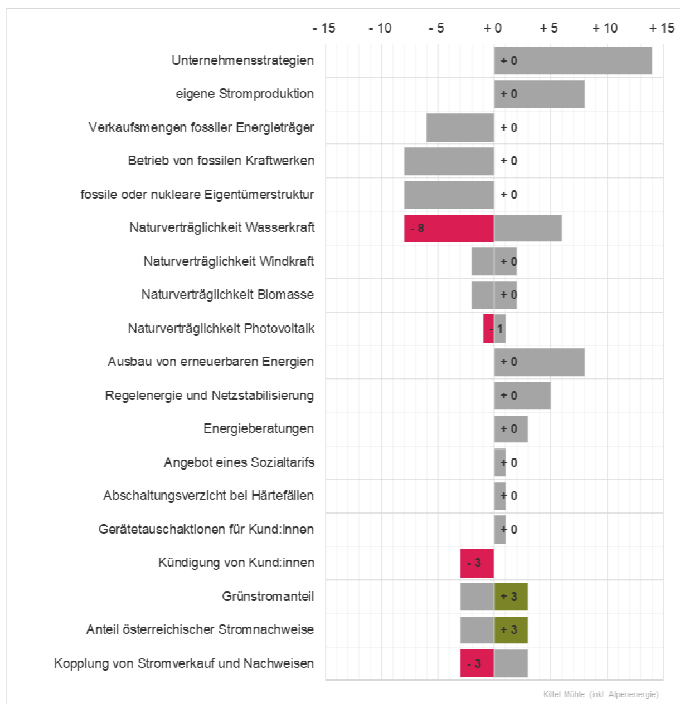
KFD - ALMTALER WASSERKRAFT



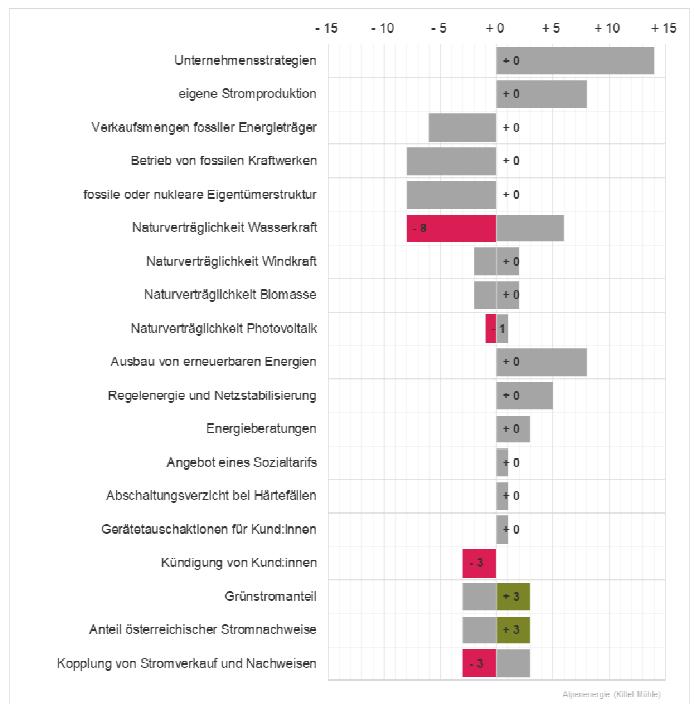
KIENDLER (INKL. VULKANLANDSTROM)



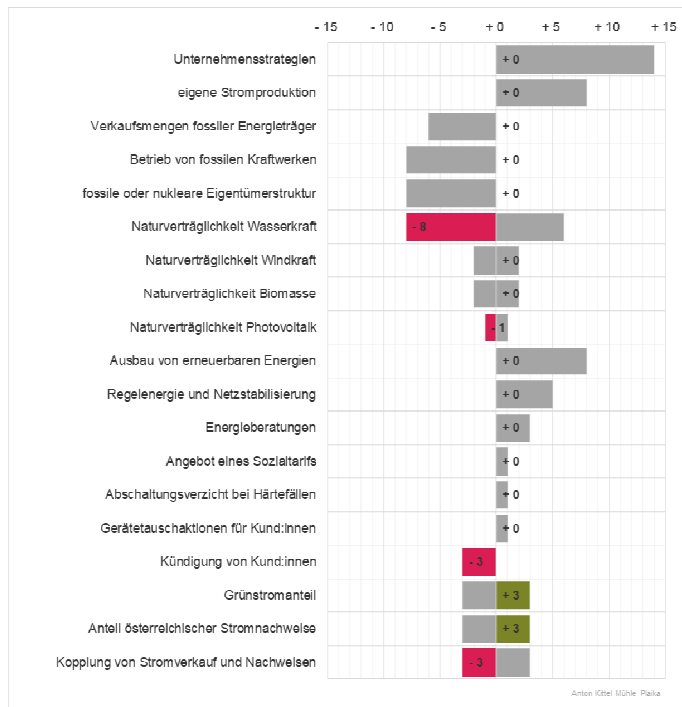
KITTEL MÜHLE (INKL. ALPENENERGIE)



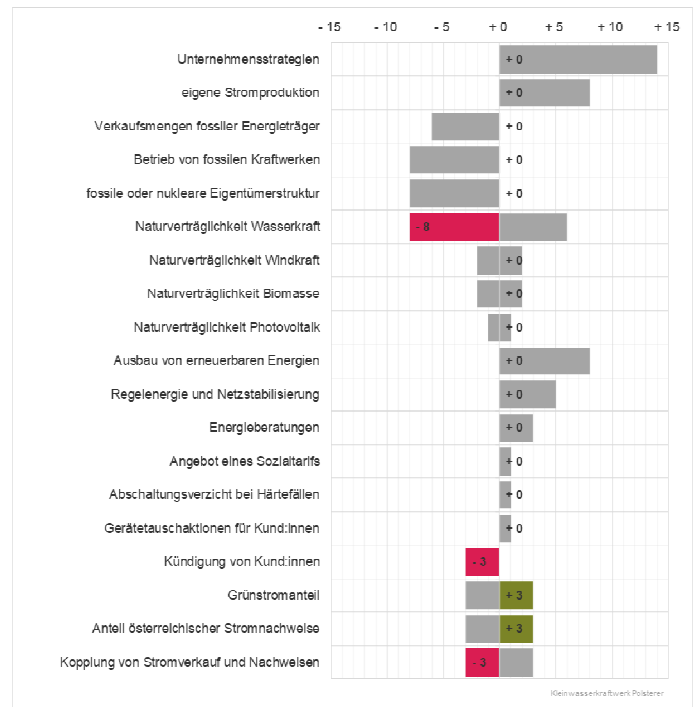
ALPENENERGIE (KITTEL MÜHLE)



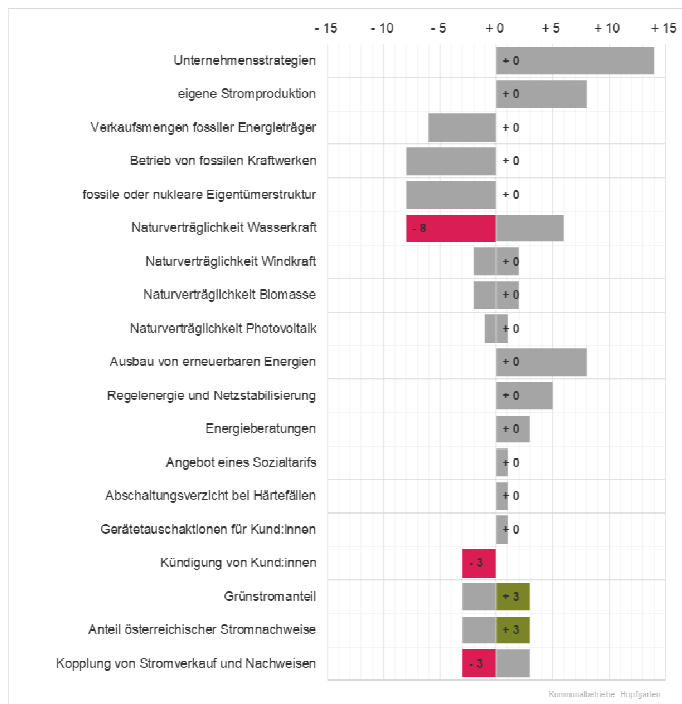
ANTON KITTEL MÜHLE PLAIKA



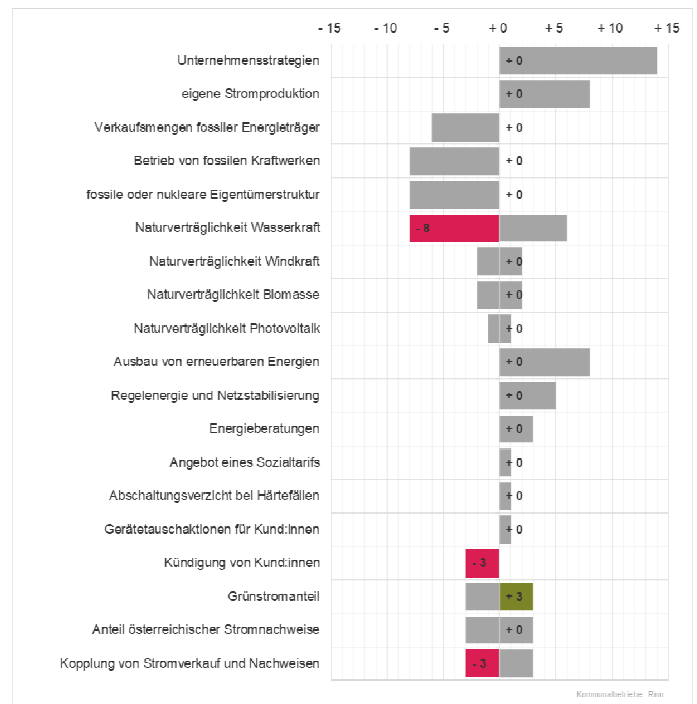
KLEINWASSERKRAFTWERK POLSTERER



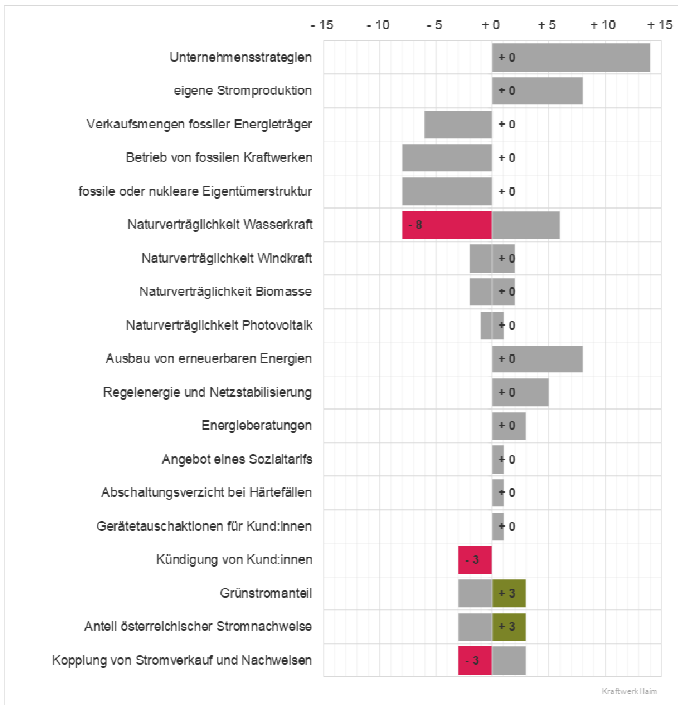
KOMMUNALBETRIEBE HOPFGARTEN



KOMMUNALBETRIEBE RINN



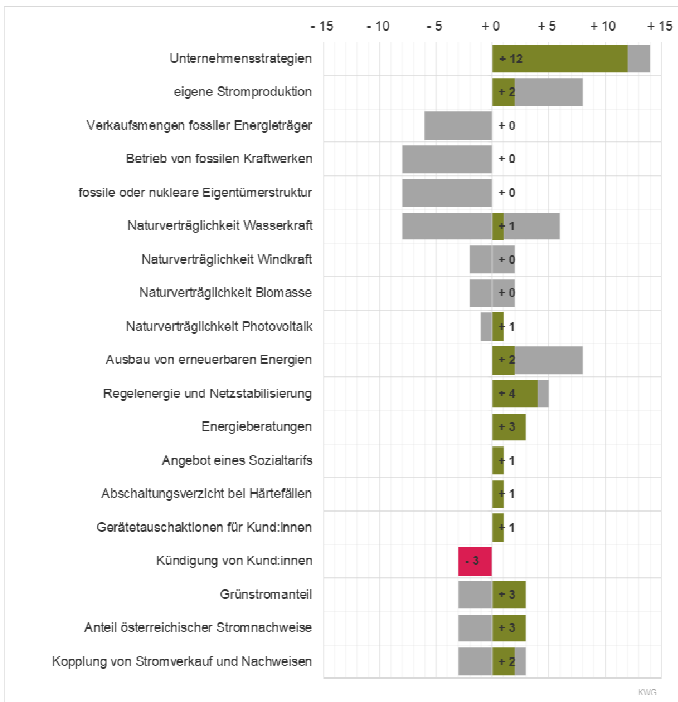
KRAFTWERK HAIM



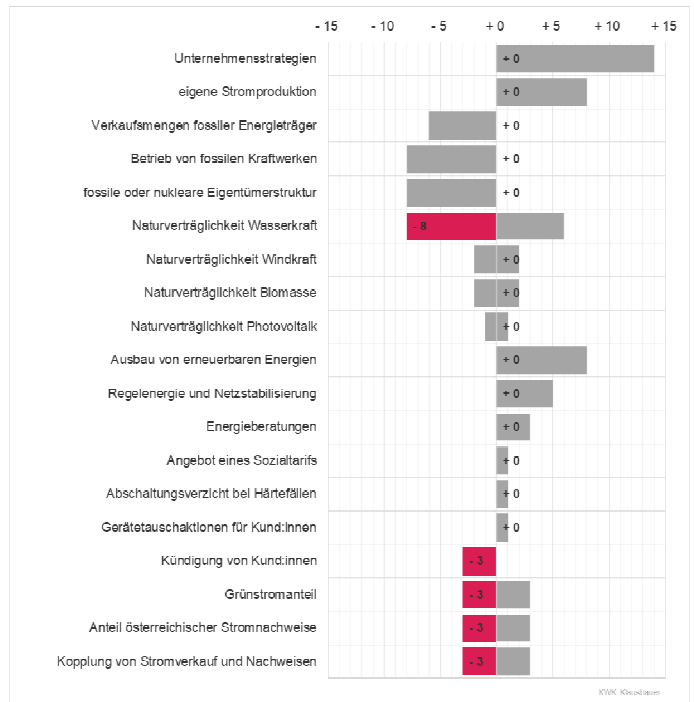
KRAUT E-WERK



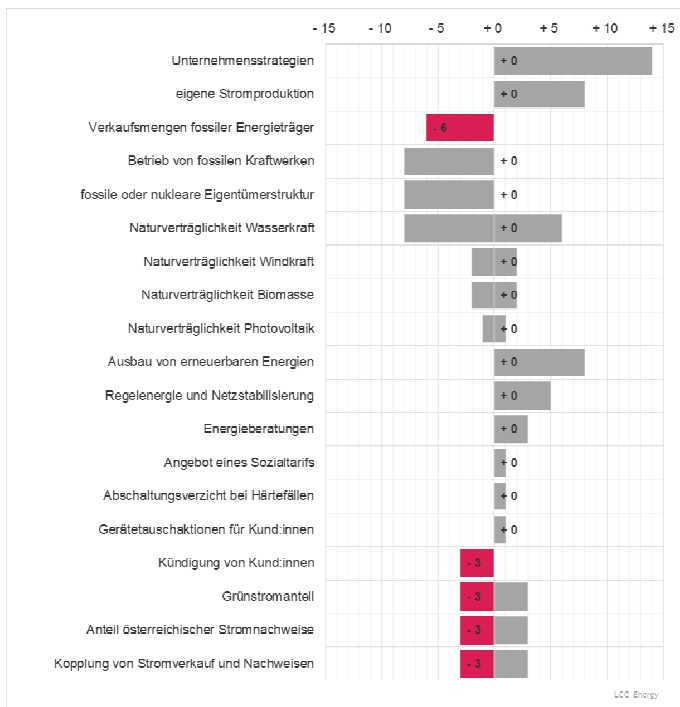
KWG



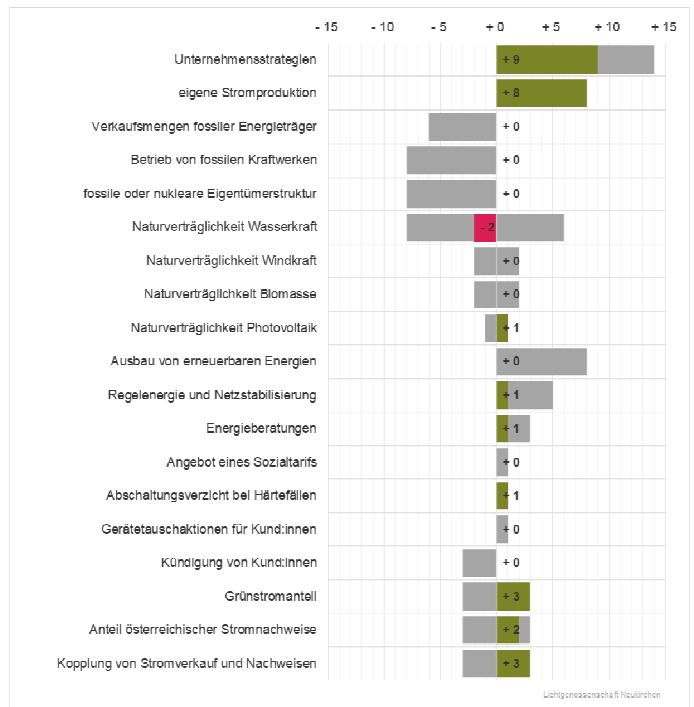
KWK KLAUSBAUER



LCG ENERGY



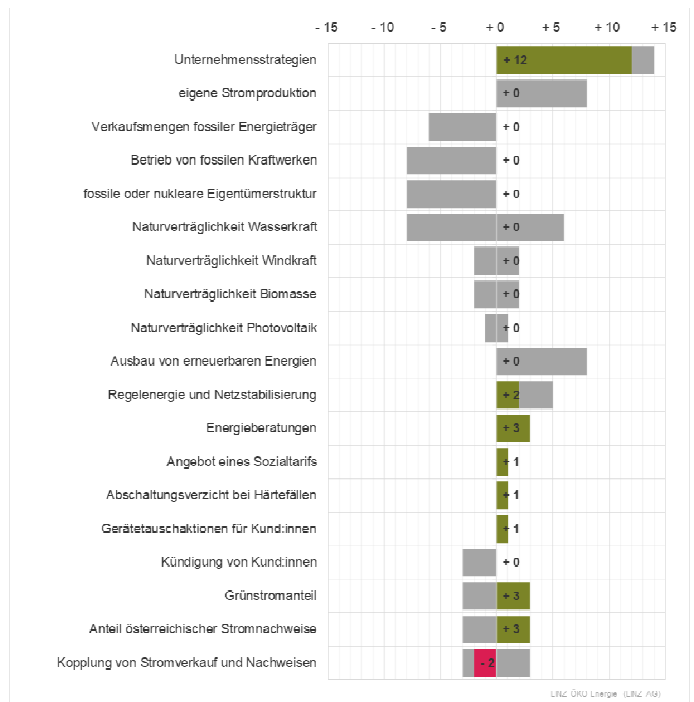
LICHTGENOSSENSCHAFT NEUKIRCHEN



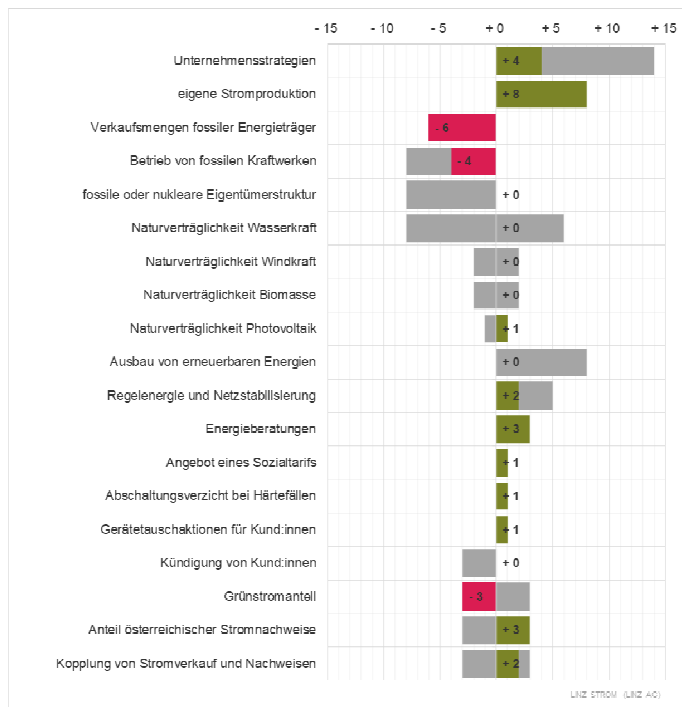
LINZ AG



LINZ ÖKO-ENERGIE (LINZ AG)



LINZ STROM (LINZ AG)



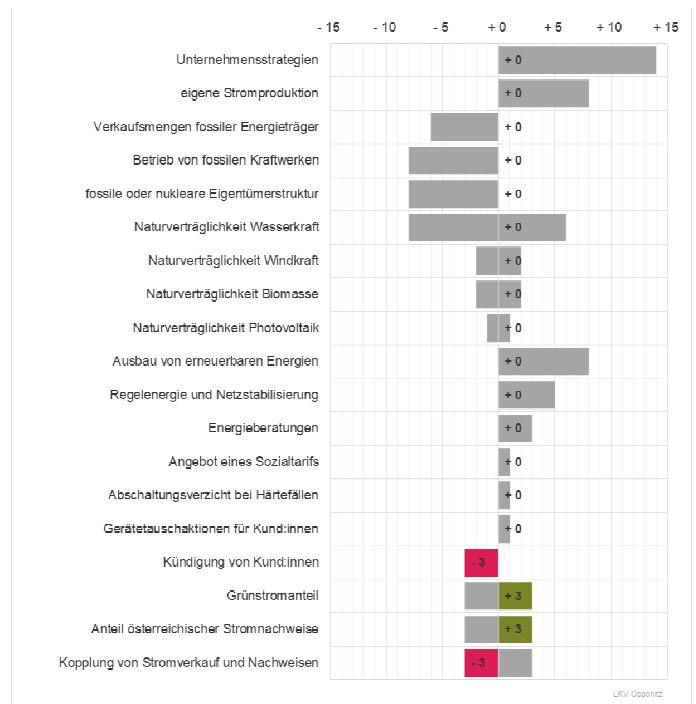
REDGAS (LINZ AG)



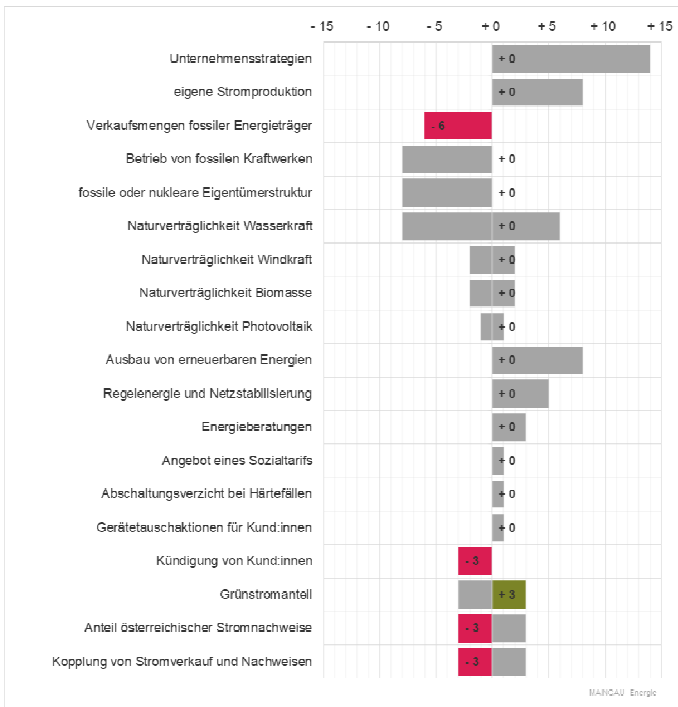
LKV HOLLENSTEIN



LKV OPPONITZ



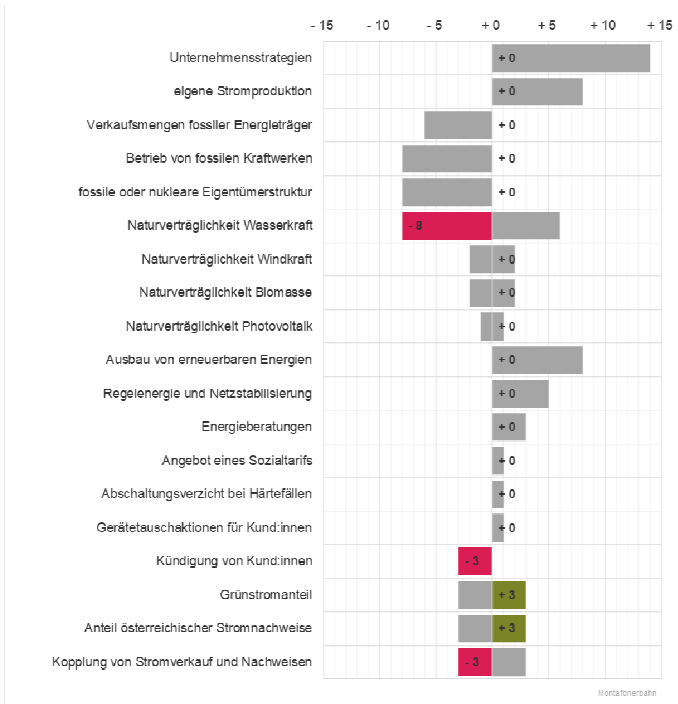
MAINGAU ENERGIE



MAXENERGY (INKL. AURI ONE)



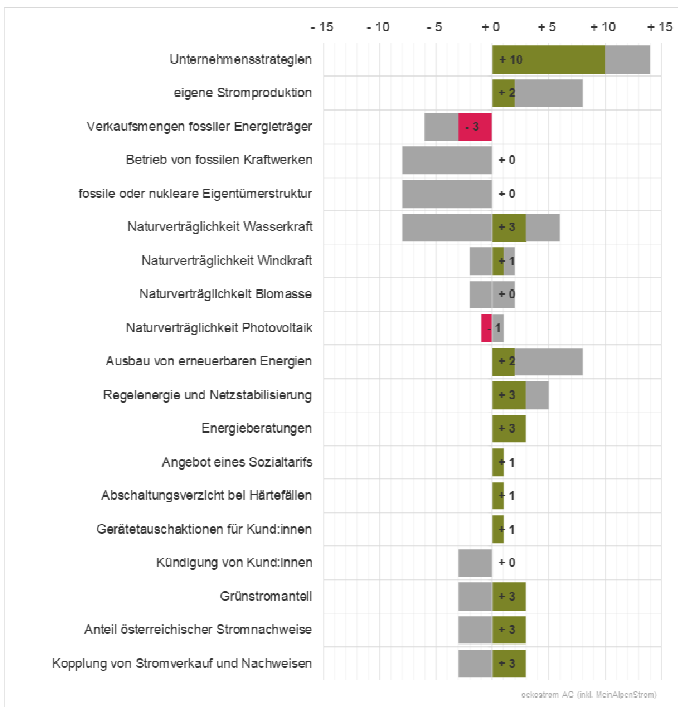
MONTAFONERBAHN



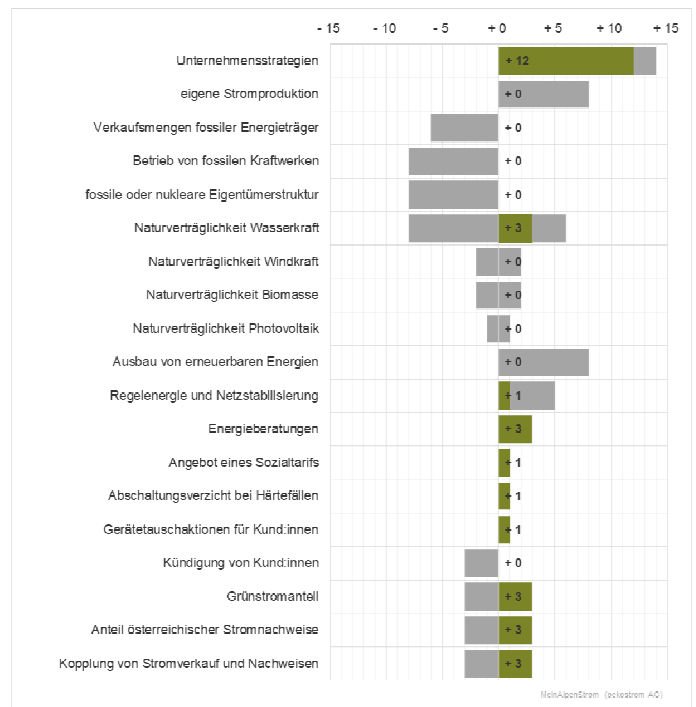
MONTANA



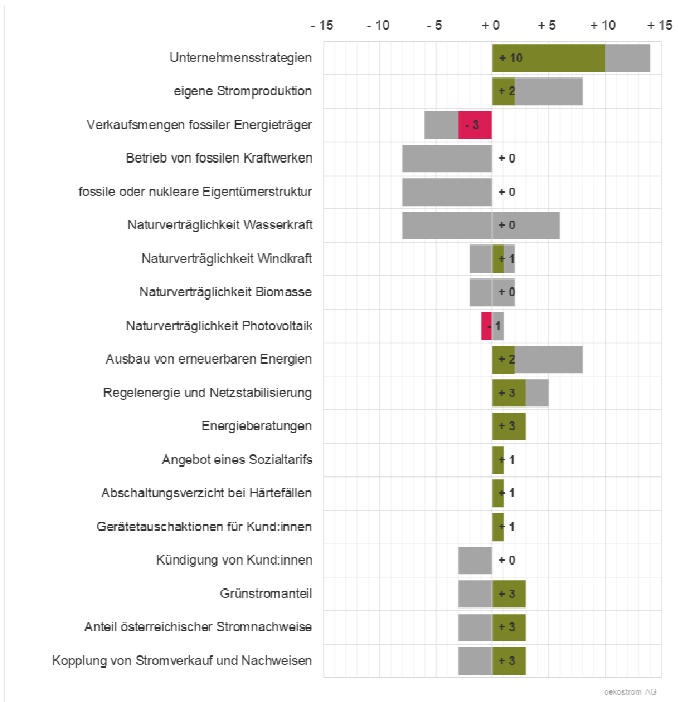
OEKOSTROM AG (INKL. MEINALPENSTROM)⁵⁷



MEINALPENSTROM (OEKOSTROM AG)



OEKOSTROM AG

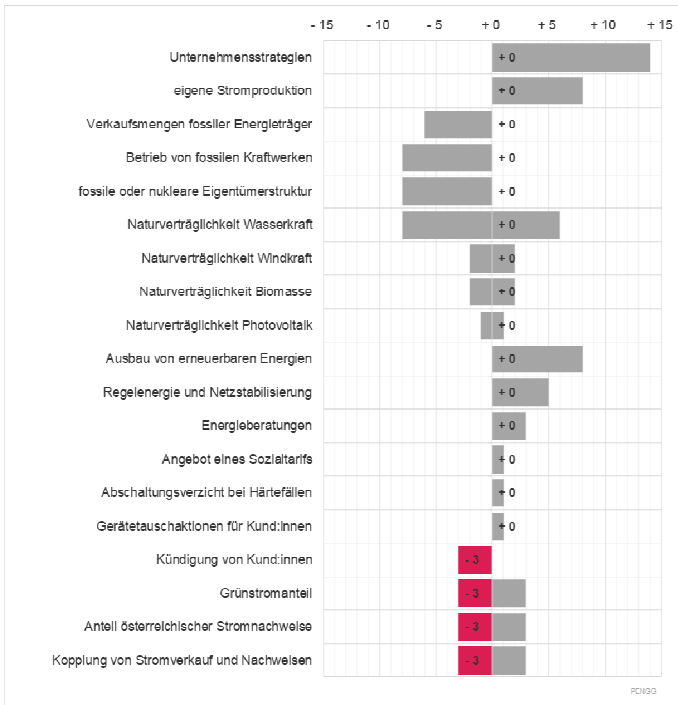


OURPOWER

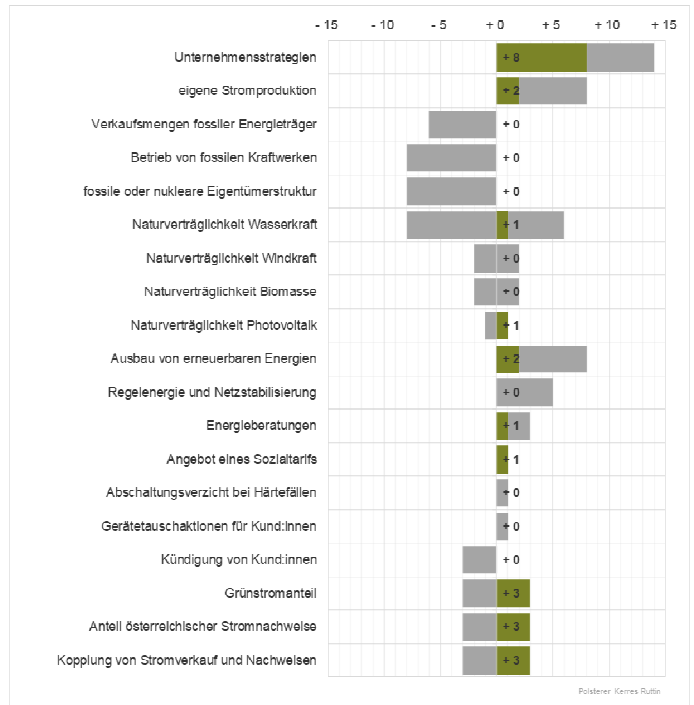


⁵⁷ Als verbundene Gesellschaften betrachtet, erzielen die oekoStrom AG und MeinAlpenStrom (zu 100 % im Besitz der oekoStrom AG) +32 Punkte. Die oekoStrom AG isoliert betrachtet erzielt +29 Punkte und MeinAlpenStrom +31 Punkte. Dies liegt darin begründet, dass MeinAlpenStrom in die gemeinsame Bewertung +3 Punkte für die Naturverträglichkeit der Wasserkraftwerke einbringt. Damit entsteht der ungewöhnliche Fall, dass die Betrachtung als Konzern (etwas) besser ausfällt als die Betrachtung der einzelnen Gesellschaften.

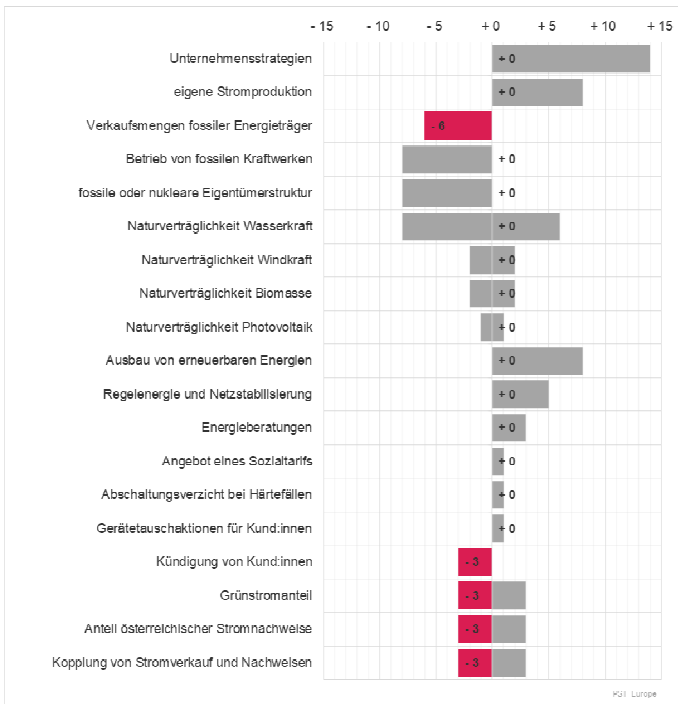
PENGG



POLSTERER KERRES RUTTIN



PST EUROPE



REVERTERASCHES ELEKTRIZITÄTSWERK



RHÖNERGIE FULDA



SALZBURG AG (INKL. ÖKOENERGIE & MYELECTRIC)



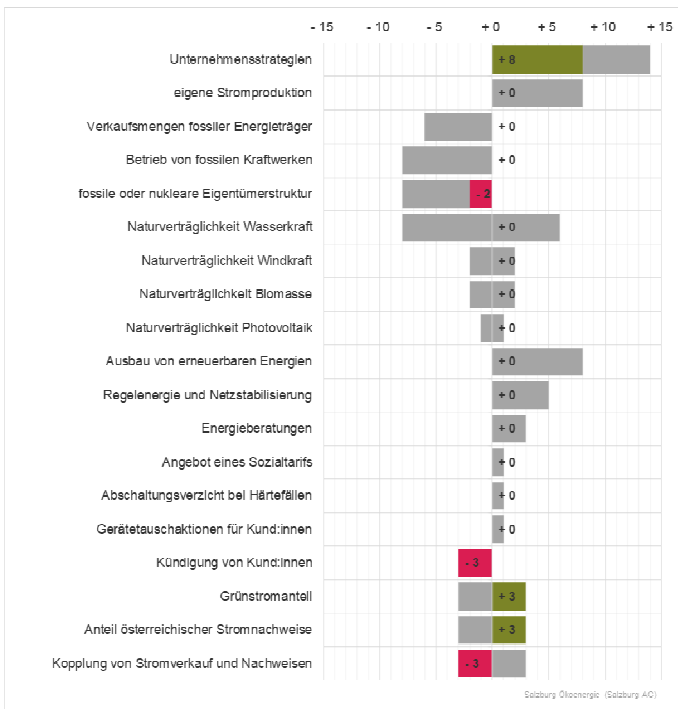
MYELECTRIC (SALZBURG AG)



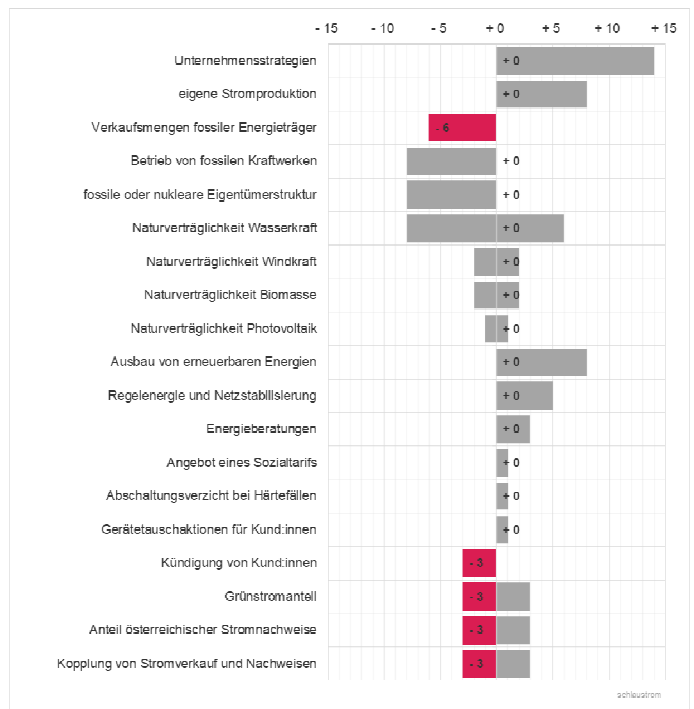
SALZBURG AG



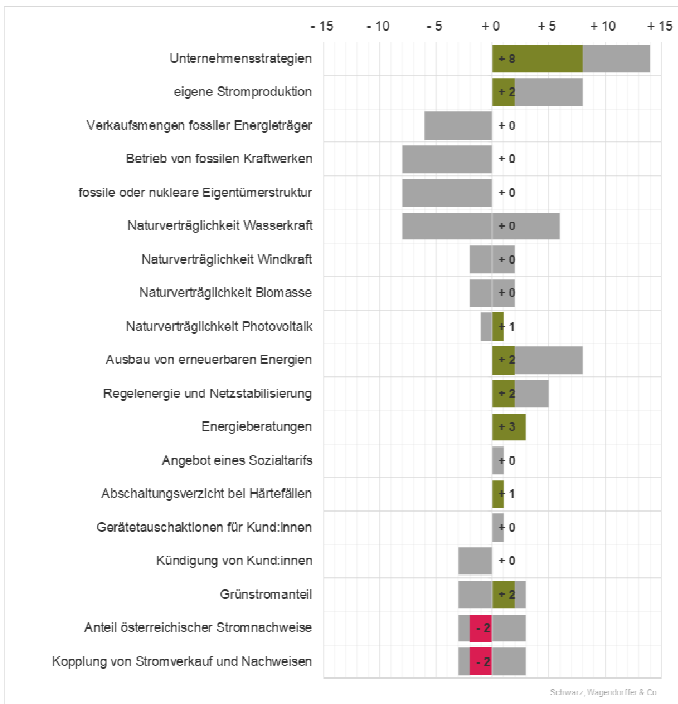
SALZBURG ÖKOENERGIE (SALZBURG AG)



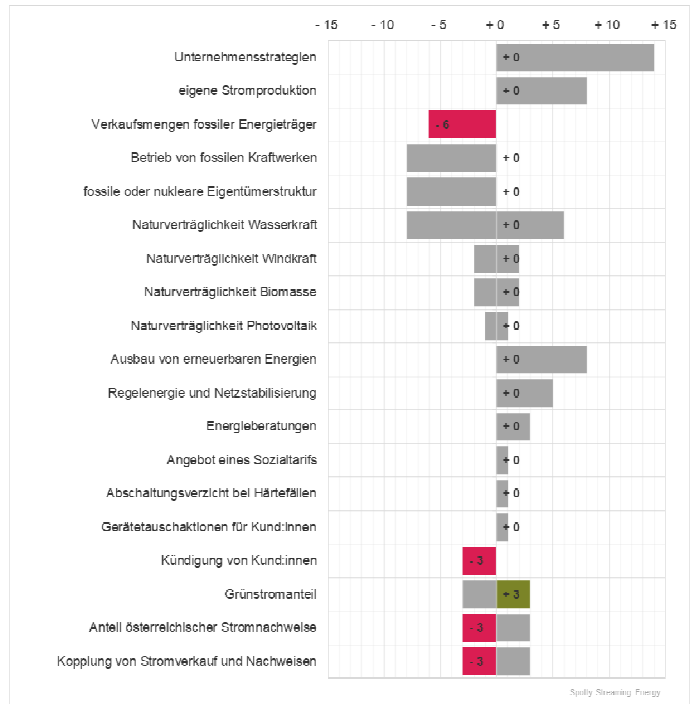
SCHLAUSTROM



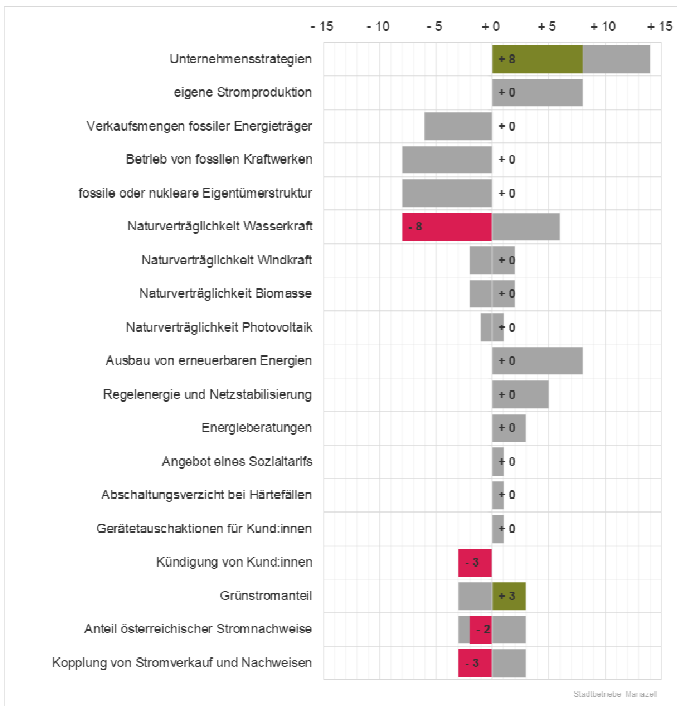
SCHWARZ, WAGENDORFFER & CO



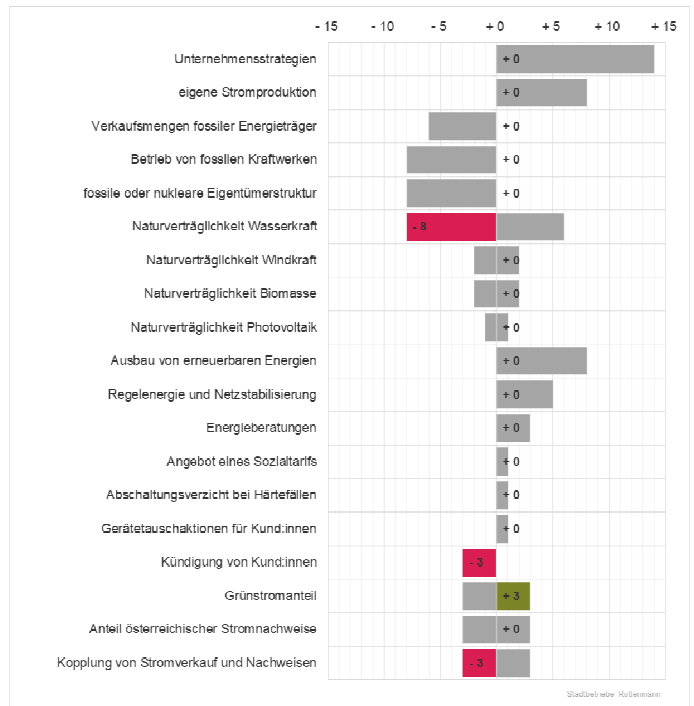
SPOTTY STREAMING ENERGY



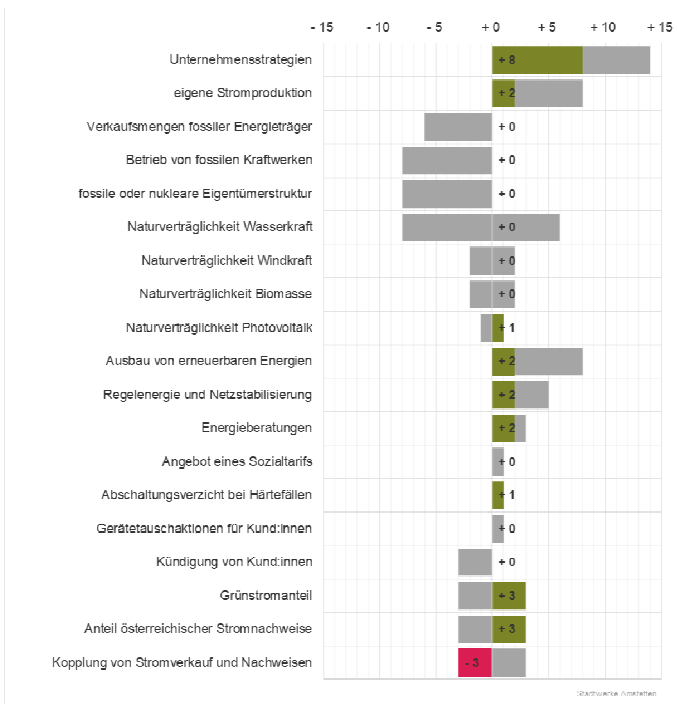
STADTBETRIEBE MARIAZELL



STADTBETRIEBE ROTTENMANN



STADTWERKE AMSTETTEN



STADTWERKE BRUCK AN DER MUR



STADTWERKE FELDKIRCH



STADTWERKE FÜRSTENFELD



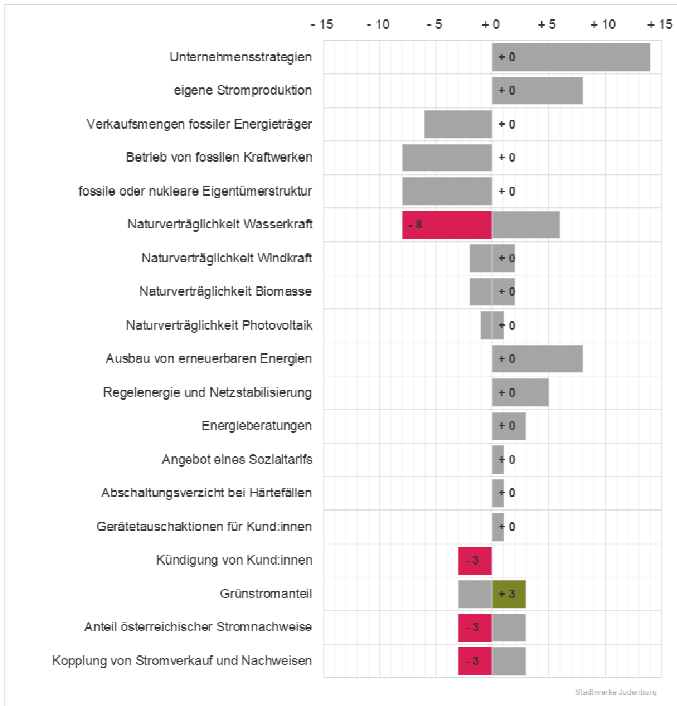
STADTWERKE HARTBERG



STADTWERKE IMST



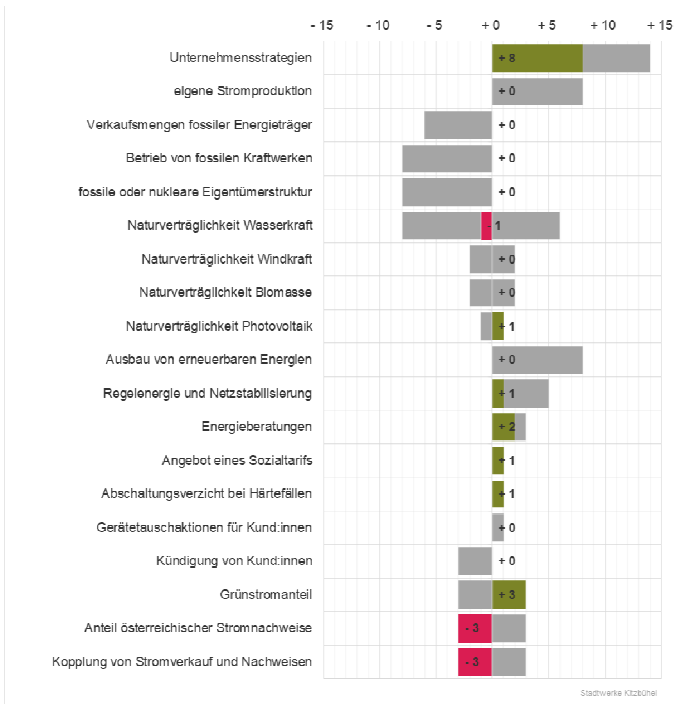
STADTWERKE JUDENBURG



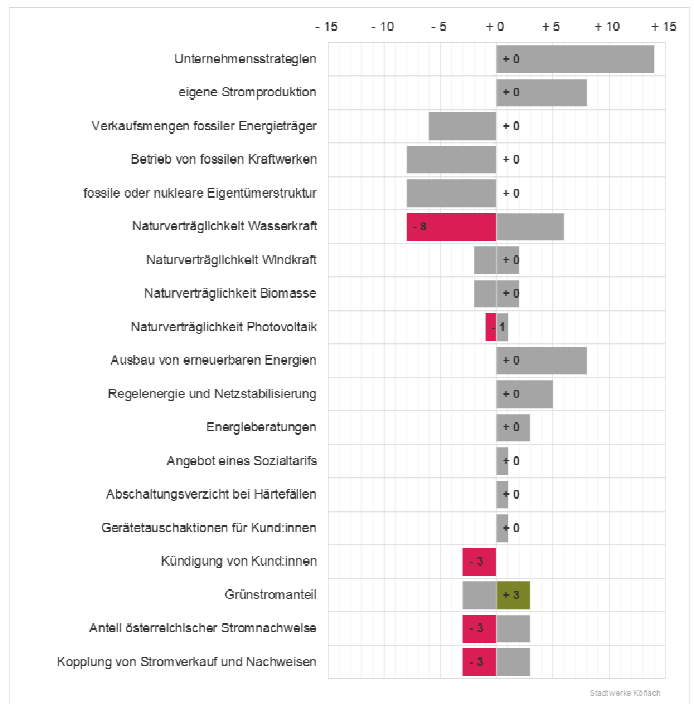
STADTWERKE KAPFENBERG



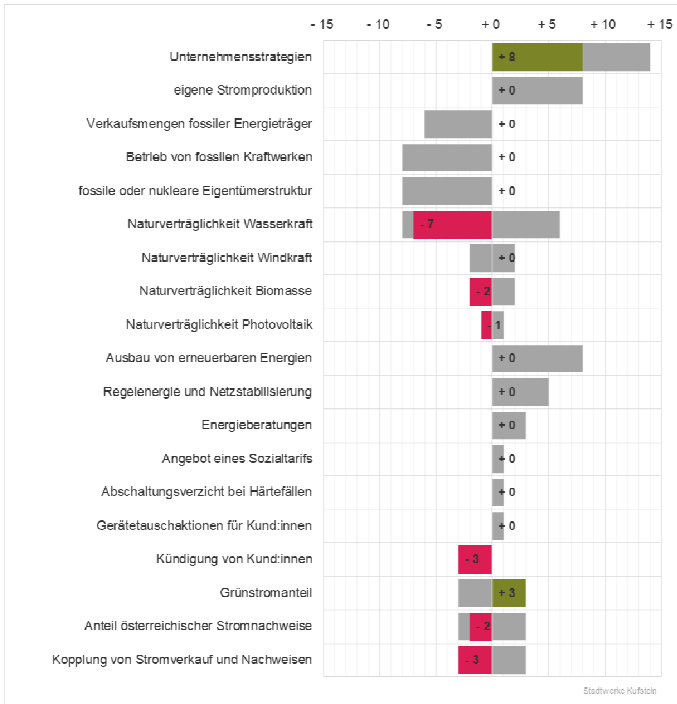
STADTWERKE KITZBÜHEL



STADTWERKE KÖFLACH



STADTWERKE KUFSTEIN



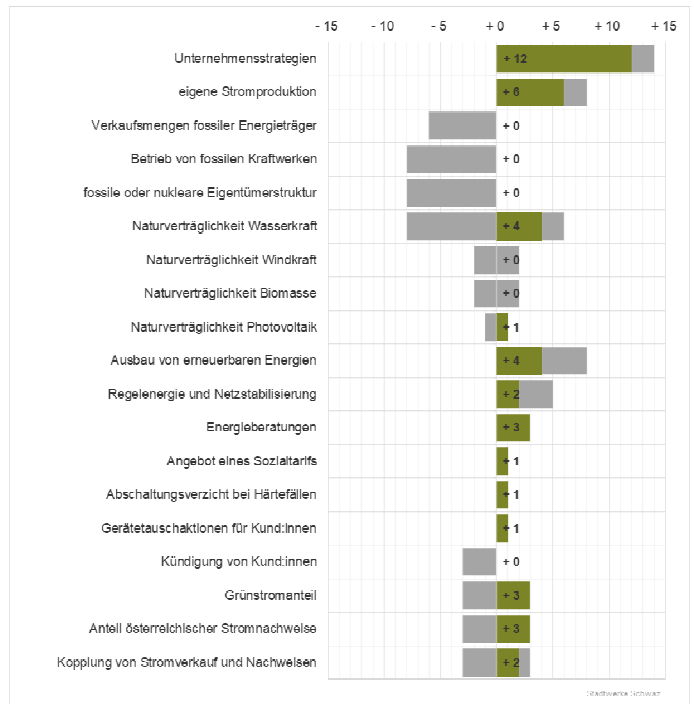
STADTWERKE MURAU



STADTWERKE MÜRZZUSCHLAG



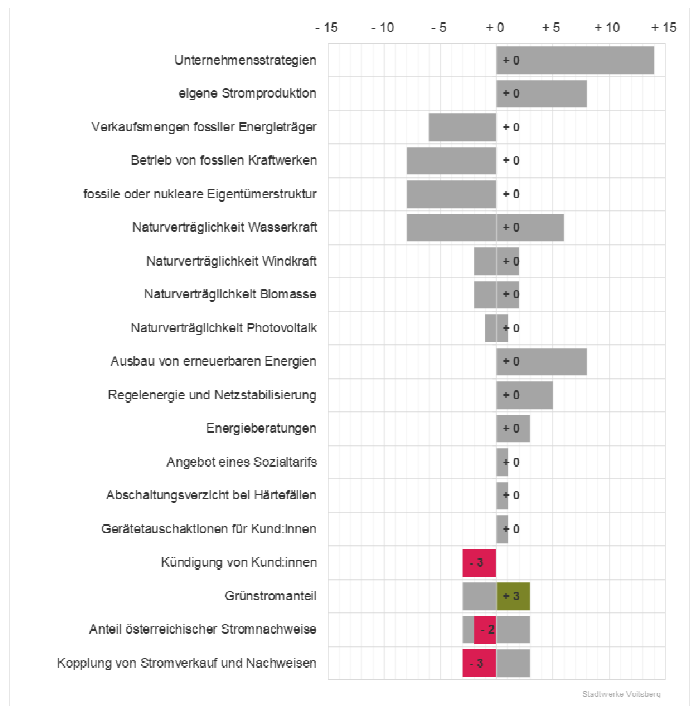
STADTWERKE SCHWAZ



STADTWERKE TROFAIACH



STADTWERKE VOITSBERG



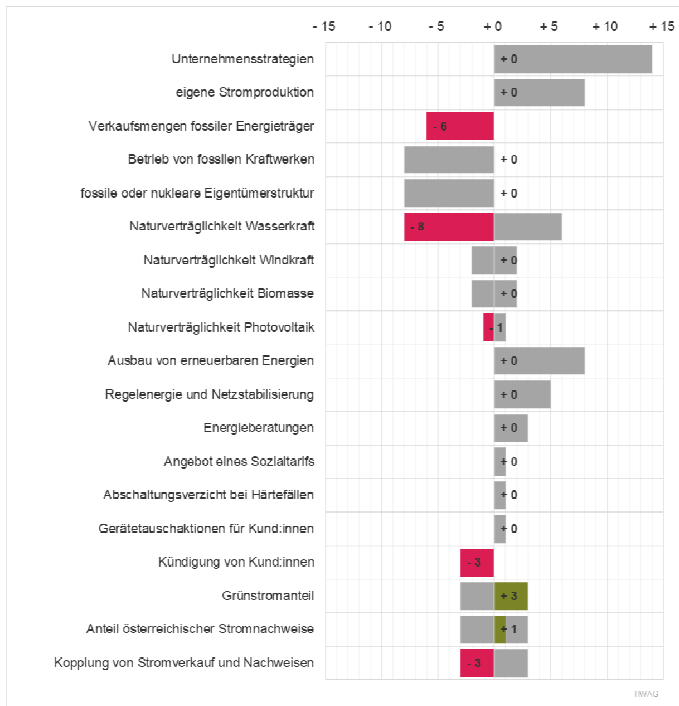
STADTWERKE WÖRGL



STURM ENERGIE



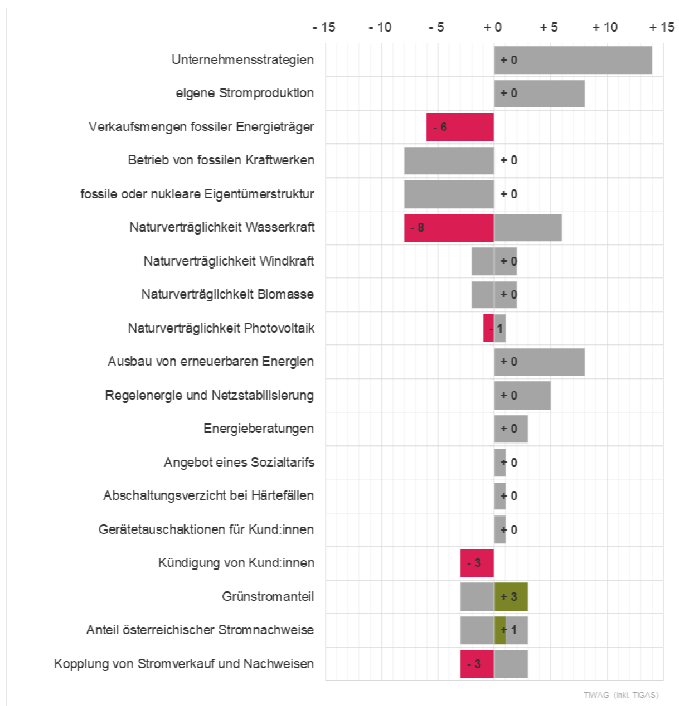
TIWAG



ÖKOENERGIE TIROL (TIWAG)



TIWAG (INKL. TIGAS)



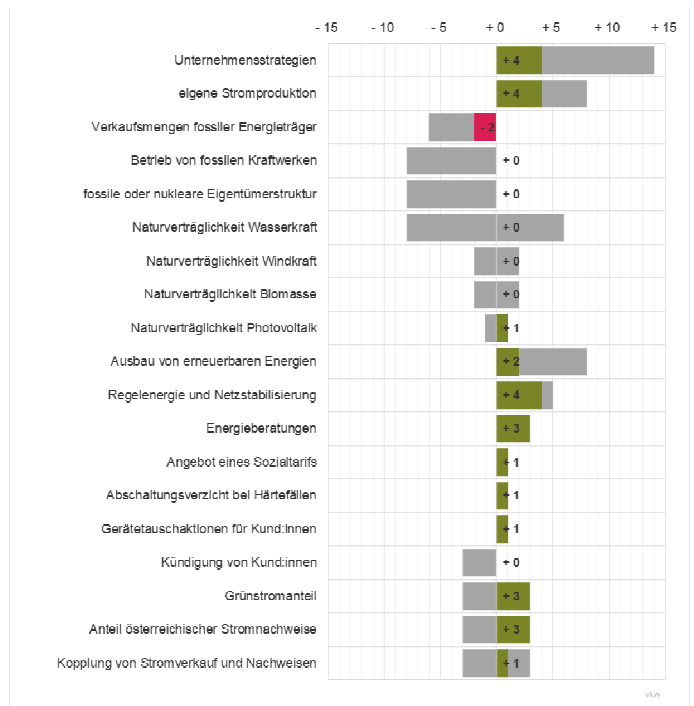
UNIPER



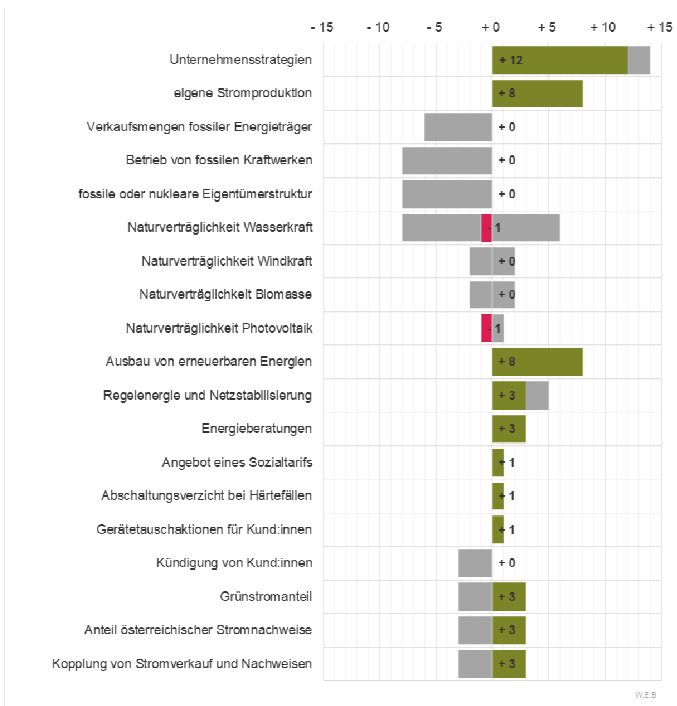
VERBUND



VKW



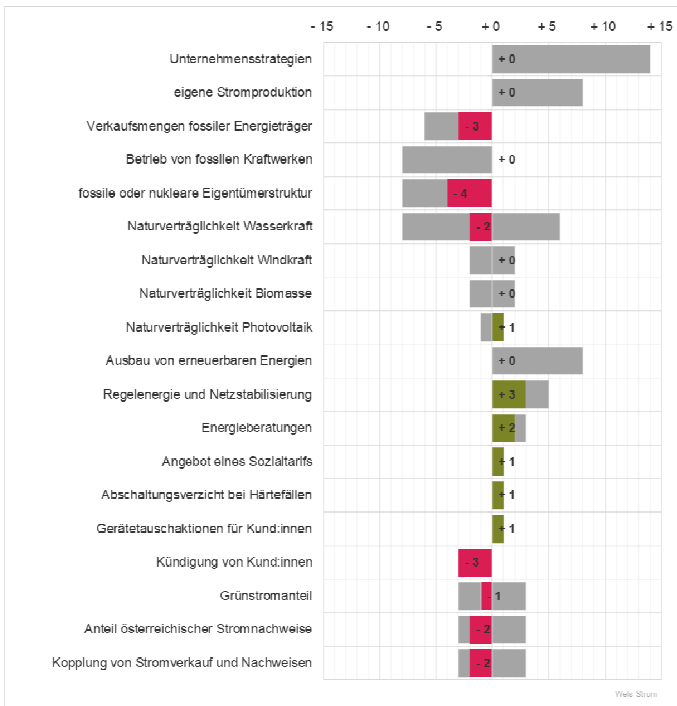
W.E.B



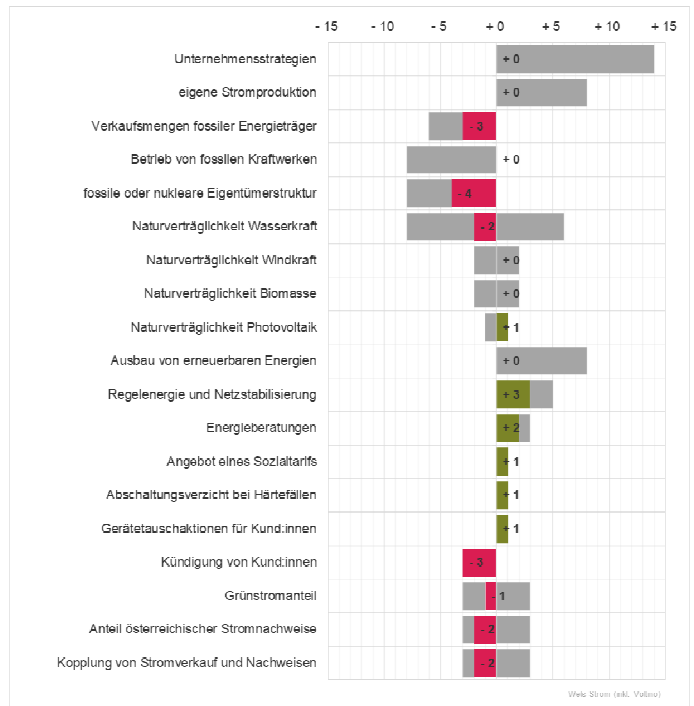
WASSERKRAFT SÖLDEN



WELS STROM



WELS STROM (INKL. VOLTINO)



WELS STROM ÖKO



WIEN ENERGIE



WÜSTERSTROM

